

Johann Christian Neesembrechers

Taschenbuch

eines

Banquiers und Kaufmanns

enthaltend

eine Erklärung aller ein- und ausländischen
Münzen, des Wechsel-Courses, Ufos, Respect-
Tage und anderer zur Handlung gehörigen Dinge mit
einer genauen Vergleichung des Ellen-Maasses, Handels-
Gold- und Silbers-Gewichtes, auch Maasse von
Getreide und flüssigen Sachen

derer

fürnehmsten Europäischen Handels-Plätze.

Zweite Auflage

vermehret und verbessert durch

G.

Berlin, 12 12
bey Arnold Weber, privil. Buchhändler.
1769.

V o r r e d e.



Ein Taschenbuch, welches Münz, Maasß und Gewicht nebst andern zur Handlung gehörigen Sachen der fürnehmsten Handels-Plätze ordentlich und richtig, doch nicht zu weitläufig beschriebe, ist schon längst von vielen der Handlung zugehörigen Personen gewünschet und verlangt worden.

Des seel. J. C. Melckenbrechers Taschenbuch erweist solches zur Gnüge. Obgleich selbiges zu sehr eingeschränkt und dabey viele Fehler enthält, so hat es doch so viele Liebhaber gefunden, daß man sich genöthiget gesehen, diese neue Auflage zu besorgen, ohne zu erwehnen, daß es mit allen Fehlern in Wien ist nachgedruckt worden.

Besagte Fehler stammen zwar nicht ursprünglich von dem Verfasser her, wer diesen Mann gekannt, wird ihn von so vielen Unrichtigkeiten als das Taschenbuch enthält, freysprechen; indessen sind sie doch darinne, und wie sie hinein gekommen, ist natürlich.

Der Verfasser hatte seine Nachrichten nur vor Freunde und Leute aufgesetzt, so sich seines Unterrichts bedienten, er ließ sie zu dem Ende durch andre abschreiben. Diese lieferten viele Exemplaria um viel Geld zu verdienen, und

der Verfasser hatte nicht genugsame Zeit das Abgeschriebene genau durchzusehen. Hieraus erfolgte, daß viele Exemplaria falsch abgeschrieben wurden, wovon denn auch eines nach des Verfassers Tode an den Herrn Verleger gekommen, der es vor das einzige Manuscript des Verfassers gehalten, und es so drucken lassen, wie es Anno 1762 erschienen.

Unter allen Büchern so dergleichen Nachrichten ertheilen, ist wohl des Herrn J. E. Krusens Contorist mit Recht das Vollständigste, und wer nur einige Kenntnisse von solcher Arbeit hat, wird gestehen müssen, daß der Herr Verfasser allen Dank verdienet, den uns seine Mühe abnöthiget, ein so vorzüglich Werk geliefert zu haben, indessen aber

So nutzbar auch dieses Werk im ganzen betrachtet ist, für so unbequem wird es im Gegentheil seiner Größe wegen gehalten. Leute so auf Reisen, auf Comptoiren und bey andern Gelegenheiten oftmahl nicht Gelegenheit genug haben, ihm eine Stelle zu geben, wünschen solche Nachrichten in einen Taschenbuche bey sich zu tragen, um bey Vorfällen davon Gebrauch zu machen.

Da mir die Ausarbeitung der neuen Auflage des Melckenbrecherschen Taschenbuchs ist aufgetragen worden, so habe ich mich bemühet, vollständigere und gründlichere Nachrichten zu ertheilen, als in der alten Edition sind bekannt gemacht, welches jeder leicht sehen wird, der die neue mit der alten Aufgabe zusammen hält,

hält, und ich hoffe diese Absichten desto eher erreicht zu haben, da die meisten dieser Nachrichten aus oben angeführten Contoristen genommen worden.

Indessen will ich vor junge Leute, die in Handlungs-Sachen noch nicht genug geübt, um die Einrichtung und Absicht dieses Werks zu beurtheilen, folgende Anmerkung machen, als wornach es auch selbst eingerichtet worden.

Es kommen bey einem Handels-Platz folgende Hauptumstände der Handlung wegen, vor, nemlich:

- 1) Die Münzsorten worinne man Buch und Rechnung führet, und deren Eintheilung. Z. E. Berlin führet, ansehe seine Bücher und stellet die Rechnungen in Livres oder Pfunden à 24 Gr. den Gr. à 12 Pf. Banco gerechnet; vor Errichtung der Banque wurden die Bücher und Rechnungen in Rthlr. à 24 Gr. à 12 Pf. Current oder Frd'or gestellet.
- 2) Die Rechnungsmünzen, welche entweder eingebildete, oder wirklich geprägte sind.

Eingebildete Münzen sind nur der Rechnung wegen geschaffen, ohne daß sich solche in der That in Stücken zu den gesetzten Werth finden solten. Z. E. der Livre, Groschen und Pfenning Berliner oder Breslauer Banco, das Livre vls. in Amsterdam, das Livre Sterling in London, der Thaler zu 24 Groschen in Leipzig und dergleichen.

Wirklich geprägte Münzen sind in der That in Stücken von gewissen Werth vorhanden. Z. E. die Thaler, Groschen und Menninge Berliner Preuß. Current, der Gulden in Amsterdam, der Schilling, Sterling in London, der Gulden oder Groschen Conventions-Geld in Leipzig und dergleichen.

Da diese beyden Münzarten meistens mit einander verbunden, so sind sie in diesem Werke wegen des Verhältnisses so sie zueinander haben, in Tabellen gebracht und dergestalt gesetzt worden, daß man immer sehen kann, wie viel die größern, kleinere enthalten, wie denn auch oft wo es nöthig, ihre Vergleichung in ganzen Zahlen ist gesetzt worden, damit man die eine in die andere desto geschwin- der reduciren kann. Weil aber nicht alle wirklich geprägte Münzen mit denen einge- bildeten in der Rechnung so genaue Verwand- niß haben, so sind nur von erstern diejenigen, so nöthig zur Rechnung unter die Tabellen, hingegen aber

3) Alle wirklich geprägte Münzen so jede Stadt selbst, oder das Land unter welches der Platz geböret, hat schlagen lassen, und bis anjeho gebräuchlich, ganz besonders unter ihre eigene Rubrik gesetzt worden.

4) Die fremden Münzsorten oder ausländische Münzen so in jeden Platz gangbar, sind in der Folge dergestalt gesetzt worden, daß man ersehen kann, wie hoch sie in der Münze jedes Orts angenommen werden.

Die

Die darauf folgenden
5) Wechselarten sind eigentlich die Preise so fremde Gelder in dem Werth einheimischer Gelder, oder die einheimischen Gelder in dem Werth fremder Gelder haben.

Wenn man eine gewisse Summe fremder Gelder mit einheimischen kaufen, oder: Wenn man eine gewisse Summe einheimischer Gel- der gegen fremde verkaufen will, so muß man die Wechselarten des einen Places zu dem an- dern oder die Preise wissen, die man in einem Gelde giebt um das andere davor zu erlangen.

Diese Preise sind entweder beständig oder veränderlich, und von zwey Plätzen so mit einander wechseln, wird allezeit einer einen beständigen, der andere aber einen veränderlichen Preis haben.

Die beständigen Preise bleiben immer so viel, als sie durch die Gewohnheit gesetzt worden.

Die veränderlichen aber, verändern sich, wie der Mangel, der Ueberfluß und die Natur der fremden oder einländischen Gelder sich verändert.

Dieses zum Grunde gesetzt, so hat es mit den Wechselarten oder Preisen eben die Bes- schaffenheit, wie mit den Waarenpreisen, und nur deswegen, weil der Waarenhandel allge- meiner, begreifen wir dessen Art eher, als die vom Wechselhandel, ohnerachtet sie in An- sehung vorübergehender Umstände einander gleich.

3. E. bey dem Waarenhandel giebt man vor einen Centner einer gewissen Waare 55 Rthlr. oder vor die Elle einer andern Waare 12 Gr.

Wen beyden weiß man aus der Erfahrung daß der einseitige Preis oder die Waare immer ein Centner, und der andere beständig eine Elle ist, daß aber hingegen der Preis, so vor den Centner oder die Elle gegeben wird, nach Beschaffenheit der Umstände steigend und fallend ist, denn eben den Centner von 110 R den man anjeho vor 55 Rthlr. gekauft hat, kann man in kurzer Zeit zu 56 Rthlr. oder auch zu 54 Rthlr. bezahlen müssen, und so ist es auch in Ansehung der Wechselarten oder Preise.

3. E. Berlin giebt anjeho 1 Livre Banco nach Amsterdam in Banco, und dieser Livre ist der feste Preis so Berlin hat, es empfängt aber vor diesen Livre eine gewisse Anzahl Holländische Stüber Banco die veränderlich, denn heute können sie 44, morgen 44½ oder auch 43 seyn, oder

Vor Einrichtung der Banque hatte Berlin die veränderlichen Preise, und Amsterdam die beständige, denn Berlin gab bald 148, bald 149, bald 147 Rthlr. Pr. Cour. vor 100 Rthlr. Holland. Banco, die sich aber niemals veränderten.

In jedem Handelsplatz geben die Wechsel-Sensalen oder Courtiers alle Wochen etliche mal gewisse Zettul aus, welche man Cours-

Cours-Zettul benennet, und worauf die courfrenden Preise der Wechsel-Gelder angezeigt sind, da sie aber nur meistens die veränderlichen Preise jedes Orts mit dem gewechselt wird, anmerken, so sind zu dem Ende eben diese Cours-Zettul jedes Platzes unter denen Wechselarten oder Preisen zu verstehen, jedoch sind dieselbe also erklärt, daß man allezeit sehen kann, was man vor einen beständigen Preis in dem einen Platz gegen den unbeständigen des andern giebt, um dadurch ohne Schwierigkeit ein Geld in das andere zu reduciren.

- 6) Der Ufo so denen Wechselarten folget, ist eine unter Wechsel-Negotianten beliebig angenommene, und durch die Gewohnheit, oder auch durch jedes Ortes Obrigkeit bestätigte Nachsicht, wie lange nemlich ein Wechselbriefs-Innhaber mit Eintreibung der Zahlung, oder in deren Manglung, mit Besorgung des Protests sicher und ohne seinen Schaden in Geduld stehen kann und muß. Da dieser Ufo nicht in allen Handelsplätzen gleich, so ist bey jedem Platz angemerket wie viel Zeit man eigentlich darunter zu verstehen habe. Die darauf folgende
- 7) Respect- oder Discretions-Zage sind eine in vielen Handelsplätzen verschiedene Anzahl Tage, so nach dem Ufo oder der Verfallzeit eines Wechselbriefs sich anfangen, und binnen welcher der Innhaber des Wechselbriefs sowohl mit Protestirung als Beytreibung der

Zahlung dem Schuldner ohne Gefahr nachsehen kann und muß. Dieselben Respect-Tage sind ebenfalls so angemerkt, wie sie bey jedem Handelsplatz gebräuchlich.

8) Das Ellenmaaß so jeder Handelsplatz gebrauchet, ist in der Folge dergestalt beschrieben, daß man nicht allein dessen Benennung, sondern auch die Vergleichung davon pro Cento mit den Berliner Ellenmaaß ersehen, und sich derselben bey Gelegenheit eines in das andere zu versetzen, bedienen kann, über dieses ist bey verschiedenen Orten, wo es nöthig befunden worden, noch andere Maaße und deren Verhältniß beygesetzt. Das nach diesen folgende

9) Handlungs- auch Gold- Silber- und Geld-Gewicht zeigt die Benennung und Verhältniß der Gewichte jedes Handelsorts an.

Außer diesen neun Hauptumständen findet sich Nachrichten, wenn öffentliche Banquen, Messen und andere zur Handlung gehörige Sachen bey einem Handelsplatz sich befinden, da aber oftmahlen ihre Art erfordert ihnen keinen bestimmten Platz anzuweisen, so sind sie unter jedem Handelsort dahin gebracht worden, wo es die Folge der Sache ohngesehr verlangt hat.

Zu Ende des Werks findet man eine genaue Vergleichung vom Ellenmaaß und Handels- auch Gold- und Silber-Gewicht, desgleichen zuey

zwey andere von Vergleichung der Getreide, Wein, Oehl, Bier u. d. Maaße flüssiger Sachen. Hierdurch ist jeder, er sey in welchen Handelsplatz er wolle, im Stand gesetzt, allerhand fremde Ellenmaaße und Gewichte in das Seine, oder seines in fremde durch einen einzigen Aufsatz der Regula de tri zu verwandeln, denn wenn

3. E. jemand in Leipzig wissen wollte, wieviel 1244 H aus Bourdeaur in seinem Gewicht wiegen müßten, so hat er nur in der Gewichtsbeygleichung die Städte Bourdeaur und Leipzig aufzusuchen, und weil er darinne findet, daß 788 H aus Bourdeaur 830 H in Leipzig betragen, so formiret sich der Satz

788 H Bourd. — 830 H Leip. — 1244 H Bourd.

197	2490	311
-----	------	-----

£. 1310 H 9Loth	9130	
--------------------------	------	--

258130	
--------	--

611	
-----	--

203	
-----	--

060	
-----	--

1920	
------	--

147	
-----	--

Also würden 1244 H aus Bourdeaur in Leipzig 1310 $\frac{5}{16}$ H Circa wiegen müssen.

Eben so würde der in Breslau verfahren müssen, wenn er wissen wolte, was sein Ellenmaaß in Brabander Ellen betragen würde, denn nachdem er gefunden, daß 1006 Breslauer Ellen 800 Brabander thun, und er hätte

Vorrede.

hätte 2345 Breslauer Ellen zu verwandeln, so
hat er nur zu berechnen

1000 Bres. E. - 800 Brab. E. - 2345 Bres. Ell.

503	400	938000
f. 1864 $\frac{12}{18}$		4350
		3260
		2420
		408 à 16
		2448
		6528
		1498
		492

Also würden 2345 Breslauer Ellen 1864 $\frac{12}{18}$
Brabander Ellen in Circa betragen, und eben
also ist auch mit denen Vergleichen der
Getreide und Maaße flüssiger Sachen zu
verfahren.

Da ich nunmehr alles glaube gesagt zu
haben, was die Einrichtung und Absicht dieses
Werks erfordert, so wünsche ich, daß das Tas-
chenbuch diejenigen Nachrichten enthalten mö-
ge, die man sich darinne versprochen, ich we-
nigstens glaube das geleistet zu haben, was
man sich von einem Taschenbuche versprechen
kann, und fast ist es zu stark vor ein Taschen-
buch angewachsen. Berlin den 8. Oct. 1768.



Alicante,



Cine Festung, See- und Handelsstadt des Königreichs Valencia in Spanien hält Buch und Rechnung wie Valencia in

Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros, oder auch in Reales à 24 Dineros. Valencianischer Währung.

Hieraus entstehet folgendes Verhältniß der Münzen.

I Livra	10 Reales	20 Sueldos	256 Dineros	
	I —	2 —	25 $\frac{3}{4}$ —	
		I —	12 $\frac{1}{2}$ —	

Die Livras, Reales und Sueldos sind fingirte Rechnungs-Münzen, die Dineros aber so auch Ochavos benennet werden, sind reel.

Der Livra ist derselbe Peso antiguo de plata so unter den Rechnungs-Münzen zu Madrid beschriben worden.

Es vergleichen sich alhier

375 Livras oder Pesos d'Alicante	mit	272	} Ducatos de Cam- bio
1875 Reales d'Alicante	- - -	136	
5 Detti	- - -	4		Reali de platta

Die sämtlichen Rechnungs- auch wirklich geprägten Münzen, kan man unter der Stadt Madrid und Valencia nachschlagen, wo dieselben

und deren Werth beschrieben, eben so sind die Wechsel-Arten, der Ufo, und Respect Tage unter Madrit zu suchen, wo alles, was zu Spanien deswegen gehöret, angezeigt worden.

Das Ellenmaaß in Allicante heist Vara und theilet sich in 4 Palmien, und da die Vara $13\frac{7}{8}$ pro Cent länger ist denn die Berliner Elle, so vergleichen sich Circa

100 Varas aus Allicante mit $113\frac{7}{8}$ Berliner Ellen.

Das Allicantische Gewicht hat folgendes Verhältniß

1 Carg. $2\frac{1}{2}$ Quint. 10 Arob. 240 große ℔ 360 fl. ℔ 4320 Onc.

I † 4 † 96 † 144 † 1728 †

I † 24 † 36 † 432 †

I † $1\frac{1}{2}$ † 18 †

I † 12 †

Das große Gewicht ist $10\frac{1}{16}$ pro Cent circa schwerer denn Berliner

Das kleine Gewicht ist $35\frac{2}{16}$ pro Cent circa leichter den Berliner, folglich sind

100 ℔ groß Gew. — $110\frac{1}{16}$ ℔ Berliner Gew. und

100 ℔ Berliner — $135\frac{2}{16}$ ℔ Allic. klein Gewicht.

Altona suche Hamburg.

Amsterdam

und ganz Holland.

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Stübern
und Pfennigen.

1 fl. hat 20 Stv. 1 Stv. hat 16 pf. holl.

die

Die übrigen Münzen in Amsterdam und ganz Holland wornach man rechnet, haben gegen einander nachfolgende Verhältniß

Lvls.	Rthl.	fl.	fvls.	Stv.	pf. vls.	pf. holl.
I	2 $\frac{2}{5}$	6	20	120	240	1920
	I	2 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{3}$	50	100	800
		I	3 $\frac{1}{3}$	20	40	320
			I	6	12	96
				I	2	16
					I	8

Aus obigen Verhältniß vergleichen sich

5 Lvls.	==	12 Rthl. holl.
3 Rthl. holl.	==	25 fvls.
10 fvls.	==	3 hollfl.
5 hollfl.	==	2 holl. Rthl.

Nurgedachte Verhältnisse oder Eintheilung dierer Münzen haben sowohl bey dem Banco- als Corrent-Gelde statt.

Das Banco-Geld ist 4 à 6 pro Cent mehr oder weniger besser als das Corrent-Geld, welches die Banco-Agio genennet wird.

Die wirklich geprägten Münz-Sorten der Republic sind.

im Golde.

Neue Ruyders à 14 fl. und à 7 fl. Corrent.
Ducaten à 5 fl. 4 Stüb. m. oder w.

im Silber.

Ducatonnen à 63 Stüb. und mehr.

3 Gulden Stücke ganze und halbe, } à 60 und 30 Stüb.
die man Daalers nennet.

Ganze, halbe und vier, } à 50, 25, 12 $\frac{1}{2}$ Stüb. mit
tel Species Thaler } 4 pro Cent m. oder w. Agio.
A 2 Ganz

Ganze, halbe und viertel,	à 50, 25, 12½ Stüb.
holl. Courent, Al-	} mit 1 pro Cent m. oder w.
berts oder X Thaler		Agio.
Pöwen, Thaler	à 42 Stüb. und mehr
Kronen oder 2 Gulden	Stücke à 40 Stüb.
Ganze, halbe und viertel ge-	} à 28, 14, 7 Stüb.
stempelte Gold: Gulden.	
ungestempelte derti	à 26 Stüb.
Ganze, halbe und viert. Guld.	à 20, 10, 5 Stüb.
Ganze und halbe gestem-	} à 6, und 3 Stüb.
pelte gute Schillinge	
ungestempelte derti	à 5½ Stüb.
Doppelte und enkeltte Gro-	} à 8 und 4 Stüb.
ninger Flabben	
Stooters	à 2½ Stüb.
Dubbetjes	à 2 Stüb.
Stücke von	1 Stüb.

im Kupfer.

Deute	à ⅓ Stüb. od. 2 Pf. holl.
-------	---------------------------

Nota. Bey allen diesen Münzsorten ist der Werth in Courent zu verstehen.

Von fremden Münzsorten, gelten in Cour-
rent folgende der sürnehmsten, als:

a) nach der Mark gelten mehr oder weniger.

in Gold.

Barren Crusaden 355 fl. beständig mit 5 p. C. mehr
oder wen. Agio in Courent-Geld oder 1 p. C. Agio
oder Disconto in Banco-, die feine m^z trois.

in Silber.

1 m^z fein Silber in Barren gilt 25 fl. 16 Stüb.
Span. Stück von Achten, à 10 pf. 21 grän fein
Mexicanen und Pilaren } 23 fl. Eco.

fein

fein Lüneburg.	⅔ Stücke à 11 pf.	22 grän fein	25 fl.
	13 sibr. Cour.		
fein Sächsische	⅔ Stücke à 11 pf.	8 grän fein	24 fl.
	8 sibr. Cour.		
Neue Lüneb. u. Sächsische	} à 10 pf.	16 grän fein	22 fl.
sehe spec Nithl.		16 sibr. Cour.	
grobe ⅔ Stück	à 9 pf.	fein	19 fl.
	4 sibr. Cour.		
Englisch Geld	à Circa 11 pf.	fein	23 fl.
	12 sibr. Cour.		
Französisch Geld	à Circa 10 pf.	21 grän fein	23 fl.
	8 sibr. Cour.		
Russler Geld	à Circa 10 pf.	6 grän fein	22 fl.
	4 sibr. Cour.		

Die Banco läßt zum Gebrauch der Gold- und Sil-
ber-Dratzieher das Silber in Stäben, Lingotten ge-
nannt, von 2 Daumen dick und 2 Fuß lang 41 à 42
m^z schwer gießen und zubereiten, auch mit der Stadt-
wapen stempeln, solcher Sorten sind viererley und mit
folgenden Buchstaben gestempelt.

FF	hält 11 pf.	23 grän fein	und gilt 24 fl.	8 sibr. Eco.
F	11 pf	22	24	6
G	11 pf.	16½	23	16
GG	11 pf.	15	23	13½

auch zuweilen 2 sibr. mehr, wenn das Silber in Preiß
stehet.

b) nach der Once Brutto gelten in Courent mehr
oder weniger.

in Gold,

leichte Duc. von 23 Kar. 6 gr. fein circa 45 fl. 10 sibr. Cr.
leichte Pist. : 21 : 7 : : 41 : 15 : :

c) nach den Stück gelten in Courent mehr oder
weniger.

in Gold,

I doppelter Severin	à 13 fl. 8 sbr.
I gold. Crusado od. Lisbonine v. 12 Crus.	à 14: 16
I Louis d'or mit Mathejer †	13: 2
I JL Louis d'or	12: 14
I Engl. Guinea	11: 8
I Carolin	11: 6
I Schild L. d'or od. Vertugadin od. L. neuf	11: 4
I Sonnen Louis d'or	11: 3
I Span. Pistol. oder Doublon	9: 3
I Louis, Fredric, Georg oder Carl d'or	9: 2
I Mirleton oder Merliten	8: 14
I Ducat fremder	5: 3

in Silber,

I Engl. Krone od. I Franz. Kronenthaler	57 sbr.
I Franz. neuer oder Laubthaier Ecu neuf	56
I Species Thaler	52
I alter Franz. Louis blanc	51
I Rthl. fein Lüneb. $\frac{2}{3}$ od. 1 $\frac{1}{2}$ zwey drittel Stück	41

Auf diese Art werden auch die feinen Sächsischen und andere grobe $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{2}$ Stück verwechselt.

- d) *pro Cento* sind besser als holl. Courent und gelten.
 Species Rthlr. 4 p. C. m. od. w.
 alte Franz. Louis blanc 2 p. C.
- e) *pro Cento* sind schlechter als holl. Cour. u. gelten.
 ordinaire $\frac{2}{3}$ Stücke 24 p. C.

Die Banco in Amsterdam ist ein öffentlich autorisirtes und der Kauffmannschaft zum besten A. 1609. den 31. Jan. errichtetes Haus, in welches sie ihre Gelder theils zur Sicherheit theils zur Bequemlichkeit wegen des vielen hin und her Ziehens, theils auch zur Verwahrung, wegen des Geld-Aufwechsels, Einschmelzung und Beschneidung desselben, und Erhaltung der guten Münzsorten im Lande, einleget.

Die:

Dieselbe nimt nur die groben Münzsorten der Republic vor Banco Geld an, und wenn sie Banco wichtig sind, so bezahlt sie selbige niedriger, als man sie in Courent geben kan, denn es gelten in Banco

die Ducatonen	60 sbr. Bco.
die 3 Gulden Stücke	57
die Species Rthlr.	50
die Courrent Rthlr.	48

Vor die in Banco gelegten Gelder wird der Einbringer auf den Banco-Büchern creditiret, er zahlt 10 fl. Bco vor seine Rechnung in Büchern und die ganze Stadt garantiret vor die eingesetzten Gelder.

Außer diesen vorgemeldten Sorten nimt die Banco noch verschiedene andere ein und ausländische Species an, und schreibt den Werth nach den Bco Preisen auf des Einbringers Rechnung zu gute. Will derselbe die eingebrachten Sorten wieder abholen, so giebt ihm die Banco darüber einen Schein, so Recipisse genant wird, und der auf 6 Monat gestellet ist. Ueber den dafür erhaltenen Banco-Werth kan der Einbringer frey disponiren, die Recipisse aber bey Gelegenheit verkaufen.

Die Banco giebt wieder zurück was ihr anvertrauet worden, wenn sie ihren Vorschuß nebst $\frac{1}{2}$ p. C. für depositirte Goldene $\frac{1}{4}$ p. C. für Silberne Species, oder $\frac{1}{3}$ p. C. für Ducatonen als eine Interesse vergütet bekommt.

Wenn während 6 Monath keine Abforderung geschiehet, so muß die verfallene Interesse der Banco gut geschrieben und die Recipisse nach jeden verlaufenen 6 Monathen gegen gleiche Interessen prolongiret werden, in Unterlassungsfall so ist das Depositum für den Vorschuß, an die Banco verfallen.

Gedachte Geldsorten werden nur in der Banco bey Partheyen von 500 oder 1000 Stück empfangen und

nach richtig befundenen Gewicht in einen Beutel gethan und versiegelt.

Es müssen aber wiegen

1000 Lisboninen à 4800 Rees	43 ^{mz} 6	Ounce	Engels
1000 Frz. Schild od. Sonn. L. d'or	33	1	1
1000 Span. Pistolen	27	4	5
1000 Franz alt. Louis d'or	27	1	15
1000 Holl. neue Ducaten	14	1	11

Für solche Gold Species schreibet die Banco gut.

pro 1 ^{mz} Brutto Portugis. Cruzados	320 fl.	1	1
pro 1 Schild d'or	10	10	1
pro 1 Span. Pistol. od. alt. L. d'or	8	12	1
pro 1 Ducat.	4	19	1

Doch werden diese Preise nach dem Umständen, erhöhet und erniedriget.

Von den Silbernen Geldsorten müssen wiegen

	fl.	mz	Ounce	Eng.	Nein
200 ganz n $\frac{1}{2}$ Ducatons werth	630	26	3	15	27
200. 3 fl. St. od. 300. 2 fl. od.)	600	25	5	11	20
400 halbe 3 fl. Stück					
200 Holl. Cour. od. ganz und halbe Albert Thaler	500	22	6	11	7
200 ganze und halbe Bco Thlr.	520	23	3	11	13
200 " " " Löw. Thlr.	420	22	2	6	8
600 Gulden Stücke	600	25	5	15	20
300 Gold fl. od. 28 sbr. Stücke	420	23	7		
600 Würfe von 5 doppelt. sbr.	300	19	5	4	8
200 dito von 5 holl. Schelling	300	20		7	13
1200 dito von 5 einzel. sbr.	300	19	4	4	12

Für folgende Silber Species schreibet die Banco gut, wenn sie das beschriebene Gewicht haben.

pro 1 Beutel Ducatonnen	600 fl. Bco.
1 dito mit holl. Cour. od. Alb. Nthlr.	480 " "

Span.

Span. Stück von Achten, Pilaren, Mexicanen müssen bey 100^{mz} Gewicht abgepaffet und noch 2 St. darzu geleyet werden, beträgt 915 St. Circa sie gelten die^{mz} 22 fl. oder der Beutel 2200 fl. Neue Franz. oder Laubchaler gelten gleichen Werth, und beträgt der Beutel Circa 840 Stück.

Silber in Varren gilt die^{mz} fein 24 fl. 2 sbr.

Vermöge der Banco Ordnung von 11. Dec. 1643. müssen alle Gelder für Wechselbrieife so sich nicht unter 300 fl. erfrecken, durch Abschreiben in der Banco bezahlet werden. Wer dawider handelt verfällt in 25 fl. Strafe.

Man zahlet für jeden Posten der abgeschrieben wird 2 Stüb. an die Banco, doch wird die Banco bey Schließung der Rechnung mit einmahl davor creditirt.

Wer mehr abschreiben läßt, als er in der Banco zu gute hat der muß für eine neue Rechnung 10 fl. oder 3 pro C. Strafe bezahlen, wenn ihm aber denselben Tag so viel oder mehr auf seine Rechnung zugeschrieben wird, so zahlet er nur $\frac{1}{2}$ p. C.

Die Banco wird 2 mahl des Jahres am 2ten oder 3ten Sonnabend des Januarii und Julii geschlossen und gemeiniglich den 2ten Freytag hernach wieder gedfnet, in welcher Zeit ihr Abschluß gemacht und die neuen Bücher eingerichtet werden. Bey Fest- und Betttagen, zur Kirchmeßzeit desgleichen in Weihnachten, Ostern und Pfingsten, wird dieselbe auch, aber nicht so lange geschlossen, und jedes mahl darvon eine Nachricht an der Banco-Thüre angeschlagen.

Wenn ein in Banco zu bezahlen gestellter Wechselbrief vor Schließung derselben zwar verfallen, die 6 Respecttage aber sind noch nicht abgelaufen, sondern endt

gen sich während der Sperrung der Banco, so kan der Inhaber desselben ohne Prejudice mit den Protest noch bis auf den dritten Tag nach Eröffnung der Banco warten.

Amsterdam wechselt mit folgenden Plätzen:

denn es giebt in seinem

nach	eigenen Gelde,	und empfängt
Antwerpen	100 Lvls. Bco.	* 102 $\frac{1}{2}$ Lvls. in Permis-Geld.
Bilbao	* 96 pf. vls. B ^o .	1 Ducato.
Breslau	* 43 Stv. Bo.	1 L. Bo.
Brüssel	100 Lvls. Bo.	* 103 Lvls.
Bourdeaux	* 56 pf. vls. Bo.	1 Ecu.
Cadix	* 96 pf. vls. Bo.	1 Ducato.
Edln am Rh.	100 Rthl. Bo.	* 147 Rthl. ad 78 Alb.
	100 Rthl. Corr.	* 141 Rthl. dito.
Danzig	1 Lvls. Banco.	* 312 gr. Poln.
Frankfurt a. M.	100 Rthl. Corr.	133 Rthl. Convent-Geld.
Genf	* 92 pf. vls. Bo.	1 Ecu Cor.
Genua	* 88 pf. vls. Bo.	1 Pezza de 5 $\frac{1}{2}$ Lire Cor.
Hamburg	* 33 Stv. Bo.	2 $\frac{1}{2}$ Hamb. Bo.
Königsberg	1 Lvls. Corr.	* 298 gr. Poln.
Leipzig	* 39 Ste. Corr.	1 Rthl. Conv. Geld.
Lissabon	* 46 pf. vls. Bo.	1 Crusado.
Livorno	* 87 pf. vls. B ^o .	1 Pezza d'otto de 6 Lire m. l.
Lyon	* 56 pf. vls. Bo.	1 Ecu.
London	* 36 sylv. Bo.	1 L. Sterl.
Madrid	* 96 pf. vls. Bo.	1 Ducato.
Paris	* 56 pf. vls. Bo.	1 Ecu.
Rocheffe	* 56 dito.	pro dito.
Rouen	* 56 dito.	pro dito.

	giebt	empfängt
Rotterdam	100 Lvls. Bo.	* 100 $\frac{1}{2}$ L. Bo.
Amstel	100 Lvls. Bo.	* 102 Lvls.
Seeland	100 Lvls. Corr.	* 100 $\frac{1}{2}$ L. Corr.
Ceviglia	* 96 pf. vls. Bo.	1 Ducato.
Venedig	* 90 pf. vls. Bo.	1 Duc. di Bo.
Wien	* 36 Stv. Bo.	1 Rthl. Corr.

Nota. Alle obige Preise wo ein * vorsethet sind steigend und fallend.

Das *Ufo*, so von Antwerpen, Basel, Genf, London, Lille, oder Amstel und andern Plätzen in Flan dern, nach Amsterdam, ist 30 Tage nach Dato, wie wohl die Tratten so von Amsterdam nach diesen letztern meistens à vista gestellet sind.

Das *Ufo* von denen Briefen aus Portugall, Spanien und ganz Italien ist 2 Monath oder 60 Tage nach Dato.

Königsberg 41) Tage nach Dato.
Danzig 40)
Breslau 6 Wochen.

Ganz Deutschland) 14 Tage nach Sicht.
Schweizerland)

Respect-Tage sind alhier 6.

Wenn der letzte *Respect-Tag* auf einen Sonn- oder Festtag, fällt so muß der Brief den 5ten *Respect-Tag* bezahlet werden, und so ist es auch den Sonnabend in Ansehung der Juden, so bald als da nicht bezahlet wird, muß man protestiren lassen.

Von *Ellenmaaf* ist in Amsterdam so wohl die Amsterdammer als Flämische Elle gebräuchlich.

Die Amsterdamer Elle ist $3\frac{1}{2}$ pro Cent Circa die Blämische Elle aber $6\frac{1}{2}$ p. C. Circa größer als die Berliner Elle. Deshalb thun

100 Amsterd Ellen $103\frac{1}{2}$
und 100 Bläm. : $100\frac{1}{6}$) Berliner Ellen.

Das Getraidemaas in Amsterdam verhält sich folgender Gestalt zu einander.

Laft Tonnen	Mudden	Sacks	Schepel	Bierdevat.	Kop.
1	$21\frac{3}{4}$	27	36	108	432
	1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{3}{4}$	5	20
		1	$1\frac{1}{3}$	4	16
			1	3	12
				1	4
					8

1 Hundert von 404 Maaten Franz. Salz ist etwas über 40000 lb in Gewicht, beträcht Circa in Hamburg $7\frac{1}{4}$ Laft, und in Lübeck 7 Laft Steinkohlen werden bey Hdd von 38 Matten verkauft.

1 Laft Sering oder Pech hat 12 Tonnen

1 dito Theer : : : 13 dito

Der Rhein, Mosler und Korn-Brante-Wein werden nach folgenden Maassen verkauft.

Stopp od.

Nam	Ankers	Stefan	Biertel	Stubges	Mingeln	Pinten
1	4	8	21	64	128	256
	1	2	$5\frac{1}{4}$	16	32	64
		1	$2\frac{3}{8}$	8	16	32
			1	$3\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$
				1	2	4
					1	2

Franz.

Franz. Weine werden verkauft und berechnet nach

Bat	Orhoofden	Tierzen	Mingelen
1	4	6	720
	1	$1\frac{1}{2}$	180
		1	120

Span. und Portug. Weine werden bey Booten und Pypen verkauft. 1 Pype hält 340 Mingelen.

Franz. Brantewein wird verkauft nach 30 Viertel
1 Viertel Bourdeauxer Maas ist $6\frac{1}{4}$ Mingelen.

Das Faß Baumöhl wird zu 717 Mingelen gerechnet.

Der Nam Hanf- Lein- und Rüböhl wird zu 120 Mingelen gerechnet.

Der Thran ist in Quarteelen von 18 à 21 Stekan wird aber bey Bat von 12 Stekan oder 192 Mingelen verkauft.

Das Bier wird nach Tonnen à 128 Mingelen verkauft.

Die Butter wird verkauft

Friesländer und Gröninger nach der Tonne von 328 lb. Holländische nach Vierendeel zu 80 lb.

Nota. Man muß obige Eintheilung der Wein, Brante-Wein und Dehl Maasse nicht also verstehen, als ob die Größe der Gefäße also wäre, sondern der Kauf geschiebet nur nach solchen Größen und alsdenn werden die Gefäße visiret und nach obigen Maas vertheilet.

Von Amsterdamer Gewicht.

Das Gold- und Silber- Gewicht ist $5\frac{1}{2}$ pro Cent Circa schwerer den Berliner Gewicht und hat folgende Eintheilung.

mg

m $\frac{z}{z}$	Trois	Once	Engels	Aasen.
I		8	160	5120
		I	20	640
			I	32

Das Gold wird probiret

I m $\frac{z}{z}$ à 24 Karath und I Karath zu 12 Grän.

Das Silber wird probiret

I m $\frac{z}{z}$ à 12 Denieurs und I Den. zu 24 Grän.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung.

Schiff	℔	Centenaar	Lysponten	Steen	℔
I		3	20	37 $\frac{1}{2}$	300
		I	6 $\frac{2}{3}$	12 $\frac{1}{2}$	100
			I	1 $\frac{7}{8}$	15
				I	8

Ferner theilet sich:

℔	m $\frac{z}{z}$	Ouncen	Loth	Drachmas	Engels.
I	in 2	16	32	128	320
	I	8	16	64	160
		I	2	8	20
			I	4	10
				I	2 $\frac{1}{2}$

Das Amsterdammer Gewicht ist 5 $\frac{1}{2}$ p. C. Circa schwerer denn Berliner.

Es wiegen also 100 ℔ aus Amsterdam 105 $\frac{1}{2}$ ℔ in Berlin.

Das Gewicht der Ost Indischen Compagnie in Amsterdam aber ist 7 p. C. Circa schwerer denn Berliner, es vergleichen sich also deren

100 ℔ Ost Ind. Comp. Gew. 107 ℔ in Berlin.

Ancona,

In Kirchenstaate an Adriatischen Meere gelegen,
hält Buch und Rechnung in

Scudi à 20 Soldi à 12 Dinari, oder auch nach
Scudi à 10 Paoli à 10 Bajocchi, desgleichen auch nach
Scudi zu 100 Bajocchi.

Die Münzsorten haben hier folgende Verhältniß

Giali od. Soldi od.

Scudo	Paoli	Grossi	Bolognini	Bajocchi	Dinari
I	10	20	80	100	240
	I	2	8	10	24
		I	4	5	12
			I	$1\frac{1}{4}$	3
				I	$2\frac{2}{3}$

Die Münzsorten sind dieselben so unter Rom beschrieben, wo man nachschlagen kan.

Ancona wechselt mit folgenden Plätzen, demit

nach	es giebt in seinen eignen Gelde,	und empfängt davor,
Bologna	1 Scudo	101 Bolognini *
Florenz	118 Scudi *	100 Scudi d'oro
Livorno	90 Scudi *	100 Pezzi de 8 Reali.
oder	90 Bajocchi *	1 Pezza de 8 Detti.
Novi	182 Scudi *	100 Scudi d'oro marchi.
Rom	101 Scudi *	100 Scudi Romani.
Benedig	91 Scudi *	100 Dj. di Banco.

Nota. Die Preise wo ein * dabey stehet sind steigend und fallend,

Das **Ellenmaas** heist Braccio und ist $3\frac{7}{8}$ p. C. Circa **Kleiner** den die Berliner Elle.

Es thun also: 100 Berliner Ellen 103 $\frac{7}{8}$ Bracci in Ancona.

Das **Gewicht** in Ancona ist $39\frac{2}{16}$ p. C. **leichter** als Berliner, es thun also:

100 R^{thl} Berliner 139 $\frac{2}{16}$ in Ancona.

Antorf oder Antwerpen,

In Herzogthum Brabant an der Schelde gelegen und den Hause Oesterreich zuständig.

Hält Buch und Rechnung wie ganz Brabant und Flandern.

in Pfunden à 20 Schilling à 12 Grooten Flämisch am meisten aber

in Gulden à 20 Stüver à 16 Pfenig Brabantisch.

Die Münzen haben daselbst gegen einander folgendes **Verhältniß**.

Lvls.	Rthl.	fl.	fvls.	Stv.	pf.	vl.	pf.	Brabant.
I	2 $\frac{1}{2}$	6	20	120	240			19:0
	I	2 $\frac{2}{5}$	8	48	96			768
		I	3 $\frac{1}{3}$	20	40			320
			I	6	12			96
				I	2			16
					I			8

Aus dieser Verhältniß entsteht:

Das 5 Rthl. so man auch Patacons benennet.) gleich sind (2 Lvls. oder
3 fl. Brabant.) 12 fl. Brab. u.
10 fvls. welche auch

auch Escalins benennet werden, gleich wie die Stüver Patars. Davon man einen auch zu 48 Wyten und den pf. Brabant. zu 3 Wyten rechnet.

Das Geld, worinnen die Wechselbriefe bezahlet werden, heist **Permiss-Geld**, und ist unveränderlich 16 $\frac{2}{3}$ pro Cento besser als Courant-Geld.

Wirklich geprägte Münzen sind folgende, und gelten verindge des Edicts vom 21sten April 1755.

im Golde.

	Permis.	Courant.
Souverinen	15 fl. 6 st. —	17 fl. 17 st. —
dito halbe	7 13 —	8 18 8 pf.
Ducaten*	5 1 —	5 18 —

* Holländische, Kaiserliche und Erzherzogliche von Albertus und Isabella.

im Silber.

	Permis.	Courant.
Ducaton	3 fl. 1 st. 2 pf.	3 fl. 10 st. 2 pf.
Neue Silber-Kron. v. 1755.	2 14 "	3 3
Alte Escalins	) — 6 —	) — 6 12
Permis-Schillinge		

Nota. Die halben Escalins und Permis fl. sind laut Placats vom 17. Nov. 1749. gänzlich verboten.

Neue dito — 6 — — 7 —

Die Scheidemünzen sind:

Die Neuen 5, und driethalb Stüver
Stücke und Plaquetten, gefest zu 3 $\frac{1}{2}$ Stv. Cour.
Die alten 4 $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$ Stv. Stücke zu 4 u. 2 " "
Die alten Plaquetten " " 2 $\frac{1}{2}$ " "
Einzelns Stüver zu 3 Ort oder " 12 pf. Brab.

im Kupfer

hat man Deute von 2 pf. Brabant. Courant.

Von ausländischen Münzen

können alhier vermöge des Edicts vom 21sten April 1755 begeben werden, und gelten:

im Golde

	Permis.	Courant.
I Mirleton	8 fl. 12 Stv.	10 fl. $\frac{3}{4}$ Stv.
I Engl. Guinée	11 8 $\frac{1}{4}$	13 6 $\frac{1}{2}$
I Span. Doblón)	9 —	10 10
I Alter Fr. Ld'or)	18 —	21 —
I dito gedoppelter	18 —	21 —
I Ld'or de Noailles	16 8 $\frac{3}{4}$	19 3 $\frac{1}{4}$
I dito mit Malth. †	13 1 $\frac{1}{2}$	15 5 $\frac{1}{4}$
Neue Ld'or oder Ver- tugadins	10 18	12 14 $\frac{1}{2}$

im Silber

	Permis.	Courant.
Franz. Kronen Thlr.)	2 fl. 16 Stv.	3 fl. 5 $\frac{1}{2}$ Stv.
Englische Kronen	2 14	3 3
Franz. Laubthaler	2 5	2 12 $\frac{1}{2}$
halbe und viertel nach proportion	2 3	2 10
Ecus de Navarre	2 8	2 16
Ecus Bider oder JL Thlr.	2 8	2 16
Span. Holl. X, und Burgthlr. od. Patacon beßgl. Louisblanc	2 8	2 16

Antwerpen wechselt mit folgenden Pläzen den,

nach	gibt es in seinem	und empfängt
Amsterdam	eigenen Gelde,	davor,
Cadix	* 103 Lvls.	100 Lvls. Banc.
	101 pf. vls.	1 Ducato.

Edltn

	gibt	empfängt
Edltn am Rh. 100 Rthl.		* 135 Rthl. a 78 Alb.
Frauffurth am 100 Rthl.		* 130 Rtl. Frf. Conv. Münze.
Mayn		2 m $\frac{1}{2}$ Banco.
Hamburg	* 35 Stv.	1 Crusado.
Lissabon	* 47 pf. vls.	1 L. Sterl.
London	* 36 flvls.	1 Ecu.
Lyön und		* 56 Soldi courenti.
Paris	* 57 pf. vls.	1 Ducato di Banco.
Milano	1 fl.	100 Rthl. Spec. od.
Benedig	* 92 pf. vls.	133 $\frac{1}{2}$ Rthl. Cour.
Wien	* 102 Rthlr. B. G.	

Nota. Alle obige Preise wo ein * vorstehet sind steigend und fallend.

Das Ufo ist alhier wie in Amsterdam zuverstehen.

Respect-Tage sind auch alhier 6. Die aber à Vista und auf Sicht gestellte Briefe müssen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Das Ellenmaß in Antwerpen ist groß, und Klein.

Die Antwerpner große Elle, womit man alda Seidenwaaren misset, ist 4 p. C. in Circa größer als die Berliner Elle.

Die Antwerpner kleine Elle aber, welche man bey Wolllenwaaren gebraucht, ist 2 $\frac{1}{4}$ pro C. in Circa größer als die Berliner Elle, deshalb sind:

100 große Ellen aus Antwerpen	104) Ellen in Berl.
100 kleine „ „ dito	102 $\frac{1}{2}$	

Das Gewicht in Antwerpen ist folgendes:

B 2

Das

Das Gold, Silber, und Geldgewicht ist wie in Amsterdam, und werden diese Metalle auch also probiret.

Das Handelsgewicht hat auch die Eintheilung wie das Amsterdanner, doch ist es $\frac{3}{8}$ pro Cent Circa schwerer als Berliner Gewicht. Es sind also:

100 ℔ Antwerp — $100\frac{3}{8}$ ℔ in Berlin.

Archangel,

Eine See- und Handelsstadt in der Provinz Dwina unter Rußland ohnweit dem weißen Meere gelegen.

Hält Buch und Rechnung wie ganz Rußland in Rubel à 10 Griwen à 10 Kopeken, oder auch in Rubel à 100 Kopeken.

Die Münzen haben alhier folgende Verhältniß zu einander

			Moschoffske od.		
Rubel.	Griwen.	Altins.	Kopeken.	Denuschken.	Poluschken.
1	10	$33\frac{1}{3}$	100	200	400
	1	$3\frac{1}{3}$	10	20	40
		1	3	6	12
			1	2	4
				1	2

Die wirklich geprägten Münzsorten von Rußland sind:

in Gold,

Ganze und halbe Imperialen zu 10 u. 5 Rubel.

Doppelte und einfache Rubel : 2 u. 1

Ducaten doppelte und einfache zu 4 Rubel 50 Kop. und 2 Rub. 25 Kop.

in Silber,

Rubel	„	„	zu 100	Kopecken
Poltins	„	„	50	—
Polupoltinnicks	„	„	25	—
Griven	„	„	10	—
Viät Kopecken	„	„	5	—
Altins	„	„	3	—
Groschen	„	„	2	—
Stücke	„	„	1	—

in Kupfer,

Stücke von 5, 2, und 1 Kopecke
Denyschen und Poluschen Stücke.

Von fremden Münzsorten gelten alhier mehr
oder weniger,

in Gold,

Ducaten „ „ 2 Rubel 24 Kopecken

in Silber,

Englische Kronen	„	1	„	32	„
Holl. Albertthlr.	„	1	„	17	„
oder auch					
1 R zu 14 St. wicht. Albertthl.	17	„	22	„	

Archangel und ganz Rußland wechselt mit fol-
genden Plätzen, denn

nach	es giebt in seinem	und empfängt
	eigenen Gelde,	davor,
Amsterdam	1 Rubel de 100 Kop.	45 Stüb. Cour. m od. w.
Hamburg	118 Kop. m. od. w.	1 Rthlr. Banco.
oder	97 dito	1 Rthlr. Cour.

Rußland wechselt selten directe mit Hamburg,
das meiste geschieht über Amsterdam.

Man bedienet sich noch in Rußland des alten Styls oder des Julianischen Calenders, welcher die Zeit 11 Tage später als der neue Styl rechnet.

Wenn Rußland mit Amsterdam wechselt, so wird à 65 Tage nach dato traspiret.

Die Wechselbriefe so auf Rußland gezogen werden, und nach dato zu bezahlen lauten, haben 10 Respect-Tage, worin Sonn- und Festtag, auch der Tag mit eingeschlossen ist, an dem die Zahlung fällig ist. Briefen aber so auf ein oder etliche Tage Sicht gestellt sind, werden keine Respect-Tage verstattet.

Das Ellenmaaß in Rußland ist $6\frac{1}{2}$ pro Cent länger als das Berliner, und vergleichen sich also:

1 Sasse od. Sashine 3 Arschinen 48 Werschocke
1 — 16 — also thun:

100 Arschinen 106 $\frac{1}{2}$ Ellen in Berlin.

Das Getreidemaß theilet sich also ein:

1 Ezetwer 2 Osmin 4 Pajack 8 Ezetwerick 64 Garnigen
od. Kuhl 1 ' 2 ' 4 ' 32 '
1 ' 2 ' 16 '
1 ' 8 '

81 Ezetwer thun 305 Berliner Scheffel Circa.

Das Maäß flüssiger Sachen ist:

1 Faß 40 Weddra 320 Kruska 3520 Ezarken
1 od. Eimer 8 ' 88 od. Schalen
1 ' 11 '

1 Orthost von Bourdeaux hält 19 Russ. Eimer Circa.

Das Gewicht in Rußland ist folgendes:

Gold und Silber wird der feine nach gerechnet
1 Russ.

1 Russ. \mathbb{R} zu 96 Solotnick
24 Solotnick, 7 Loth Edelmisch.

Das Handelsgewicht aber hat folgende Eintheilung und ist 14 $\frac{1}{2}$ p. C. leichter als Berliner.

Verkowiz	Pude	\mathbb{R}	Loth	Solotnick
I	10	400	12800	38400
	I	40	1280	3840
		I	32	96
			I	3

Es vergleichen sich also Circa
100 \mathbb{R} Berliner mit 114 $\frac{1}{2}$ \mathbb{R} in Archangel.

Augsburg,

Eine freye Reichsstadt in Schwaben

Hält Buch und Rechnung in
Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenge.

Die Münzsorten haben hier zu einander folgende
Verhältniß

Rthlr.	fl.	Bag.	Kgr.	Xer.	pf.
I	1 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	30	90	360
	I	15	20	60	240
		I	1 $\frac{1}{2}$	4	16
			I	3	12
				I	4

Diese Eintheilungen sind beym Giro-Gelde, beym Corrent-Gelde, und auch bey Münze gebräuchlich.

Giro Geld ist eine erdichtete Münze, so niemals existirt hat, und zwar ist sie unveränderlich 27 p. C. besser als Corrent, nemlich

100 Rthl., fl., oder Xer Giro thun 127 Rthl., fl.
od. Xer in Corrent-Gelde.

Das Giro-Geld ist nur bey Schließung einiger Wechsel in Gebrauch.

Corrent Geld bestund ehemals in ganzen, halben und viertel Species - Thalern, zu 2, 1, und $\frac{1}{2}$ fl. gerechnet. Weil aber diese Sorten selten geworden, ja fast nicht mehr zu haben sind, so versteht man in Wechselzahlungen unter dem Nahmen Corrent - Geld, alt **Franz Geld**, oder ganze, halbe und Viertel; Louis-blanc à 2, 1, und $\frac{1}{2}$ fl. gerechnet. Desgleichen

Chur Bayerisch Carolinen pro 9 fl.

dito , Max d'or pro 6 fl.

dito und Württembergische halbe Gulden pro 25 Xer auch Conventions - Geld.

Münze sind alle kleine Sorten Geldes oder Scheidemünze, welche nach jetzigem Course 20 à 26 pro C. schlechter als Corrent - sind.

Die **würklichen Münzsorten** sind:

im **Golde,**

Ducaten à $4\frac{1}{4}$ fl. mit 4 p. C. danno mehr od. weniger in Courent.

Goldgulden à 3 fl. m. od. w. in Courent.

im **Silber,**

Species Rthl. , à 2 fl.

Gulden und halbe Gulden zu 1 fl. und 30 Xer.

Ganze und halbe Kopfstück , 20 und 10 Xer.

Stücken zu 15, 12, $7\frac{1}{2}$, 5, 4, 3, $2\frac{1}{2}$, 2, und 1 Xer.

An **fremden Münzen** findet man daselbst, und gelten, oder sind schlechter als obgedachtes **Corrent-Geld.**

im **Golde,**

Alte Louis d'or à $7\frac{1}{2}$ fl. - $5\frac{1}{2}$ pro Cent

Ducaten à $4\frac{1}{4}$ - 5 -

Span.

Span. Doppien	à $7\frac{1}{2}$ fl. -	$4\frac{3}{4}$ pro Cent
Carl d'or	à $9\frac{1}{2}$ -	$4\frac{1}{2}$ -
Max d'or	à $6\frac{1}{3}$ -	5 -
Louis neufs	à $9\frac{1}{4}$ -	$6\frac{1}{2}$ -

im **Silber.**

Fr. Laub: Thaler	à $2\frac{7}{8}$ fl. -	$6\frac{1}{2}$ -
27 Xer Stück	à - -	$\frac{1}{2}$ -
Münze	à - -	24 -
Fein Silber die Mark	-	19 bis 20 fl.
Legirtes dito etliche Xer weniger.		

Augsburg wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	*107 Rthl. Giro.	100 Rthl. Bo.
Wosken in die Wesse	*101 fl. Corr.	100 fl. mon. lon.
Frankfurt a. M.	* $97\frac{1}{2}$ fl Corr.	100 fl. Valuta.
Hamburg	*90 Rthl. Corr.	100 Rthl. Cour.
Leipzig in die Wesse	*106 Rthl Giro.	100 Rthl. Bo.
Lion und Paris	* $99\frac{3}{4}$ Rthl Corr.	100 Rthl. Conv. Geld.
London	*96 Rthl. dito.	100 Rthl. Ld'or.
Mürnberg	*111 fl. Corr.	100 Ecu.
St. Gallen	*8 fl. 48 Xer C.	1 L. Sterl.
Benedig	* $99\frac{3}{4}$ fl. Corr.	100 fl. Corr.
Wien	*100 fl. Giro.	118 fl. Wechs. Geld.
	* $96\frac{1}{4}$ Rthl. Giro.	100 Duc. di Bo.
	*99 fl. Corr.	100 fl Cor. p. C.

Nota. Die Preise wo ein * dabey steht sind steigend und fallend.

Unter einen **Ufo** werden 15 }
 , 2 , , 30 } Tage
 , $1\frac{1}{2}$, , 23 }
 , $\frac{1}{2}$, , 8 }

so wohl hier als in ganz Deutschland verstanden.

Die *Respect Tage* sind hier verschieden, denn da allezeit jede Mittwoch Nachttag ist, so haben die Briefe so auf einen Dienstag verfallen, nur einen *Respect-Tage*, weil sie die Mittwoch müssen bezahlt werden, die Briefe hingegen so auf die Mittwochen verfallen, haben 8 *Respect-Tage*, weil sie erst die folgende Mittwochen abgetragen werden.

Briefe aber so à *Vista* lauten, müssen binnen 24 Stunden per *Cassa* bezahlt werden, oder man muß protestiren lassen.

Das *Ellenmaas* alhier ist groß und klein.

Die Augspurger große Elle }
 ist $9\frac{7}{8}$ pro Cent circa } kürzer als die Berl.
 Die Augspurger kleine Elle } Elle, es thun also:
 aber $12\frac{1}{8}$ pro Cent circa }

100 Berliner Ellen } $109\frac{7}{8}$ große Augsp. Ellen.
 } $112\frac{1}{8}$ kleine dita

Man probiret und rechnet alhier

1 m ζ fein Gold zu 24 Karath oder zu 238 Grän fein
 I : : : : 12 : :

1 m ζ fein Gold gilt circa 280 fl. Courent.

1 m ζ fein Silber 16 Loth 64 Quent 256 Pfen. fein
 I : 4 : 16 : :
 I : 4 : : :

1 m ζ fein Silber gilt circa 19 fl. 50 Xer Courent.

Ferner rechnet man alhier

1 m ζ Staub oder gedrehtes Silb. zu 15 Loth 3 Q. 2 pf.

1 m ζ Louisbl. od. alte Franz. Th. : 14 : $2\frac{1}{2}$: : : fein

Argento di bassa lega ist geringhaltig Silber

Die 1ste Sorte rechnet man fein 7 Loth 2 Q. 2 pf. } pro

Die 2te : : : : 7 : : : 9 : } die

Die 3te : : : : 6 : 2 : 2 : } m ζ

Augs

Mugspurger Proba verarbeitetes Silber ist 13 Loth
fein pro m $\frac{z}{g}$.

100 m $\frac{z}{g}$ Mugsp. Silb. Gew. thun 100 $\frac{1}{8}$ m $\frac{z}{g}$ Berliner
Silb. Gew. circa.

Von **Handelsgewicht** in Augsburg theilet sich

Der Centner in 100 \mathbb{R} , man hat aber alhier **groß**
und **fein** Gewicht,

Das **schwere** Mugspurger Gew. } schwerer als
ist 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{8}$ pro Cent circa } Berliner Ge-
Das **leichter** dito aber $\frac{7}{8}$ p. C. circa } wicht.

Es vergleichen sich demnach.

100 \mathbb{R} Mugspurger schwer Gew.	}	1 \mathbb{R} Berlin. Ge- wicht.
thun 104 $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{8}$		
100 \mathbb{R} dito leicht Gew.	}	
thun 100 $\frac{7}{8}$		

Barcelona,

Die Hauptstadt des Fürstenthums Catalonien in Spanien an der See gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros Catalonischer Währung.

Die Verhältniß der Catalonischen Münzen sind folgende:

	Real de Plata	Real de Ardites.	Sueldos.	Dineros.	Mallas.
Libra. Catalanes.					
1	$6\frac{2}{3}$	10	20	240	480
	1	$1\frac{1}{4}$	3	36	72
		1	2	24	48
			1	12	24
				1	2

Die

Die unter Madrid beschriebenen Span. Rechnungs-
münzen gestehen in Catalonischen Währung, in

	Li- bras.	Reales de plata Ca- thalanes	Reales de ardites.	Suel. dos.	Dimeros.	Mal- las.
I Dublin Anrigno de plata	5 $\frac{1}{2}$	37 $\frac{1}{3}$	56	112	1344	2688
I Ducado de Cambio	1 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$	—	—	38 $\frac{4}{8}$	463 $\frac{1}{7}$	—
I Ducado de Vellon	—	—	—	20 $\frac{2}{8}$	245 $\frac{2}{7}$	—
I Peso antiguo de plata	1 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	14	28	336	672
I Real de plata ober doble anrigno	—	—	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	42	84
I Real de Vellon	—	—	—	—	—	45

folglich muß sich die Catalonische Münzwährung gegen die Spanischen Rechnungs-
münzen vergleichen, daß:

5 Doblones gleich sind 28 Libras.

7 Libras Catal. —) 5 Pesos ober
40 Reales de plata
525 Dito 272 } Ducados de Cambio.
2625 Real de ardites 136 }
2625 Sueldos 68 }

Die wirklich geprägten Spanischen Münz-
sorten gelten in Catalonischen Währung.

Doblons de 8, 4, 2 & 1 Escudo de oro. gelten 28, 14,
7, 3 $\frac{1}{2}$ Libras

	Lib.	Suel.	Din.
Peso duros	1	17	6
Medio Peso duro od. Escudo de Vellon	—	18	9
$\frac{1}{4}$ dito - Peseta Mexicana	—	9	4 $\frac{1}{2}$
Die Peseta Provincial	—	7	6
$\frac{1}{8}$ Peso duro od. Real di plata Mexicano	—	4	8 $\frac{1}{4}$
Real de plata effectivo od. provincial	—	3	9
$\frac{1}{8}$ Peso duro od. medio Real de plata Meica	—	2	4 $\frac{1}{8}$
medio Real de plata effect. oder Real di Vellon	—	1	10 $\frac{1}{2}$
I Pieza de à dos Quartos de Vellon	—	—	5 $\frac{1}{7}$
I Quarto 5 $\frac{1}{7}$ Mallas I Ochavo 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{7}$ Mallas.	—	—	—
I Maravedi de Vellon 1 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ Mallas	—	—	—
I Blanca $\frac{1}{8}$ Mallas.	—	—	—

Nota. Wechselarten und was weiter hierzu gehdret, kan
man unter der Rubric von Madrid suchen.

Das Ellenmaass in Barcelona heist Cane, hat 8
Palmos, und ist 135 $\frac{1}{2}$ pro Cent Circa länger, als die
Berliner Elle, deshalben thun

100 Canes 235 $\frac{1}{2}$ Berliner Ellen.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung,
und ist 51 $\frac{1}{4}$ pro Cent Circa leichter, als Berliner Ge-
wicht.

1 Quintal 4 Arrobas 104 $\frac{1}{2}$

1 ' 26 '

100 $\frac{1}{2}$ Berliner sind also 151 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Barcelona.

Basel,

Die Hauptstadt des Basler Cantons in der Schweiz am Rhein gelegen,

Hält Buch und Rechnung, entweder in Nthl. Species oder Ecus, so sich theilen in 60 Sols à 12 Deniers oder in Livres, Sols und Deniers, den Livre zu 20 Sols und der Sol zu 12 pf.

oder in Thl. à 108 Xer à 5 pf. den Xer.

oder in Gulden, Kreuzer und Pfeninge. Den fl. à 60 Kreuzer, und 1 Kreuzer à 5 Pfeninge.

Die verschiedenen Münzen in Basel haben gegen einander folgende Verhältnisse

Deniers	Menge	Rappen	Kreuzer	Sols	Schilling ob Pfapperts	Strochein	Schweizer Maß.	gute Wagen	Livres	Sulden	Nthl. ob. Ecu
1.	1 $\frac{1}{2}$.	3.	27.	30.	36.	45.	60.	108.	270.	540.	720
1.	1 $\frac{2}{3}$.	15.	16 $\frac{2}{3}$.	20.	25.	33 $\frac{1}{3}$.	60.	150.	300.	400	
1.	9.	10.	12.	15.	20.	36.	90.	180.	240		
1.	1 $\frac{1}{6}$.	1 $\frac{1}{3}$.	1 $\frac{1}{2}$.	2 $\frac{1}{2}$.	4.	10.	20.	26 $\frac{2}{3}$.			
1.	1 $\frac{1}{5}$.	1 $\frac{1}{2}$.	1 $\frac{1}{2}$.	2.	3 $\frac{3}{4}$.	9.	18.	24			
1.	1 $\frac{1}{4}$.	1 $\frac{1}{3}$.	1 $\frac{1}{2}$.	2 $\frac{1}{2}$.	3.	7 $\frac{1}{2}$.	15.	20			
1.	1 $\frac{1}{2}$.	2 $\frac{1}{2}$.	2 $\frac{1}{2}$.	6.	12.	16					
1.	1 $\frac{1}{5}$.	4 $\frac{1}{2}$.	9.	12							
1.	2 $\frac{1}{2}$.	5.	6 $\frac{2}{3}$.								
1.	2.	2 $\frac{2}{3}$.									
1.	1 $\frac{1}{2}$.										

Aus

Aus dieser Verhältniß entstehet, daß:

5 Nthl. oder Ecu gleich sind 9 Gulden
 3 Gulden : : : : 5 Livres
 9 Kreuzer : : : : 5 Sous

Von hiesigen wirklich geprägten Münzsorten ist das seit Anno 1764 & 65 ausgeprägte neue Courant an

ganzen Nthl. zu 30 Schweizer Wagen.
 oben dito : 15 dito.
 halbes dito : 10 dito.
 1/3tel dito : 5 dito.

Stücken zu 3, 1 und $\frac{1}{2}$ Wagen.

Rappen-Stücke.

Die fremden Münzen sind seit obengemeldter Zeit alle verurtheilt, bis auf die

Franz. Laubthl. welche zu 40)
 1/2 Ecu dito : : 20 } Wagen fest gesetzt
 1/3tel dito : : 8 } sind.
 1/10tel dito : : 4)

Basel wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	es giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	100 Ecus.	*92 Nthl. Banco.
	100 dito.	*96 Nthl. Corr.

Nota. Man kann diese Course auch als Groot Wärsch Banco oder Corrent vor 1 Ecu ansehen.

Mugspurg	100 Ecus.	*124 Nthl. Cor.
		*130 Nthl. Dist.
		*138 Nthl. Münz
Oder also :	200 Livre Cour.	*124 fl. Corr.
		*130 fl. Distol.
		*138 fl. Münze

giebt

	gibt	empfängt
Frankfurt.	100 Ecus.	*136 thl. Münz od. 130 thl. Wechs. Z.
oder	200 Livres.	*136 fl. Cour.
Geneve	100 Ecus oder Livres.	*99 $\frac{1}{2}$ Ecus oder Livre.
Genua)	98 Ecus.	*100 Pezzi dotto.
Livorno)		
Hamburg	100 Ecus.	*94 Rthl. Banco.
Leipzig in die Messe	100 dito.	*128 Rthl. Ld'or oder Conv. Geld
London	1 Ecu.	*52 pf. Sterl.
Milano	5 Ecu.	*25 Lire 8 S. Corr.
Nürnberg	100 Ecus.	*127 Rthl. C. oder *137 Rthl. Münz
Paris und)	100 Liv. Corr.	*165 Liv. Tour.
Lyon)		
Wien	100 Ecus dito.	*125 Rthl. Cor.

Die * bedeuten die ohubeständigen Course.

Vom Ufo.

Man trafiret von Basel nach andern Orten verschiedentlich.

Nach Amsterdam, Hamburg und London 2 Monath Dato, und auf kurze Sicht.

Nach Genf auf kurze und lange Sicht.

Nach Lyon und Paris, in die 4 Lyoner Payements, und auf kurze Sicht. Nach Paris à Ufo, das ist 30 Tage, auch à 2 Ufo, das ist 60 Tage, und auch auf kurze Sicht.

Nach Augspurg, Nürnberg, Frankfurt, Wien à Ufo oder 14 Tage Sicht.

Nach Frankfurt und Leipzig in die Messen.

Nach

Nach Genua oder Livorno, wie auch nach Mi-
lano 15 Tage Sicht, oder 1 à 2 Monath nach Dato.

Die Briefe so in Basel bezahlet werden sollen, lau-
ten gemeiniglich nur auf einige Tage nach Sicht, oder
nach Dato.

Respect-Tage sind hier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß in Basel ist groß und klein.

Die große Elle od. Aune ist $76\frac{3}{4}$ p. C. Circa länger
als die Berliner Elle.

Die kleine Elle od. Bracce ist $22\frac{2}{8}$ p. C. Circa kür-
zer als die Berliner Elle.

folglich sind 100 Aunes aus Basel $176\frac{3}{4}$ Berl. Ellen und
100 Berliner Ellen $122\frac{2}{8}$ Bracci in Basel.

Das Gewicht allhier in Gold und Silber ist
die Edlische mß.

Die mß fein Gold gilt Circa 296 fl. Cour.

Die mß fein Silber aber - 20 fl. 54 Xer Courent.

Das Handelsgewicht ist $4\frac{7}{8}$ p. C. in Circa
schwerer als Berliner Gewicht.

Folglich thun 100 R aus Basel $104\frac{7}{8}$ R in Berlin.

Bergamo,

In der Venetianischen Lombardy gelegen.

Hält Buch und Rechnung in Lire, Soldi und Denari.

1 Lire hat 20 Soldi, und 1 Soldi 12 pf.

Allhier gilt der Ducato $6\frac{1}{2}$ Lire und der Scudo gilt 7 Lire, und ist derselbe Ducato und die Lira eben dassjenige Geld, welches unten bey Venedig vorkommt.

Es vergleichen sich also:

31 Scudi de Bergamo mit 35 Ducati oder
31 Lire - - - 5 Detti.

Die wirklich geprägte Münzsorten siehe
man unter Venedig.

Von fremden Münzen aber gehen alhier und
rouliren

im Golde,

Portug. halbe Dobras à 6400 rees	80	Lire	Soldi.
Lisboninen à 4800 rees	60	-	-
Schild-Louisd'or oder Vertugadins	45	-	12 $\frac{1}{2}$
Espan. Pistolen od. alt. Franz. Ld'or	37	-	10
Pistol. von Florenz, Mantua, Mila- no, Modena, Parma, Savoyen & Rom	36	-	10
Florentin. Zechini	21	-	15
Zechinis von Rom, Genua, Sovoyen, desgleichen Deutsch und Hol- ländische Ducaten.	21	-	-

im Silber,

Genovinen od. Croisat de Genua	15	-	-
Florentin. Ducatons	12	-	5
Röm. dito	12	-	-
Franz. Laubthaler	11	-	10
Filippi di Milano	11	-	-
alt Franzthaler od. Louisblanc desgl.) Espan. St. von Achten u. Livorninen)	10	-	5

Diese Species haben auch wohl noch ein Agio von
etlichen Soldi, nachdem sie überflüssig zu haben oder rar
sind.

Bergamo wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	es giebt in seinem	und empfängt
nach	eigenen Gelde,	davor,
Amsterdam	84 Soldi	1 fl. Banco.
Augsburg	104 dito	1 fl. Corrant.
oder	98 dito	1 fl. in Dopp.
oder	90 dito	1 fl. in Moneta.
Bolzano	106 dito	1 fl. mon. longa
oder	99 dito	1 fl. in Dopp.
oder	98 dito	1 fl. in Valute.
* Genf	195 dito	1 Ecu
oder	65 dito	1 Livre) Cour.
* Genua	38 dito	1 Lira. Bco fuori.
oder	33 dito	1 Lira Cour.
* Hamburg	69 dito	1 mg Banco.
oder	206 dito	1 Rthl. Banco.
Livorno	182 dito	1 Pezza d'otto.
* London	45 $\frac{1}{2}$ Lira	1 L. Sterl.
	oder Soldi vor	1 fl. Sterl.
Lion und)		
* Paris)	118 Soldi	1 Ecu Tourn.
Milano	206 dito	7 Lire Cour.
* Napoli	165 dito	1 Duc. di Regno.
* Nürnberg u.)	104 dito	1 fl. Courent.
Wien, oder)	90 dito	1 fl. Moneta.
* Leipzig	102 dito	1 fl. Conv. Geld.
* Frankfurt	90 dito	1 fl. Moneta.
Rom	204 Soldi	1 Scudo mon.
Venedig	194 Detti	1 Ducato.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Plätze sind nicht
sehr im Gange. Doch stehen sie alle in denen Cours-
Zetteln.

Bergamo hat durchaus die unbeständige Valuta.

Vom Ufo.

Bergamo regulirt sich darinnen nach **Venedig**, und wenn es dahin traßirt, so ist der Zahltag im Briefe angesetzt.

Hey Briefen aus Zürich bedeutet er 15 Tage nach der Acceptation, die Briefe so à Vista gestellet sind, müssen hey der Præsentation bezahlet werden.

Sobald jemand alhier Wechselbriefe empfängt, müssen sie acceptiret werden, wird aber die Acceptation und Zahlung geweigert, muß man durch die Diener des Commerz-Collegii, Fanti genannt, gegen Erlegung von 4 Liren protestiren lassen.

Respect-Tage haben die Wechselbriefe alhier nicht.

Das **Ellenmaas** alhier heist Braccio und ist $1\frac{1}{4}$ pro Cent Circa **kürzer** als die Berliner **Elle**. Es thun demnach,

100 Berliner **Ellen** $101\frac{1}{4}$ Bracci de Bergamo.

Das **Gewicht**, wo man alhier Seide, Cochenille, Indigo, Wachs und alle Specereyen mit wieget ist $43\frac{3}{4}$ pro Cent in Circa **leichter** als Berliner **Gewicht**. Es thun demnach,

100 **℔** Berliner $143\frac{3}{4}$ **℔** in Bergamo.

Berlin,

In der Mittelmark Brandenburg gelegen.

Hält anjezo nach Königl. Preuß. Verordnung von
17. Junii 1765 und 29. Octob. 1766. Buch und Rech-
nung in

Pfunden oder Livres à 24 Groschen à 12
Pfenninge Banco.

Vor

Vor diesen Verordnungen führte man Buch und Rechnungen in

Thaler à 24 Groschen à 12 Pfeninge Courant,

Diese Münzen haben zu einander folgende Verhältniß.

Liv.	Bco.	Thler.	gr. Bco.	gr.	pf. Bco.	pf.
I		1 $\frac{1}{4}$	24	30	288	360
		I	19 $\frac{1}{2}$	24	230 $\frac{1}{2}$	288
			I	1 $\frac{1}{4}$	12	15
				I	9 $\frac{1}{2}$	12
					I	1 $\frac{1}{4}$

Die wirklich geprägten Landesmünzen sind:

in Gold,

Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthl. sind 16 pro Cent mehr od. wen schlechter als Banco.

Doppelte Erd'or à 10 Rthl. } Sind durch das Banco-
einfache dito à 5 } Edict 25 pro Cent schlech-
halbe dito à 2 $\frac{1}{2}$ } ter gesetzt als Banco, in
dessen coursiren selbige nebst Ld'or, Carl'd'or, Au-
gust'd'or zu 21 pro Cent Verlust in. od. w. gegen
Banco Geld.

in Silber,

Thaler zu 24 gr.	} Sind unter den Nahmen Preuß. Cour: bekant, und durch das Bco. Edict vom 29. Octob. 1766. zu 31 $\frac{1}{2}$ p. C. Verlust gegen Bco. gesetzt.
halbe dito 12	
drittel dito 8	
viertel dito 6	
sechstel dito 4	
zwölftel dito 2	
2 $\frac{1}{4}$ stel dito 1	

In Scheidemünze aber. Stücke zu 6, 4 und 3 pf.

in Kupfer,

Stücke zu 3 und 1 pf.

Aus diesen Verhältniß des Banco-Gelds gegen Frd'or, zu 25 pro Cent und Preuß. Cour. zu 3 1/4 pro Cent entsteht die Vergleichung, daß

4 Liv., gr. od. pf. Bco. gleich sind 5 Thlr; gr. od. pf. Frd'or, und

16 Liv., gr. od. pf. Bco. gleich sind 21 Thlr; gr. od. pf. Preuß. Cour.

Von fremden Münzsorten kursiren alhier und gelten nach dem Stück in Frd'or:

in Gold,

Souverains d'or à 3 Ducaten 8 1/2 Thlr.

Carolins, Schild d'or, Guinéas 6 "

alte Franz. Ld'or, Braunsch. Carl'd'or,) 5 "

Sächsische Augustd'or) 5 "

in Silber,

Laubthaler 1 1/2 "

Louisblanc und Albertsthaler 1 1/2 "

Rubels 1 1/4 "

Wenn man alhier Gelder verwechselt, so nicht durch die Banque gehen müssen, so wird der Agio davon pro Cento in Thalern bedungen, und dieses war die Art der man sich durchaus bediente, ehe die Banque errichtet ward.

Auf diese Art werden verwechselt:

Diverse Sorten Ducaten, à 2 1/2 Rthl. wenn sie neu und

geändert, gewinnen 3 pro Cent m. od. w. gegen

Ld'or, und 10 pro Cent m. od. w. gegen Preuß.

Cour. dergleichen Ducaten wenn sie wichtig, ge-

winnen 2 1/2 pro Cent m. od. w. gegen Ld'or,

und 9 pro Cent m. od. w. gegen Preuß. Cour.

Frd'or, Ld'or, Carl'd'or, Augustd'or, so alle unter

den Nahmen Louisd'or kursiren gewinnen 6 pro C.

m. od. w. gegen Preuß. Cour.

Vor Errichtung der Banque

wechselte Berlin mit folgenden Plätzen und

gab in seinem Courent m. od. w.	empfing aber davor,	in
149 Rthl.	100 Rthl. Bco	Amsterdam.
144 "	100 " Cour.	dito.
99 1/2 "	100 " Preuß. Cour	Breslau.
96 "	100 " Pohl. Preuß.	Danzig.
97 "	100 " Münze	Frankfurt a. M.
148 1/2 "	100 " Banco	Hamburg.
99 "	100 " Preuß. Cour.	Königsberg.
106 "	100 " Conv. G. od. Ld'or	Leipzig.
84 "	100 Ecus	Lion od. Paris.
6 1/2 "	1 Liv. Sterl.	Londen.
105 1/2 "	100 Rthl. Cour.	Wien.

Diese Preuß. Courent-Course wurden oft, durch den Agio zwischen Ld'or und Preuß. Courent, in Ld'or reduciret, und die Wechselbriefe also gleich in Ld'or verhandelt.

3. C. Der Cours in Preuß. Cour. nach Amsterd. in Banco stände 149 pro Cent Preuß. Courent. Ld'or wären 6 pro Cent besser denn Preuß. Cour.

Man berechnete also

106 Rthl. Pr. Cor. 100 Rthl. Ld'or? 149 Rthl. Pr. Cor. Fac. 140 1/2 Rthl. Ld'or circa pro 100 Rthl. Holl. Bco.

und so geschah diese Reduktion auch mit den Coursen, von Amsterdam in Courent, Hamburg, Lion oder Paris und Londen.

Seit den 20. Julii 1765. ist alhier eine öffentliche Giro und Lehn Banco errichtet worden. Die davon unter den 17. Junii 1765. und 29. Octob. 1766.

bekant gemachten Edicte geben folgende Hauptumstände derselben an.

1) Daß alle Bücher der Banquen zu Berlin und Breslau in Liv. à 24 gr. à 12 pf. Banco sollen geführt werden, und daß diese Banco Valuta allezeit soll 25 pro Cent besser seyn als Preuß. Frd'or à 21 Karath 9 Grän ausgemünzet, davon 35 Stück eine Mark enthalten.

2) Daß alle ansässige Kaufleute von Berlin und Breslau, ihre große und kleine Handlungsbücher in dieser Banco-Valuta führen sollen.

3) Daß alle Wechselbriefe, so über 100 Rthl. sind, von Einwohnern zu Berlin oder Breslau, an die Ordre eines andern Preuß. Unterthanen, auf fremde gezogen, müssen in Banco Liv. lauten und durch die Banque bezahlet werden, bey Strafe des Delaubs des Wechselbriefs.

4) Daß alle von auswärts auf Berlin und Breslau zahlbar gestellte Wechselbriefe und Assignationes, so wenigstens 100 Rthl. sind, müssen in Banco Liv. ausgestellt, acceptiret, und zur Verfallzeit pro Banco abgeschrieben und bezahlet werden, und daß niemand dergleichen Wechselbriefe anders als in Banco-Valuta acceptiren darf.

5) Daß alle Handlungs-Contracte oder Instrumente, darinne ein Werth oder Valuta bestimmt ist, müssen in Banco Liv. stipuliret und durch dieselbe bezahlet werden. Davon sind ausgenommen liegende Gründe, Häuser und Privatecapitalien, desgleichen die von Militair und Adlichen bey Verpacht und Veräußerung ihrer Landgüter, Verkaufung ihrer Producten und dergleichen Handlungen. Wenn sie sich aber mit einem Kaufmännischen Handel abgeben, so sind sie nicht deswegen frey.

6) Daß

6) Daß von 1. Januar 1767. an Banco-Noten mit den hiesigen Gold und Silbernen Münzen zur gleich courfiren sollen, jedoch daß niemand verbunden dieselben wider Willen an Zahlungsstatt anzunehmen.

7) Daß diese Banco-Noten sollen auf den Inhaber oder Vorzeiger lauten, und daß dieselben sollen zu 10, 20, 50, 500 und 1000 Liv. Banco gerichtet seyn.

8) Daß man diese Banco-Noten erhalten kan, wenn man entweder an die hiesige oder Bresläuer Banque den Werth von 100 Liv. Banco mit 125 Rthl. in Frd'or oder 131½ Rthl. in Courent baar bezahlet, oder wenn man bey Verpfändung von Gold, Silber und Juwelen selbige als ein Anlehn erhält.

9) Daß dieselben Banco-Noten in allen Königl. Casen sollen zu den festgesetzten Werth à 131¼ Rthl. Courent bey zu entrichtenden Gefällen und Zahlungen angenommen werden und daß man selbige auch in der Banque angeben kann, wenn man sich darin will einen Fond machen.

10) Daß diejenigen so baar Geld in die Banquen bringen, selbiges gegen ¼ pro Cent Abzug wieder baar heraus bekommen können, wenn es wenigstens eine Nacht darinne gestanden.

11) Daß das Giro-Comtoir der Banque alle Tage, außer Sonn- und Festtags von 7 Uhr des Morgens bis 1 Uhr wird gedünet seyn, daß man von 7 bis 9 Uhr die Posten aufnehmen soll, so den vorigen Tag auf jedes Folium sind zugeschrieben worden, daß man von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr über die zugeschriebenen Posten wieder disponiren und solche weiter an andere abschreiben lassen kann.

12) Daß niemand den andern Banco-Geld leihen soll, ohne Vorwissen des Banco-Directorii bey Verlust der ganzen geliehenen Summa.

E 5

13. Daß

13) Daß jeder diejenigen Geschäfte, so er mit der Banco macht, soll nach Italien. Buchhaltungsart notiren, und daß jeder gehalten ist, davon Auszüge an das Banco-Directorium zu liefern, wenn es selbige verlangen.

14) Daß in denen Banco-Assignationes der Vor- und Zunahme, sowohl desjenigen, so abschreiben lassen will, als desjenigen, an dem es zugeschrieben wird, als auch die Summa mit Zahlen und Buchstaben ausgeschrieben seyn muß, bey 2 Rthl. Straffe an die Banco-Schreiber, wie denn auch eine Banco-Assignation nur einen Posten enthalten darf, und bey Compagnie-Handlungen der Vor- und Zunahme jedes Compagnons muß unter die Assignation gesetzt seyn.

15) Daß alle, so Assignationes einreichen, darauf deutlich bemerken müssen, ob es für ihre eigene Rechnung, oder in Nahmen desjenigen, für dessen Rechnung sie einen dritten was assigniret, geschehe, ansonst die Zahlung bey entstehenden Failimenten für nichtig geachtet seyn soll.

16) Daß diejenigen, so nicht selbst ihre Assignationes bey der Banque einreichen können, soll erlaubt seyn, einen Handelsdiener, oder andern Bekannten sich substituiren zu lassen, in welcher Fall sie eine Vollmacht vom Banco-Directorio erhalten, welche das erste mahl mit einem Fr'd'or bezahlet und alle Jahr mit $\frac{1}{2}$ dito renoviret wird; daß indessen diese substituiri niemahlen eine Assignation selbst unterzeichnen können, wenn sie nicht eine vor einem Notario erhaltene Vollmacht oder procura haben.

17) Daß diejenigen, so niemand constituiret haben, bey der Banque abschreiben zu lassen, in Fall einer Krankheit, wo sie nicht in der Banque erscheinen können, es müssen an die Banco-Schreiber melden lassen, durch

durch welche ihnen der Banco-Knecht gesandt wird, welcher gegen Erlegung von 6 gr. die Banco-Assignationes aus ihren Händen empfangen muß.

18) Daß alle, so von ihrem Folio mehr abschreiben lassen wollen, als sie zu gute haben, sollen wenn der für plus bis 50 Livres Banco gehet, eine Straffe von 1 Liv. Banco, wenn der für plus aber mehr als 50 Liv. 3 pro Cent Straffe von der ganzen assignirten Summa erlegen.

19) Daß die, so ein Folium in der Banque nehmen wollen, sollen 1 Fr'd'or bezahlen, und daß in der Folge für jedes Folium, so aus 20 Posten bestehen soll, 1 Liv. Banco bezahlet wird, wie denn auch bey Ende des Jahres das letzte Folium, wenn es gleich erst angefangen worden, vor ein volles gerechnet wird.

20) Daß die Gelder der Banque niemahlen können mit Arrest belegt werden, daß aber bey einem öffentlichen Faillement der Saldo eines Failitten, nach requisition der Richter, soll an die Creditoren abgeliefert werden.

21) Daß man bey den Disconto- und Lombard-Comtoirs der Banque kaum Wechselbriefe discopiren lassen, gegen $\frac{1}{2}$ pro C. Zins pro Monath, indessen müssen es solche Wechselbriefe seyn, so höchstens nur 2 Monath zu laufen und 3 Endoskenten haben.

22) Daß bey denen discountirten Wechselln nur bis $\frac{1}{4}$ Monath der Zins soll gerechnet werden, daß nemlich wenn der Verfalltag mit den Respekt-Tagen nur einen Tag denn $\frac{1}{4}$ Monath überschreitet, dieser Tag wieder vor $\frac{1}{4}$ Monath gerechnet wird.

23) Daß man bey denen Lehn-Comtoirs der Banque auf Gold und Silber in Barren und Stangen, auf Gold-Sand, desgleichen Gold und Silberne Geschirr und Juwelen, wenn es nicht unter den Werth von 400 Liv.

Liv. Banco auf 2 Monath gegen $\frac{1}{2}$ pro Cent Intresten: pro Monath kann Gelder angeliehen bekommen.

24. Daß kein Darlehn über die gesetzte Zeit von 2 Monath kann prolongiret werden, und daß das Pfand, so bey der Verfallzeit nicht eingelöst ist, für Rechnung und Gefahr des Verpfänders an die Meistbietenden verkauft wird.

25) Daß der Verpfänder, vor das eingebrachte Pfand ein Recipisse oder Bescheinigung erhält, welches er verbunden zurück zu liefern, wenn er das Pfand einlösen will, und daß man denen Verpfändern den Anlehn in Banco-Noten nach Abzug der Zinsen bezahlen wird.

26) Daß sich unter vorgemeldten Bedienungen alle Einheimische und Auswärtige durch Mäkler und Comissionairs der hiesigen und Breslauer Banque bedienen können, und daß es von denen Verpfändern abhänget, ob sie die Pfänder in klingender Münze oder durch Banco-Noten zu 131 $\frac{1}{2}$ Rthl. Courent wieder einlösen wollen.

27) Daß niemand gemünztes oder ungemünztes Gold und Silber, an Frd'rand andern fremden Gold-Münzen, Gold-Sand, Bruch-Gold oder Silber alte Treffen, Franzgen und dergleichen bey Strafe der Confiscation aus dem Lande führen oder senden soll, wie denn hingegen Reisenden 250 Rthl. und wenn es Adliche oder von Militair Stand bis 400 Rthl. in Golde, mit sich auszuführen erlaubt ist, desgleichen ist zu Aufrechterhaltung des Commercii erlaubt Ducaten und gutes Silber-Courent, so nach den alten Leipziger oder Conventions-Münzfuß oder besser ausgeprägert worden, zu versenden, um sich desselben auf Reisen zu bedienen.

28) Daß die Banquen sollen alle Jahr auf ultimo May geschlossen, und den 14. Junii desselben Jahres wie-

wieder eröffnet werden, in welcher Zeit die Rechnungen in Richtigkeit gebracht, und der Abschluß der Bücher gemacht werden soll.

29) Daß bey Wiederaufgehung der Banque die Creditores sich bey dem Banco-Directorio melden, und wegen des Rests, den sie zu gute haben, nachfragen sollen.

30) Daß sich die Courtiers, wenn sie etwas schliessen, niemahlen dabey ihrer Kinder oder ohnweydeter Commissten dedicieren sollen, bey 500 Rthl. Strafe und Verlust ihres Amts.

Seit vorerwehnter Einrichtung dieser Banque hat sich also der Berliner und Breslauer Wechsel nach andern Handels-Plätzen verändert, und die nunmehrigen Cours-Zettel in Banco geben folgende Course an, nemlich:

Berlin & Breslau wechseln mit folgenden Plätzen, und

geben in ihren Bco.	empfangen aber davor.	in
1 L. Bco.	44 Stv. Bco. m. o. w.	Amsterdam.
1 L. Bco.	45 $\frac{1}{2}$ Stv. Cour.	dito.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m. o. w.	100 L. Bco.	Breslau.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m. o. w.	100 L. Bco.	Cleve.
1 L. Bco.	133 gr. Poh. m. o. w.	Danzig.
1 L. Bco.	112 X Cour.	Frankf. am M.
1 L. Bco.	43 $\frac{1}{2}$ Schil. Lüb. Bco.	Hamburg.
1 L. Bco.	53 Schil. Lüb. Cor.	dito.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m. o. w.	100 L. Bco.	Hamm u. Ayrich.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m. o. w.	100 L. Bco.	Königsberg.
1 L. Bco.	29 $\frac{1}{2}$ gr. Ld'or m. o. w.	Leipzig.
1 L. Bco.	96 Sols.	Lion u. Paris.

geben.	empfangen.	in
1 L. Bco.	50 pfen. Sterl.	Londen.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m.o.w	100 L. Bco.	Magdeburg u. Halberst.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m.o.w	100 L. Bco.	Stettin.
1 L. Bco.	112X. Cour. m.o.w	Wien.

Nota. Die Liv. Bco. in allen vorhersehenden Preußl. Plätzen, als: Königsberg, Magdeburg, Stettin &c. werden durchaus mit den festen Agio zu 121 $\frac{1}{4}$ pro Cent in Preußl. Cour. thl. reduciret, weil in diesen Plätzen an und vor sich selbst keine Bco. Liv. sind.

Der *Ufo* ist alhier 14 Tage nach der Acceptation. *Respect* Tage sind alhier 3 verordnet, indessen wenn der dritte *Respect* Tag bey den Christen auf einen Sonntag, und bey denen Juden auf den Commanabend fällt, so muß den zweyten *Respect* Tag bezahlet oder protestiret werden, und wenn alle drey *Respect* Tage solten Feyertage seyn, so wird am ordentlichen Verfalltag bezahlet, oder protestiret.

Vom Berliner Maas

Ist die Vergleichung des Ellenmaasses mit den Maassen aller übrigen Handelsplätze, in der zu Ende des Werks befindlichen Tabelle zu suchen.

Das Getraidemaas hat folgende Eintheilung und Verhältniß.

1 Wispel hat	24 Scheffel,	96 Viertel	384 Meßen.
1 dito hat	4	16	
	1	4	

Der Landwein wird gerechnet:

Fuder zu Ohm.	Cymer.	Anker.	Quart.	Oesfel.
1	6	12	24	768
	1 dito	2	4	128
		1	2	64
			1	32
				1
				2
				Det

Der Franzwein wird gerechnet:

1 Orthost zu 3 Cymer.	6 Anker	192 Quart.	384 Oesfel.
	1 dito zu 2	64	128
	1 dito zu 32	64	64
		1 dito zu 2	2

Außer diesen rechnet man gemeiniglich bey Weinen:

Das Stückfaß Rhein Wein	zu 1000 Quart.
Das Zulast dito	500
Das Orthost roth. Franzwein gemeiniglich Cahor od. Pontac genannt.	180
Das dito roth. Franzw. Metoc gen.	200
Das dito weißen Franzwein	200
Das dito Muscat-Wein	200
Das dito oder Stück Roquemaure auch Clairat genannt	240
Das Both. Mallaga	400

Das Bier wird gerechnet:

Kupe zu	Vaß,	Tommen	Nehtingen,	Quart	Oesfel.
1	2	4	16	384	768
		1	2	192	384
			1	96	192
				24	48
				1	2

Ferner rechnet und zählet man alhier:

Eine große Hufe Landes zu 30 große Morgen à 400, oder zu 66 $\frac{2}{3}$ kleine Morgens à 180 Quadrat Ruthen.

Eine Hacken-Hufe zu 2 große Morgen.

Eine Land-Hufe zu 1 dito.

1 Decher zu 10, 1 Stiege zu 20, 1 Duzt zu 12, 1 Zimmer zu 40,

1 Schock zu 60, und 1 Mandel zu 15 Stück, desgleichen

1 Last-Heringe zu 12 Tommen und

1 Saum zu 22 Fächer.

Vom Berliner Gewicht

Ist die Vergleichung des Handels, auch Golds und Silber-Gewichts, mit den Handels, auch Golds und Silber-Gewicht anderer Handels-Plätze ebenfalls in denen zu Ende des Werks befindlichen Tabellen zu suchen.

Vom Handels-Gewicht hat der Centner 5 Stein oder 110 lb à 2 mz . Mit demselben Handels-Gewicht wird auch Gold und Silber gewogen nach folgender Eintheilung und Verhältniß.

1 Mark hat 16 Loth 64 Quentch. 256 pf. 512 Heller.

1	4	16	32
1	4	8	
	1	2	

Man probiret alhier das Gold und Silber:

1 mz fein zu 24 Karath à 12 Grän fein in Gold.

1 mz fein zu 16 Loth à 18 Grän fein in Silber.

Die mz fein Gold	gilt 192 thl. Erd'or m.o.w.
Die mz Ducaten	∴ 137 ∴ - ∴ ∴ ∴
Die mz Ld'or oder Pistolen	∴ 175 ∴ - ∴ ∴ ∴
Die mz fein Silber	∴ 14 ∴ - ∴ ∴ ∴

Von verarbeiteten Silber hält die mz 12 Loth fein und hat ein Scepter zum Zeichen.

Das Perlen-, Diamanten-, und Edelgestein-Gewichte ist an allen Orten in Europa gleich, und man vertheilet es entweder

in Karath à 4 Grän, oder auch

in Karath, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ Karaths, 71 solche Karaths wiegen circa 1 Loth Edlknisch.

Das Apotheker- und Medicinal-Gewicht ist in ganz Deutschland gleich und man vertheilet

℞ in	Unzen	Drachmen	Scrumpeln	Gran.
I	12	96	288	5760
	I ʒj	8	24	480
		I ʒj	3	60
			I ʒj	20

30 ℞ Apotheker-Gewicht thun 29 ℞ Cölln-
nisch Silber-Gewicht.

Bern,

Die Hauptstadt des Schweizer Cantons gleichen Namens, hält nebst den davon abhängenden Französischen Theil le Pais de Vaud genannt, Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers oder in
 Livres à 10 Bagen à 4 Kreuzer oder in
 Kronen à 25 Bagen à 4 Kreuzer.

Diese Rechnungsmünzen haben zu einander folgende Verhältniß.

Krone	Liv.	Guld.	Bag.	Sols	Kreuz.	Deniers.
I	2½	6¼	25	50	100	600
	I	2½	10	20	40	240
		I	4	8	16	96
			I	2	4	24
				I	2	12
					I	6

Aus dieser Verhältniß vergleichen sich also:

2 Kronen mit 5 Livres

2 Livres — 5 Gulden

25 Gulden — 4 Kronen

Man hat in dem deutschen Theile des Cantons Bern, noch einen andern Livre, welcher nur 7½

Von dem Handelsgewicht aber hat der Centner 100 H . und ist 11 pro Cent circa schwerer den Berliner Gewicht, es thum demnach
100 H aus Veen 111 H in Berlin.

Bilbao oder Bilbao,

Die Hauptstadt der Provinz Biscaya in Spanien am Fluße Nerva ohnweit der See gelegen.

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrid beschriebenen Castilianischen Währung in Reales de Vellon à 34 Maravedis de Vellon:

Die sämtlichen Spanischen Rechnungs- und wirklich geprägten Münzsorten kan man unter Madrid nachschlagen.

Es vergleichen sich alhier ebenfalls.

32 Reales de Vellon mit 17 Reales de Plata
6000 Dito - - - 289 Ducados de Cambio

Die Wechselarten, Ufo und alles übrige kan man ebenfalls unter Madrid suchen.

Das Ellenmaaß alhier, Vara genant, ist $27\frac{1}{8}$ pro Cent circa größer denn das Berliner, also sind
100 Varas $127\frac{1}{8}$ Berliner Ellen

Bei dem Handelsgewicht sind zweyerley Quintalen gebräuchlich

Der große Quintal zu Wiegung des Eisens ist 155 H Spanisch schwer, welches Gewicht $1\frac{1}{2}$ pro C. leichter den Berliner, deshalb thun:

100 H in Berlin 101 $\frac{1}{8}$ H Span. o. Bilb. Eisengew.

Der kleine Quintal ist 100 H Bilbao Gewicht, welches $4\frac{7}{8}$ p. C. circa schwerer denn Berliner Gewicht, deshalb thun:

100 H Bilbao 104 $\frac{7}{8}$ H in Berlin.

Bisenzone oder Besancon,

In der Franche Comte nahe den Schweizerischen Grenzen gelegen, hielt ehemals jährlich 4 große Messen, worinne ansehnliche Wechselgeschäfte gemacht wurden, da aber selbige Anno 1621. nach Nove oder Novi im Genuesischen Gebiete verlegt worden, so kan man Nove nachschlagen, um das nöthige davon zu finden.

Bologna,

Die Hauptstadt des Bononischen Gebiets in Ita-
lien, dem Pabst zuständig.

Häte Buch und Rechnung
in Lire à 20 Soldi à 12 Denari.

Die Münzen haben alhier zu einander folgende
Verhältniß

I Scudo di	Lire	Giuli	Soldi	Quatrini	Denari.
Cambio hat	$4\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	85	510	1020
	1	2	20	120	240
		1	10	60	120
			1	6	12
				1	2

Nota. Der Scudo di Cambio wird auch alhier Piastra
oder Pezza da otta reali, desgleichen der Giulio auch
Paolo, und die Soldis, Bolognini oder Bajoccia
genant.

Es vergleichen sich alhier

4 Scudi di Cambio mit 17 Lire.

Die wirklich geprägten Münzsorten so un-
ter Rom befindlich, sind auch hieher zu rechnen.

Von diesen und fremden Münzsorten, so alhier
rouliren, gelten

alte Franz. d'or	L. S. Bo.	L. S. Cor.	od. Paoli	m. o. w.
od. Span. Pistol.	17 10 18	—	36	
Italienische Pistol.	17 — 17	10	35	
Zecchini di Venet.	10 5 10	10	21	
Detti di Firenze	10 4 10	10	21	
Detti di Roma	10 — 10	5	20½	
Ongari od. Ducati	9 15 10	—	20	
Scudi d'oro di Ro- ma oder Corsico	8 5 8	10	17	
Filippi di Milano	5 2½ 5	5	10½	

Die Gelder, so alhier berechnet werden, sind also
zweyerley nehmlich, Banco- oder Wechselgeld und

Courent oder Moneta longa welches 3 pro Cent
mehr oder weniger schlechter den Banco-Geld ist.

Alle Wechselbriefe so nicht ausdrücklich in Münze
oder Fuori di Banco zu zahlen gestellet, müssen in Ban-
co Valuta bezahlet werden, man müsse sich den um
die Agio zusammen verstehen, in diesem Fall giebt der
Acceptant Billets auf ein Monte de pietà, oder Leih-
haus, oder auf einen Banquier wie in Rom.

Bologna wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in seinem eigenen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	* 40 Bolognini	1 fl. Banco.
Ancona	* 98 dito	1 Scudo à 10 Paoli.
Bolzano	* 47 dito	1 fl. Valute.
	oder * 48½ dito	1 fl. in Dopp.
	oder * 49 dito	1 fl. mon. longa
Florenz	* 108 dito	1 Duc. de 7 L.
Genua	* 90 dito	6 L. Fuori Banco.
Livorno	* 89 dito	1 Pezza d'otto.

Lyon

	giebt,	empfängt,
Lyon	* 56 Bolognini	1 Ecu
Milano	* 84 dito	6 Lire Cour.
Napoli	* 77 dito	1 Duc. di Regno.
Roma	* 98 dito	1 Scudo mon.
Venedig	1 Scudo de 4¼ L.	130 Soldi Banco
	oder * 60 Bajochi.	1 Duc. in Picc.
Wien	* 47 dito	1 fl. Corrent.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preise sind steigend
und fallend.

Der *Ufo* bey Wechselbriefen auf Bologna bedeutet
8 Tage nach der Acceptation, worunter weder der Ac-
ceptations- nach Verfalltag begriffen, und fällt der
Verfalltag auf einen Festtag, so kan man bis zum näch-
sten Werkeltag mit den Protest im Fall der Nichtzah-
lung warten.

Respect-Tage sind alhier nicht verordnet.

Man hat alhier zweyerley *Ellenmaas* zu Seiden
und Wollen Waaren welches man *Bracio* benennet.

Die *Seiden Bracce* ist 12 $\frac{1}{8}$ pro Cent Circa und
die *Wollen Bracce* 5 $\frac{1}{8}$ pro Cent Circa kürzer
als die *Berliner Elle*. Es thun deshalb

100 Berliner Ellen 112 $\frac{1}{8}$ Bracce in *Seide* oder
105 $\frac{1}{8}$ Bracce in *Wolle* zu Bologna.

Vom *Handelsgewicht* hält das fl 12 *Oncie*, und
ist 29 $\frac{3}{8}$ pro Cent circa leichter dem *Berliner Gewicht*.
Es thun also:

100 fl in Berlin 129 $\frac{3}{8}$ fl in Bologna.

Bolzano oder Bozen,

In Tyrol gelegen und dem Hause Oesterreich zuständig
Hält Buch und Rechnung in Gulden à 60 Kreuzern
à 4 Pfennigen Moneta longa.

Das Verhältniß der Münzsorten zu einander ist

1 Rthl. hat 1½ Guld. 90 Xer 360 Pfennige.

I 60 240
I 4

Zu denen Wechselln nach Venedig in Banco hat
man einen besonders fingirten Scudo dem man zu 93 Xer
Giro berechnet.

Es vergleichen sich alhier

20 Scudi di Cambio mit 31 fl. Giro
3 fl. 2 Rthl.

Giro- oder Wechselgeld sind Spanische Doppien
und alte Franz. Louisd'or zu 5 fl. 34 Xer Giro ge-
rechnet, dieses ist 31 pro Cent m. od. w. besser als

Moneta longa oder Courent Geld, welches aus neue
Oesterreichische Spec Thaler à 1½, ¾ und ⅓ fl. gerechnet,
besthet. Die aber als Courent zu 2, 1 und ½ fl. ge-
rechnet werden, und dazu nebst 20, 17, 10, 7 und
3 Xer-Stücken, auch andern fremden Gold und Sil-
bernen Münzsorten nach unten verzeichneten Preisen
gelten. Dieses Courent ist 4 pro Cent m. od. w. bes-
ser als

Valuta, oder eigentlich Meß, Valuta, weil es das
jenige Geld oder vielmehr die Preise ausmacht, nach
denen bey Meßzeiten diese Geldsorten können ange-
nommen und weggegeben werden, ohne sich nach un-
ten verzeichneten Geldpreisen zu richten. Z. E.

Louis-

Louisd'or oder Span. Pistolen à 7½ fl.
Ducaten à 4 fl. 12 Xer.

Von denen andern und fremden Münzen, so hier
vornehmlich Cours haben sind:

in Gold,

Severins	à 12 fl. 22½ Xer	} in Moneta longa.
Carolins d'or	à 9 fl. 12	
Schild d'or	à 8 fl. 44	
Sonnen Louisd'or	à 8 fl. 40	
Span. Pistolen	à 7 fl. 16	
alte Franz. Ld'or	à 7 fl. 13	
Maxd'or	à 6 fl. 8	
Kreuziger Ducaten Florent. u. Bened. Zech.)	à 4 fl. 12	
Reichs Ducaten	à 4 fl. 10	
Holl. dito	à 4 fl. 7½	

in Silber,

Genovinen	à 2 fl. 58	} in Moneta longa.
Toscan. Piastres	à 2 fl. 28	
Franz. Laubthaler	à 2 fl. 16	
Filippi di Milano	à 2 fl. 12	
Span. Stück von 8ten Livorninen	à 2 fl. 4	
Holl. Alberts oder Courent-Thaler, alte Louisblanc-Thaler	à 2 fl. —	
Venet. Silber Ducati	à 1 fl. 33	

Bozen wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	giebt es in Moneta	und empfängt
nach	longa,	davor,
Amsterdam	* 205 fl.	100 Rthl. Banca.
Hugsburg	* 99 fl.	100 fl. Cour.
auch	* 94 fl.	100 fl. in Dopp.

D 5

Der

	gibt,	empfängt,
Bergamo	1 fl.	* 103 S. Cour.
Bologna	1 fl.	* 48 Bolognini.
Dreslau	* 92 fl.	100 fl. Pr. Cour.
Frankfurt	* 91 fl.	100 fl. Münze.
Hamburg	* 201 fl.	100 Dithl. Banco
Leipzig und Naumburg	{ * 99 fl.	100 fl. in Conv. G.
	{ * 94 fl.	100 fl. in Dopp.
	{ * 93½ fl.	100 fl. in L'd'or.
Livorno	100 fl.	* 56 Pezz. d'otto.
London	* 8 fl. 40 Xer	1 L. Sterl.
Nürnberg	* 99 fl.	100 fl. Cour.
	oder * 94 fl.	100 fl. in Dopp.
Prag	* 98 fl.	100 fl. Cour.
Rom	100 fl.	51 Sc. de 10 Paoli
St. Gallen	* 94 fl.	100 fl. in Dopp.
Benedig	1 Sc. da 93 X.G.	* 134 Soldi Ro.
oder	1 fl. mon. long.	* 103 Soldi pic.
Verona	1 fl. dito	* 103 Soldi pic.
Wien	* 98 dito	100 fl. Cour. p.C.

Nota. Die Doppien und Louis'd'or sind in allen diesen Plätzen à 7½ fl. zu verstehen.

Die mit einem * bezeichneten Plätze sind veränderlich.

Vom *Uso* ist alhier nichts verordnet, weil man nur auf die Messen trafirt.

Respekt-Tage sind aus eben dieser Ursache nicht vorhanden.

Alhier werden jährlich 4 große Messen gehalten, nemlich

- 1) la' *fiera* di Quadragesima **Mittfasten Markt**, fängt an den 1ten Werktag nach dem Contag Oculi.
- 2) la' *fiera* di Corpus Domini **Frohleichnams Markt**, den 1ten Werktag nach diesem Feste.

3) la

- 3) la' *fiera* d'Egidio, **Bartholomäi oder Egidii Markt**, den 1sten Werktag nach Maria Geburt.
- 4) la' *fiera* di St. Andrea **Andreas Markt**, den 1ten Decemb. wenn es kein Sonntag.

Jede Messe währet 15 Tage.

Vom 6ten bis zum 12ten Tag desselben wird acceptirt.

Vom 13ten bis zu Ende wird rescontirt.

Alsdem sind noch 2 Tage zum Contant-Zahlen, wo man noch am lezten protestiren kan, wenn nicht gezahlet wird.

Die **Wechselbriefe**, so auf diesen Platz gezogen werden, müssen directe an jemand zu bezahlen gestellt seyn, weil sowohl alle indosirte als auch solche Briefe verboten sind, wo die Zahlung an mehr als eine Person geleistet werden soll.

Das **Ellenmaas** ist alhier zweyerley, davon die **Bogner Elle** 18½ pro Cent circa länger, und die **Bogner Bracce** 21½ pro Cent circa kürzer als die **Berliner Elle** ist. Deshalb thun

100 Bogner Ellen 118½ Berliner Ellen, und

100 Berliner Ellen 121½ Bogner Bracci.

Zum **Handelsgewicht** hat man alhier den **Saum** à 4 Centner à 100 fl.

Dieses Gewicht ist 7 pro Cent Circa schwerer als **Berliner Gewicht**, deshalb thun

100 fl. aus Bogen 107 fl. in Berlin.

Bordeaux,

Die Hauptstadt des Gouvernements Guienne in Frankreich gelegen.

Hält

Hält Buch und Rechnung in
Livres à 20 Sols à 12 Deniers.

Das Verhältniß der Münze alhier ist:

1 Ecu hat 3 Livres. 60 Sols. 720 Deniers.

1	-	20	-	240	-
1	-	12	-	-	-

Die übrigen Münzsorten sowohl als Wechselarten, Ufo, und Respect-Tage kan man unter Paris nachschlagen.

Das Ellenmaass, alhier Aune genant, ist $78\frac{3}{8}$ pro Cent circa länger als die Berliner Elle, folglich 100 Aunes de Bordeaux thun $178\frac{3}{8}$ Berl. Ellen.

1 Tonneau oder Faß Wein hat 4 Barriques oder Orthöfte.

Brantewein ist in Fässern von 50 Viertels wird aber nur zu 32 Viertels pro 1 Orthost verkauft.

Bey den Handelsgewicht wird 1 Quintal zu 100 lb gerechnet, dieses Gewicht ist $4\frac{1}{2}$ bis 5 pro Cent circa schwerer als Berliner Gewicht. Deshalben:

100 lb aus Bordeaux $104\frac{1}{2}$ bis 105 lb in Berl.



Braunschweig,

Desgleichen Wolfenbüttel, Hanover, Zelle,
Das ganze Lüneburgische Chur- und Fürstenthum,
wie auch ein Theil von Westphalen.

Halten Buch und Rechnung in

Thaler à 30 Mariengroschen à 8 Pfennige,

Ver,

Verschiedene in Braunschweig führen auch ihre Rechnungen in

Thaler à 24 gute Groschen à 12 Pfennigen.

Die Verhältniß der Münzen zu einander ist alhier

Thl. hat Guld. Mar. fl. Ggr. Mgr. Gdßg. Math. Pfenn.

1	1½	1¾	24	36	48	72	288
	1	1⅓	16	24	32	48	192
		1	13⅓	20	26⅔	40	160
			1	1½	2	3	12
				1	1⅓	2	8
					1	1½	6
						1	4

Hieraus vergleichen sich also :

5 Thaler mit 9 Marien fl.

6 Marien fl. : 5 fl. od. ⅔ tel

3 fl. od. ⅔ tel : 2 Thaler.

Die wirklich geprägten Münzsorten sind alhier

in Gold,

doppelte Carl'sor	:"	:"	zu 10 Thaler.
einfache dito	:"	:"	5 "
halbe dito	:"	:"	2½ "

in Silber,

Spec. Thlr. zu	32	Gute oder	48	Mar. gr.
Cour.	:"	:"	36	dito
halbe	:"	:"	18	dito
1 Drittel	:"	:"	12	dito
1 Sechstel	:"	:"	6	dito
1 Zwölftel	:"	:"	3	dito

Desgleichen 2, 1½ und 1 Mar. und Stück zu 6 pf. welches seit 1764 nach dem Conventionsfuß ausge-münzt worden.

Es vergleichen sich also: 4 Zhl. mit 9 mZ und
3 mZ , 8 Kopfstück.

Von wirklich geprägten Münzsorten findet
man alhier:

im Golde,

Ducaten à $2\frac{3}{4}$ sind nebst verschiedenen fremden Sorten
Ducaten 3 pro Cent m. o. w. besser als Carlsd'or.

in Silber,

Species Zhl. à $1\frac{1}{3}$ Zhl. od. 96 Grot.	} sind 12 pro C. m. o. w. besser als Carlsd'or.
$\frac{1}{2}$ dito oder $\frac{2}{3}$ à 48	
$\frac{1}{3}$ dito oder $\frac{1}{3}$ à 24	
Kopfstück à 12	
Stirne à 4	

Stücke von 6 3, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Grot.

in Kupfer,

Schware.

Das Geld, worinn die Wechsel alhier bezahlt
werden, sind Braunschweiger Carlsd'or, Louisd'or
und Fridrd'or auch Conventions-Geld sind denenselb
ben gleich geachtet.

Bremen wechselt nach andern Plätzen wie
Leipzig, außer nach Londen giebt es in Carlsd'or
601 Zhl. m. od. w. pro 100 Liv. Sterl. à 2 Ufo.

Der Ufo ist alhier wie in ganz Deutschland 14 Ta-
ge Sicht, aus Londen aber 1 Monath dato.

Die Briefe so nicht auf den Hersteller selbst,
oder à Vista, desgleichen à 2, 3, 4 Tage Sicht ge-
stellt sind, haben alhier

8 Respect-Tage.

Das Ellenmaaß alhier ist $1\frac{1}{2}$ pro Cent circa
kürzer, denn das Berliner, folglich thun

100 Berliner Ellen $115\frac{1}{2}$ Bremer Ellen.

Von Handelsgewicht ist

1 R Schwarz 300 R welches die Fuhrleute aber à
308 R rechnen.

1 Sch. R hat $2\frac{1}{2}$ Centner oder 290 R .

1 Centner hat 116 R .

Dieses Handelsgewicht ist $6\frac{1}{2}$ pro Cent schwerer
denn Berliner Gewicht, folglich sind:

100 R Bremer $106\frac{1}{2}$ R Berliner.

Breslau,

Die Hauptstadt von Schlesien.

Hält Buch und Rechnung wie Berlin, und nach
derselben Verordnung in

Livres à 24 Groschen à 12 Pfennige Banco,

Vor Publicirung des Banco-Edicts führte man
Buch und Rechnung in

Rthl. à 20 Silberggr. à 12 Denaren oder Pfennigen
Cour. desgleichen auch viele in Rthl. à 24 Ggr. à
12 Pfennigen.

Das Verhältniß der Banco-Münzen ist unter
Berlin angezeigt worden, die übrigen hiesigen Rech-
nungsmünzen haben zu einander folgende Verhältniß:

Rthl. hat	Schles. Rthl.	Rfl.	Ggr.	Silberggr.	Reisgr.	Xer	Groschen	Den. od. Pf.
1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	24	30	45	90	120	360
1	1	$1\frac{1}{5}$	$19\frac{1}{5}$	24	36	72	96	288
		1	16	20	30	60	80	240
			1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	$3\frac{3}{4}$	5	15
				1	$1\frac{1}{2}$	3	4	12
					1	2	$2\frac{2}{3}$	8
						1	$1\frac{1}{3}$	4
							1	3

Desgleichen so rechnet man noch besonders
 Den Silbergr. welchen man auch Kaysergr. oder Vöb-
 men benennet, zu 6 Dreyern oder 18 Heller.
 Den Weißgr. zu 4 Dreyer oder 12 Heller.
 Den Xer zu 2 Dreyer oder 6 Heller.
 Das Gröschel zu 4½ Heller.
 Den Dreyer zu 2 Denaren oder 3 Heller.
 Den Denar oder Schles. Pfenn. zu 1½ Heller.

Aus obiger Verhältniß so wohl als aus der unter
 Berlin, entstehet folgende **Vergleichung** der hiesi-
 gen Münzen.

4 Livres Banco thum	5 Rthl. Frd'or.
4 Rthl. ' ' ' 5	Schles. thl.
5 Schles. thl. ' ' 6	Rfl.
4 Ggr. ' ' 5	Silbgr. od. 15 Xer.
4 gute Pf. ' ' 5	Denar od. Schles. pf.

Die **wirklich geprägten Münzen** sind diesel-
 ben, so unter **Berlin** beschrieben werden, über dieses
 aber noch wegen des **Negoce** mit Pohlen

Simphe von 6 Silbgr. oder 18 Gr. Pohlen.
 Doppelte und einfache Silber, oder Kaysergr. à 6
 und 3 Pohlen. gr. oder Xer Stücke.
 2 und 1 Gröschel auch Pfennig Stücken.

Was übrigens von **fremden Münzen** vor Er-
 richtung der Banco unter Berlin gesagt worden, ist
 auch hieher zu ziehen, es gelten aber von **fremden**
Münzsorten alhier m. od. w.

im Golde,

Alte Ld'or, Span. Pistol. Carl'd'or à 5 Rthl. 10 Silbgr.
 Allerhand Sorten wisch. Ducaten à 91 Silbgr.

im Silber,

Kayserl. und Banco-Thaler	à 46	Silbergr.
alte Louisblanc-Thl. auch Conv. Thl.	à 42	dito
X. und Albertthalers	à 44	dito
Pohlen. Simpse 5 Stück pro 1 Rthl.	à 30	dito
Schustacken	à 2	dito
Poltoracen	à ½	dito

Vor Errichtung der hiesigen Banco, **wechselte**
Breslau auf andere Plätze wie Berlin vor Er-
 richtung der Berliner Banco, welches man also dort
 nachsehen kan, und da das Königl. Preuß. Banco-
 Edict sowohl auf die Berliner als Breslauer Ban-
 quen gerichtet, so ist auch die hiesige Banco-Verord-
 nung eben dieselbe, so unter Berlin beschrieben, wo man
 auch erschen kan, wie **Breslau** **anzezo** mit andern
 Plätzen **wechseln** soll.

Der **Ufo** ist auch wie bey Berlin 14 Tage, und
 ein halber Ufo bedeutet 8 Tage nach der Acceptation.

Die Wechselbriefe, so außer denen Messen gezogen
 werden, haben wie in Berlin 3 **Respect** **Tage**.

Es werden alhier jährlich 2 Messen gehalten.

Die 1te fängt den Sonntag Latare an.

Die 2te aber den Montag vor Mariae Geburt, fällt
 aber dieses Fest auf einen Montag, so fängt solche
 sogleich an.

Jede Messe dauret 8 Tage, denn komt die Zahl-
 woche und Scontro-Tage, und ist der 4te Tag der Zahl-
 woche zum Zahltag bestimmt.

Vom **Ellenmaaf** ist alhier sowohl die **Bres-**
lauer als **Schlesische Elle** in Gebrauch.

Die Breslauer Elle ist mit der Vogner Brece gleich,
 und also, 21½ pro Cent in circa **kürzer** als die Berli-
 ner Elle.

Die Schlesiſche Elle, iſt $15\frac{1}{2}$ pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle. Es vergleichen ſich daher:

100 Berl. Ellen thun $\left(\begin{array}{l} 121\frac{3}{8} \text{ Breslauer} \\ 115\frac{1}{2} \text{ Schlesiſche} \end{array} \right)$ Ellen.

Das Handelsgewicht iſt $15\frac{5}{8}$ pro Cent circa leichter denn Berliner, und vertheilet ſich:

Sch. ℔	hat.	Centner.	Lsp.	od.	Stein.	℔.	Unzen.
I		3			$16\frac{1}{2}$		396 à 16
		I			$5\frac{1}{2}$		132
					I		24

100 ℔ in Berlin, thun $115\frac{5}{8}$ ℔ in Breslau.

Das Gold: und Silbergewicht in Breslau hat folgende Eintheilung und Verhältniß.

m℥	hat	Unzen	Loth	Quintel	Denaren	Heller
I		8	16	64	256	512
		I	2	8	32	64
			I	4	16	32
				I	4	8
					I	2

Brüffel ſiehe Antwerpen.

Cadix,

Oder Cadiz ein berühmter Seehafen der Spanischen Provinz Andalusia.

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrid beschriebenen Castilianischen Währung der Rechnungs-Münzen in

Reali

Reali à 34 Maravedis de Plata, oder auch in Reali à 16 Quartos.

Es vergleichen sich alhier

375 Reali de Plata mit 34 Ducadi de Cambio.

17 Real oder Maraved de Plata sind 34 Real oder Maraved de Vellon.

Der Ducadi wornach man in Hamburg die Fracht nach Cadix bedinget, wird zu 12 Real de Plata gerechnet, die übrigen Rechnungs, auch wirklich geprägten Münzen von Spanien desgleichen die Wechsel Arten und Ulo kann man unter Madrit suchen.

Respect - Tage sind alhier 6.

Das Ellen-Maas alhier ist die Castilianische Vara und $27\frac{1}{8}$ pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle, deshalb sind

100 Varas 127 $\frac{1}{8}$ Berliner Ellen.

Das Handels-Gewicht alhier ist das Castilianische, dessen Verhältniß unter Madrit zu ersehen. Es ist dieses Gewicht $1\frac{1}{6}$ pro Cent leichter als das Berliner, deshalb thun

100 R Berliner 101 $\frac{1}{6}$ R in Cadix.

Cassel.

Die Haupt-Stadt des Landes Hessen und Residenz des Landgrafen von Hessen-Cassel.

Hält Buch und Rechnung in

Rthaler à 32 Hess. Albus à 9 Pf. oder 12 Heller.

Die Münzen haben alhier folgende Verhältniß.

Nthl.	Hat	Rfl.	ggr.	Hess.	Alb.	Wgr.	Xer	pf.	Heller.
1	1½	24	32		36	90	288	384	
	1	16	21⅓		24	60	192	256	
	1		1⅓		1½	3¾	12	16	
			1		1⅛	2⅓	9	12	
					1	2½	8	10⅔	
						1	3⅞	4⅞	
							1	1½	

Es vergleichen sich also:

- 2 Nthl. sind 3 Rfl.
 4 Hess. Alb. = 3 ggr.
 8 Dito = 9 Wgr.

Von hiesigen Geld rouliren vornehmlich

- Stücken von 8, 4, 2, 1 und 2⅔ Alb. oder 3 Wgr. desgl.
 Stücke von 3 pf. oder 4 Heller.

Von fremden Münzen gelten vornehmlich

- alte Louisdor, Frdor, Carlsdor, à 5 Nthl.
 allerhand Sorten Ducaten : à 2¾ Nthl.
 alte Louisblanc : à 1⅓ Nthl.

Da Cassel kein Wechsel-Platz ist, so hat es auch weder
 Wechsel-Preise noch Ufo und Respect Tage.

Das Ellen & Maas alhier ist 18⅓ pro Cent circa
 kürzer denn Berliner, folglich:

100 Berliner Ellen 118⅓ Cassler Ellen.

Das Gewicht alhier ist 48 pro Cent circa leichter
 denn Berliner, folglich:

100 lb in Berlin 148 lb in Cassel.

Cesalonia suche Zante.

Seite

Seite suche Montpelier.

Eleve.

Die Hauptstadt des Herzogthums gleiches Namens,
 in Westphälischen gelegen, und dem König in Preussen zu-
 ständig, hält nebst den ganzen Herzogthum, des-
 gleichen Jülich, Berg und Mark, und überhaupt
 der ganze Niederländische, Westphälische Kreis,
 Buch und Rechnung in

Nthl. à 60 Stüber à 8 Pf. oder 16 Heller.

Die Münzen haben folgende Verhältniß zu einander:

Nthl.	Rfl.	Großl.	Clevl.	Schilling	ggr.	Stüber.	Xer	Gettmäng.	Süchse	Pfenge	Heller
1	1½	2	3	8	24	60	90	120	240	480	960
1	1	1⅓	2	5⅓	16	40	60	80	160	320	640
		1	1½	4	12	30	45	60	120	240	480
			1	2⅓	8	20	30	40	80	160	320
				1	3	7½	11¼	15	30	60	120
					1	2½	3¾	5	10	20	40
						1	1½	2	4	8	16
							1	1⅓	2⅓	5⅓	10⅓
								1	2	4	8
									1	2	4
										1	2

Die wirklich geprägten und Landes-Herr-
 schaftlichen Münzen sind unter Berlin beschrieben,
 übrigens so ist Eleve ebenfalls kein Wechsel-Platz, und
 wenn zu Zeiten was darin vorkommt, so richtet es sich nach
 Berlin, wo es die alten Course gebrauchet, so vor Ein-
 richtung der Banque gebräuchlich waren.

Cölnn.

Eine freye Reichsstadt am Rhejn.

Hält Buch und Rechnung theils in

species thl. à 80) Albus Cour à 12 Heller.
theils in Courant thl. à 78)

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältnisse.

thl. Spec.	thl. Cour.	Räder fl.	Spec. fl.	Herrnst.	Cöllnfl.	Qrt	Schillinge
1	1 $\frac{1}{3}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	2	3 $\frac{1}{2}$	4	8
1	1 $\frac{1}{3}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
1	1 $\frac{1}{3}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	2	2	6 $\frac{1}{2}$
1	1 $\frac{1}{3}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	1	2	5 $\frac{1}{2}$
1	1 $\frac{1}{3}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	1	1 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$
1	1 $\frac{1}{3}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	1	1	2 $\frac{1}{2}$

Schillinge	Blafferts	Grosch. ob.	Rader Albus	Schöngen	Elew. Silber	Cölln. Albus	Xer	leicht Albus	Settmangen	Heller
1	2 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	6	7 $\frac{1}{2}$	10	11 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	15	120
1	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	3	4	4 $\frac{1}{2}$	5	6	48
1	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	2	1 $\frac{1}{2}$	3	3 $\frac{1}{2}$	4	32
1	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	2	2	20
1	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1	16
1	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1	12
1	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1	10 $\frac{1}{2}$
1	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1	9 $\frac{1}{2}$
1	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1	8

Hieraus vergleichen sich also:

39 Spec. Nthl. mit 40 Nthl. Courant.
32 Nthl. Cour. = 39 Räder fl.
5 Räder fl. = 6 Spec. fl.
3 Spec. fl. = 4 Herrn fl.
3 Herrn fl. = 5 Cölln fl.
3 Räder Alb. = 8 Cölln Albus.

Die wirklich geprägten Münzen sind alhier:

In Golde.

Ducaten.

In Silber.

Harte Spec. Nthl. Gulden und $\frac{1}{2}$ Gulden, desgleichen: Sechstel Stücke, ferner:

Blafferts ganze	zu	4 Albus.
dito halbe	:	2 Albus.
Stüber ganze	:	1 $\frac{1}{3}$ Alb. oder 16 Hell.
dito halbe	:	$\frac{2}{3}$ Alb. oder 8 Hell.
Einfache Albus.		

Die halben Stüber werden auch Settmännchens genennet.

Von fremden Münzsorten dürfen vermöge eines Placats von primo 1758. folgende zu solchen Preisen gelten, als:

in Gold.

Carolins	zu	11 fl. Courant.
Schild Louisd'or	:	11 fl.
Alte Louisd'or	:	9 fl.
Wicht. Ducaten	:	5 fl.

in Silber.

Franz. Laubthl. zu 2 $\frac{1}{2}$ fl. Courant.

€ 5

Cölln

Eöln wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	155* Rthl. Corr.	100 Rthl. Bco.
Antwerpen	140* Rthl. Spec.	100 Rthl. Perm. Geld.
Augsburg	111* Rthl. Corr.	100 Rthl. A. Cor.
Frankfurt	105* Rthl. Corr.	100 Rthl. B. Geld.
Hamburg	155* Rthl. Corr.	100 Rthl. Bco.
Leipzig	108* Rthl. Spec.	100 Rthl. Conv. Geld.
Paris	80* Rthl. Spec.	100 t. cus.
Wien	110* Rthl. Corr.	100 Rthl. Corr.

Nota. Die Preise der * sind steigend und fallend.

Der *Ufo* alhier bedeutet 14 Tage nach Sicht.

Respect-Tage sind alhier 6. Sonn- und Festtage mit eingeschlossen, fällt der letzte *Respect-Tage* aber auf einen Sonn- und Festtag, so muß der erste darauf folgenden Werkeltag bezahlt oder protestiret werden.

Alhier hat man zweyerley *Ellen-Maas*, davon die große Elle $4\frac{1}{8}$ pro Cent circa länger und die kleine Elle $16\frac{3}{8}$ pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle ist, folglich:

100 große Ellen	104 $\frac{1}{8}$ Berliner Ellen
100 Berliner Ellen	116 $\frac{3}{8}$ Eöln. kleine Ellen.

Von *Handels-Gewicht* hat der Centner alhier 106 lb à 2 mg, nach diesem Gewicht werden die Gold und Silber-Gewichte derer mehresten Plätze von Europa verglichen, und viele Verter bedienen sich dieses Gewichts selbst bey Wiegung des Goldes und Silbers.

Das kleinere Verhältniß dieses Gewichts ist:

Mark	Unzen	Loth	Quint	Pf.	Eichen Cöln.	Aßen Holl.	Nichtpf. theil.
1	8	16	64	256	4352	4864	65536
	1	2	8	32	544	608	8192
		1	4	16	272	304	4096
			1	4	68	76	1024
				1	17	19	256
					1	$1\frac{2}{7}$	$15\frac{1}{7}$
						1	$13\frac{2}{9}$

Das Cölnische Gewicht ist circa $\frac{1}{4}$ pro Cent leichter, als Berliner Gewicht.

100 ℔ in Berlin thun also $100\frac{1}{4}$ ℔ in Cöln.

Constantinopel.

Die Residenz des türkischen Kayfers, in Romarien gelegen, hält Buch und Rechnung in Piastrès à 100 Mines oder Aspers.

Ferner zählet man

I Jux oder Zuck ist die Summe von 100000 Aspers.

I Chise ist ein Beutel mit 500 türk. Piastrès, alles was in den Schatz des Großherrn kommt, es bestehe in Gold oder silbernen Münzen, wird in ledernen Beuteln netto à 500 Piastrès verwahret, und die Reichs-Einkünfte darnach berechnet.

Ein Beutel Gold ist 30000 Piastrès und wird nur von denen Geschenken gesagt, so der Sultan seinen Favoriten oder Sultanin macht.

Von wirklich geprägten Münzsorten gelten:

1 Sequin, Sultanin oder Fondouk gilt	155 Paras.
1 Türk. Piast, od. Grouch Toralo gen.	40 od. 120 Asp.
1 alte Solota	30 od. 90
1 neue dito	26 $\frac{2}{3}$ od. 80
1 Olick oder Onlick	10
1 Beslik	5
1 Para	3

1 Alper gilt 4 Mankir oder Gjediky.

Von fremden Münzen rouliren und gelten mehr oder weniger.

Zecchini, Ongari oder Ducati gelten	160 Paras.
Species Nthl. oder Cara Grouch	80 dito.
Holl. Löwen Thl. oder Aslani, Abou- quelb, auch Piastres genannt	60 dito.
Wiener Nthl.	60 dito.
Koguler Nthl.	45 dito.

Wenn von Constantinopel auf Amsterdam Wechselbriefe gezogen werden, so reguliret man den Cours nach 1 Löwen Thl. oder Türkischen Piastre zu 120 Alpers, und empfängt davor in Amsterdam 28 Stüber Cour. mehr oder weniger.

Ufo und Respect Tage sind hier nicht.

Das Ellen-Maas alhier ist zweyerley:

Die kleine Pik, Belledy oder die inländische genannt, braucht man zu allen Flächsernen und Baumwollen Waaren, sie ist drey pro Cent circa kleiner, als die Berliner Elle, folglich:

100 Berliner Ellen sind 103 Belledys.

Die grosse Pik gebraucht man zu allen andern Waaren, und ist $\frac{1}{4}$ pro Cent circa grösser als die Berliner Elle, folglich:

100 grosse Piks thun 100 $\frac{1}{4}$ Berliner Ellen.

Das Gewicht hat folgende Eintheilung, und ist 19 $\frac{3}{8}$ pro Cent schwerer den Berliner.

Quintal od.	Lodras od.	Cantaar	Batmans	Okas	Rottel	Yusdrom.	Dramm.
1	7 $\frac{1}{2}$	44	100	176	17600		
	1	6	13 $\frac{7}{11}$	24	2400		
		1	2 $\frac{3}{11}$	4	400		
			1	1 $\frac{9}{11}$	176		
				1	100		

100 R aus Constantinopel thun 119 $\frac{3}{8}$ R in Berlin.

Copenhagen,

Die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Dännemark.

Hält Buch und Rechnung, wie ganz Dännemark in Nthl. à 6 Mark à 16 Schillinge Dänisch.

Verschiedene hiesige Häuser führen auch ihre Rechnungen in Mark à 16 Schillingen à 12 Pfenningen Lübisck.

Wobey zu bemerken das die Dänische Münzwährung nur halb so viel werth als die Lübisck oder Hamburger ist, denn

2 mg Dänisch thun 1 mg Lübisck
2 Schil. dito : 1 Schil. Lübisck.

In übrigen so haben die Münzen alhier zu einander folgendes Verhältniß:

Rthl. hat	Dänischthl.	m ζ	Schil.	Witten	Ps.	Dän.
I	1½	6	96	288	1152	
	I	4	64	192	768	
		I	16	48	192	
			I	3	12	
				I	4	

Die hiesige **Eronen**: Valuta ist kraft Königl. Verordnung 6¼ pro Cent besser als Courent-Valuta.

Die **würklichen Münzsorten** des Reichs sind

im Golde,

Species Ducaten zu 14 m ζ 8 ß . Cour. m. od. w.
Neue Cour. Ducaten von 1757 à 2 Rthl. od. 12 m ζ .

im Silber,

Spec. Thlr. gelten 7 m ζ 4 ß . Cour. oder 6 m ζ 12 ß .
Eronen-Valuta, wenn damit der Zoll im Sund bezahlt wird.

Bierfache, zweifache, einfache und halbe Dänische Eronen, von 8. 4. 2 und 1 m ζ Eronen-Valuta, oder 8 m ζ 8 ß , 4 m ζ 4 ß , 2 m ζ 2 ß , 1 m ζ 1 ß Cour.

Ganze und halbe Ebräer, oder Justus Judex zu 28 und 14 ß . Cour.

Ganze und halbe Kopfstücke, zu 20 und 10 ß Cour.
Stücke von 24. 15. 10. 8. 4. 2 und 1 ß . Courent.

Von fremden Münzsorten gilt

1 Louisd'or oder Pistolen	12 m ζ	11 ß .	Lüb.
1 Carolin	15	9	„
1 Maxd'or	10	6	„
1 Guinea	15	12	„
1 Franz. Schild d'or	15	7	„
1 Species Ducaten	7	3	„

Copenhagen wechselt mit folgenden Plätzen denn		nach	
	gibt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt	davor,
Amsterdam	* 118 Rthl. in Cour.	100 Rthl. Corr.	
Danzig	* 85 Rthl. dito.	100 Rthl. Pr. C.	
Hamburg	* 122 Rthl. dito.	100 Rthl. Bco.	
London	* 5½ Rthl. dito.	1 L. Sterl.	

Nota. Die mit * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Vom Ufo.

Die Briefe so auf Copenhagen trafirt werden, sind alle auf einen ausdrücklich bestimmten Tag, z. E. den 14. August eingerichtet.

Respekt-Tage sind 8 auch 10 verordnet, wenn man mit dem Proteste so lange warten kann.

Die Wechsel-Zahlungen alhier geschehen größtentheils in Dänischen Courent, worunter besonders vorhererwehnte neue 12 m ζ Stücke, sodenn auch 24 und 10 Schill. Stücke zu verstehen.

Alhier ist eine Assignationes-Wechsel- und Leih-Banco, die Banco-Zettul sind auf 100, 50 und 10 Rthl. Courent eingerichtet, und gelten durch alle Königl. Länder, und in allen Königl. Cassen als baares Geld. Die Lehn-Banco leihet gegen Unterpand zu 4 pro Cent auf große und kleine Geld-Summen, wenn sie nicht unter 100 Rthl. seyn.

Das Ellen-Maas alhier ist 6¼ pro Cent circa Fleiner denn Berliner, folglich:

100 Berliner Ellen thun 106¼ Copenh. Ellen.

Von Handlungs-Gewicht alhier hat der Centner 100 ℔ und ist 6½ pro Cent circa schwerer denn Berliner-Gewicht, folglich:



100 R Dänisch. thun $106\frac{2}{3}$ R Berliner.

Das Gold- und Silber-Gewicht hat die Eintheilung die mg 8 Unzen 16 Loth 64 Quinten oder 256 Ort.



Danzig.

Eine in Pohluisch Preussen unter dem Schutz der Krone Pohlen gelegene Handels-Stadt, am Ausfluß der Weixel.

Hält Buch und Rechnung in

Gulden à 30 Groschen à 18 Pfenning Pohl. Preußl.
Courant.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

1 Rthl. hat	3 fl.	90 gr.	270 ß.	1620 pf.	Pohl.
	1	30	90	540	
		1	3	18	
			1	6	

Die wirklichen Münzen sind alhier:

in Gold.

Ducaten à 9 fl. 20 gr. m. o. w.

in Silber.

Species-Rthl.	à 5 fl.	1 gr.	m. o. w.
Eimpfe	à -	18 gr.	
Sechfers od. Schostak.	à -	6 gr.	
Düttchen	à -	3 gr.	
Brommer od. Poltrak.	à -	1½ gr.	
Groschen	à -	1 gr.	
Schillinge	à -	6 pf.	

Von fremden Münzen

haben alhier steigend und fallenden Cours.

In Golde:

Englische Guinees	à 21 fl. 15 gr.
Alle Franz. Louisd'or	à 17 fl. 6 s
Fridrichs d'or	à 17 fl. 5 s

In Silber:

Spec. Banco-Thaler	à 5 fl. — s
X und Alb. Thaler	à 4 fl. 25 s
dito leichte	à 4 fl. 12 s
Diabels	à 4 fl. 6 s

Danzig wechselt mit folgenden Plätzen, denn
 giebt es in seinem | und empfängt
 nach eignen Gelde, | davor,
 Amsterdam *368 gr. poln. | 1 Lvls Bo.
 Hamburg *153 gr. dito | 1 Rthl. Spec. Bo.
 Königsberg $\frac{1}{2}$ pro Cent Avanzo oder Danno.

Nota. Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Von Danzig ziehet man auf Amsterdam gemeiniglich à 40 auch wohl 70 Tage nach Dato, und auf Sicht.

Auf Hamburg aber à 3 auch 6 Wochen nach Dato. Weil die Wechselbriefe in Hamburg nicht mit Species bezahlt, sondern pro Banco abgeschrieben werden, so decourtiret der Danziger Remittent den Trassenten 1 pro Mille, und rechnet solches den Hamburger zu gute, da denn also der Brief in Banco zu zahlen gestellet ist.

Wenn man demnach Hamburger Banco-Valuta in Danziger verwandeln will, so muß man 1000 Rthl. Hamb. Banco gleich 999 Rthl. Spec, rechnen. Will man aber die Danziger Spec Valuta in Hamburger Banco reduciren, so muß man 1000 Rthl. Species gleich 1001 Rthl. Banco rechnen.

Der Ufo alhier ist 14 Tage nach der Reception.

Respect-Tage sind 10, worunter alle Sonn- und Festtage, fällt aber der 10te Respect-Tag auf einen Sonn- oder Festtag, so muß am 9ten Respect-Tag bezahlet werden, Briefe à Vista haben keine, und die Briefe so unter 14 Tage Sicht lauten, haben 3 Respect-Tage.

Von denen beyden Märkten, so alhier jährlich auf Dominicus und Martini gehalten werden ist

Der Dominic-Markt der fürnehmste, er fängt den 5ten August an, und dauert für Fremde 8 Tage, für Einheimische aber 3 Wochen und darüber.

Das Ellenmaaß alhier ist $16\frac{1}{2}$ pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich thun:

100 Berlin. Ellen 116 $\frac{1}{2}$ Danz. Ellen.

Hey den Getreide rechnet man

65 Scheffel Danziger 61 $\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel.

Es verhält sich aber:

Last hat	Walter	Scheffel	Viertel	Megen
I	3 $\frac{3}{4}$	60	240	960
I	16	64	256	
	I	4	16	
		I	4	

Das Handelsgewicht ist $7\frac{2}{3}$ pro Cent circa leichter den Berliner, und theilet sich:

I	Sch. B.	2 $\frac{2}{3}$ Centner	20 Vic. B.	oder	320 B.
I		7 $\frac{2}{3}$			120
	I				16

100 B Berliner thun 107 $\frac{2}{3}$ B Danziger.

Das Gold- und Silbergewicht hat alhier folgende Eintheilung:

I mg

mg hat Unz. Loth Schott Quentin Gran Pf. Gran
od. Karat

I	8	16	24	64	96	256	288
I	2	3	3	8	12	32	36
	I	1 $\frac{1}{2}$	4	6	16	18	
		I	2 $\frac{2}{3}$	4	10 $\frac{2}{3}$	12	
			I	1 $\frac{1}{2}$	4	4 $\frac{1}{2}$	
				I	2 $\frac{2}{3}$	3	
					I	1 $\frac{1}{4}$	

Nach dieser Eintheilung richtet man sich auch in probiren.

Emden.

Nebst den ganzen Fürstenthum Ostfriesland, hält Buch und Rechnung in

Rthl. à 54 Silber à 10 Witten oder in

Gulden à 20 Silber à 10 Witten oder in

Gulden à 10 Schaap à 20 Witten.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß zueinander:

Spec. Schl.	Cour. Schl.	Schlecht. Schl.	Gulden.	Mark.	Schillinge.	Gulderde.	Schaap.	Silber.	Groot.	Sylvers.	Quertens.	Witten.
I	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{2}{3}$	3 $\frac{3}{4}$	4	12	24	36	72	96	144	288	720
I	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3	9	18	27	54	72	108	216	540
	I	1 $\frac{1}{2}$	2	1 $\frac{2}{3}$	5	10	15	30	40	60	120	300
		I	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{2}{3}$	10	20	26 $\frac{2}{3}$	40	80	200
			I	1	3	6	9	18	24	36	72	180
				I	2	3	6	8	12	24	60	
					I	1 $\frac{1}{2}$	3	4	6	12	30	
						I	2	2 $\frac{2}{3}$	4	8	20	
							I	1 $\frac{1}{2}$	2	4	10	
								I	1 $\frac{1}{2}$	3	7 $\frac{1}{2}$	
									I	2	5	
										I	2 $\frac{1}{2}$	
											I	6

Es vergleichen sich also hieraus.

3 Spec. Nthl. mit 4 Cour. Nthl.	
5 Cour. „ „	9 Schlecht. Nthl.
2 Schlecht. thl. „	3 Gulden.
9 Gulden „	10 Mark.

Die Asiatische Handlungs-Compagnie, so alhier 1750 errichtet worden, führet ihre Rechnungen wie Berlin vor Errichtung der Banco, in

Nthl. à 24 Groschen à 12 Pfening in Frd'or.

Von wirklich geprägten Münzen sind alhier, so neben denen Brandenburgischen, als jetzigen Landesherrschastlichen Gold- und Silber-Münzen rouliren.

in Silber,

Preussif. Cour. thl. ganze $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ zu 54, 27 u. 13 $\frac{1}{2}$ Stüb.	
$\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Nthl. Stücke	36, 18 u. 9 „
Schlechte Nthaler	30 „
Ganze, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Gulden	20, 5 u. 2 $\frac{1}{2}$ „
12, 18 und 36 auf 1 thl. Cour.	4 $\frac{1}{2}$, 3 u. 1 $\frac{1}{2}$ „
Flinderecke	3 „
Malle Flinderecke zu 11 Oertgens.	
Schaape à 2 Stüber.	
Malle Schaape à 7 Oertgens.	
Seflinge oder Sinferts à 5 Witten.	
Krumsterte à 4 Witten.	
Oertgens à 2 $\frac{1}{2}$ dito.	

im Kupfer

Witten à 1 dito.

Da von Emdden aus ordentlich nicht nach andern Plätzen gewechselt wird, so hat es auch keine bestimmten Wechsel-Preise, und wenn die Asiatische Compagnie zu Zeiten auf Amsterdam oder Hamburg zie-

ziehet, oder von diesen Orten Briefe in Zahlung annimmt, so bedienet sie sich die alten Berliner Courle vor Errichtung der Banco, und reguliret die Courle in Frd'or.

Das Ellenmaaß ist $\frac{2}{3}$ pro Cent circa länger, denn Berliner, also vergleichen sich

100 Embder Ellen mit $100\frac{1}{2}$ Berliner Ellen.

Die Asiatische Compagnie aber bedienet sich die Brabander Elle selbst, die $3\frac{5}{8}$ pro Cent netto länger, denn die Berliner Elle ist. Es vergleichen sich also davon

100 Brabander Ellen thun $103\frac{5}{8}$ Berliner Ellen.

Von Handels-Gewicht hat das Sch. H 3 Centner à 100 H, dieses Gewicht ist 6 pro Cent circa schwerer, denn Berliner. Es vergleichen sich also:

100 H aus Embden thun 106 H in Berlin.

Die Asiatische Compagnie hergegen bedienet sich das Amsterdamer Gewicht, alsdenn sind

$105\frac{3}{8}$ H circa in Berlin thun 100 H Comp. Gew.

Ferrara.

Die Hauptstadt des Herzogthums gleiches Namens, in Italien gelegen, und dem Römischen Pabst zuständig.

Hält Buch und Rechnung, hat die Münzen und Wechselarten wie Bologna, wo man nachschlagen kann

Jedoch hat allhier der Scudo de Cambio nur 4 Lire oder 80 Soldi à 12 Denari.

Das Ellenmaaß allhier ist zweyerley, zu Seide und Wolle. Erstes ist 6 pro Cent circa kleiner und zweytes $\frac{1}{4}$ pro Cent circa größer als die Berliner Elle, folglich thun

100 Bracci in Wolle thun 100 $\frac{1}{4}$ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen : 105 Bracci in Seiden.

Das Handels-Gewicht ist $38\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter denn Berliner, also:

100 \mathcal{R} aus Berlin thun $138\frac{1}{2}$ \mathcal{R} in Ferrara.

Florenz.

Die Hauptstadt in dem Großherzogthume gleiches Namens, in Italien gelegen und dem Großherzog von Toscana oder Florenz zuständig, hält Buch und Rechnung entweder in

Scudi d'oro à 20 Soldi d'oro à 12 Denari d'oro od. auch in
Ducati à 20 Soldi à 12 Denari oder auch in
Lire à 20 Soldi à 12 Denari.

Desgleichen werden allhier gewisse Waaren in Pezza da otta Reali zu $5\frac{1}{4}$ Lire berechnet, und man theilet auch diese

Pezzi à 20 Soldi à 12 Denari.

Es sind also allhier viererley Soldis und Denaris zu bemerken.

Die Verhältnisse aber von allen diesen Münzen ist folgende:

1 Scudi d'oro.

1 Scudi Cour. od. Ducat. fiorini, auch Piaſtre.

1 Pezza da otta Reali.

1 Lire.

1 Soldi d'oro.

1 Soldi Corrent.

1 Soldi Pezzi.

1 Soldi Lire oder Piccoli.

1 Denari d'oro.

1 Denari Corrent.

1 Denari Pezzi.

1 Denari Lire oder Piccoli.

Die andern hiesigen Münzen verhalten sich folgender gestalt.

Testone hat Lire.	Giuly od. Paoli	Crazie.	Soldi di Lira	Denari di Lira.
I	2	3	24	40
	I	1½	12	20
		I	8	13⅓
			I	13⅓
			I	20
			I	12

Hieraus entstehet die Vergleichung, daß
 14 Scudi, Soldi und Denari d'oro gleich sind
 23 detti — Cour. = 28 Pezzi —
 4 Pezzi — = 23 Lire —

Alhier ist die Valuta moneta buona, sie verstehet sich, daß 23 Lire moneta buona gleich sind 24 Lire moneta longa in Livorno,

Denn die Pezza, so alhier 5¼ Lire gilt, thut in Livorno 6 Lire.

Von wirklich geprägten Münzen sind alhier
 im Golde.

Ganze und halbe Doppie à 23 und 11½ Lire.
 Rouponi d'oro à 40 Lire.

Zecchini gigliati à 13⅓ Lire, 20 Paoli oder 160 Crazie das Stück auch zuweilen etwas höher.

in Silber.

Piastre oder Ducati à 7 Lire mit circa 6 pro Cent Agio.

alte Tallari della Torre, o Torri oder Lanternine à 6 Lire, 9 Paoli oder 72 Crazie mit 4 pro Cent circa Agio.

Pezze della Rosa oder Livornine à 5¼ Lire oder 69 Crazie mit 3 pro Cent circa Agio.

Halbe und viertel Detti oder doppelte und ganze Piastrini à 34 Crazie 3 Dinari di Lire und 17 Crazie 4 Dinari.

Fran-

Francesconi à 10 Paoli und halbe Detti Francescini genant à 5 Paoli.

Testoni à 3 Paoli.

Cavalati à 2 Paoli.

Lire à 1½ Paoli.

ganze, halbe und viertel Paoli, à 8, 4 und 2 Crazie.

Crazie à 5 Quatrini oder 20 Denari.

Soldi à 3 Detti oder 12 Detti.

Quatrini Stück zu 4 Denari di Lira.

Florenz wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	I Pezza.	*88 pf. vls. Bco.
Augsburg	*100 Pezzi.	178 fl. Corrent.
Bisenzone	*147 Sc. d'oro.	100 Sc. Marche.
Bologna	I Ducati.	106 Bolognini.
oder	I Pezza.	*87 Bolognini.
Bolzano	I Scudi d'oro.	*104 Xer Giro.
	*65 Soldi corr.	I fl. Mon. longa.
	100 Pezze.	*124 Pesos.
Cadix	I Pezza.	*116 Soldi Fuori Bo
Genua	I Pezza.	*83 pf. vls. Bco.
Hamburg	I dito.	*95 Sols.
Lyon	I dito.	*756 Rees.
Lissabon	I dito.	*48 pf. Sterl.
London	I dito.	I Pezza.
Livorno	*115 Soldi corr.	*124 Pesos.
Madrid	100 Pezza.	
Messina	I Pezza.	*11 Tari 10 Grani.
Palermo	I dito.	*127 S. corr.
Milano	100 dito.	*114 Duc del Regn.
Neapolis	I dito.	*95 Sols.
Paris	I dito.	
Rom	100 Francesconi à 10 P.)	*105 Scudi Rom..
oder	50 Zechini gigliati.	

	gibt	empfängt,
oder	1 Pezza	* 122 Stücke von ¾ Bajocci.
Benedig	79 Scudi d'oro.	100 Ducati di Beo.
oder	100 Pezzi	* 98 Deitti.
Wien	* 64 Soldi corr.	1 fl. Wien. Cour.

Nota. Die Preise so mit * bezeichnet, sind veränderlich.

Der *Ufo* alhier verstehet sich bey Briefen aus Florenz
 auf Lissabon, London 3 Monath nach dato.
 auf Amsterdam, Cadix, Madrit, Hamburg, 2 Mo-
 nath oder 60 Tage nach dato.
 auf ganz Frankreich 30 Tage nach dato.
 auf Messina und Palermo aber 1 Mon. nach Sicht.
 auf Augsburg 15 Tage nach der Acceptation.
 auf Wien 14 Tage Sicht.
 auf Bologna, Genua, Livorno, Milano, etliche Ta-
 ge Sicht.
 auf Napoli, Rom, Benedig, etliche Tage Sicht und
 dato.

Die Briefe aber, so von Benedig und Rom auf
 Florenz gezogen werden, acceptiret man alle Sonn-
 abend, und zahlet sie 2 Wochen den Sonnabend darauf,
 also ist der *Ufo* inclusive des Acceptations-Tags 15
 Tage.

Die von Bologna werden ebenfalls so acceptiret,
 doch den gleich folgenden Sonnabend bezahlet, folgendes
 ist der *Ufo* hier 8 Tage.

Die übrigen Briefe haben den *Ufo* wie Livorno,
 wo man nachsehen kann.

Respect-Tage sind hier nicht verordnet, denn alle
 Briefe müssen bey der Berfall-Zeit vor Abgang der
 Post entweder bezahlet oder protestiret werden.

Das Ellenmaaß alhier bestehet in Canen à 4
Brazzen oder 8 Palmen.

1 Brazze hat 2 Palmi.

Nach diesen Maaß werden Seidene und Wolle:
ne Waaren gemessen, indessen ist es nicht gleich,
denn die Bracce zu Wollen ist 13 pro Cent circa,
und die zu Seiden 14 $\frac{5}{8}$ pro Cent circa kürzer, als
die Berliner Elle, es thun also:

100 Berliner Ellen	(	113 Bracci zu Wollen
		114 $\frac{5}{8}$ Detti zu Seiden.

Die meisten der seidenen Waaren werden alhier
nach dem Gewicht verkauft.

Das Handels: Gold: Silber: und Seiden:
Gewicht, hat aber folgende Eintheilung. Doch
ist erstere 3 pro Cent schwerer als das andere,
und 34 pro Cent circa leichter denn Berliner Ge:
wicht.

1 ℔ hat	12	Ouncie	288	Denari	6912	Grani
	1	℥	24	℥	576	℥
			1	℥	24	℥

100 ℔ Berl. thun 134 ℔ Florentin. Handelsgew.

Frankfurt am Mayn.

Ein freye Reichsstadt in Franken gelegen, hält
nebst Darmstadt, Hanau und Maynz Buch
und Rechnung theils in

Rthler à 90 Kreuzer à 4 Pfennigen oder in
Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfennigen.

Es haben alhier die Münzen folgende Verhältniß:

Sp. thl.	Rthl.	fl.	Kopfst.	Bas.	Kaysgr.	Alb.	Xer	Nf.
I	1 $\frac{1}{5}$	2	6	20	40	60	120	480
	1	1 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	2: $\frac{1}{2}$	30	45	90	360
		1	3	15	20	30	60	240
		I	5	6 $\frac{2}{3}$	10	20	80	
			I	1 $\frac{1}{5}$	2	4	16	
				I	1 $\frac{1}{2}$	3	12	
					I	2	8	
						I	4	

Es vergleichen sich also:

3 Spec. Thaler	mit 4 Rthaler
2 Rthlr.	3 fl.
3 Wagen	4 Kaysgr.

Seit den 1ten Junii 1765 ist alhier Courent nach den 20 fl. oder Conventions-Fuß ausgemünzt worden, wovon unter den 3ten Febr. 1766 bekant gemacht ist, daß solches zu unten folgenden Preisen nur angenommen werden soll.

- 1) Bey denen hiesigen Stadtämtern und öffentlichen Abgaben.
- 2) Bey allen künftigen Capital-Anlagen.
- 3) Bey den Wechselgeschäften.
- 4) Bey den Capitalien, welche seit den 4. März 1765 ohne besondere Bestimmung der Rückzahlungsart, ausgelehnet worden.
- 5) Bey Bezahlung aller vom 1. Junii 1765 herkommenden Schulden.

Die wirklich geprägten Münzsorten dieser Stadt besetzen und gelten nach den 20 fl. Fuß.

in Gold,

Ducaten : zu 2 Rthl. 70 Xer od. 4 fl. 10 Xer.

in

in Silber,

Alte Species-Rthl.	zu	2 fl. 13 Xer
halbe detri	1	6 $\frac{1}{2}$
ganze Conv.Spec.Rthl	2	—
halbe detri	1	—
halbe Gulden	—	30
ganze, halbe und viertel Kopfstück zu 20, 10 und 5 Xer einzelne Xer und Heller-Stücken.		

Im gemeinen Handel und Wandel hergegen ist der 24 fl. Fuß zugelassen worden, und darinnen die Münzsorten von 25. Febr. 1766 an, folgender Gestalt mit bestimmet, nehmlich:

Von fremden Münzsorten sind folgende festgesetzt.

in Gold,

	nach den 20 fl. od. Convent. Fuß.	nach den 24 fl. Fuß.
	Rthl. Xer od. fl. Xer	fl. Xer
Souverains	8 17 : 12 17	14 44
Carolins unverruffne	6 12 : 9 12	11 —
Franz. Schild Ld'or	} 5 80 : 8 50	10 36 à 35
Sonnen Ld'or		
Alte Franz. Ld'or	4 80 : 7 20	8 50
Span. Pistolen	4 78 : 7 18	8 45
Preuß. Erd'or	} 4 77 : 7 17	
Braunsf. Carl'd'or		
Maxd'or Bayerische	4 8 : 6 8	7 20
R. R. Chremitz. Duc.	2 71 : 4 11	5 1
Kays. Preuß. Zürch. Duc.	2 70 : 4 10	5 —
Holländ. Braunschw.		
Päbstl. Ducaten	2 69 : 4 9	4 58
Russische Ducaten	2 66 : 4 6	4 55
Reichs Gesckmaß. G. Guld.		3 40

in

in Silber,

Franz. Raubthaler	1 46	2 16	2	43
Alte Kayserl. und Reichs Spec. Thlr.			2	40
ditto Gulden			1	20
Conventions Spec. Thlr.			2	24
ditto Gulden			1	12

Frankfurt wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam Banco	140 Rthl.	100 Rthl. Banco.
Amsterd. Cour.	133 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Antwerpen	130 Rthl.	100 Rthl. Permis.
Augsburg	100 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Basel und Geneve)	124 Rthl.	100 Rthl. Spec.
Brüssel	130 Rthl.	100 Rthl. Permis.
Cöln am Reichn.	90 Rthl.	100 Rthl. Spec.
oder	93 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Hamburg	140 Rthl.	100 Rthl. Bo.
Leipzig	101 Rthl.	100 Rthl. Conv. Geld.
Lyon und Paris)	76 Rthl.	100 Ecus.
London	134 Schen.	1 Liv. Sterl.
Nürnberg	100½ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Prag und Wien)	100¾ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Rotterdam	133 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Strasburg	100 Rthl.	136 Ecus.
Venedig	124 Rthl.	100 Ducati Bo.

Das Ufo ist in Frankfurt 15 Tage nach der Acceptation, Sonn- und Festtage darunter mit begriffen.

Briefe so nicht eigen ausgestellt, oder auf etliche Tage

Tage Sicht, oder à Vista lauten, haben alhier 4 Respect-Tage.

Alhier werden jährlich 2 große Messen gehalten, deren jede 14 Tage bis 3 Wochen lang dauert, als:

- 1) Oster-Messe den Oster-Dienstag, die
- 2) Herbst-Messe fällt im Septemb. am Sonntag vor Maria Geburt, wenn dieses Fest auf Montag, Dienstag oder Mittwoch fällt; fällt es aber später, als Donnerstag, Freitag und Sonnabend, so fängt die Messe den Sonntag darauf an, wenn es aber selbst auf einen Sonntag fällt, so gehet die Messe gleich an.

Man acceptiret die Briefe von Montag der ersten bis Dienstag Vormittag um 9 Uhr der andern Woche, was da nicht acceptiret ist, muß protestiret werden, und

An Sonnabend der andern oder Zahlwoche um die Börsezeit, müssen selbige bezahlt seyn. Ansonst man zwischen 2 Uhr Nachmittag bis zu Sonnen Untergang protestiren lassen muß.

Wer Wechselbriefe in die dritte Woche zahlbar ziehen will, wo eigentlich die Assignationes bezahlt werden, muß es ausdrücklich melden, ohne dieses werden sie für Wechsel in der zweyten Woche zahlbar gehalten.

Man bedienet sich alhier bey Messung der Franz. Waaren gemeinlich.

Der Pariser Aune, welche 78 pro Cent circa länger, und bey den Holländischen der Brabanter Elle, die 3½ pro Cent länger, und der Frankfurter Elle, so 23½ pro Cent kürzer denn die Berliner Elle ist.

100 Pariser Aunes thun 178	} Berliner Ellen.
100 Brabant. Ellen — 103½	
100 Berliner Ellen — 123½		} Frankfurter Ellen.

Das Centnergewicht alhier ist 8 pro Cent schwerer als das Pfundgewicht, denn der Centner von 100 H wiegt alhier 108 einzelne H . wofür man so gleich mit dem guten Gewicht 109 H giebt, übrigens so hat:

H hat	Marck	Loth	Quintel	Pfennige	Seller
I	2	32	128	512	1024
	I	16	64	256	512
		I	4	16	32
			I	4	8
				I	2

und es vergleichen sich da das Centnergewicht $8\frac{1}{2}$ pro Cent schwerer als Berliner.

100 H Centnergewicht thun $108\frac{1}{2}$ H in Berl.

Das Gold- und Silbergewicht ist das Edlinsche, und man probiret das Gold wie in ganz Deutschlang die Mz à 24 Karath à 12 Grän, und das Silber die Mz à 16 Loth à 18 Grän fein.

Frankfurt an der Oder.

In der Mittelmark-Brandenburg gelegen, ist nur wegen derer 3 Messen zu bemerken, so alhier jährlich gehalten werden, nemlich

- 1) Reminiscere-Messe fängt an den Montag nach diesem Tag.
- 2) Margarethen-Messe fängt an den Montag nach diesem Tag.
- 3) Martini-Messe fängt an den Montag nach diesem Tag.

Jede Messe dauret 8 Tage, während diesen Messen führet man die Rechnungen wie Berlin vor Errichtung der Banque.

Genf oder Geneve.

Die Hauptstadt der kleinen Republique gleiches Namens, in der Schweiz gelegen.

Hält Buch und Rechnung theils in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers Cour. theils in

Gulden à 12 Sols à 4 Quart od. 12 Deniers Genfer Valuta, wiewohl die Rechnung in Gulden nur die Regierung und kleine Krämer führen.

Die Münzen haben alhier zu einander folgende Verhältniß

Ehl. od.	Genfer			Genfer			
Ecu Liv. fl.	Sols	Sols	Quart	Deniers.	Deniers	Deniers	
I	3	10 $\frac{1}{2}$	60	126	504	720	1512
	I	3 $\frac{1}{2}$	20	42	168	240	504
		I	5 $\frac{5}{7}$	12	48	6 $\frac{4}{7}$	144
			I	2 $\frac{1}{10}$	8 $\frac{2}{5}$	12	25 $\frac{1}{5}$
				I	4	4 $\frac{16}{11}$	12
					I	1 $\frac{4}{11}$	3
						I	2 $\frac{1}{2}$ $\frac{2}{5}$

Es vergleichen sich also:

2 Thaler oder Ecu mit 21 Genfer fl.
7 Genfer fl. = 2 Livres.

Die wirklichen Münzsorten von Genf, so einen festen Werth haben, sind:

in Gold,

Liv. Sols Ct. od. fl. Sols Genf. Val:

Alte Pistolen zu	11	10	∴	∴	40	3	∴	∴
Neue dito von 1752	10	—	∴	∴	35	—	∴	∴

in Silber,

Bajoures	3	15	∴	∴	13	1 $\frac{1}{2}$	∴	∴
Ecus Patagon	3	—	∴	∴	10	6	∴	∴

⊙

Liv.

Liv. Sols Ct. od. fl. Sols Genf. Val.

detti Quarts zu	15	2	7½
Stücke	10	1	9
detti	5	10½	

Von fremden Münzen coulliren alhier und gehen m. o. w.

in Golde.

	Liv.	Sols	Cour.
Port. Dobros à $\frac{64}{C}$ rees	à 25		
Noailles Louisd'or	à 21	2	
Maltshof. X Louisd'or und JL	à 16	16	
Neue oder. Schild Ld'or	à 14	13	
Englische Guinees	à 14	13	
Sonnen Louisd'or	à 14	1	
Spanische Pistolen	à 11	11	
Alte Franz. Louisd'or	à 11	10	
Mirlitons	à 11	5	
Venetianische Zechinen	à 6	12	
Holl. Ducaten	à 6	10	

in Silber.

Genovinen	à 4	10	
Neue Ecus d'Argent di Savoja	à 4	5	
Palmfronthaler	à 3	14	
Neue Franz. Laubthaler	à 3	14	
Römische Ducatonnen	à 3	15	
Alte Franz. Louisblanc	à 3	6	
Navarrathaler	à 2	18	
JL Thaler	à 2	16	

Genf wechselt mit folgenden Plätzen, denn

gibt es in seinem eignen Gelde, und empfängt davor,

nach		
Amsterdam	1 Ecu	*92 pf. vls. Bo.
Augsburg	100 Ecus	*128 Nthl. Cor. Das

nach	gibt,	empfängt,
Basel	*99 Ecus	100 Ecus.
Frankfurt	100 dito	*124 Nthl. Conv. Geld.
Genua	*96 dito	100 Pezza Cor. auf 8 Tage Sicht.
Leipzig Messe	*11 L. 13 S.	1 Stück Ld'or auf die Messen.
Livorno	*95 dito	100 Pezza à 8 Tage nach Sicht.
London	1 dito	*51 pf. Sterl. à 2 Ufo.
Lyon und Paris	100 dito	*164 Ecus auf die Payem. auf Sicht u. à Ufo.
Milano	*97 dito	640 Lire Cour. à 8 Tage nach Sicht.
Nürnberg	100 dito	*125 Nthl. Cor. à 14 Tage Sicht.
Turin	1 Ecus	*86 Soldi Piem.

Nora. Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Vom Ufo.

Man trafiret gemeinlich aus Genf auf Paris, à Ufo, oder 1. 2. 3 Tage nach Sicht.

Auf Lyon, auf Sicht, oder ins Payement.

Auf Nürnberg, Augspurg und Frankfurt 14 Tage nach Sicht.

Auch nach Frankfurt und Leipzig in die dafigen Messen.

Auf Amsterdam und London 2 Monath nach Dato.

Auf Turin, Genua, Livorno und Milano
8 Tage Sicht.

Das *Ufo* bey Briefen aus Holland, England und Frankreich wird für 1 Monath, von 30 Tagen, aus Deutschland und Italien aber für 15 Tage nach Sicht gerechnet.

Respect-Tage sind alhier 5 Sonn- und Festtage ausgeschlossen.

Zu Genf hat A. 1729. Daniel Picot eine Banque oder Cassa zu Bezahlung der Wechselbriefe errichtet, einige der vornehmsten Kaufleute bestellen einen sichern Mann zum allgemeinen Schatzmeister dieser Banque, wofür sie ihm $\frac{1}{3}$ pro Mille für Provision zuerkannt haben.

Man bedienet sich alhier zweyerley *Ellenmaas*, denn mit der

Franz. Aune werden seidene Stoffen, Tücher und große Parteyen Leinwand gemessen.

100 Franz. Aunes thun 178 $\frac{1}{4}$ Berliner Ellen, mit der

Genever Aune oder Elle aber misset man die Leinwand bey Kleinigkeiten.

100 Genfer Aunes thun 171 $\frac{1}{4}$ Berliner Ellen.

Das *Handelsgewicht* ist wieder zweyerley, groß und klein oder Seidengewicht.

5 H von Genfer grossen Gewicht thun 6 H klein oder Seidengewicht, desgleichen

100 H Genfer groß Gewicht thun 117 $\frac{1}{2}$ H circa in Berlin und

102 $\frac{1}{8}$ H Genfer Seidengewicht thun 100 H in Berlin.

Genua.

Die Hauptstadt der Republic gleiches Namens in Italien.

Hält Buch und Rechnung in

Lire à 20 Soldi di Lira à 12 Denari di Lira.

Ehe man die Verhältnisse beschreibt, so die hiesigen Rechnungsmünzen haben, ist zu wissen nöthig, daß allhier folgende dreyerley Valuten bey berechneten Geldern gewöhnlich, nemlich:

Da die hiesige St. Georgen-Banque nach den letzten Italiänischen Kriege dergestalt ist außer Ordnung gekommen, das sie A. 1746 wegen gänzlicher Entblößung mit Auszahlen anhalten mußte, so hat man an deren Stelle allhier ordiniert

Valuta di permesso, ist circa $8\frac{2}{3}$ pro Cent schlechter, als obige Banco-Valuta, und ist 15 pro Cent besser zu seyn gesetzt worden, als:

Valuta fuori di Banco, das ist: außer der Banco, wie man den auch diese Valuta-Courent, in gleichen piccola benennet, und ist solches die Währung, welche die Republic im Münz-Edict vom 3ten Januar 1755 verordnet, daß darinn die Waaren und gemeinen Zahlungen geschehen sollen, dieses fuori Banco ist circa 25 pro Cent schlechter als die ehemalige Banco-Valuta, und 15 pro Cent fest schlechter als die jetzige oben beschriebene Valuta di permesso.

Die Münzen nun, wornach man allhier übrigens rechnet, sind folgende, wovon zu merken, daß sie sich alle in 20 Soldi, à 12 Dinari eintheilen, daß aber die Soldis und Dinaris alle den Nahmen annehmen, so die Hauptmünzen selbst haben wovon sie herkommen,

men, weil sie alle so wie ihre Hauptmünzen verschiedener Werth haben.

	Banco-Valuta		beträgt à fuori Banco
	per messo	115 p. C	
	Lire Soldi		Lire Soldi
Der Scudo d'or gilt	9 8 —	∴	10 16 2 $\frac{2}{5}$
Der Scudo d'or marche		∴	
beträgt	9 6 1 $\frac{7}{8}$	∴	10 13 11 $\frac{2}{8}$
Der Scudo d'argento gilt	7 12 —	∴	8 14 9 $\frac{3}{4}$
Der Pezza od. Piafire gilt	5 — —	∴	5 15 —
Der Scudo di Camboi gilt	4 — —	∴	4 12 —

Nota. Wenn der Scudo d'argento zu Verkaufung der Silberbaren, oder zu Bezahlung des Zolls gebraucht wird, so rechnet man ihn zu 4 Lire 10 Soldi Moneta di Cartulario oder di Numerato, welches eine fingirte Valuta ist.

Wenn derselbe aber zum Handel der Spanischen Matten, Mexicanen gebraucht wird, so wird er zu

7 Lire 4 Soldi Moneta di paghe, als einer eben wieder fingirtem Valuta gerechnet.

Vorbeschriebene Münzen vergleichen sich indessen folgender Gestalt.

100 Scudi d'or	thun	{ 101 Scudi d'or Marche oder
38 detti	—	{ 188 Pezzi od. Piaf.
20 detti	—	47 Scudi d'argento
5 detti	—	47 Scudi di Camb.
1000 Scudi d'or Marche	—	47 Lire Bo. perm.
100000 detti	—	1224 Scudi d'argento
		186048 Pezzi oder
		Piaftres oder
10000 detti	—	23256 Scudi di
		Cambio.
25 Scudi d'argento	—	38 Pezzi od. Piaf.

10 Scudi d'argento	thun	{ 19 Scudi di Camb. od.
		{ 76 Lire Bo. permesso.
4 Pezzi od. Piaftres	—	{ 5 Scudi di Camb. od.
		{ 23 Lire fuori Banco.
45 Lire di Cartulario od.		{ 76 Lire Bo. permesso.
di numerato		{
18 Lire di paghe	—	19 Lire Bo. permesso.

Die wirklichen Münzsorten der Republic sind und gelten.

in Gold,

	in Banco permesso		in fuori Bo.	
	Liv.	Soldi	Liv.	Soldi
Doppien	18	16	23	12
halbe dito od. Scudi d'or	9	8	11	16
Zecchini	10	14 $\frac{1}{2}$	13	19

in Silber.

Scudi d'Argento od. Ser				
novinen	7	12	9	10
Halbe, Viertel und Achtel gelten nach Proportion				
leichte Genovinen so				
courseiren			9	
Scudi di Cambio oder di				
St. Giambatista	4		5	
halbe und Viertel gelten				
nach Proportion				
Giorgini			21 $\frac{1}{3}$	26
Stücke von			10	12 $\frac{1}{2}$
detti von			5	6 $\frac{1}{4}$
Madanine doppelte				40
Ganze und halbe gelten nach Proportion.				
Caboletti				6 $\frac{2}{3}$

in Kupfer.

Stücke von 4, 2, und 1 Soldi)
detti von 8 und 4 Dinari) Fuori Banco.

Die fremden Münzen gelten alhier laut Edict
von 1755 in fuori Banco.

in Gold.

Denari Grani schwer Liv. Soldi

Lisboninen von 6400 rees	13	—	—	50	16
Doppelte wenn sie wick- tig nach Proportion.					
Lisboninen von 6400 rees	12	20	—	50	8
ditto von 4800 dits	9	18	—	38	—
ditto „ „	9	15	—	37	12
Espan. Pistolen	„	146 $\frac{2}{3}$	—	23	12
Zechini di Firenze	„	76	—	13	10
ditto di Venezia	„	76	—	13	16
ditto di Roma	„	75	—	13	2

in Silber,

Espan. Stücke von Achten „ 24 $\frac{1}{2}$ — 6 10

Nota. Die Goldmünzen, so leichter als ihr Gewicht hier
oben angegeben worden, verlieren auf jeden fehlen-
den Gran wenn es Doppien oder Lisboninen 3 Soldi
8 Denari; sind es aber Zechinen 4 Soldi.

Genua wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in Cour. od. fuori Bo.	und empfängt davor,
Amsterdam	I Pezza	* 88 pf. vls. Bo.
Augsburg	* 65 Soldi	I fl. Courent.
Cadix. Madrid	I Scudo d'oro	* 620 Maraved.
	Marche	
Livorno	* 114 Soldi	I Pezza.
London	I Pezza	* 49 pf. Sterl.
Lyon	I Pezza	* 96 Sols.
Lissabon	I Pezza	* 745 Rees.

Mar:

	gibt,	empfängt,
Marseille	I Pezza.	* 96 Sols
Milano	I Scudi di Camb.	* 70 Soldi imp. od. 100 Soldi Cour.
Messina und Palermo	I Scudi Marche	* 42 $\frac{1}{2}$ Carlini.
Neapolis	* 104 Soldi Cour.	I Duc. del Regn.
Paris	I Pezza	* 96 Sols.
Rom	* 128 Soldi	I Scudi moneta de 10 Giuli.
Venedig	I Scudi di Cambio	* 94 Soldi Bo.
Wien	* 64 Soldi	I fl. Cour.

Nota. Die mit * gezeichneten Preise sind steigend und
fallend.

Der Ufo bey Briefen aus Amsterdam, Spa-
nien und Portugal ist 2 Monath oder 60 Tage
nach Dato.

aus London 3 Monath nach Dato.
aus Venedig und Rom 14 Tage
aus Livorno und Milano 8 Tage } nach Sicht.
aus Napoli 22 Tage

Außer obigen Ufo trafirtet man alhier auch
auf Spanien, Frankreich, Neapolis, Sicilien und
Rom à Ufo von 2 Monath nach Dato.
auf Portugal und Spanien 3 Monath nach Dato.
auf Augsburg und Wien 14 Tage nach Sicht.
auf Frankreich auch à 30 Tage nach Dato und in die
Lioner Payements.

Es sind zwar alhier 30 Respect-Tage verordnet,
doch hat der Inhaber eines Briefs nicht nöthig so
lange zu warten, sondern kan den ersten Tag nach den
Verfalltag protestiren lassen, indessen wartet man doch
bis die andre Woche, wenn die Post abget.

Das Ellenmaß in Genua ist vierley:

Die Canna grossa hat $10\frac{1}{2}$ Palmi und man misst mit selbiger die Florentiner und Flandrischen Tücher, wie auch einige Sorten Leinwand.

Die Leinwands-Canna hat 10 Palmi, und

Die Canna piccola, womit man wollene Tücher misst, hat 9 Palmi.

Die Braccio hat $2\frac{1}{3}$ Palmi.

Das Genueser Ellenmaaß in Palmi ist $165\frac{1}{2}$ pro C. circa kürzer, denn das Berliner Ellenmaaß, folglich:
100 Berliner Ellen thun $265\frac{1}{2}$ Palmi in Genua.

Wey dem Handels-Gewicht rechnet man

1 Cantaro hat 100 Rotoli. 150 fl 1800 Oncie.

1	$1\frac{1}{2}$	18
	1	12

Man wiegt aber alhier mit fünferley Gewicht die Waaren, nemlich:

1) Schwer Gewicht ist bey dem Zoll gebräuchlich und $16\frac{2}{3}$ pro Cent circa schwerer, denn Berliner Gewicht, folglich thun
100 Rottoli $116\frac{2}{3}$ fl in Berlin.

2) Cassa Gewicht, womit die Geld-Species gewogen werden, ist $5\frac{1}{2}$ pro Cent circa schwerer, denn Berliner Gewicht, folglich thun
100 Rottoli $105\frac{1}{2}$ fl in Berlin.

3) Cantaro-Gewicht womit die groben Waaren gewogen werden, ist $3\frac{1}{2}$ pro Cent circa schwerer, denn Berliner Gewicht, folglich thun
100 Rotoli $103\frac{1}{2}$ fl in Berlin.

4) groß Balanz } Gewicht, womit die rohe Seide gewogen wird, ist $36\frac{1}{2}$ p. C. circa leichter,
oder }
Schwer Schaal } denn Berliner Gewicht, folglich:

100 fl

100 fl Berliner thun $136\frac{1}{2}$ fl groß Balanz-Gewicht in Genua.

5) Leicht Schaal-Gewicht womit die feinen Waaren gewogen werden, ist $45\frac{1}{3}$ pro Cent circa leichter, denn Berliner Gewicht, folglich thun

100 fl Berliner $145\frac{1}{3}$ fl leicht Schaal-Gew. in Genua.

Das Gold- und Silber-Gewicht in Genua, bestehet in

1 fl hat	12 Oncie.	288 Denari	6912 Granie.
	1	24	576
		1	24

Das Gold wird probiret nach Carati und Ottavi.

1 fl fein à 24 Carati à 8 Ottavi.

Das fl Kaufgold gilt beständig $93\frac{1}{3}$ Scudi d'oro à $9\frac{2}{3}$ Lire mit 9 pro Cent m. v. w. Agio in Banco permesso.

Das fl fein Gold gilt beständig 961 Lire 15 Soldi $4\frac{1}{2}$ Denari mit denselben Agio in Banco permesso.

Geschiehet aber die Zahlung in fuori Banco so werden noch 15 pro Cent Agio darauf geschlagen.

72 fl fein Gold thun 79 fl Kaufgold.

Das Silber wird probiret nach Oncie und Denari.

1 fl fein à 12 Oncie à 24 Denari.

Das fl fein Silber gilt beständig 38 Lire 3 S. $8\frac{2}{3}$ Dinari mit 10 pro Cent m. v. w. in Moneta di numerato oder cartulario.

Die Oncie Spanischer Matten und Pilaren gilt 5 Lire 6 Soldi m. v. w. in Moneta di paghe.

Hamburg,

Eine freye Reichs- und Handels-Stadt an der Elbe gelegen.

Hält Buch und Rechnung in Mark à 16 Schillingen à 12 Pfennigen Lübisck.

Man rechnet daselbst auch in Thalern und Pfunden Blämischer Valuta, und theilen sich alle diese Münzen nach folgenden Verhältniß:

Lvls.	Rthl.	m ζ	ßvls.	ßlbs.	pf.vls.	pf.Lübisck.
1	2 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	20	120	240	1440
	1	3	8	48	96	576
		1	2 $\frac{2}{3}$	16	32	192
			1	6	12	72
				1	2	12
					1	6

Den Wechselthaler, nach welchen alhier die Course mit Amsterdam geschlossen werden, rechnet man 2 Mark oder 32 Schill. Lübisck oder 64 pf. vls.

Desgleichen so rechnet man alhier auch noch

1 Schill. Lübisck zu 2 Sechsling od. 4 Dreyling und
1 Sechsling zu 2 Dreyling.

Es vergleichen sich aber

4 L. vls.	thun	} 10 Rthlr. oder 30 m ζ
3 m ζ	—		8 Schil. vls.

Man berechnet alhier viererley Valuta, als:

- 1) Species, worunter die schweren Constitutionsmäßigen Reichsthaler in Natura zu 3 m ζ Species verstanden werden. Wenn man sie in Banco einbringt, werden sie 1 pro mille, wenn man sie aber wieder herausnimmt 1 $\frac{1}{2}$ pro mille besser als

als Banco-Zahlung geachtet. Im Commercio außer der Banco aber sind selbige $\frac{1}{2}$ pro Cent mehr oder weniger besser als

- 2) Banco, worunter man dasjenige Geld versteht, so sich auf Rechnung in den Banco-Büchern befindet, und wovon man abschreiben läßt, wenn man jemand bezahlen will, wie denn hingegen das zugeschrieben wird, was andere an uns bezahlen. Dieses Banco ist 133 $\frac{2}{3}$ pro Cent circa besser als leicht Geld, und 120 pro Cent mehr oder weniger besser als

- 3) Courent; worunter dasjenige Geld verstanden wird, welches man bey täglichen Ausgaben in der Stadt sich bedienet, und ist dieses 12 pro Cent m. oder w. besser als

- 4) Leicht Geld, worinn man nachstehende Geldsorten nach folgenden niedrigen Preißen rechnet, als:

Pistolen, Louis, Frederic, Carl d'or	à 15 m ζ
Ducaten	8 $\frac{1}{2}$ "
Goldguldens	6 "
Species-Banco, Alberts und Louisbl. Thl.	4 "
Reichsgulden, neue Zweydrittel, halbe Lblanc	2 "
Einzelne Eindrittelstücke	1 "

Die wirklich geprägten Münzsorten der Stadt sind:

in Gold,

Ganze, halbe und Viertel Portugalsser, welches Schaustücke von 10, 5, und 2 $\frac{1}{2}$ Ducaten sind, auch als Schaustücke bezahlet werden, und in Handlung nicht courliren.

Doppelte und einfache Ducaten, zu 12 und 6 m ζ , mit 1 pro Cent m. oder w. besser, oder auch schlechter, als Banco.

in Silber,

Species Nithl. à 3 m^g, Species mit $\frac{1}{2}$ pro Cent m. o. w.
Avanco in Banco.

Ferner seit 1726 neu ausgeprägte Courent-Sorten, als
Stücken von 2 und 1 m^g.

Stücken von 8, 4, 2, und 1 Schilling.

Sechslinge und Dreylinge zu 6 und 3 Pfennigen.

Von allerhand fremden Münzsorten sind
folgende die stärksten, so coursuren, und es sind pro
Cento besser als Banco m. o. w.

Allerhand Sorten neue Ducaten à 6 m^g Bco. 6 p. C.

Nota. Es ereignet sich auch, daß solche schlechter denn
Banco sind.

Es sind pro Cento m. o. w. schlechter als Banco.

Dänisch und Holstein: grob Courent. 19 p. C.

ditto 1 f. Stücke. 6 Stück zu 5 f.

gerechnet. 19 $\frac{1}{2}$ f.

Louis und Frd'or. vor voll oder zu 15 m^g. 33 f.

Neue 3tel f. vor voll oder zu 2 m^g. 22 $\frac{1}{2}$ f.

Neue Preuß. Cour. oder 8 gr. und 4 gr. St. f.

vor voll oder zu 1 und $\frac{1}{2}$ m^g. 46 f.

Es sind p. C. m. od. w. schlechter als Courent.

Louis und Frd'or. vor voll oder zu 15 m^g. 11 $\frac{1}{2}$ p. C.

Neue 3tel f. vor voll oder zu 2 m^g. 2 $\frac{1}{2}$ f.

Neu Preuß. Cour. vor voll od. zu 1 und $\frac{1}{2}$ m^g. 23 f.

Es sind p. C. m. od. w. schlechter als Neue 3tel
vor voll od. zu 2 m^g.

Allerhand Sorten Ducaten vor voll od. zu 8 $\frac{1}{2}$ m^g.
leicht Geld. 4 $\frac{1}{2}$ p. C.

Louis und Frd'or. vor voll zu 15 m^g. leicht

Geld. 8 $\frac{1}{2}$ f.

Neue Preuß. Cour. vor voll zu 1 und $\frac{1}{2}$ m^g. 20 f.

Nach

Nach den Stück gelten m. od. w. in Banco in Courent
m^g. f. m^g. f.

Louis Fredric Carl'd'or Voll-
wichtige. II 5 13 7 $\frac{1}{2}$

Neue Ducaten f. ditto f. f. 7 10

Neue 3tel vor voll oder à 2 m^g. f. f. 1 15

Silber in Warren 4 à 5 löthig. 29 2 f. f.

ditto f. f. f. 6 à 7 löthig. 29 3 f. f.

ditto f. f. f. 13 à 15 löthig. 29 9 f. f.

Hamburg wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in seinem Banco-Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	2 m ^g Banco	* 32 Stv. Banco
oder	100 Rthl. Bo.	* 102 Rthl. H. C.
Magdeburg	100 Rthl. dito	* 142 Rthl. Cor.
Bordeaux	* 27 f. löbs. dito	1 Ecu
Breslau	44 f. Banco	* 1 L. Banco.
Cadix	* 95 Pf. vls.	1 Duc. de 375 m.
Copenhagen	100 Rthl. Bo.	* 109 Rtl. in Cr.
oder	100 Rthl. dito	* 122 Rthl. Cor.
Frankfurt	100 Rthl. dito	* 144 Rtl. Wechs. Geld.
Leipzig	100 Rthl. dito	* 140 Rthl. Conv. Geld.
Lissabon	* 46 Pf. vls.	1 Crusado
London	* 36 f. vls.	1 L. Sterl.
Draumburg	100 Rthl. Bo.	* 140 Rthl. Conv. Geld.
Nürnberg	100 Rthl. Bo.	* 142 Rthl. Cor.
Paris	* 27 f. lbs.	1 Ecu
Prag	100 Rthl. Bo.	* 134 Rthl. Cor.
Benedig	* 89 Pf. vls.	1 Duc. Banco
Wien	100 Rthl. Bo.	* 134 Rthl. Cor.

Nota. Die mit * gezeichneten Preise sind veränderlich.

Vorn

Vom Ufo.

Man traſiret allhier

Nach Amſterdam und Coppenhagen auf kurze Sicht. auch 2 Monat dato.

Nach Bourdeaux und Paris 1 à 2 Ufo oder 1 à 2 Month, d. i. 30 und 60 Tage dato.

Nach London 2 Ufo ebenfals 60 Tage.

Nach Cadix, Liſſabon und Venedig aber 1 Ufo 2 Month oder 60 Tage nach Dato.

Nach Breslau und Prag 6 Wochen Dato.

Nach Augsburg, Nürnberg 33 Tage Dato.

Nach Frankfurt, Leipzig und Raumburg in die Meſſen, auch nach Leipzig kurze Sicht.

Der Ufo bey Briefen aus Deutschland iſt 14 Tage Sicht mit den Acceptations-Tage.

Von Frankreich und London 1 Monat nach dato des Briefes.

Von Portugal, Spanien und Venedig 2 Month nach dato des Briefes.

Allhier ſind 12 Reſpect-Tage verordnet inclusive des Verfalltags.

Die hieſige Banco iſt einer der ſtärkſten und A. 1619 errichtet. Man nimt in derſelben keine andere als alte Conſtitutions-mäßige ganze, halbe und Viertel Species Rthl. an. Sie müſſen 14 Loth 4 Grän fein die $\frac{1}{2}$ an Gehalt ſeyn, und das Stück 2 Loth Eöllniſch, oder wenigſtens ſo viel wiegen, als das zu dem Ende abgepaſſte Gewicht der Banco beträgt. Jedem dieſer Spec. Rthl. rechnet nun die Banque zu 3 $\frac{1}{2}$ und thut dem Einbringer 1 pro Mille zu gut, dieſes wird die Kleine Banco-Agio genannt. Will aber jemand Species aus der Banque holen, oder eine Forderung in Species an jemand mit Banco Zahlung leiſten, ſo muß er 1 $\frac{1}{2}$ pro Mille berechnen, und dieſes wird

wird der große Banco-Agio benennet. In dieſem Fall werden alſo vor 1000 $\frac{1}{2}$ in Spec. 1001 $\frac{1}{2}$. 10 fl. in Banco-Valuta abgeſchrieben.

Die Banco wird allhier außer Sonn- und Feſttag nur einmahl in Jahr auf 14 Tage geſchloſſen, man fertigt in dieſer Zeit die Bilanz und ſängt die neuen Bücher an.

Die Wechſelbriefe ſo ultimo Decemb. oder etliche Tage vor den Schluß der Banque verfallen, müſſen auch vor Schließung der Banque bezahlt oder am erſten Werkeltage nach ultimo December proteſtirt werden.

Ein Wechſelbrief der während Banco-Sperrung verfällt, hat nach Wiedereröffnung derſelben nicht mehrere Reſpect-Tage zu genießen, als noch übrig ſeyn würden; wenn die Banco offen geſeyn.

Wechſelbriefe ſo an 1, 2, oder 3 Januar verfallen, müſſen längſtens den 3ten Werkeltag nach Eröffnung der Banque bezahlt, oder proteſtirt werden.

Die Hamburger und Brabanter Elle werden allhier beyde gebraucht.

Erſtere iſt 16 $\frac{1}{2}$ pro Cent circa kürzer, und letztere 3 $\frac{1}{2}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle. Es thun folglich

100 Brabanter Ellen — 103 $\frac{1}{2}$ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen — 116 $\frac{1}{2}$ Hamburger Ellen.

Das Getreide an Weizen, Roggen und Erbſen wird nach Säbern und Hinten gemeſſen. Laſt hat Wiſſel. Schffel od. Faß. Hinten. Spint.

A	3	30	60	120	480
B	10	20	40	160	
	1	2	4	16	
		1	2	8	
			1	4	
				1	Laſt

1 Last Gerste und Haber hat 2 Wispel 20 Scheffel
60 Faß 120 Himten.

1 Stock Gerste und Haber hat 3 Wispel 30 Scheffel
90 Faß 180 Himten.

Die flüssigen Sachen werden nach folgenden
Maasß gemessen. als:

Bey den Wein hat

Fuder	Nym	Ander	Viertel	Stübchen	Quartier	Oessel
1	6	24	120	240	960	1920
	1	4	20	40	160	320
		1	5	10	40	80
			1	2	8	16
				1	4	8
					1	2

1 Faß Wein wird zu 4 Orthoff oder 6 Tierzen gerechnet

1 Orthofft aus Bourdeaux zu 62 à 64 Stübchen.

1 Pipe Pedro Ximenis Wein zu 96 à 100 Stübchen,

1 Both Sect. „ „ zu 120 à 130 Stübchen,

1 dito Malvasir „ „ zu 140 Stübchen.

Da der Brantwein ungleich Gefäß hat, so wird
das Faß visiret und 30 Viertels oder 60 Stübchen pro
1 Orthofft gerechnet.

Man wiegt in Hamburg.

Gold, Silber und Geld nach dem Edlnischen March
Gewicht, davon unter Edln die Eintheilung und Ver-
gleichung zu suchen.

Das Handelsgewicht aber hat folgende Ein-
theilung, und ist $3\frac{3}{8}$ pro Cent circa schwerer den Ber-
liner.

1 Sch ^{ts}	hat	2 $\frac{1}{2}$ Centner	20	List ^{ts}	280	℥
I	‘		8	‘	112	‘
			I	‘	14	‘

Zur Fuhre rechnet man das Sch^{ts} zu 20 List^{ts} à 16 ℥ also 320 ℥.

1 Stein Flach^s hat 20 ℥.

1 Stein Wolle oder Federn hat 10 ℥.

Die Eintheilung des kleinen Handelsgewicht ist wie unter Berlin.

100 ℥ Hamburger thun 103 $\frac{3}{4}$ ℥ Berliner.

Was allhier unter 10 ℥ schwer erkaufte wird, können die Krämer wegen des Ausschlags so die Käufer verlangen, mit Cöllnischen Gewicht wiegen.

Königsberg.

Die Hauptstadt in Preußen, hält mit Memel Buch
und Rechnung in

Gulden à 30 Gr. à 18 Pfen. Preuß. Courent.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

		Preuß. fl.	Gyr.	Preuß. gr.	Gr.	Pfenn. Pr.
1	1½	3	24	90	270	1620
1	1	2	16	60	180	1080
		1	8	30	90	540
			1	3¾	11¼	67½
				1	3	18
					1	6

Von wirklich geprägten Münzen sind allhier.

Preuß. Timpfe zu 18 gr. }
 „ Sechfers „ 6 gr. } Preuß. Cour.
 „ Dütgens „ 3 gr. }

einzelne Groschen und Schillings: Stücke.

Die unter Berlin beschriebenen Münzsorten coursi-
 ren hier als Landesherrschäftliche Münzen am meis-
 ten, und gelten nebst folgenden fremden Münz-
 sorten.

in Gold,

Fridrichs und Louisd'or	18 fl. — gr. m. o. w.
Ducaten	10 fl. 3 gr. „ „ „

in Silber,

Banco-Thaler	5 fl. 3 gr. „ „ „
Alberts-Thaler	4 fl. 28 gr. „ „ „
Rubels $4\frac{1}{2}$ fl. mit 2 p. C. Agio circa ob.	4 fl. 8 gr. m. o. w.

Königsberg wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem	und empfängt
	Preuß. Gelde,	davor,
Amsterdam * 310 gr. Pr. à 31, 41, 60, 71 Tage dato		1 L. vls. Courent.
Berlin * 100 $\frac{1}{2}$ L.		100 L. Berl. Banco.
Danzig * 100 fl. Preuß. à 2 u. 3 Tage Sicht		114 fl. Pohn.
Hamburg * 136 gr. Pr. à 3, 5, 6 Wochen dato		1 Rthl. Banco.

Nota. Die Preise so mit * bezeichnet, sind veränderlich.

Respect-Tage sind allhier 3 wie bey Berlin.

Das Ellenmaaß allhier ist $16\frac{1}{6}$ pro Cent circa
 kürzer denn das Berliner, folglich

100 Berliner Ellen thut $116\frac{1}{6}$ Königsb. Ellen.

Vom Getreidemaass, welches man auch zu Hanse
 und Leinsaat gebraucher, ist der neue Scheffel den Berl.
 gleich, und hält:

Pest	Tonn.	neue Schess.	alte Sch.	Viertel	Messen.
1	24	56½	60	240	960
	1	2¼	2½	10	40
		1	1⅞	4⅞	16⅞
			1	4	16
				1	4

... Vom Handelsgewicht hat

Schß.	Centner	gr.	Stein	fl. St.	Pistß	R Berl.
1	3	10	16½	20	330	1
	1	3⅓	5½	6⅔	110	1
		1	1½	2	33	1
			1	1⅓	20	1
				1	16½	1

Das Berliner Gewicht, welches man sich in Königsberg bedienet, differiret von dem ehemaligen Königsberger Gewicht 23 pro Cent circa.

Das Gold und Silber wird nach der Eintheilung wie in Danzig gelöset und probiret.



Leipzig

und das ganze Churfürstenthum Sachsen.

Hält Buch und Rechnung in
 Rthaler à 24 Groschen à 12 Pfennigen.

Die allhier gebräuchlichen Münzsorten haben folgende
 Verhältniß:

Spec. Thaler	Thaler	Rthl.	Groschen	Pfennige.
I	$1\frac{1}{3}$	2	32	384
	I	$1\frac{1}{2}$	24	288
		I	16	192
			I	12

Dergleichen so rechnet man allhier

Einen Meißnischen Gilden zu 21 gr. doch ist selbiger bey der Handlung ganz ohngangbar, und wird nur bey Verkaufung von Grundstücken in kleinen Sächsischen Orten gebraucht.

Ein alt Schock zu 20 gr. u.) wird nur bey der Justice,
Ein neu Schock zu 60 gr.) als Strafgebelter gebraucht.

Es vergleichen sich aber diese Münzen folgender Gestalt.

3 Spec. Thlr. sind	4 Thlr.
2 Thaler	— 3 Rfl.
7 Thaler	— 8 Meißn. Gilden
5 Thaler	— (6 alte 2 neue) Schock.

Die wirklich geprägten Münzsorten von Chursachsen sind:

in Gold,

Doppelte Augustd'or seit 1753.	zu 10 Rthl.
Einfache dito	5
Halbe dito	2 12 gr.
Ducaten seit 1764. à 23 Karath	
8 Grän die rauhe Edln. mg fein	
67 St. auf dieselbe.	2 18 gr.

in Silber,

Spec. Thl. seit 1763.	10 St.	} enthalten zu 1 Thl. 8 gr.
od. Guld.	20	
od. 8 gr. St.	40	
od. 4	80	
od. 2		} 1 feine mg Edlnisch.
od. 1		
od. Ger		
Dreyer		3 pf.
Pfennige		1

Diese drey letzten Sorten sind Scheidemünze.

Von fremden Münzsorten sollen höchstens vermöge des Münz-Edict vom 14. May 1763. gelten.

in Gold,

Reichs Constitutionemäßige Kayserl. Rb. ngl. Ducaten 23 Karath 8 Grän fein	67 St. auf die rauhe Edln. mg und jedes St. 66 As wichtig.	Rthl. gr. pf.
		2 20 3
Chrennitzer Duc. Florent. Gigliati Venetian. Zechin.)	67 St. auf die mg zu 66 As.	2 20 6
Holländ. Ducaten	67 : : : 66	2 20 ?
Souverains	21 $\frac{1}{8}$: : : 198	8 9 :
halbe nach Proport.	42 $\frac{1}{6}$: : : 99	4 4 6
alte Franz. dop. Ld'or	17 $\frac{1}{4}$: : : 236	10 : :
dito ganze dito	35 : : : 116	5 : :
dito halbe dito	70 $\frac{1}{2}$: : : 58	2 12 :
Espan. Quadrupel	8 $\frac{1}{2}$: : : 478	20 : :
Espan. dopp. Pistol.	17 $\frac{1}{2}$: : : 234	10 : :
Espan. einf. dito	34 $\frac{1}{2}$: : : 118	5 : :
Espan. halbe dito	69 $\frac{1}{2}$: : : 59	2 12 :
Braunsf. 10 Rthl. St.	17 $\frac{1}{4}$: : : 236	10 : :
dito 5 Rthl. St.	35 : : : 116	5 : :
dito halbe	70 $\frac{1}{2}$: : : 58	2 12 :
Chur Cöllnische, Bayerische, Pfälzische, Narggräf. Anspachisch, Württembergische, Hessendarmstädtische, Fuldaische Carl'd'or, davon hält die rauhe mg 24 St. und jedes St. wiegt 150 As		6 6 :
alle andere Carl'd'or sind ausgeschlossen.		
halbe von obig. Cd'or	48 1 à 75	3 3 :
viertel von dito	96 1 à 37 $\frac{1}{2}$	1 13 6
ChurBayer. Maxl'or	36 1 à 97 $\frac{1}{2}$	4 4 :
halbe dito	72 1 à 48 $\frac{1}{2}$	2 2 :

in Silber,

Conventionsmäßige den Sächsischen gleich ausgemünzte		
Kays. Königl. Chur, Bayerische, Fürstl. Salzburg.		
Würzburg. Marggräfl. Anspachische, Herzogl. Württemberg.		
Fürstl. Hohenlohische, Stadt: Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Weimar, Stolberg, Schwarzb.		
burg, Sondershausen, Coburg, Saalfeld, Gotha, Bamberg und Würzburg Sp. Thlr. }		
alte Franz. Louisblan Thlr. davon	} Atl. gr. pf.	
9 Stück circa auf die rauhe Edln.		1 8
m $\frac{z}{z}$ gehen und jedes Stück 1 Loth 3 Quentch. vollkommen wiegen muß.		
Dergleichen von Obigen nach den Conventionsfuß gemäß seit 1760 geschlagen, Gulden desgleichen von obigen halben Louisblanc- Thl. davon 18 St. auf die m $\frac{z}{z}$ gehen, und jedes St. 3 $\frac{1}{2}$ Quentchen wiegen muß.	} "	16
Dergleichen von obigen nach dem Conventionsfuß geschlagenen $\frac{1}{2}$ tel Spec. oder $\frac{1}{2}$ Gulden, dergleichen Anspachische 30 Xer seit 1763.		8
Dergleichen Conventionsmäßig ausgeprägte 20 Xer oder Kopfstücke.		5 4
Dergleichen 10 Xer od. $\frac{1}{2}$ Kopfstücke.		2 8
Kays. und Kays. Königl. 17 Xer Chur Sächsische nach den Leipziger Fuß bis zu 1750.		4 6
Chur Fürstl. Braunsch. $\frac{1}{4}$ Gulden.	} "	4
Chur Sächsische $\frac{1}{2}$ nach den Leipziger Fuß bis zu 1750.		2
Dergleichen: $\frac{1}{4}$ nach dito Fuß bis dito		1
Besser als Conventionsmäßige Sorten sollen gelten.		
Chur Sächsische, Brandenb. und Braunschweigische nach den Leipz. Fuß ausgeprägte richtige Spec. Thaler		1 11 6

Dergleichen Gulden oder $\frac{2}{3}$ Stücke	Atl. gr. pf.	17 9
Dergleichen halbe Gulden oder $\frac{1}{3}$ Stücke		8 10
Alte Kays. Thaler von Carl VII. und vorigen Kays.		1 10
Dergleichen $\frac{1}{4}$ Spec. Thlr. od. Gulden		17
Dergleichen $\frac{1}{2}$ dito oder halbe fl.		8 6
Franz. Laubthaler, davon 8 St. 1 Edln. m $\frac{z}{z}$ und jedes Stück 2. Loth wiegt		1 12 6
Dito halbe, davon 16 St. 1 m $\frac{z}{z}$ und jedes St. 1 Loth wiegt		18 2

Geringer als Conventionsmäßige Sorten.

Chur: Sächsische seit 1750. in Dresden ausgemünzte $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{6}$. $\frac{1}{4}$. sollen auf 100 Atl. 7 $\frac{1}{2}$ gr. verliehen.

Indessen so coursiren auch die fremden Münzsorten bey der Handlung anjeho folgender Gestalt:

Besser als Conventions: Wechsel: Zahlung sind m. od. w.

Wichtige Ducaten à 66 As	) 1 $\frac{1}{4}$ pro Cent.
Breslauer dito à 65 $\frac{1}{2}$	
Leichte dito à 65	$\frac{1}{2}$ pro Cent.
Souverins'd'or	8 Atl. 5 $\frac{1}{2}$ gr. pro das Stück.

Schlechter als Conventions: Wechsel: Zahlung sind m. od. w.

Alte Franz. Louis'd'or	} 1 $\frac{1}{2}$ pro Cent.
Braunschweiger Carl'd'or	
Frd'or	
Carolins	
Schild Ld'or	) à 6 $\frac{1}{4}$ Atl. 2 $\frac{1}{4}$
Maxd'or	) à 4 $\frac{1}{6}$ ' 2 $\frac{1}{2}$
Laubthaler	) à 1 ' 12 gr. ' 2 $\frac{1}{2}$
Conventionsmünze	1 $\frac{1}{4}$

Wechsel: Zahlung oder Wechsel: Courent ist anjeho, nach oben erwehnten Münz: Edict, die Sächsisch nach dem Conventionsfuß ausgemünzten und oben un-

ter den Landesmünzen angezeigten Spec. Thlr $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Stücken.

Leipzig wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	gibt es in seinen	und empfängt
nach	Couv. Wechs. B.	davor,
Amsterdam	* 140 Rthl.	100 Rthl. Bo.
oder	* 135 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Augsburg	* 99 $\frac{1}{2}$ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Bolzano	* 98 Rthl.	100 Rthl. Mon. longa.
Breslau	* 29 gr.	1 Liv. Bo.
Frankf. a. M.	93 Rthl.	100 Rthl. Wechselt geld.
Hamburg	131 Rthl.	100 Rthl. Bo.
London	5 Rthl. 13 gr.	1 Liv. Sterl.
Lyon und Paris	74 Rthl.	100 Ecus.
Mürnberg	99 $\frac{1}{2}$ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Wien	99 $\frac{1}{2}$ Rthl.	100 Rthl. Cour. per Cassa.

Nota. Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Ein Ufo in Leipzig ist nach allen Plätzen 14 Tage nach der Acceptation.

Respect-Tage sind allhier nicht verstattet.

Allhier werden jährlich 3 große Messen gehalten.

- 1) Neu-Jahr-Messe fängt den ersten Januar an, wenn er nicht auf einen Sonntag fällt, fällt er aber auf den Sonntag, so gehet die Messe den Montag hernach an.
- 2) Oster- oder Jubilate-Messe, fängt den Sonntag Jubilate an.

3) Mi

3) Michaelis-Messe, fängt an den Sonntag nach diesem Fest, fällt aber das Fest auf einen Sonntag selbst, so gehet die Messe den folgenden Sonntag an. Jede Messe währet 14 Tage.

Die Messen werden dieselben Tage Mittags wenn sie angehen eingelautet, und 8 Tage hierauf ausgelautet, also daß die wahre Messe eigentlich nur 8 Tage ist.

In den 4 erstern Tagen nach Einlautung der Messe wird die Acceptation der Wechselbriefe gesucht. In der Neu-Jahr-Messe kan man längstens bis den Tag vor Auslautung derselben warten, in der Oster- und Michaelis-Messe muß sie höchstens den Freytag Vormitags vor 10 Uhr geschehen, wenn sie sodenn nicht erfolgt, muß protestiret werden.

Von Auslautung jeder Messe bis den 5ten Tag hernach ist die Zahlzeit; es müssen demnach die Wechselbriefe in der Neu-Jahr-Messe den 12. Januar und in der Oster- und Michael-Messe den Donnerstag nach Auslautung der Messe bezahlt werden, wiederfalls muß man noch vor 10 Uhr Abends protestiren lassen, oder man verlieret sein Recht auf den Trallenten.

Wenn Wechsels 14 Tage, 3 Wochen oder dergleichen Zeiten nach der Messe zu bezahlen gestellet sind, so muß die Verfallzeit in der Oster- und Michaelis-Messe von den Montag nach der Zahl- oder andern Messwoche, in der Neu-Jahr-Messe aber von 16. Januar an gerechnet werden.

Das Ellenmaaß allhier ist 18 pro Cent circa kürzer denn Berliner, indessen misset man auch allhier viele Waaren in ganzen nach der Franz. Aune und Brehanter Elle.

100 Berliner Ellen thun 118 Leipziger Ellen.

Das Getreydemaß hat folgende Eintheilung:

Wispel.	Walter.	Scheff.	Viertel.	große Meßen.	kl. Meß.
1	2	24	96	384 od. Küß	768
	1	12	48	192 chens	384
		1	4	16 Maasß	32
			1	4	8
				1	2

Das Handelsgewicht hat die Eintheilung wie in Berlin und ist $\frac{2}{3}$ pro C. circa leichter den Berlin. Gew.

Das hiesige Fleischergewicht ist aber schwerer, denn 21 lb Fleischergew. thun 22 lb Handelsgew. in Leipz. 1 Centn. Berggew. wird in Sachs. zu 100 lb gerechnet.

Das Gold und Silber wird mit den Edlulischen Markgewicht gewogen und probiret wie in Berlin.

Man zahlet pro 1 mg fein Gold 190 Rthl. C. M.) m. v. m.
 pro 1 mg fein Silb. 13 $\frac{1}{4}$ dito

Es vergleichen sich demnach.

2 L. vls. sind	(	5 Ecus oder Nchl. oder
		15 Livres
5 Ecus	,	12 fl.
4 fl.	,	5 Livres.

Die hiesigen Münzen sind die Französischen, so unter Paris beschrieben; es wird auch allhier wie in Frankreich andern fremden Münzsorten kein öffentlicher Cours vergönnet.

Lille wechselt mit folgenden Plätzen, denn

gibt es in seinem | und empfängt

nach	Geld,	fremdes,
Amsterdam	* 180 fl.	100 fl. Bo.
oder	* 170 fl.	100 fl. Cour.
Antwerpen	* 172 fl.	100 fl. Wechs. Geld
oder	* 148 fl.	100 fl. Cour.
London	* 62 $\frac{1}{2}$ fl. vls.	2 Liv. Sterl.
Paris	* 96 pf. vls.	1 Ecu od. 3 Liv.

Nota. Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Der Ufo bey Wechselbriefen wird nach den ordentlichen Tagen der Monathe gerechnet.

Die Wechselbriefe, sie mögen nach Sicht gestellt seyn oder nicht, haben allhier 6 Respect Tage, und muß man bey nicht erfolgter Zahlung den 6ten Respect-Tag protestiren lassen. Sind aber die Briefe auf eine bestimmte Sicht gestellt, so genießen sie keine Respect-Tage.

Das hiesige Ellenmaaß ist 3 $\frac{3}{4}$ pro Cent circa länger denn Berliner, folglich sind:

100 Ellen aus Lille 103 $\frac{3}{4}$ Berliner Ellen.

Man wiegt allhier Selde und Conchenille mit schwerem Gewicht als die übrigen Waaren. Das schwere Gewicht ist 1 $\frac{1}{2}$ pro Cent circa, und das leichte

Be:

Gewicht $9\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht, folglich thun:

100 # Berliner $\left(\begin{array}{l} 100\frac{1}{2} \# \text{ schwer} \\ 109\frac{1}{2} \# \text{ leicht} \end{array} \right)$ Gewicht in
Ryffel.

Lyon,

in dem Gouvernement gleiches Namens in Frankreich gelegen,

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers.

Die Münzsorten wornach man rechnet, und die auch allhier rulliren, so wohl, als Wechselarten, Ufo, und Respect Tage sind unter Paris zu finden; doch ist allhier zu erwählen, das der Franz. Ecu von 3 Liv. oder 60 Sols Tournois auch oftmals zu 20 Sols d'or à 12 Deniers d'or berechnet wird.

Allhier werden jährlich 4 große Messen gehalten. als:

- 1) La foire des Rois od.) Nimmt ihren Anfang im Ja-
die 3 Königs-Messe.) nuar den Montag nach den 3
Kön. Tage.
- 2) La foire des Paques od.) Fängt im April auf St.
die Oster-Messe.) Misers Tag an.
- 3) La foire d'Aout oder) Fängt an den Dominique-
die August-Messe.) Tag den 4. August.
- 4) La foire des Saints od.) Fängt an den St. Huberts
Allerheiligen-Messe.) Tag den 3. Novemb.

Eine jede foire oder Messe hat ihr Payement oder Zahlzeit, nehmlich:

Das erste ist le Payement des Rois oder heil. 3 Könige, fängt an den ersten März, und währet bis zu Ende.

Das

Das andere ist le Payement des Paques oder Ostern, fängt an den 2ten Junii, und währet bis zu Ende.

Das dritte ist le Payement d'Aout oder August, fängt an den ersten September, und währet bis zum Letzten.

Das vierte ist le Payement des Saints oder Allerheiligen, fängt an den ersten Decemb. und währet bis zum Letzten.

In den 15 ersten Tagen jedes Payements geschieht die Acceptation derer Wechselbriefe, welche nach der Stadt-Ordnung in Lyon den 2ten Junii 1667. in denen ersten 6 Tagen geschehen sollten.

Den 16ten Tag jedes Payements fangen die Virements des parties an, welches man in andern Plätzen das Rescontro nennet, da man nämlich einen, dem man was bezahlen soll, an einen andern anweist, von dem man zu empfangen hat. Diese Virements sollten nach obangezogenen Reglement den 7ten Tag im Payement anfangen.

Den letzten Tag des Monats muß, wenn nicht gezahlt worden, protestiret werden.

Die ersten 4 Tage vom folgenden Monath sind das was man le Comptant (das Vadre) nennet. Nämlich da bezahlt einer dem andern dasjenige vollends baar, was er ihm nicht hat vollkommen bey andern assigniren können.

Es ist bey denen Acceptationen in Lyon gebräuchlich, daß man den Nahmen des Präsentanten, oder dessen der den Brief zur Acceptation anträgt, mit in die Acceptation setzt.

Zum Exempel. Des Champs ist der Inhaber eines Wechsels, den Beaufobrer acceptiren soll, so wird er ihn also acceptiren:

Ac.

Accepte à Monsieur Des Champs

le 8. Février, 1767. und besiegelt. Peaufobre.
Auf diese Art kann Des Champs den Wechsel nicht
mehr vernegeocitren, sondern er muß selbst die Zahlung
davon empfangen.

Es ist auch noch eine andere Gewohnheit in Lyon,
daß man die Wechselbriefe, so nicht in die Payements
zahlbar lauten, nicht acceptiret, sondern nur das Wort
Vû nebst dem Dato daruntersetzt, ohne ordentlich ac-
cepte zu unterzeichnen.

Dieses dienet schlechterdings nur um die Verfallzeit
bey denen Briefen, die auf so oder so viel Tage Sicht
gestellt sind, zu bestimmen. Allein dieses Vû, macht
denjenigen nicht verbindlich, wenn er ihn auch unter-
zeichnete, weil es keine Acceptation ist.

Die Inhaber protestirter Wechselbriefe müssen sich
während folgender Zeit an ihre Trassenten oder Aus-
geber von Briefen erholen, als: Nach dem Dato des
proests.

- 2 Monath wenn die Briefe aus Frankreich selbst kom-
men.
- 3 Monath wenn sie aus Italien, Schweiz, Deutsch-
land, Holland, Flandern und England gezogen sind.
- 6 Monath wenn sie aus Portugal, Spanien, Poh-
len, Schweden und Dennemark herkommen.

Geschiehet dieses nicht, so verlieren die Inhaber ihr
Recht auf den Trassenten oder Indossenten.

Alle Wechselbriefe die in den Payements verfallen,
werden bey den Einwohnern in einem Jahre, bey den
Fremden aber in 3 Jahre nach der Verfallzeit für be-
zahlt gehalten. Nach dieser Zeit hat der Einhaber kein
Recht mehr an den Acceptanten, er müste denn dar-
thun, ihm zu gehöriger Zeit mit allen Fleiß zur Zah-
lung angehalten zu haben.

Das

Das Ellenmaaß aune genant ist 76 pro Cent
circa länger denn die Berliner Elle, folglich:

100 aunes aus Lyon thun 176 Berlin. Ellen.

Man wiegt hier mit zweyerley Gewicht, wo-
von das Stadtgewicht $10\frac{1}{4}$ pro Cent circa und
das Seidengewicht $1\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter
denn Berliner Gewicht ist, folglich thun

100 lb Berliner — $\left(\begin{array}{l} 101\frac{1}{2} \text{ lb Seiden} \\ 110\frac{1}{4} \text{ lb Stadt} \end{array} \right)$ Gew. in Lyon.

Lissabon und ganz Portugal,

Hält Buch und Rechnung in Rees, wovon man
die Tausende (Millerees) durch eine Ø absondert, die
1000 Millerees aber durch einen oder zwey Puncte.

Zum Exempel:

34. 279 Ø 925 Rees

56. 720 Ø 384

07. 328 Ø 426

00. 085 Ø 848

98: 414 Ø 583 Rees

sind 98 Millionen, 414 Tausende, oder Millerees
und 583 Rees, oder zusammen 98414583 Rees.

Man läßt also nur den Punct und die Ø aus einer
Summe weg, so sind es lauter Rees:

1000 Ø 000 Rees heißt eine Conto de Rees.

Die Cruzado velho, deren man sich allhier in Wech-
seln und Rechnungen bedienet, wird zu 400 Rees ge-
rechnet, bey Frachtgeldern aber berechnet man sie zu
480 Rees.

S

Tonost

Toston hat	Real	Vintem	Rees	Ceitis, Seittis
I	2½	5	100	600 od. Seittis.
	I	2	40	240
		I	20	120
			I	6

Die würrlichen Münzsorten dieses Reichs sind:
im Golde,

und werden alle Moed'or benennet, weil Moeda im Portugiesischen Münze heißet.

Vor Anno 1722 ausgeprägte.

Dabraons	von 20000	gelten	jetzo	24000 Rees
halbe dito	10000		12000	-
¼ dito od. Lisboninen	4000		4800	-
⅕ dito od. halbe dito	2000		2400	-
⅙ dito od. Millerees	1000		1200	-
Crusados	400		480	-

Nach 1722 ausgeprägte.

D'obras	zu 1 Onc. Gew.	von	12800 -
⅕ dito	½ dito		6400 -
¼ dito	¼ dito		3200 -
⅕ dito od. Escudi	⅓ dito		1600 -
⅙ dito od. halbe dito	⅙ dito		800 -
⅓ dito od. Crusad. velhos	⅓ dito		400 -

in Silber.

Crusados Novos			480 -
halbe dito			240 -
viertel dito			120 -
achtel dito			60 -
Testonen			100 -
halbe dito			50 -
Vintems			20 -

im Kupfer

Stücke zu 10, 5, 3 und 1½ Rees.

Von

Von fremden Münzen roulliren und gelten allhier die in Brasilien geprägten Patacas die allda gelten 320 gelten allhier mit 240 Rees.
halbe dito „ „ 160 „ „ „ 120 „
viertel dito „ „ 80 „ „ „ 60 „
Spanische Patacas oder Stück von Achten gelten allhier 830 Rees m. od. w.

Lissabon wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	1 Crusado	* 47 pf. vls. Bo.
Adix und Madrit	* 2420 Rees	1 Dublon von 32 Real de Plata.
Genua	* 724 dito	1 Pezza von 5½ Li. re fuori Bo.
Hamburg	1 Crusado	* 46 pf. vls Bo.
Livorno	* 748 Rees	1 Pezza d'otto.
Lion und Paris	* 460 dito	1 Ecu.
London	1000 dito	* 5 £. 3 pf. Sterl.
Wesina	* 415 dito	1 Fl. von 12 Carl.
Palermo) oder	1 Crusado	* 11½ Carlini.
Rom	* 1360 Rees	1 Sc. di Stampa d'or.
	oder * 840 dito	1 Scudo Cour.
Benedig	* 750 dito.	1 Duc. di Banco.

Im Wechsel ist der Crusado von 400 Rees gebräuchlich.

Nota. Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Der Ufo wird allhier gerechnet. Bey Briefen.
aus Spanien 15 Tage nach Sicht.
aus London 30 Tage nach Sicht.
aus Holland und Deutschland 2 Mon. nach Dato.
aus Frankreich 60 Tage nach Dato.
aus Italien und Irreland 3 Mon. nach Dato.

Briefe aus andern Europ. Ländern haben 6
 Aus den Königreich aber, desgleichen aus } Respekt-
 Asia Africa und America haben 15 } Tage.

Das Ellenmaaß ist allhier zweyerley.

Das Längste Vara genant ist $64\frac{3}{8}$ pro Cent circa
 länger denn die Berliner Elle, und hat 5 kleine Palmos.

Das Kleine aber Cavado hat 3 große Spannen
 oder Palmos craveiros und ist $1\frac{1}{2}$ pro Cent circa län-
 ger denn die Berliner Elle, es thut also:

100 Varas — $164\frac{3}{8}$
 100 Cavados — $101\frac{1}{2}$) Berliner Ellen.

Das Handelsgewicht ist $2\frac{1}{8}$ pro Cent circa
 leichter denn Berliner und verhält sich

Quintal hat	Arobas	℔	Marcos	Oncas
I	4	128	256	2048
	I	32	64	512
		I	2	16
			I	8

100 ℔ in Berlin — $102\frac{1}{8}$ ℔ in Lissabon.

Von Gold, Silber, und Geldgewicht ver-
 hält sich

Marco	Oncas	Outavas	Escrupulos	Grams
I	8	64	192	4608
	I	8	24	576
		I	3	72
			I	24

Die Feinheit des Goldes wird nach Quilates und
 Grams probiret.

I $m\frac{2}{3}$ à 24 Quilates à 4 Grams.

Die Outava geprägt Gold, ist I Escudo und gilt
 1600 Rees.

Die Outava verarbeitetes Gold gilt 1480 Rees
 I dito Staub, Gold : 1560 dito) m. od. w.

Die

Die Feinheit des Silbers probiret man nach Dinheiros und Grams.

1 m $\frac{1}{2}$ fein à 12 Dinheiros à 24 Grams.

Die Onca fein Silber gilt 980 Rees m. od. w.

1 dito verarbeitetes dito von 10 $\frac{1}{4}$ Dinheiros fein gilt 830 Rees m. od. w.

1 m $\frac{1}{2}$ Span. Stück von Achten gilt 17 $\frac{3}{4}$ Xados oder 7100 Rees m. od. w.

1000 Stück von Achten wiegen gemeiniglich 117 $\frac{1}{2}$ hiesige m $\frac{1}{2}$.

Alles gemünzte und ohngemünzte Gold und Silber, so aus dem Lande gehet, zahlet 2 pro Cent.

Diamanten und Edelsteine werden nach Quilates à 4 Grams gewogen. 1 Outavo hat 17 $\frac{3}{4}$ Quilates.

Eine See- und Handelsstadt unter Florentinischen
Gebiethe in Italien gelegen.

Hält Buch und Rechnung entweder in
Pezzi da otto Reali à 20 Soldi à 12 Dinari di Pezza od. in
Lire à 20 Soldi à 12 Denari di Lira.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

1 Pezza	6 Lire	9 Paoli	Soldi di Pezzo	Crarie	Soldi di Lira	Dinari di Pezza	Quatrini	Dinari di Lira
1	1	1 $\frac{1}{2}$	20	72	120	240	360	1440
			3 $\frac{1}{2}$	12	20	40	60	240
		1	1 $\frac{1}{2}$	8	13 $\frac{1}{3}$	26 $\frac{2}{3}$	40	160
			1	3 $\frac{3}{4}$	6	12	18	72
				1	1 $\frac{2}{3}$	3 $\frac{1}{3}$	5	20
					1	2	3	12
						1	1 $\frac{1}{2}$	6
							1	4
					3	3		Außer

Außer diesen sind die unter Florenz beschriebenen Scudi d'or zu $7\frac{1}{2}$ Lire 20 Soldi d'or 150 Soldi di Lira &c. und die

Scudi Courant, Ducati fiorini oder Piastre zu 7 Lire, 140 Soldi di Lira &c. und alles dortige Münzverhältniß, die Pezzi d'otto Reali allein ausgenommen, auch hier zu gebrauchen.

Es vergleichen sich aber allhier

23 Scudi d'or mit 30 Pezzi.

23 Scudi Cour. : 28 Pezzi.

Allhier ist die Valuta, Moneta lunga genant $4\frac{1}{2}\frac{1}{2}$ pro Cent schlechter als die Moneta buona in Florenz, es vergleichen sich also:

24 in Moneta lunga mit 23 in Moneta buona, und dieses entsteht daher, weil die Pezza so allhier 6 Lire gilt in Florenz nur zu $5\frac{1}{2}$ Lire gerechnet wird.

Die wirklich geprägten Münzsorten, so unter Florenz beschrieben worden, gelten allhier.

	in Gold,			in Moneta lunga		
	Lire	Soldi	Din.	Pezzi	Soldi	Din.
I Doppia	23	—	—	4	—	—
$\frac{1}{2}$ dito	11	12	—	2	—	—
I Rouponi d'oro	40	—	—	6	19	1
I Zechino gigliato	13	6	8	2	6	4
in Silber,						
I Francescono	6	13	4	1	3	2
I Francescino	3	6	8	—	11	7
I dopp. Piastrino	2	17	4	—	10	—
I einfacher dito	1	8	8	—	5	—
I Livorn. od. Pezze	5	15	—	1	—	—

Von

Von fremden Münzen gelten allhier

	in Gold,			in Moneta lunga		
		Pezzi	Soldi	Din.		
Benet. Zech. mit 5 Crazie m. o. w. Agio	2	6	4			
Span. Pistol. : 1 dito	4	—	—			
Lisboninen à						
4800 Rees : $34\frac{1}{2}$ dito	6	—	—			
Zechini di Roma zu 13 Lire m. o. w.						in Moneta buona
in Silber,						
Span. Stück von Stein						
6 L. 8 S. 4 D.				m. o. w.		in dito
Neue Oestreich. Spec. Thaler						
sind 8 pro Cent m. od. w. besser						als Pezzi d'otto:

Livorno wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amsterdam	I Pezza d'otto	* 88 pf. vls. Bo.
Augspurg	100 dito	* 178 fl. Cour.
Bologna	1 dito	* 89 Bolognini.
Cadix	100 dito	* 124 Pef. d'otto
Florenz	1 dito	* 115 Soldi Cor.
Genua	1 dito	* 116 Soldi Cor.
Hamburg	1 dito	* 88 pf. vls. Bo.
Lyon	1 dito	* 95 Sols tourn.
Lissabon	1 dito	* 748 Rees.
London	1 dito	* 48 pf. Sterl.
Madrid	100 dito	* 124 Pef. d'otto.
Marseille	1 dito	* 95 Sols tourn.
Milano	1 dito	* 127 Soldi Cor.
Meßina	1 dito	* $11\frac{1}{2}$ Tari
Napoli	100 dito	* 115 Duc. del R.
Novo	* 150 dito	100 Sc. Marche.
Palermo	1 dito	* $11\frac{1}{2}$ Tari.

3 4

Paris

	giebt,	empfängt,
Paris	1 Pezza d'otto	* 95 Sols tourm.
Roma	1 dito	* 122 Soldi Rom. †
Luzin	1 dito	* 85 Soldi Piem.
Venedig	100 dito	* 96 Duc. di Bo.
oder	* 102 dito	100 dito
Wien	* 64 Soldi Cour.	1 fl. Cour. p. Cassa.

Nota. Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

† Weil der Scudo moneta in Rom aus 10 Paoli besteht, so rechnet man ihn vor $133\frac{1}{3}$ Soldi oder 10 mahl $13\frac{1}{3}$ Soldi, eben so wie in Livorno 1 Paoli vor $13\frac{1}{3}$ Soldi gerechnet wird.

Denn wenn man diesen Cours also, wie ihn *Senebier* in seinem *Traité des Changes & des Arbitrages* pag. 128. *Clausberg* in seiner demonstrativen Rechenkunst pag. 1090. *Scalla* in der deutschen Uebersetzung des Herrn Geh. Finanz, Krieges, und Domainen-Raths *Graumann* in Berlin, *Licht des Kaufmanns* und der daran befindlichen ausführlichen Nachsicht von Münzen und Wechsel-Geldern pag. 29. erklären, nämlich

122 Pezze d'otto aus Livorno vor 100 Scudi moneta in Rom,

so müssen nothwendig durch den Cours von Rom auf Livorno, welcher ohngefähr

$91\frac{1}{4}$ Scudi di Roma vor 100 Pezze d'otto in Livorno steht, auch ohngefähr 120 à 122 Piastres oder Pezze d'otto in Livorno kommen.

Allein wenn man rechnet

$91\frac{1}{4}$ Sc.	thun	100 Pezze was	100 Scudi
395.	in	40000	
109.	$\frac{2}{1\frac{1}{2}}$	3500	
		215 mit 16	
		1290	
		3440	

so kommen noch nicht 110 geschweige 120 bis 122. und ohngefähr eben so viel findet man über andre Plätze, z. E. über Paris.

Denn in Rom ist der Cours auf Paris zwischen 104-105 Sols vor 1 Scudo in Rom. In Paris und Livorno aber 94-96 Sols vor Pezze d'otto.

Wenn man nun aus diesen beyden das Pary durch einen Satz der Kette suchet, so kommt bey den niedrigsten und höchsten Coursen doch nur $111\frac{1}{2}$ in Circa zum Facit. z. E.

Pezze d'otto vor 100 Scudi moneta
1 Sc. mon. ist 105 Sols in Paris
94 S. thun 1 Pezza in Liv.

94	10500
111 Pez. $\frac{1}{16}$	110
	160
	66 mit 16
	346
	1056
	116
	Rest 22

Und eben diese Egalité von 110 à 112 findet man über Amsterdam, Florenz, Napoli, Venedig und andere Plätze, die sowohl mit Livorno als Rom wechseln, da nun dieses eine Differenz von 9 à 10 pro Cent ausmachen würde, so ist diese Erklärung falsch.

Eben so wenig trifft die andere Erklärung des obangezogenen *Senebier* in Ansehung der vor 1 Scudo moneta di Roma berechneten Livorner Soldi Cor. zu.

Denn wenn wir abermal durch den Cours von Rom auf Livorno berechnen, wie viel kommen

Soldi Cor. vor 1 Scudo Romano
wenn 91 $\frac{1}{4}$ S. R. thun 100 Pezze in Liv.
und 1 P. ist 120 Soldi Cor.

365	in	48000
		1150
131 $\frac{1}{2}$	oder	550
		185 mit 16
		1110
		2960

so kommen 131 $\frac{1}{2}$ Soldi, da er doch höchstens nur 122 $\frac{1}{2}$ in allen denen Cours-Zetteln aus Livorno gefunden wird.

Da nun eben so viel und noch mehr Soldi zum Facit kommen, wenn man die Egalité durch die Course in Rom und Livorno nach Amsterdam, Paris, Florenz, Genua, Napoli, Milano, Venedig sucht; diese Differenz aber wiederum zwischen 9 à 10 pro Cent fällt; so ist auch diese Erklärung nicht richtig.

Vom Ufo.

Ein Ufo bey denen Briefen
aus Amsterdam, Hamburg, Cadix und Madrid ist 2 Monath oder 60 Tage nach Dato des Briefs.
aus Florenz 3. Genua und Geneve 8 Tage nach Sicht.
aus Venedig) 20 Tage nach Dato.
aus Napoli) 20 Tage nach Dato.
aus Novi und Turin auf Sicht, oder 8. 15 Tage nach Sicht.
aus Bologna haben ihren festen Tag, z. E. den 3. September oder à 3 Tage nach Sicht.
aus Messina und Palermo sind 15 auch 40 Tage nach Dato, oder 1. 2 Monath nach Sicht, oder à Ufo sind 2 Monath oder 60 Tage de Dato.

aus

aus Lissabon und London 3 Monathe oder 90 Tage nach Dato.
aus Rom à Ufo 15 Tage nach Dato oder 10 Tage Sicht.
aus Milano 8 Tage nach Sicht.
aus Paris, Lion und Marseille 30 Tage nach Dato
aus Genua, Milano 8 Tage nach Sicht.

Da allhier alle Montage, Mittwoch, und Freytag, allgemeiner Zahltag ist, so müssen die Wechselbriefe auf einen von diesen Tagen bezahlet werden, wenn ihr Ufo abgelaufen, und haben also keine Respect-Tage, wenn auf diese Zahltage ein Festtag fällt, so müssen die Briefe den Werkeltag zuvor bezahlet werden.

Man zahlet allhier die Wechselbriefe mit Zecchini und Kuponi d'or, selbige wiegt man bey Partheyen und berechnet sich das Unter- oder Uebergewichte.

Ein vollwichtiger Zecchino ist 71 Livorner Grani
Ein Kuponi d'or aber ist 213 schwer.

Das Ellenmaaß ist wie in Florenz.

Das Handelsgewicht ist in der kleinern Eintheilung eben wie zu Florenz, doch ist es 1 pro Cent schwerer als das Gold- und Silbergewicht.

Von größern Gewichten rechnet man allhier:

1 Migliajo vor 1000 fl 1 Centinajo aber vor 100 fl .
1 Cantaro ist 160 fl und der gewöhnlichste, wornach allerhand Waaren gewogen werden, man wiegt aber Zucker mit Cantaren zu 151 fl .
Mehl, Allaum, Engl. Käse mit Cantaren zu 150 fl .
Limoniensaft und 1 Varil Brandw. mit dito 120 fl .
1 Kotolo hat 3 fl .

Da das hiesige Handelsgewicht $36\frac{5}{8}$ pro Cent circa schwerer denn Berliner ist, vergleichen sich folglich.

100 ₰ aus Berlin mit $136\frac{5}{8}$ ₰ in Livorno.

Das Gold und Silbergewicht hat dieselbe Eintheilung und Vergleichung wie in Florenz.

Die Feinheit des Goldes probiret man.

1 ₰ fein Gold zu 24 Carati à 8 Ottavi.

Die Oncia fein Gold gilt allhyer circa 107 Lire in Moneta buona.

Die Feinheit des Silbers probiret man.

1 ₰ fein Silber zu 12 Oncie a 24 Denari.

Das ₰ fein Silber gilt allhier circa 88 Lire in Moneta Buona.

Das ₰ Span. Stück von Achten gilt $14\frac{1}{2}$ Pezze da otto Reali circa.

$12\frac{2}{6}$ Stück von Achten wiegen circa 1 ₰ Silb. Gew.

London

und ganz England,

Hält Buch und Rechnung in

Pfundem à 20 Schilling à 12 Pence Sterling.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

Liv. hat Marks Angels Nobles Schill. Pence Sterl.

1	$1\frac{1}{2}$	2	3	20	240	£
	1	$1\frac{1}{3}$	2	$13\frac{1}{3}$	160	£
		1	$1\frac{1}{2}$	10	120	£
			1	$6\frac{2}{3}$	80	£
				1	12	£

Die

Die wirklichen Münzen sind:

in Gold,

Fünffache Guinees von	∴	5 L. 5 β.	∴	pf.
Doppelte dito	∴	2 ∴ 2 ∴	∴	∴
Ganze dito	∴	1 ∴ 1 ∴	∴	∴
Halbe dito	∴	∴ ∴ 10 ∴	6 ∴	∴
Viertel dito	∴	∴ ∴ 5 ∴	3 ∴	∴

in Silber,

Ganze Cronen von	∴	∴ ∴ 5 ∴	∴	∴
Halbe dito	∴	∴ ∴ 2 ∴	6 ∴	∴
Ganze Schillinge	∴	∴ ∴ 1 ∴	∴	∴
Halbe dito	∴	∴ ∴ ∴ ∴	6 ∴	∴
Stück von 4. 3. 2. und 1 Groats, Penze oder pf. Sterling.				

in Kupfer,

Halpenys von	∴	$\frac{1}{2}$ pf. Sterl.
und Farthings ∴	∴	$\frac{1}{4}$ pf. dito.

Von fremden Münzen siehet man allda sonderlich die Portugiesischen Gold-Münzen, als:

ganze Dobraons von 24 Mille rees.	6 Liv. 15 β.	∴	pf.
halbe dito	∴ 12 - - 3 -	7 ∴	6 ∴
dito	∴ 12800 - 3 -	12 ∴	∴ ∴
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ tel dito	gelten nach Proportion.		
Lisbonn. od. Moed' or von 4800 rees	1 -	7 ∴	∴ ∴
halbe dito	∴ 2400 - ∴ -	13 ∴	6 ∴
viertel dito	∴ 1200 - ∴ -	6 ∴	9 ∴

London wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	bleibt es in seinem	und empfängt
Amsterdam	eigenen Gelde,	davor fremdes,
Antwerpen	1 L. Sterling	*36 ½ 6 pf. vls. Bo.
	1 L. dito	*36 ½ 10 pf. Per-
		mis-Geld.
Bourdeaux	*31 pf. Sterl.	1 Ecu.
Cabiz	*39 pf. dito	1 Pesos d'otto.
Dublin	100 L. dito	*109 Liv. Sterl.
		Dubl.
Bilbao	*39 pf. dito	1 Pesos d'otto.
Genua	*49 pf. dito	1 Pezze von 115
		Soldi fuori Bo.
Hamburg	1 Liv. dito	*36 ½ 1 pf. vls. Bo.
Lissabon	*5 ½ 2 ½ pf. dito	1000 Rees.
Livorno	*48 pf. dito	1 Pezza d'otto.
Madrid	*39 pf. dito	1 Pesos d'otto.
Napoli	*42 ½ pf. dito	1 Duc. del Regn.
Paris	*31 pf. dito	1 Ecu.
Port a Port	*5 ½ 2 ½ pf. dito	1000 Rees.
Rotterdam	1 Liv. dito	*36 ½ 6 pf. vls. Bo.
Venedig	*49 ½ pf. dito	1 Duc. di Banco.

Nota. Die mit * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Ein Ufo bey denen Briefen so auf London,

aus Antwerpen, Amsterdam, Basel, Ham-
burg, Deutschland, Lille und Paris trallirt
werden, ist 30 Tage nach Dato.

aus Sanien und Portugal 60 Tage.

aus Italien aber 90 Tage nach Dato.

Die Briefe so nicht à Vista gestellet, haben allhier
nach den Versalltag nach 3 Respect-Tage, am 3ten
Re-

Respect-Tage aber müssen selbige bezahlet werden, falls
dieser Tag aber ein Sonntag, ist so muß man am 2ten
protestiren lassen.

Die Londner Banque ist 1694 errichtet, und hat
sehr großen Credit. Privatpersonen legen allhier ihre
Gelder ein, und nehmen sie wieder heraus wenn sie
wollen. Die Banque zahlet zwar vor einliegende Gel-
der keine Interessen, sie nimt aber auch nichts vor Bez-
wahrung derselben. Sie zahlet wieder, theils in baren
Gelde, theils durch Ab- und Zuschreiben, theils durch
Banco-Noten, so gleich dem baren Gelde rouliren und
ohne die geringste Abkürzung bezahlet werden. Die
Banque nimt ihr Geld dadurch, daß sie entweder dem
Staate Geld leihet, oder Wechselbriefe und Obliga-
tiones discountiret und mit Gld und Silber handelt.
Der Profit der Banque wird unter die proprietors ge-
theilet, welches diejenigen Creditores sind, so zu erst
den Fond dieser Banque gemacht haben, und deren
Antheil in Actien vertheilet ist.

Vom Ellenmaaß, ist

die Ells zu Leinwand 71 ¼ pro C. circa } länger als
die Yarde 37 pro Cent circa und } die Berliner
die Gode zu Woy und Fries 5 ½ ¾ p.C. circa } Elle.

folglich thun 100 Ells zu Leinwand 171 ¼ } Werlt
100 Yards 137 } ner El-
100 Godes zu Woy u. Fries 105 ½ } len.

Das Maaß zu Korn, Mehl, Salz und
Stenfohlen, vertheilet sich also:

	1	Laft
	2	Weys
1 Wey ob.	10	Quarters
Tun	5	
	20	Combs
1 ob. Cro.	10	
noek	2	
	40	Stricks
	4	
	80	Buschels
	4	
	8	
	40	Pecks
	320	
	160	
	32	
	4	
	160	Gallons
	320	
	64	
	32	
	16	
	320	Pottles
	640	
	1280	
	640	
	128	
	64	
	32	
	16	
	2560	Quarts
	1280	
	256	
	128	
	64	
	32	
	5120	Pints
	2560	
	512	
	256	
	128	
	64	
	16	
	8	
	4	
	2	
	1	

14 Quarters circa 61 $\frac{1}{5}$ Berliner Scheffel.

1 Tenn Steinkohlen hat 2 Keels od. 16 Chaldrons
Newcastliffches Maaß.

1 Keels hat 8 Chaldrons und thut $9\frac{1}{2}$ Laft circa Hamb.

In

In den Revier der Themse miffet man
1 Score Seinkohlen zu 21 Chaldrons oder 84 Vatts.
1 ditto zu 4 ditto.

Das Maaß, womit Wein und Bier gemessen
wird, vergleicht sich:

77 Gallons Bier thun 94 Gallons Wein.
 $31\frac{1}{2}$ ditto — — 128 Quart in Berlin.

Das Handelsgewicht, womit man allhier alle
Specereyen, Erwaaren, Hanf, Flach, Un-
schlitt, Eisen, Stahl, Bley, Wachs, Wolle,
und allerhand Güther, so verderben können, wieget,
heißt Avoir du pois Gewicht, hat folgende Einthei-
lung, und ist $3\frac{1}{4}$ pro Cent circa leichter denn Berliner
Gewicht.

Tun	hat	Hundreds	Quarters	lb	Ounces	Drams
1		20	80	2240	35840	573440
		1	4	112	1792	28672
			1	28	448	7168
				1	16	256
					1	16

1 Tun oder Fudder Bley hat $19\frac{1}{2}$ Hundreds
in Nollen aber 20 Hundreds, zu Newcastle 21 Hun-
dreds, und zu Stockton 22 Hundreds. à 112 lb.

Last Wolle	hat	Sacks	Weys	Tods	Stones	Cloves	lb
1		12	24	156	312	624	4368
		1	2	13	26	52	364
			1	$6\frac{1}{2}$	13	26	182
				1	2	4	28
					1	2	14
						1	7

1 Pack Wolle ist 240 lb.

100 lb Berliner thun $103\frac{1}{4}$ lb Avoir du pois.

S

Wenn

Wenn aber Berlin aus Londen Waare bekommt, wo bey sich ein Unterschied der Thara findet; z. E. rohe Zucker so rendiren

100 R Berliner — 110 bis 111 R Englisch.

Von Cardemom, Engl. Pfeffer und Pimento, wo über die gewöhnliche Thara noch 4 R von 104 R pro Trett abgezogen wird, rendiren

100 R Berliner — 100 à 101 R Englisch.

Da die rohe Persianische und Türkische Seiden nach den R von 24 Ounces gewogen wird, welches man Königs Gewicht benennet, dieses R König Gewicht aber $1\frac{1}{2}$ R Avoir du pois Gewicht enthält, und 45 $\frac{1}{4}$ pro Cent circa schwerer denn Berliner Gewicht ist, so vergleichen sich

100 R Seidengewicht aus Londen mit 145 $\frac{1}{4}$ R in Berlin.

Das Gold, Silber, Geld, Perlen, Edelsteine, Brod, Getreide, und allerhand Liqueurs werden nach Troy Gewicht gewogen, welches 25 $\frac{1}{4}$ pro Cent circa leichter denn Berliner ist, und sich also theilet:

R hat	Ounces	Pennyweights	Grains	Mites
I	12	240	5760	115200
		I	20	480
			I	24
				I
				20

100 R Berliner Gewicht thut 125 $\frac{1}{2}$ R Troy-Gew.

Die Feinheit des Goldes wird nach Carats und Grains probiret.

1 R fein Gold à 24 Carats à 4 Grains à 4 Quarts

Die Feinheit des Silbers probiret man

1 R fein Silber à 12 Ounces à 20 Penny weights.

Lübeck im Holsteinschen gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

1 m ζ à 16 Schillinge à 12 pf. Lübsch Cour.

Die übrigen Münzen, wornach man rechnet, sind wie in Hamburg.

Die wirklichen geprägten Münzen dieser Stadt sind:

In Golde: Einfache und doppelte Ducaten zu 7 $\frac{1}{2}$ und 14 $\frac{1}{2}$ m ζ Cour. m. o. w.

In Silber: Species zu 3 m ζ 11 s. Cour. m. o. w.

Das Stadt-Geld bestehet in couranten Reichs-Thalern zu 3 m ζ oder 48 Schillingen Lübsch; desgleichen in 2, und 1 m ζ , auch in 8. 4. 2. und 1 Schilling 6. und 3 pf. Stücken.

Von fremden Münzen haben allhier Cours, auf den Fuß wie in Hamburg.

In Golde: Alte Louis d'or.

Epanische Pistolen.

Preussische Fried. d'or.

Braunschweiger Carl d'or.

Allerhand Ducaten.

In Silber: Allerhand ganze, halbe und Viertel

Species-Thaler.

Alte Louisblanc.

Alberts, und X Thaler.

Dänische Cronen.

Dänisch Corrent.

Feine $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$.

Grobe $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$.

Schwedische 2, 1, und $\frac{1}{2}$ Carolinen.

Schwedische 10 und 5 Oer Stücke.
4 und 2 gute Groschen Stücke.
Rubels.

Alle diese Münzsorten werden entweder Stückweise, oder pro Cento mit Gewinn oder Verlust gegen Lübecker Stadt- und Corrent-Geld ausgegeben oder verwechselt.

In Ansehung derer Preise oder Course hierzu richtet man sich nach denen Hamburger Preisen und Coursen, wie denn auch das Hamburger Corrent, ingleichen das Hollsteinische Courant-Geld dem Stadt-Gelde in gewöhnlichen Ausgaben völlig gleich, welches auch von Dänischen Courant-Münzen, jede halb so hoch, als sie in Dänemark gelten, zu verstehen ist.

Allein im Umsatz oder Verwechslungen, muß eine gegen die andere etwas wenigtes Agio geben.

Man wechselt von hier sehr selten à drittura, nach andern Plätzen, außer nach Amsterdam in Corrent, und giebt 112 Rthaler Lübecker Corr. m. o. w. vor 100 Rthaler Holländisch Corient.

Sonst gehet alles über Hamburg, und bezahlt man zu Lübeck 118 $\frac{1}{2}$ m. o. w. in Hollsteinischen und Dänischen 6 $\frac{1}{2}$ Stücken à 5 $\frac{1}{2}$ gerechnet, vor 100 $\frac{1}{2}$ Hamburger Banco, oder auch 100 $\frac{1}{2}$ Rthl. Lübeckisches Cour. von 100 Rthl. Hamburg. Cour.

Wenn von andern Orten auf Lübeck transiret wird, so werden die Briefe in Hamburg durch die Banco zu bezahlen gestellet, zu welcher Bezahlung Lübeck sodann in Hamburg die nöthigen Aufsalten macht. Die Briefe haben allhier 10 Respect-Tage.

Das Ellenmaaß allhier ist $15\frac{1}{2}$ pro Cent circa kürzer dem Berliner, und es vergleichen sich:
100 Berliner Ellen thun $115\frac{1}{2}$ Lübecker Ellen.

Das

Das Handelsgewicht ist $\frac{1}{4}$ pro Cent circa leichter als Hamburger und $3\frac{1}{8}$ pro Cent circa schwerer den Berliner.

Gold und Silber wird nach den Cölnischen Markgebicht gewogen.

Lüneburg.

Die Hauptstadt des Herzogthums gleiches Namens.

Hält anjeho Buch und Rechnung entweder in Thaler à 24 gute Groschen à 12 Pfennigen oder auch in Thaler à 36 Mariengr. à 8 Pfennigen.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

Thaler	Ggr.	schw. $\frac{1}{2}$	Mgr.	gr.	Machier	Witte	Pf.	Groschen
1	24	32	36	48	72	96	288	768
	1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	2	3	4	12	32
		1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	3	9	24
			1	$1\frac{1}{3}$	2	$2\frac{2}{3}$	8	$21\frac{1}{3}$
				1	$1\frac{1}{2}$	2	6	16
					1	$1\frac{1}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$
						1	3	8
							1	$2\frac{2}{3}$

Die wirklich geprägten Münzsorten, sind die Handröschchen und sollen zufolge Verordnung der Regierung gelten,

im Golde,

Georgs d'or	zu 4 Thaler	24 Mgr.
Ducaten	2	24
Gold-Gulden	2	—

in Silber.

Species Rthlr.	zu 1 Rthlr.	12	Wgr.
feine grobe 3/4 Tel	, , ,	24	,
1/2 Tel	, , ,	12	,
3/4 Tel	, , ,	6	,

Stücke zu 3, 2, 1 1/2 und 1 Wgr.

Von fremden Münzen sollen gelten

in Gold,

Franz. Schild-Ld'or	zu 5 Rtl.	24	Wgr.	pf.
alte Franz. Ld'or, Span. Pistol.	)	4	24	, , ,
Braunschw. Carl'd'or & Frd'or				
Dänische 12 mg Stücke	, , ,	2	4	4

in Silber,

Franz. Laubthaler	1	13	2
alte Franz. Louisblanc	1	9	1
Holländ. Ducatons	1	20	3
Holländ. Guldens	, , ,	17	6

Da Lüneburg wenig Wechselgeschäfte unternimmt, so sind hier auch keine bekante Wechselarten, fällt aber ja darinne etwas vor, so wechselt es auf die Art wie Braunschweig.

Das Ellenmaaß ist 14 1/2 pro Cent circa kürzer denn Berliner, und vergleicht sich also:

100 Berliner Ellen — 114 1/2 Lüneburger Ellen.

Das Handlungsgewicht aber hat die Eintheilung wie das Hamburgische, jedoch ist es 3 1/2 pro Cent circa schwerer denn Berliner, weshalb

100 Mark aus Lüneburg 103 1/2 Mark in Berlin sind.

Lüttich und Mastricht,

im Westphälischen Kreise gelegen.

Hält Buch und Rechnung, in

Gulden à 20 Stüber à 16 Pfennige od. à 4 Ortjes, so man auch Liards oder Aidans benennet.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

1 Thaler od. Patacon	hat fl.	Schill.	Stv.	Ortjes	pf.	Lütticher
	4	8	80	320	1280	,
	1	2	20	80	320	,
		1	10	40	160	,
			1	4	16	,
				1	4	,

Von wirklich geprägten Münzen sind allhier

in Gold,

Ducaten	zu 8 1/2 fl.	oder 17 Schilling.
Florins d'or	zu 5 fl.	oder 10 fl.

in Silber,

Patacons	zu 4 fl.	2 1/2 Stüber oder 8 1/2 fl.
Schillinge	zu -	10 Stüber.
Blamieser	oder 1/2 fl.	zu 5 Stüber.

Von fremden Münzen sind Anno 1751. folgende versantet:

in Gold,

Severins	zu 25 fl.	10 Stv.
Engl. Guin. oder Schild	19 fl.	—
Alte Louis d'or	15 fl.	10 Stv.
Spanische Pistole	15 fl.	5 Stv.
Ducaten	8 fl.	10 Stv.

in Silber,

Ducaton	zu	5 fl. 5 Stv.
6 Liv. Thaler, Ecus neufs	z	4 fl. 15 Stv.
Alte Louisblancs	z	4 fl. 5 Stv.
Span. und Holländ. Patacons	z	4 fl. 2½ Stv.

Lüttich	und giebt in seinem	und empfängt
wechselt	eigenen Gelde,	davor fremdes,
Amsterdam	* 161 fl Lüttiger	100 fl. Holl. C.
Brabant	etwa * 1 pro Cent Danno.	
Paris	* 47½ Stuber.	1 Ecu von 3 Liv.

Nota. Einige nennen den Gulden auch Livre und theilen ihn in 20 Sols und 12 Deniers.

Das Ellenmaß ist 21 pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich vergleichen sich
100 Berliner Ellen — 121 Lütticher Ellen.

Das Handelsgewicht aber ist 1⅓ pro Cent circa schwerer denn Berliner, folglich sind
100 ₰ aus Lüttich gleich 101⅓ ₰ in Berlin.

die Haupt- und Residenz-Stadt von ganz Spanien
in neu Castilien gelegen.

Hält Buch und Rechnung in
Reales de plata à 16 Quartos oder à 34 Marave-
dis de plata.

Die Finanz-Rechnungen aber werden in
Escudos de Vellon à 10 Reales à 34 Maravedis de
Vellon geführt.

Man hat in Spanien zweyerley Valuten worinne die
Gelder berechnet werden, nemlich:

1) Mo-

1) Moneta de plata, ist Silbermünze und allezeit 88 $\frac{1}{4}$ pro Cent besser als

2) Moneta de Vellon, oder Kupfermünze, und es vergleichen sich beständig

17 in Moneta de plata mit 32 in Moneta de Vellon, oder 100 Reales de Vellon mit 53 $\frac{1}{8}$ Reales de plata.

Desgleichen sind in Spanien fünferley besondere Münzwährung in Gebrauch, welche man wissen muß. Nämlich

1) Die Castilianische, worunter Madrid gehöret, selbige bringet die Spanischen Rechnungsmünzen unter folgende Verhältniß:

				Dublon antiguo de plata	1
				Pesos antiguos de plata	4
				Reales de plata genant doble antiguo	32 8
				Reales de Vellon	60 $\frac{1}{4}$ 15 $\frac{1}{4}$ 1 $\frac{1}{2}$ 1
				Quartos	512 128 16 8 $\frac{1}{2}$
				Ochavos	1024 256 32 17
				Maravedis de plata doble	1088 272 34 18 $\frac{1}{6}$ 2 $\frac{1}{8}$ 1 $\frac{1}{16}$
				Maravedis de Vellon	2048 512 64 34 4 2 1 $\frac{1}{2}$ 1
				Dineros.	20480 5120 640 340 40 20 18 $\frac{1}{2}$ 10
					5

Ferner rechnet man

1 Ducato in Waaren: Preisen zu 11 Reales oder 374 Maravedis, welche Eintheilung sowohl in Moneta de plata als de Vellon statt hat.

1 Ducado de Cambio oder Wechsel, Ducat, welcher auch Ducato de plata doble genant wird, zu 11 Reales 1 Maravedis oder 375 Maravedis de plata doble, und man theilet solchen gemeiniglich in 20 Sueldos à 12 Dineros.

1 Escudo de plata rechnet man zu 15 Reales de
1 Escudo de Vellon abnr „ „ 10 Vellon.

Aus diesen Verhältnissen entstehen also folgende Vergleichungen.

85 Doblones sind gleich	512 Escudos	} de Vellon.
17 ditto	1024 Reales	
3179 Ducatos de Cambio	6000 Ducatos	
289 dittos	(600 Escudos 6000 Reales	
17 dittos	12000 Maravedis	
85 Pelos de plata	128 Escudos	
17 dittos	256 Reales	
34 Ducados de Cambio	375 Reales de plata.	

2) In Aragonischer Münzwährung, worunter Saragossa als die Hauptstadt gehöret, wo man nach Libras à 20 Sueldos à 16 Dineros de Plata rechnet, betragen vorherstehende Spanische Rechnungsmünzen als:

	Libras o. Sueldos od. Dineros
1 Doblón antiguo de plata	$3\frac{1}{2}$ „ 64 „ 1024
1 Ducado de Cambio	— „ $22\frac{1}{2}$ „ $352\frac{1}{2}$
1 Ducado de Vellon	— „ $11\frac{1}{2}$ „ 187
1 Peso antiguo de plata	$\frac{1}{4}$ „ 16 „ 256
1 Real de plata	— „ 2 „ 32
1 Real de Vellon	— „ $1\frac{1}{2}$ „ 17

Es

Es vergleichen sich demnach.

5 Doblones	mit	16 Libras	} Aragoni- scher Wäh- rung.
17 Ducados de Cambio	—	375 Sueldos	
16 Ducados de Vellon	—	187 ditto	
5 Pesos	—	4 Libras	
16 Reales de Vellon	—	17 Sueldos	

Nota. Was die wirklich geprägten Spanischen Münzsorten in Aragonischer Währung betragen, wird unten bey denen wirklichen Spanischen Münzsorten gesagt werden.

3) Die Catalonische Münzwährung ist unter Barcelona erkläret worden.

4) Die Navarrische Münzwährung hat folgende Verhältniß in ihren Rechnungsmünzen. als:

Ducado de Navarra	Libras de Navarra	Reales de Navarra	Tarjas de Navarra	Grosos de Navarra	Ochavos de Navarra	Maravedis de Navarra	Cornados de Navarra
1 hat	$6\frac{1}{2}$	10	49	$65\frac{1}{3}$	196	392	784
	1	$1\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	10	30	60	120
		1	4	6	18	36	72
			1	$1\frac{1}{2}$	4	8	16
				1	3	6	12
					1	2	4
						1	2

Nota. Die Maravedis und Cornados de Navarra sind reell, die übrigen aber alles eingebildete Münzen, der Navar-Real ist der unter den Castilianischen Rechnungsmünzen beschriebene Real de plata oder doble antiguo.

Die Spanisch-Castilianischen Rechnungsmünzen betragen in Navarrischer Währung

tra

in Maravedis od. Cornades de Nav.

der Doblón antiguo de plata	1152	2304	-	-
der Ducado de Cambio	397 $\frac{1}{7}$	794 $\frac{2}{7}$	-	-
der Ducado de Vellón	210 $\frac{3}{8}$	420 $\frac{3}{4}$	-	-
der Peso antiguo de plata	288	576	-	-
der Real de plata oder doble antiguo	36	72	-	-
der Real de Vellón	19 $\frac{1}{8}$	38 $\frac{1}{4}$	-	-

Es vergleichen sich aber allhier:

49 Doblónen	mit 144 Ducados	} Navarrische Währung.
34 Ducados de Cambio	— 225 Libras	
160 Ducados de Vellón	— 561 dittos	
5 Pesos antiguos	— 24 dittos	
2 Reales de plata	— 9 Tarjas	
64 Reales de Vellón.	— 153 dittos	

Nota. Was die wirklich geprägten Spanischen Münzen in Navarrischer Währung gelten, wird unten bey denen wirklichen Spanischen Münzsorten gesagt werden.

5) Die Valencianische Münzwährung ist unter der Stadt Valencia beschrieben.

Nach der Castilianischen Währung richten sich die Städte, Bilbao, Cadix, Sevilla, Madrid und Malaga in denen meisten Stücken.

Nach Catalanischer Währung, Barcelona und die Insel Majorca.

Nach Valencianischer Währung aber, Alicante und Valencia.

Die (Aragonische und) Währung ist bey denen Navarrischen Plätzen gebräuchlich, so darunter gehören, die aber keine sonderliche Handlung, wie die in diesen Werk beschriebenen Plätze treiben.

Die

Die wirklich geprägten Spanischen Münzsorten sind folgende, und gelten seit 1737.

	Castilianischer Währung.		Real. Marav.	
	in Mon. de Plata	in Mon. de Vel.	Real	Quart
in Gold,				
I Doblón de 8 Escudos oder Quadruple	160	—	301	6
I ditto de 4 ditto	80	—	150	20
I ditto sencillo de 2 ditto	40	—	75	10
I Medio Doblón oder				
Escudo de oro	20	—	37	22
I Peso duro de oro	10	10	20	—
in Silber,				
I Peso duro oder fuerte	10	10	20	—
I medio Peso duro od. Escudo de Vellón	5	5	10	—
I Peseta Mexicana od. $\frac{1}{4}$ Peso duro	2	10 $\frac{1}{2}$	5	—
I dito provincial	2	2	4	—
I Real de plata Mexicano od. $\frac{1}{8}$ Peso duro	1	5 $\frac{1}{4}$	2	17
I Real de plata provincial	1	1	2	—
I medio Real de plata Mexicano od. $\frac{1}{16}$ Peso	—	10 $\frac{5}{8}$	1	8 $\frac{1}{2}$
I medio Real de plata provincial	—	8 $\frac{1}{2}$	1	—
in Kupfer,				
Doppelte Quartos zu	—	2	—	8
Einfache ditto	—	1	—	4
Ochavos Stücke	—	—	—	2
Stücke	—	—	—	1
Blancas	—	—	—	$\frac{1}{2}$

Nota. Die Spanischen Münzen werden seit 1730. rund gemacht, und mit einer Presse geprägt.

Die

Die Vergleichung dieser wirklichen Münzen gegen die Ducados de Cambio, wornach man rechnet, ist folgende.

75 Doblonos sencillos	thun 272	} Ducados de Cambio. — 289
300 Pesos duros od. fuertes	}	
1500 Pesetas		
3000 Reales provinciales		

Vorherstehende wirklich geprägte Spanische Münzsorten betragen

in Arragonischer Währung. | in Navarrischer Währung.

1 Quadrupel de 8 Libras	—	Tarjas	—
Escudos de oro	16	720	—
1 halbe ditto de 4 dito	8	360	—
1 Dublon sencillo de 2 ditto Pistole genant	4	180	—
1 halbe ditto od. Escudo de oro	2	90	—
1 Peso duro de oro oder fuerte	—	Sueldos 21 $\frac{1}{4}$	47 $\frac{1}{2}$
1 halber ditto od. Escudo de Vellon	—	10 $\frac{5}{8}$	23 $\frac{3}{4}$
1 Peseta Mexicana	—	5 $\frac{1}{6}$	11 $\frac{1}{4}$
1 ditto provincial	—	4 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{2}$
1 Real de plata Mexic.	—	2 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
1 ditto provincial	—	2 $\frac{1}{8}$	4 $\frac{3}{4}$
1 medio Real de plata Mexican	—	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
1 ditto ditto provincial	—	1 $\frac{1}{6}$	2 $\frac{3}{4}$
1 Pieza de a dos Quartos od. doppelte Quartos	—	Dineros 4	Cornad. 9
1 einfacher Quarto	—	2	4 $\frac{1}{2}$
1 Ochavo	—	1	4
1 Maravedi de Vellon Stück	—	$\frac{1}{2}$	2
1 Blanca	—	$\frac{1}{4}$	1

Der

Der Betrag der wirklichen Spanischen Münzsorten in

Castilianischer Währung, ist hier oben unter den wirklichen Münzen von Spanien in

Catalanischer Währung, unter Barcelona, in Valencianischer Währung aber unter Valencia beschrieben worden.

Fremde Münzen haben in Spanien keinen Cours

Spanien wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	gibt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amsterdam	1 Ducado de Cambio	* 98 pf. vls. Bo.
Antwerpen	1 Ducado ditto	* 100 pf. Permis-Geld.
Frankreich	1 Peso de 8 Reali	* 78 Sols.
	1 Doblon de 32 Real	* 15 Liv. 12 Sols.
Genua	* 120 Pesos de 8 Real.	100 Pezze von 5 $\frac{1}{2}$ Lire fuori Banco.
	1 Doblon efectivo	* 23 Lire 15 Soldi fuori Banco.
Hamburg	1 Ducado de Cambio	94 pf. vls. Banco.
Lissabon	1 Peso de 8 Real	* 600 rees.
	1 Doblon de 32 Real	* 2400 rees.
Livorno	* 122 Pesos de 8 Real.	100 Pezze d'otto Reali.
	1 Peso de 8 Real.	* 40 pf. Sterl.

Nota. Wenn die Spanischen Handlungsorte auf einander selbst wechseln, so geschieht es mit $\frac{1}{2}$ pro Cent Gewinn oder Verlust, z. Exempel.

Ma

Madrid giebt 100 Ducadi de Cambio pro * 100 $\frac{1}{2}$ Ducadi de Cambio in Alicante, oder

Cadix giebt * 100 $\frac{1}{2}$ Reales pro 100 Reales in Barcelona à Ufo von 8 Tagen Sicht, auch auf einen bestimmten Tag.

Die mit * bezeichneten Course sind veränderlich.

Unter einem Ufo versteht man in Spanien überhaupt bey Briefen

aus Paris, Marseille, London, Genua und Livorno 60 Tage nach Dato.

aus Amsterdam und Hamburg 2 Mon. nach Dato.
aus Rom 3 Mon. nach Dato.

In Cadix aber bedeutet der Ufo, fast durchgehends 2 Monath nach Dato, ausgenommen bey Briefen aus Frankreich, wo er nur 1 Monath auch zuweilen 6 Wochen ist.

In Barcelona ist der Ufo 60 Tage nach Dato des Briefes.

Respect Tage sind

In Madrid bey Briefen aus Alicante, Barcelona, Cadix, Cartagena, Sevilla und Valence 8. aus Bilbao 19. aus Paris, Amsterdam London, Genua 14. aus Rom aber keinen,

In Cadix haben ein- und ausländische Briefe noch 6 Respect Tage nach den Verfalltag, und

In Sevilla haben ausländische Briefe aber 14 Respect Tage.

Das Ellenmaaß, womit in Spanien allerhand Waaren ohne Unterschied gemessen werden, ist die Castilianische Vara, so 27 $\frac{1}{8}$ pro Cent circa länger als die Berliner Elle ist.

100 Varas thun 127 $\frac{1}{8}$ Berliner Ellen.
Wenn die Spanischen Plätze ein ander Ellenmaaß haben, so ist es unter ihren eigenen Tittul beschrieben.

Das allgemeine Handelsgewicht von ganz Spanien ist das Castilianische, welches folgende Verhältniß in seiner Eintheilung hat, und 1 $\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter denn Berliner ist.

Quintal macho.	Quintal	Arrobas	Libras	Marcos	Oncas	Drachmas	Adarmes
I	1 $\frac{1}{2}$	6	150	300	2400	19200	38400
	I	4	100	200	1600	12800	25600
		I	25	50	400	3200	6400
			I	2	16	128	256
				I	8	64	128
					I	8	16
						I	2

100 R Berliner — 101 $\frac{1}{2}$ R Castilianisch.

Die übrigen Verhältnisse und Vergleichung derer Gewichte sind unter jeden Ort beschrieben.

Das Spanische Gold; und Silbergewicht hat folgende Eintheilung, als: Goldgewicht.

Marco de Castilia	Castellanos	Tomines	Granos
I	50	400	4800
	I	8	96
		I	12

Die Feinheit des Goldes probiret man

Den Castellano fein zu 24 Quilates à 4 Gran. und 8tel oder
I ditto : : 96 Granos oder 768 Theil.

Der Castellano Kauf- oder Probe-Gild von 22 $\frac{1}{2}$ Quilates fein gilt circa 27 Reales de Plata m. od. w.

660 Castellanos wiegen 13 $\frac{1}{2}$ m $\frac{1}{2}$ Edlisch.

Silbergewicht theilt sich:

Marco de Castillo	Oncas	Ochavas	Adarmes	Tomines	Granos
I	8	64	128	384	4608
	I	8	16	48	576
		I	2	6	72
			I	3	36
				I	12

Die Feinheit des Silbers probiret man

I $m\frac{z}{8}$ fein Silber à 12 Dineros à 24 Granos, oder zu 288 Granos.

Die $m\frac{z}{8}$ fein Silber gilt 98 Reales de plata m. o. w.

Die $m\frac{z}{8}$ verarbeitetes Silber von 9 Denier fein gilt 74 Reales de plata m. od. w.

25 Tomines oder Granos in Goldgewicht thun 24 Tomines oder Granos Silbergewicht.

I Quadrupel
I Peso duro) wiegen 15 Adarmes oder 540 Granos.

Die Edelgesteine wiegt man allhier

I Onca de Castilla 140 Quilates 560 Granos.

I - - - 4 - -

eine Spanische Insel. Hält Buch und Rechnung in

Pefos à 8 Reales à 34 Maravedis, oder in

Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros Catalonischer Wäh-
 rung wie Barcelona, wo man nachschlagen kan.

Das Ellenmaaß heißt allhier Cane und ist $157\frac{1}{8}$ pro Cent circa länger denn das Berliner, folglich 100 Canen thun $257\frac{1}{8}$ Berliner Ellen.

Zum Handelsgewicht bedienet man sich allhier zweyerley, Cantaren oder Quintalen.

Der eine Majorca oder Majorina genant, hat 104 Rotoli oder R .

Der andere Barbarefo genant, hat 100 Rotoli oder R , diese R sind $11\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht, folglich thun

100 R Berliner — $111\frac{1}{2}$ R od. Rottoli in Majorca.

Malaga,

eine Spanische Handelsstadt in Granada an dem Mitteländischen Meere gelegen.

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrid beschriebenen Castilianischen Währung in

Reales de Vellon zu 34 Maravedis de Vellon.

Außer denen unter Madrid beschriebenen Spanischen Rechnungsmünzen Castilianischer Währung, rechnet man noch allhier nach folgenden besondern Münzen, nemlich:

1 Real de Vellon zu 68 Blancas oder 136 Cornades.
1 Blanca zu 2 Cornades.

Desgleichen rechnen die meisten hiesigen Häuser bey Stellung der Facturen, den Peso antiguo de plata nur zu 15 Reales de Vellon.

Den Ducado de Cambio, welcher eigentlich $705\frac{1}{2}$ Maravedis de Vellon gilt, nur zu $703\frac{1}{2}$ Maravedis de Vellon.

Den Real de plata doble antiguo genant, nur zu 63 $\frac{3}{4}$ Maravedis de Vellon.

Der Ducado wird in Frachtrechnung zu 12 Reali de plata gerechnet, um 8 solcher Reales mit 15 Reales de Vellon vergleichen.

Der Ducado del Rey ù del Norte so hier gebräuchlich, wird zu 11 Real 1 Maravedis oder 375 Maravedis de Vellon berechnet.

Wenn die Münzen also solchergestalt berechnet werden, so muß man statt der unter Madrid stehenden Vergleichung der Castilianischen Rechnungsmünzen, folgende annehmen, nehmlich.

8 Ducados de Cambio thun	5625 Marav. de Vellon
272 Ducados Dittos	— 5625 Reales dittos
1 Doblón antiguo	— 60 dittos dittos
1 Peso antiguo de plata	— 15 dittos dittos
8 Reales de Plata	— 15 dittos dittos

Die übrigen Rechnungs- und wirklichen Münzen, Wechselarten, Ufo und Respect-Tage von Spanien findet man unter Madrid.

Das Ellenmaaß ist ebensals, wie bey Madrid, die Castilianische Vara.

Auch wird, wie unter Madrid beschrieben, mit den Castilianischen Gewicht allhier gewogen.

- 1 Caiga Rosinen ist allhier 2 Körbe oder 7 Arroben, 1 Korb aber 3 $\frac{1}{2}$ Arroben.
 1 Rosinen: Säßgen von 4 Arroben, hat eigentlich 7 Arroben, und
 1 ditto von 2 ditto hat eigentlich 3 $\frac{1}{2}$ Arroben.

- 4 Bothe Seckt, oder Del,
 5 Pipen Pedro Ximenes Wein od. Del
 20 Kisten Citronen
 22 Säßgen lange Mandeln oder Rosinen von 8 Arroben
 32 Säßgen Rosinen von 6 Arroben
 44 Säßgen ditto von 4 ditto
 88 Säßgen ditto von 2 ditto
 50 Körbe ditto

werden für
 1 Last in
 der Fracht ge-
 rechnet.

Malta,

eine Insel im Mittelländischen Meere gelegen, und dem Johanniter Ritter-Orden zuständig.

Hält Buch und Rechnung in Scudi à 12 Tari à 20 Grani.

Das Verhältniß der Münzen ist allhier.

Scudo hat Tari Carlini Grani Piccoli.

I	12	24	240	1440
I	2	20	120	
		I	10	60
			I	6

Man hat allhier zur Valuta Silber- und Kupfergeld, davon ersteres beständig 50 pro Cent besser ist als letzteres also das:

100 Scudi Silbergeld thun 150 Scudi in Kupfergeld.

Alle wirklich geprägten hiesigen Münzen sind:

in Silber,

Stücken von 8, 6, 4, und 1 $\frac{1}{2}$ Tari. Desgleichen
 Stücken von 15, 10, 5, und 1 Grani, und
 Pietats von $\frac{1}{2}$ Grano.

Von fremden Münzsorten aber gilt
in Silbermünz. in Kupfermünz

I Spanische Pistole	56 Tari oder	84 Tari
I Zechino oder Ducad	32 -	48 -
I Span. Stück von Achten	16 -	24 -
I Livornina	15 $\frac{1}{2}$ -	23 $\frac{1}{4}$ -

Doch sind diese Preise steigend und fallend.

Das hiesige Ellenmaaß ist 235 $\frac{1}{8}$ pro Cent circa
länger denn Berliner, folglich

100 Canes — 335 $\frac{1}{8}$ Berliner Ellen.

Von Gewicht hat der Quintal oder Cantaro
100 Rotoli welche den 64 $\frac{2}{3}$ pro Cent circa schwerer
denn Berliner Gewicht sind, folglich

100 Rotoli aus Malta — 164 $\frac{2}{3}$ R in Berlin.

Marseille,

ine Handelsstadt am Meer, in dem Gouvernemens
Provence von Frankreich gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers Tournois.

Der Ecu, wornach man allhier Gallnüsse, Baumwolle und Baumwollen Garn kauft, wird zu 64 Sols oder 768 Deniers gerechnet, da doch der ordentliche Franz. Ecu wornach man die Wechsel schließt zu 3 Livres, 60 Sols, oder 720 Deniers gerechnet wird.

Die wirkliche geprägten Französischen
Münzen sind unter Paris zu suchen.

Von fremden Münzsorten gelten allhier m. od. w.

Die habs Dobra von 6400 rees	42 Liv. — Sols.
Die Lisbouinne von 4800 rees	31 - 10 -

Die

Die Spanische Pistole	19 Liv. 10 Sols.
Die Zuchino oder Sequin	11 - 3 -
1 m $\frac{1}{2}$ Span. Stück von Achten gilt	49 - 2 -
1000 Stück wiegen circa 110 m $\frac{1}{2}$	1 Once 2 Gros
poids de Marc.	

Die Wechselarten, Ufo, und Respect-Tage von ganz Frankreich sind unter Paris beschrieben.

Das Ellenmaaß, so allhier Canne heist, wird in 8 Palmes getheilet, und ist $200\frac{1}{2}\frac{5}{8}$ pro Cent circa länger denn die Berliner. Die Leinwand-Aune aber ist $75\frac{3}{8}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle.

100 Canes — $300\frac{1}{2}\frac{5}{8}$ Berliner Ellen. 100 Aunes in Leinwand — $175\frac{3}{8}$ Berliner Ellen.

Das Handelsgewicht, so allhier gebräuchlich, wird poids du pais oder de table genant, und hat mit dem unter Paris beschriebenen poids de Marc gleiche Eintheilung, ist aber $16\frac{1}{2}\frac{1}{8}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

72 lb poids du pais thun 59 lb poids de marc.
100 lb Berliner — $116\frac{1}{2}\frac{1}{8}$ lb in Marseille.

Gold, Silber und Geld wird nach dem unter Paris beschriebenen poids de marc gewogen.

Messina,

167

Palermo und ganz Sicilien.

Hält Buch und Rechnung in

Oncie à 30 Tari à 20 Grani à 6 Piccoli.

£ 4

Die

Die Münzen haben folgende Verhältniß.

Oncia	Scudo	Florini	Taro	Carlino	Pontis	Grani	Piccoli
1	2½	5	30	60	450	600	3600
	1	2	12	24	180	240	1440
		1	6	12	90	120	720
			1	2	15	20	120
				1	7½	10	60
					1	1½	8
						1	6

Die wirklich geprägten Sicilianischen Münzsorten sind.

in Gold,

Die Once zu 30 Tari.

in Silber,

ganze, halbe, drittel, viertel, sechstel und zwölftel Scudi zu 12, 6, 4, 3, 2 und 1 Tari.

Carlini Stücken zu 10 Grani.

Von fremden Münzen gelten alhier:

in Gold,

halbe Dobras von 6400 rees	96 Tari.
Lisboninen von 4800 rees	72 -
Spanische Pistolen	45 -
alte Ld'or von Gewicht der Span. Pistolen)	44 -
alte Doppias di Savoya	44 -
Venetianische Zecchini	26 -
Florentinisch detti	25 -

in Silber,

Genovinen	18 -
Spanische Stück von Achten)	18 -
Französische Louisblanc	12 -

St

Sicilien wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	nach	giebt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
	Amsterdam	* 98 Grani	1 A Holl. Banco.
	Florenz	* 30 Carlini	1 Scudo d'oro.
	Genua	* 41 Carlini	1 Scudo d'oro marche.
	oder	39 Grani	1 Lira fuori di Bo.
	Lyon	* 48 Grani	1 Ecu. von 3 Liv.
	Lissabon	* 24 Oncie	100 Ecus.
	oder	1 Florin	* 420 Rees.
	Livorno	* 11½ Tari	1 Pezza d'otto.
	London	* 54 Tari	1 L. Sterl.
	oder	1 Oncia	(134 pf. Sterl.
			* 11½ ß Sterl.
	Napoli	* 10 Tari	1 Duc. del Regn.
	oder	100 Scudi	* 120 Duc. dito.
	Novi	43 Carlini	1 Scud. Marche.
	Paris	* 46 Grani	1 Livre.
	Rom	12½ Tari	1 Scudo mon.
	Venedig	* 7½ Tari	1 Duc. Cour.
	oder	* 11 dito	1 Duc. Banco.

Palermo und Messina wechseln mit ½ pro Cent Gewinn oder Verlust.

Vom Ufo.

Zu Messina sind die Briefe, so auf Livorno und Genua tralliret werden, nach Sicht, oder nach Dato, oder à Ufo von 1, 2 Month,

; Die auf Rom, Venedig und Neapolis à 8 und 15 Tage nach Sicht.

Messina und Palermo tralliren wechselseitig eine auf die andere à Ufo, so 4 Tage nach Sicht ist.

Aber ein Wechsel; so außer dem Reiche Sicilien à Ufo trallirt wird, ist den 20. Tag nach der Acceptation erst zahlbar, und also 1 Ufo, 20 Tage.

£ 5

Re.

Respect - Tage sind allhier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß heist allhier Canna, theilet sich in 8 Palmi, und ist $190\frac{3}{8}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, folglich sind:

100 Cannes — $290\frac{3}{8}$ Berliner Ellen.

Man hat allhier dreyerley Gewicht zum wiegen, welches folgendes Verhältniß in seiner Eintheilung hat.

Cantaro peso grosso	Cantaro peso sottile	Rotoli grossi	Rotoli sottile	Libres	Oncie
I	$I \frac{1}{10}$	100	110	275	3300
	I	$90\frac{1}{11}$	100	250	3000
		I	$I \frac{1}{10}$	$2\frac{3}{4}$	33
			I	$2\frac{1}{2}$	30
				I	12

100 ₰ Berliner — $147\frac{1}{2}$ ₰ in, Messina.

170 Milano oder Mailand.

Die Hauptstadt in dem Herzogthume gleiches Namens, in Italien gelegen.

Hält Buch und Rechnung in
Lire à 20 Soldi à 12 Dinari.

Man bedienet sich in Wechselln nach einigen Plätzen eines Fingirten

Scudo di Cambio auch } dieser wird zu 5 Lire 17 Soldi
Scudo imperiale genant } oder 117 Soldi imperiali à
12 Dinari imperiali gerech-
net, desgleichen

Des Scudo Corrente welcher zu 5 Lire 15 Soldi
oder 115 Soldi Corrente à 12 Denari Corrente ge-
rechnet wird.

Die

Die berechnete Valuta allhier ist entweder imperiale oder corrente. Ihr Unterscheid verursacht der Filippo- oder Philipps-Thaler, was dieser nehmlich in Valuta imperiale und in Valuta corrente gilt.

In Valuta imperiale hat selber allezeit festen Preis von 5 Lire 6 Soldi oder 106 Soldi imperiale.

In Courent hingegen ist selbiger etliche mahl erhöht worden, dessen letzte Erhöhung ist von 1750 welche 1755 abermahl bestätigt wurde, nach selbiger gilt er anjeko $7\frac{1}{2}$ Lire oder 150 Soldi Courent.

Es vergleichen sich demnach anjeko.

106 Lire od. Soldi imperiali mit 150 Lire od. Soldi Corr.	
desgl. 212 Scudi imper.	1755 Lire Corrent.
1219 Scudi imper.	1755 Scudi Corrent.
4 Scudi Corrent	23 Lire Corrent.
15 Lire Corrent	212 Soldi imperial.

Die würclichen geprägten hiesigen Münzen sind seit 1755 gesetzt.

in Gold,

Lire Soldi Corr.

Doppie oder Doble 130 Grani schwer zu 25 5 -

in Silber,

Ducaton 26 Den. schwer zu 8 12 -

Filippi 22 $\frac{3}{4}$ Den. : : 7 10 :

Lire à 20 }

Parbajolle à 2 $\frac{1}{2}$ } Soldi Corrent.

Stücke à 1 }

Von fremden Münzsorten sind seit 1755 gesetzt.

in Golde,

Lire Soldi Corr.

Spanische Doblone von 132 Grani wenn sie gepreßt oder geprägt 25 10 -

Ditto mit 2 Säulen 25 — -

alte

		Lire Soldi Corr.
alte Franz. Ld'or von 132 Grani		25 10
Mirlitons	128	24 12½
Schild- und Sonnen-Ld'or von 160 Grani		31 —
Ld'or mit Math. X von 8 Denier		37 2½
ditto Noailles	10 Den.	46 2½
Gen. Doblas	132 Gran	25 7½
Florentin. Doblas	132 ditto	25 15
Röm. ditto von 1721		
Savoj. alte Doblas	130 ditto	25 —
Mantuan. ditto	130 ditto	25 5
Lisboninen	8½ Den.	41 —
Vorzug. Dobras von 23 Den. 10 Gran		110 —
Ven. od. Florent. Zecchin.	68 ditto	14 10
Savoj. Zecchini		
Kreuziger Ducaten	68 ditto	14 7½
Wiener und Holl. Ducaten	68 ditto	14 5
	in Silber,	
Genovinen	von 31⅓ Den.	10 5
Savoj. od. Mantu. Ducatons	26 ditto Gran	8 9
Venetianische ditto	25 ditto	20 8 8
Florent. od. Burg. ditto	26 ditto	— 8 7½
Deutsche ditto	26 ditto	— 8 5
Röm. ditto von 1721	26 ditto	— 8 2½
Franz. Palm-Kron Ehr.	25 ditto	— 7 16
Neue Piemont. Scudi	24 ditto	10 7 12½
Franz. Laub-Thaler	24 ditto	2 7 11
Venet. Guistini	22½ ditto	— 7 7½
Livornini della Torre, o Torri	22 ditto	4½ 6 19
Detti della Rose	21¼ ditto	— 6 12½
alte Franz. Louisblanc	22 ditto	4 6 19
Span. geprägte Piafter mit Cast. Wap.	22 ditto	— 6 17½
halbe ditto	11 ditto	— 3 8½

Span.

	Den.	Gran	Lire Soldi Corr.
Span. Piafter mit Säulen u. Kugeln von	22	—	6 16
halbe ditto	11	—	3 8
Franz. Navarra-Thlr.	19	22	6 5
Bologn. Scudi	19	20	6 4
Franz. JL Thaler	19	4	6 —
Genues. Scudi di S. Gio. Battista	17	—	5 6
Römische Testonen bis 1721.	7	6	2 5
Ditto Paoli	2	10	— 15
halbe ditto	1	5	— 7½
alte Savoj. Liras	4	20	1 10

Von vorherstehenden Münzen sollen Cours haben

in Gold,

Die Pistolen bis 4 Gran Abgang vom Gewicht, wenn vor jeden fehlenden Gran 4 Soldi vergütet wird.

Die Zecchini und Ongari bis 3 Gran, mit 4½ Soldi pro jeden Gran. Was darüber zu leicht ist, soll keinen Cours haben.

Die Silbermünzen sind gangbar bis 2 Denari Mangel an Gewicht, und bey Span. Piafter muß vor jeden fehlenden Denari 6½ Soldi. Bey Röm. Savoj. Genues. Franz. Burgund. Deutsch. und Bologn. Münzen 6½. Bey Milanes Venet. Florent. Mantuan. Münzen aber 6¼ Soldi auf jeden fehlenden Denari vergütet werden.

Indessen werden noch die meisten von vorherstehenden Münzen in Handel und Wandel viel höher ausgegeben, als die Verordnungen besagen.

Mailand wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	* 58 Soldi corr.	1 fl. Banco.
Antwerpen	* 57 Soldi corr.	1 fl. Permis

Aug.

Augsburg	* 71 Soldi corr.	1 fl. Corr.
oder	68 Soldi corr.	1 fl. in Dopp.
		7½ fl.
Bisenzone	* 184 Soldi imp.	1 Sc. Marche.
Bolzano	* 64 Soldi imp.	1 fl. Giro.
Genua	* 72 Soldi imp.	4 Lire 12 Soldi
		fuori Banco.
	oder * 87½ Soldi corr.	4 Lire corr.
	† oder * 12½ pro Cent	Verlust.
Lion und Paris	* 56 Soldi imp.	1 Ecu.
Livorno	* 127 Soldi corr.	1 Pezza.
London	* 33 Lire 8 Soldi	1 L. Sterl.
	corr.	
Napoli	* 112 Soldi corr.	1 Duc. del Regu.
Novi	* 184 Soldi imp.	1 Scudo march.
Rom	* 140 Soldi corr.	1 Scudo mon.
Venedig	1 Scudo imp.	* 156 S. Banco.
oder	* 84 Soldi corr.	1 Duc. in Piccoci.
Wien	* 70 Soldi corr.	1 fl. Cor. p. Cassa.

Nota. Die mit * bezeichneten Preise sind veränderlich.

† Die 12½ pro Cent mehr oder weniger Verlust haben diesen Verstand: Man rechnet die 12½ von 100 ab, bleiben 87½. Diese 87½ sind Milanese Lire oder Soldi correnti vor 80 Lire oder Soldi corr. oder fuori di Banco in Genua. Folglich ist es ein Cours, ob im Milanese Cours. Zettel stehet 87½, oder 12½.

Vom Ufo.

Die Briefe, so auf Milano trassiret werden, haben folgende Ufo.

Aus Bergamo und Venedig, 1 Ufo 20 Tage nach Dato.

Aus Amsterdam, Cadix und Madrid 1 Ufo 2 Monath oder 60 Tage nach Dato.

Aus Basel und Geneve, 8 oder 15 Tage nach Sicht.

Aus Bologna, Bolzano, Napoli, Rom und Zürich sind auf einen festen Tag.

Aus Bologna und Rom aber auch à Ufo 15 Tage nach Sicht.

Eben so ist 1 Ufo bey Florenz und Livorno 15 Tage nach Sicht.

Aus Genua, Piacenza und Turin à Ufo, 8 Tage nach Sicht,

Aus Turin auch, und aus Novi auf Sicht, oder 8 und 15 Tage Sicht.

Aus Augspurg, St. Gallen und Wien 14 Tage nach Sicht.

Aus London 3 Mon. nach Dato.

Milano hat keine bestimmte Respect-Tage, jedoch kan der Presentant dem Acceptanten einige Tage Aufschub geben, in welchen Fall er den Wechsel dem Notarius der Kaufmanns-Kammer presentiren muß, welcher den Datum wenn er ihm gesehen darauf schreibt.

Das Ellenmaaß allhier heist Braccio und ist zu Wollenwaaren anders als zu Seidenwaaren, die Wollen-Bracce ist 1⅓ pro Cent circa länger, die Seiden Bracce aber 24⅓ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

100 Wollen Bracci) — 101⅓ Berliner Ellen.
und 100 Berliner Ellen) — 124⅓ Seiden Bracci.

Bey den Handelsgewicht sind abermahl zweyerley lb oder Libre denn 1 lb peso grosso hat 28, 1 lb peso sottile aber 12 Oncie. Es ist aber peso grosso 63¼ pro Cent circa schwerer und peso sottile 42¼ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

Es vergleichen sich also:

3 \mathbb{H} peso grosso mit 7 \mathbb{H} peso sottile und
 100 \mathbb{H} ditto thun 163 $\frac{1}{4}$ \mathbb{H} Berliner.
 100 \mathbb{H} Berliner — 142 $\frac{1}{8}$ \mathbb{H} peso sotti.

Das Gold; und Silbergewicht vertheilet sich

1 $m\frac{z}{2}$ 8 Oncie	192 Denari	4608 Grani
I —	24 —	576 —
I —	—	24 —

Man probiret allhier.

1 $m\frac{z}{2}$ fein Gold à 24 Carati à 24 Parti fein.

1 $m\frac{z}{2}$ fein Silber à 12 Denari à 24 Grani fein.

Die Oncia fein Gold gilt 121 Lire Corrent m. o. w. und

Die Oncia fein Silber; 8 Lire 3 Soldi Corr. m. o. w.

176 Montpellier nebst Certe,

Beide liegen im Gouvernement Languedoc, an der See
 in Frankreich gelegen.

Halten Buch und Rechnung, Haben alle Münzen, Wechselarten Ufo und Respect. Tage,	} wie ganz Frankreich, wo von man Paris nach sehen kan.

Das Ellenmaaß heist allhier Canne wird in 9
 Palmos vertheilet, und ist 201 $\frac{7}{8}$ pro Cent länger
 denn die Berliner Elle, deßhalben thun

100 Cannes — 301 $\frac{7}{8}$ Berliner Ellen.

Den Wein so von hier gezogen wird, misset man mit

1 Muid hat	18 Septiers	24 Barals	576 Pots
I —	—	1 $\frac{1}{3}$ —	32 —
I —	—	—	24 —

Den Muscat; Wein verkauft man nach Muids, so 3
 Orthost beträgt.

Den Vin de Rhone aber nach Barals, wovon das
 Faß 5 bis 5 $\frac{1}{2}$ Barals enthält.

Branteweine werden mit den Fässern gewogen und zu 1 Quintal à 100 ₰ verkauft. Das Faß hält circa 70 Viertels, weil es gemeiniglich 1400 ₰ schwer, und man rechnet also 20 à 21 ₰ auf 1 Velt oder Viertel.

128 Quart in Berlin — $\left(\begin{array}{l} 137\frac{1}{2} \text{ Pots zu Wein.} \\ 124\frac{1}{4} \text{ Pots zu Oehl.} \end{array} \right.$

Das hiesige Handelsgewicht ist $15\frac{1}{8}$ pro Cent leichter denn Berliner, und bestehet in

1 Quintal zu $6\frac{2}{3}$ Quarts oder 100 ₰.

1 dito hat 15 ;

100 ₰ aus Berlin thun $115\frac{1}{8}$ ₰ in Montpellier.

Moscau siehe Archangel.

Die Hauptstadtin Lothringen, anjeko an Frankreich gehörrig, hat alle Franz. Münzen so unter Paris beschriben worden, jedoch ist hier zu bemerken, das die Lothringer Valuta $29\frac{1}{6}$ pro Cent schlechter als Franz. Tourn. Valuta ist, denn Ld'or von 24 Liv. tourn gilt allhier 31 Liv. Lothr. Valuta, und also die andern Münzen nach Proportion.

 Nantes,

in Französischen Bretagne gelegen. Hat ebenfals alles wie unter Paris beschriben.

Das Ellenmaaß allhier heist Aune und ist $77\frac{7}{8}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, man vergleichet also:

100 Aunes aus Nantes mit $177\frac{7}{8}$ Berliner Ellen.

Das Gewicht allhier ist poids de Marc, dessen Eintheilung und Vergleichung man ebenfals unter Paris findet.

Napoli oder Neapel.

Die Hauptstadt des Königreichs gleiches Namens in Italien gelegen. Hält Buch und Rechnung in

Ducadi di Regno à 10 Carlini à 10 Grani oder in
Ducadi à 100 Grani oder auch in
Ducadi à 5 Tari à 20 Grani.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

Ducado di Regno	Tari	Carlini	Cinquini	Grani	Tornefi	Quartini	Piccioli	Cavalli
1	5	10	40	100	200	300	600	1200
	1	2	8	20	40	60	120	240
		1	4	10	20	30	60	120
			1	2½	5	7½	15	30
				1	2	3	6	12
					1	1½	3	6
						1	2	4
							1	2

Von wirklich geprägten Münzen sind allhier
in Gold,

Doppien von 46 Carlini
Sicil. Onzen " 30 -

in Silber,

Ducati di Regno " 10 -
halbe ditto " 5 -
Sicil. Scudi " 12 -
halbe ditto " 6 -

Tar

Tari Stücke. von 2 Carlini
Stücke von 26, und 13 Grani.
Carlini und Grani Stücke einzeln.

Von fremden Münzsorten gelten allhier m. o. w.

Portug. halbe Dobras von 6400 rees	98½	Carlini
Lisboninen " 4800	74	-
Span. Pistolen oder franz. alte Louis d'or	45½	-
Venet. Zecchini sind gesetzt	26½	-
Florent. Ditto " "	26	-
Röm. Ditto " "	25	-

Napoli wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinen Ducati del R.	und empfängt davor fremdes,
Amsterdam	1 Duc. del Regn.	*70 pf. vls. Bo.
Aquila	} *98 dito	} 100 Ducati del Regno in diesen Plätzen.
Bari		
Cossenza		
Lecce und Salerno		
Bologna		
Bolzano	1 dito	*76 Bolognini.
	1 dito	*69 Xer Giro od.
Florenz	*154 dito	*90 Xer m. long.
Genua	100 dito	100 Scudi d'oro
Lyon	*75 dito	*90 Pezzi à 115
	oder *25 Grani.	100 Ecus
Livorno	*114 Ducati,	1 Livre
London	1 dito	100 Pezze
Madrid und Cadix	} 1 dito	*42 pf. Sterl.
Messina und Palermo		} oder *119 dito.	*294 Maraved de plat.
		100 Scudi von 12 Tari.

M 2

M 2

	gibt,	empfängt,
Milano	I dito	* 112 Soldi cor.
Novi	* 225 dito	100 Sc. marche
Rom	* 125 dito	100 Sc. mon.
Venedig	* 116 dito	100 Duc. di Bo.

Notiz. Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

In denen jetzigen Neapolitanischen Cours-Zetteln stehen nur die Plätze Venedig, Livorno, Genua, Roma, Bari, Lecce, Messina und Palermo.

Vom Ufo ist zu bemerken, daß man von hieraus traffiret.

auf die Neapolitanischen Plätze à Ufo von 15 Tagen.

auf Genua à Ufo von 22 Tagen nach Sicht.

auf Livorno und Rom à Ufo von 20 Tage nach dato.

auf Venedig à Ufo von 15 Tage nach der Acceptation. Hingegen bedeutet allhier der Ufo bey Briefen aus Rom 8 Tage nach Sicht.

aus Florenz 20 Tage nach dato oder 15 Tage nach Sicht.

aus Venedig 15 Tage nach der Acceptation.

aus Genua und Livorno 22 Tage nach Sicht.

aus Spanien 2 Monath nach dato des Briefs.

3 Respekt Tage sind allhier verordnet.

Man hat allhier verschiedene Banquen, worunter die stärksten 1) Banco dello Spirito Santo. 2) di Poveri. 3) della Pietà. 4) di St. Eligio. 5) di St. Giacomo.

Alle Banquiers Kaufleute und Particuliers geben ihren Fond oder Anlage, in eine dieser Banquen, welche ihnen an bequemsten dünket, zur Verwahrung, die Banqu: giebt ihnen dafür ein Blatt weiß Papier, welches mit dem B^o. Siegel gestempelt und worauf

auf die Summe der Ducati und Grani bemerket, so ein jeder eingelegt hat. Dieses Blatt, Madre-fede genannt, ist gleichsam eine Conto-Courent zwischen der Banque und dem auf dessen Nahmen es gestellet.

Alle Wechsel-Briefe, und andere Schulden, so mehr als 10 Ducati betragen, müssen in einer der gedachten Banquen bezahlet werden, worzu der Sonnabend jeder Woche bestimmet ist, es wären den à Vista gestellte Briefe, welche nach ihrer presentation bezahlet werden.

Die Banquiers und Kaufleute, so zahlen sollen, geben ihren Creditoren Polices oder Assignationes auf die Banquen, worinn Meldung geschieht, warum man solche ausgegeben hat. Denn wenn es z. E. ein Wechsel ist, so giebt man den Ort, den Traffenten, die Ordre, die Indossenten und die Verfallszeit an.

Die Banque bezahlet sodann erwehnte Polices, wobey die Acceptanten ihre nun bezahlten Wechsel vom Präsentanten erhalten, und ihre Policen der Banque ohne Quittung und Unterschrift überliefern. Die Banque welche die an ihr ausgestellten Polices unterschreibt, debitiret zu gleicher Zeit den Aussteller davon auf dem Blatt Madre-fede, indem sie dem so die Police übergiebt davor creditiret oder ihm baar Geld giebt.

Wenn eine Madre-fede angefüllet, so stellet die Banque eine neue, über den zu fordern habenden Saldo aus, welches 1 grano kostet.

Das Ellenmaß allhier heist Canna und theilet sich in 8 Palmi, wovon die Palmi $32\frac{7}{8}$ pro Cent circa kürzer, denn die Berliner Elle ist.

100 Berliner Ellen thun also $132\frac{7}{8}$ Palmi.

Das Handelsgewicht allhier ist schwer und leichte, und verhält sich folgender gestalt:

Cantaro grosso. Cantaro piccolo. Rotoli. Libre.

I	$1\frac{1}{2}$	100	280
	I	53 $\frac{4}{7}$	150
		I	2 $\frac{4}{7}$

100 R. Berliner thun circa 146 $\frac{1}{2}$ Libras de Napoli.

Das Gold und Silber soll mit denselben Libre gewogen werden und man vertheilet.

I Libre in 12 Oncie oder 96 Ottave.

I = oder 8

Naumburg,

In Thüringen unter Sachsen gehörig, hält Buch und Rechnung und hat alle Münzen wie Leipzig.

In der hiesigen Petri-Pauli Messe, welche den 29 Junii eingelautet wird, und 8 Tage währet, wechselt es auch ebenfalls wie Leipzig.

Man präsentiret und acceptiret die Wechselbriefe die 2 ersten Tage.

Man scontiret den 3. und 4. Julii, Vormittags von 11 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

Die baare Zahlungen geschehen den 5 Julii bis Mittags 1 Uhr längstens, als so lange auch die Proteste gelten, welche denn mit erster Post abgesandt werden müssen.

Allignationes müssen denselben Tag Abends um 8 Uhr bezahlet seyn.

Ist ein Platz im Staat von Genua, welcher nicht eigentlich unter die Wechsel-Plätze zu rechnen, außer in Absicht auf die Messen der Republick Genua, welche bald

Bald allhier, bald in Rapallo, bald in Sestri del Levante und zu Santa Marguerita, einen kleinen Hafen nahe bey Genua, gehalten werden. Es mag nun in denen Cours-Zetteln Novi oder Bisenzone stehen, so ist das einerley, und will eben so viel sagen, als in die Genueser Messe.

Die vier hiesigen Messen sind Anno 1621. von Bisenzone in die vorbenannten Genues. Plätze verlegt worden, die Messen selbst heißen.

La fiera d'Apparitione } In selbiger nehmen die Accep-
Die Erscheinungs } tationes. Den ersten und die
Messe. } Handlungen den 3ten Februar
Ihren Anfang.

La fiera di Pasqua } In selbiger fangen die Acceptatio-
Die Oster-Messe. } nes den 2ten und die Handlungen
den 4ten May an.

La fiera d'Agosto } Wo der Anfang der Acceptation
Die August- } den ersten und die Handlungen
Messe. } den 3. August ist.

La fiera di Santi. } Wo die Acceptation den 2ten die
Die Allerheili- } Handlungen aber den 4. November
gen-Messe. } angefangen.

Wenn die Acceptations- und Handlungstage auf verordnete Feyertage fallen, alsdenn sind sie auf den erst folgenden Werkeltag verlegt.

Jede Messe dauert von den erst bestimmten Acceptations-Zag an zu rechnen noch 8 bis 10. Tage lang, in welcher Zeit vtele Millionen in Wechselbriefen jedoch wenig Waaren negociiret werden, denn diese Messen sind eigentlich nur zum Wechseln angeleget.

Die in die hiesigen Messen gezogenen Wechselbriefe dürfen höchstens nur ein Endollement haben, ansonst sie nicht bezahlet, sondern protestiret werden müssen.

In denen hiesigen Messen hält man Buch und Rechnung in

singittin Scudi d'oro marche à 20 Soldi à 12 Denari.

Dieser Scudi d'oro marche wurde sonst vor 1 Scudi d'oro oder eine halbe Doppie mit 1 pro Cent Unterschied also gerechnet, daß

101 Scudi d'oro marchi gleich war 100 Scudi d'oro, desgleichen rechnete man auch 100 Scudi d'oro gleich mit 122 $\frac{2}{3}$ Scudi d'Argento, und die vergleichen sich.

101 Scudi d'oro marchi — $\left\{ \begin{array}{l} 122\frac{2}{3} \text{ Scudi d'Argento.} \\ 188 \text{ Pezze.} \\ 940 \text{ Lire di Banco und} \end{array} \right.$

1919 Scudi d'oro marche — 2350 Scudi d'Argento.

Anjeto aber da man auch die Wechsel in Moneta fuori Banco bezahlt, so werden 100 Scudi d'oro marchi gleich 122 $\frac{2}{3}$ Scudi d'Argento, zu 7 Lire 12 Soldi mit 15 pro Cent darauf in Lire fuori di Banco reduciret, und da vergleichen sich.

100000 Scudi d'oro marchi mit 1069776 Lire fuori Banco.

Die allhier roulirenden Münzen findet man unter Genua.

Zur Zeit besagte Messen wechselt man mit folgenden Plätzen, denn

	gibt man in solchen	und empfängt
nach	Sc. d'oro Marche,	davor fremdes,
Amsterdam	1 Sc. Marche	* 164 pf. vls. B ^o .
Ancona	100 dito	166 Scudi mon.
Antwerpen	1 dito	168 pf. vls. Perm.
Augsburg	100 dito	176 Rthl. Giro.
Barcellona	1 dito	62 Suedl'os.
Bergamo	100 dito	246 Sc. de 7 Lire.
Bologna	100 dito	185 Sc. di Cambio
Bolzano	1 dito	152 Xer Giro.

Car

	gibt,	empfängt,
Cadix	1 Sc. Marche	620 Maravedis.
Florenz	100 dito	142 Scudi d'oro.
Franckfurt	1 dito	212 Kreuzer M.
Genua	100 dito	123 Sc. d'Arg.
Hamburg	1 dito	159 pf. vls. Banco.
Lyon	100 dito	296 Ecus.
Livorno	100 dito	185 Pez. d'otto.
London	1 dito	92 pf. Sterl.
Lucca	100 dito	135 Sc. de 7 $\frac{1}{2}$ L.
Milano	1 dito	162 Soldi imp.
Napoli	100 dito	215 Duc. del R.
Münberg	100 dito	236 Rthl. Corr.
Messina und	) 1 dito	42 $\frac{1}{2}$ Carlini oder
Palermo		22 $\frac{1}{2}$ Tari.
Rom	100 dito	109 scudi di
		Stampa.
St. Gallen	1 dito	181 Xer Spec.
Venedig	100 dito	185 Duc. Banco.
Wien	100 dito	232 Rthl. Corr.

Die Messen haben allhier durchaus die feste, und die fremden Plätze die veränderliche Valuta.

Der Ufo ist nach Verordnung der Republic Genua bey Driesen.

nach Genua, Milano und Bergamo 20 Tage Dato.

nach Florenz, Rom, Venedig, Lucca, Bologna 25 Tage.

nach Napoli, Valencia, Barcellona und Saragossa 30 Tage.

nach Antwerpen, Cöln, Lecce und Bari 35 Tage.

nach Palermo, Messina und Alcalá 45 Tage.

nach Sevilla, Lisbona 2 Monath Dato, den Datum mit darunter begriffen.

Respect-Tage sind allhier nicht, und außer denen Messen wird auch nicht gewechselt.

Nürnberg,

eine freye Reichs- und Handelsstadt in Franken gelegen.

Hält Buch und Rechnung, theils in Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenninge, theils in Gulden à 20 Schilling ob. Kaysergr. à 12 Pfenninge.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

Spec. Thlr.	Thaler	Gulden	Kopfstücke	Dagen	Schillinge	Kreuzer	Pfenninge
1	1 $\frac{1}{3}$	2	6	30	40	120	480
	1	1 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	30	90	360
		1	3	15	20	60	240
			1	5	6 $\frac{2}{3}$	20	80
				1	1 $\frac{1}{3}$	4	16
					1	3	12
						1	4

Es vergleichen sich demnach 3 Spec. Thl. mit 4 Rthl.
2 Rthl. mit 3 fl. od. 9 Kopfst.
und 3 Wag. mit 4 fl. od. Kaysergr.

Die Gelder welche man allhier berechnet, sind: Banco welches auch Courant benennet wird. Es besteht dieses in denen Münzen welche in der hiesigen Banco angenommen werden, und worinne zu gewissen Preisen die meisten Wechselzahlungen geschehen.

Moneta d'oro sind die Carolins d'or zu 10 fl. gerechnet, die zu diesem Werth 10 pro Cent m. od. w. schlechter denn Banco oder Courant sind.

Moneta bianca oder Münze, bestehet aus den neuen 30, 15, 12, 6, 4 und 2 Xer Stücken die 20 pro Cent m. od. w. schlechter den Courant oder Banco ist.

Von wirklichhen geprägten Münzsorten dieser Stadt sind:

in Gold,

Ducaten und Goldgulden.

in Silber,

Ganze, halbe und Viertel alte Spec. Thaler, desgleichen Species-Thaler nach dem Conventions-Fuß à 2 fl. Courant, desgl.

Stücken von 15, 12, 7 $\frac{1}{2}$, 6, 5, 4, 3, 2 $\frac{1}{2}$, 2 und 1 Xer Münze.

Von andern und hier vorkommenden fremden Münzsorten gilt m. od. w.

in Gold,

Der Carolin d'or	9 fl. 10 Xer Cour.	od. 11 fl. Münzen.
Der Schild-Ld'or	8 fl. 52	10 fl. 36 Xer.
Der alte Frz. Ld'or	7 fl. 20	8 fl. 50
Die Span. Doppie	7 fl. 18	8 fl. 45
Der Ducat	4 fl. 10	5 fl. —
Der Goldgulden	3 fl. 4	3 fl. 40

in Silber,

Der Frz. Laubthl.	2 fl. 17	2 fl. 45
Der X od. Alb. Thl.	1 fl. 56	2 fl. 26

Desgleichen so verlieren allhier pro Cento m. od. w. gegen Banco oder Courant.

Carolinen	à 10 fl.	10 pro Cent.
Schild d'or	à 9 $\frac{1}{2}$ fl.	7 pro Cent.
Span. Dopp.	à 7 $\frac{1}{2}$ fl.	4 pro Cent.
Franz. Laubthl.	à 2 $\frac{1}{2}$ fl.	5 pro Cent.
Kayserl. 7 und 17 Xer		$\frac{1}{2}$ pro Cent.

Nürnberg wechselt mit folgenden Plätzen, denn		gibt es in seinem	und empfängt
	nach	Corrent,	fremdes,
Amsterdam	oder	* 140 Rthl.	100 Rthl. Bo.
		* 136 dito.	100 Rthl. Corr.
Augsburg	oder	* 101 dito.	100 Rthl. Corr.
		* 94½ dito.	100 Rthl. in Dop.
	oder	* 89 dito.	100 Rthl. Münz.
Breslau		* 119 Xer.	1 L. Banco.
Bogen		* 99 Rthl. oder fl.	100 Rthl. oder fl. mon. long.
Frankfurt		* 100 Rthl.	100 Rthl. Con. G.
Hamburg		* 140 dito.	100 Rthl. Banco.
Lyon und Paris		* 75 dito.	100 Ecus.
London		* 8 fl. 36 Xer.	1 L. Sterl.
Leipz. u. Naumb.		* 101½ Rthl.	100 Rthl. Corr. in Conv. Geld.
Prag und	}	* 98½ Rthl. oder	100 Rthl. oder fl.
Wien		flor,	Cor. p. Cassa.
Venedig		* 124 Rthl.	100 Duc. Banco.

Nürnberg hat also zu allen Plätzen die obuberständige Valuta.

Das Ufo ist wie in Augsburg und sind 6 Respect-Tage, Sonn- und Festtage mit darunter gerechnet. Dafern aber der letzte Respect-Tag auf einen Tag fällt, da man nicht in Banco schreibt, muß die Zuschreibung den Tag vorher geschehen.

Falls auch Wechselbriefe vor den jährlichen 2 Banco-Schließungen, welche zu Ende Aprilis und Octobris geschehen, verfallen, so müssen solche entweder den Tag vor der Schließung abgeschrieben, oder protestirt werden, die Respect-Tage mögen verfließen seyn oder nicht. Die Briefe auf Sicht lautend, müssen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Die

Die Nürnberger Banco ist 1621. errichtet worden, und nahm ehedessen vor Banco Geld nichts anders als alte und schwere Silbermünzen an, weil aber selbige in Deutschland durchaus sind seltsam worden, so besteht auch deren Annahme in Courfirenden Sorten, an Carolins, alte franz. Louis d'or, Span. Doppien, wie auch in denen nach Conventions-Fuß ausgeprägten Species-Thalern zu 2 fl. Obige Goldmünzen nimmt die Banco nach den Werth an, wie sie die Course in Banco oder Courent setzen, und creditiret den Einbringer dafür auf seinen Conto.

Alle Wechselbriefe und Assignationes von 50 fl. und darüber, sie mögen auf Münzen oder Courent, auch außer der Banco pro Cassa zu zahlen lauten, desgleichen alle Waarenposten so nicht unter 200 fl. müssen durch die Banque bezahlt werden.

Ein jeder der sein Geld baar wieder aus der Banque nehmen will, kann es bekommen, wenn es nicht unter 50 fl.

Vor jede Summa so einen in Credito zugeschrieben wird, desgleichen vor jede Summa so einer baar aus der Banque nimmt muß er allemahl 3 X. Courent von 100 fl. die Juden aber doppelt so viel zahlen.

Das Ellenmaß ist 17½ pro Cent circa Kürzer denn die Berliner Elle, und es vergleichen sich demnach

100 Berliner Ellen mit 101½ Nürnberger Ellen.

Das Handlungsgewicht ist 8½ pro Cent circa schwerer den Berliner und es thut,
1 Sch. 13 Centner oder 300 lb à 2 mg oder à 32 Loth.

I , , I 00

100 lb Nürnberger thun 108½ lb Berliner.

Gold, Silber und Geld wird nach Nürnberger mg gewogen.

1 mg hat

I m ^z	hat	8 Unzen	16 Loth	64 Quentlein	256 pf.
I	z	2	z	8	z 32 z
		I	z	4	z 16 z
			I	z	4 z

Das Gold probiret man I m^z fein à 24 Karath à
 12 Grän oder à 288 Grän und köstet selbige, 280 fl.
 Cour. m. o. w.

Das Silber probiret man I m^z fein zu 16 Loth
 à 4 Quent. à 4 pf. oder zu 256 pf. selbige gilt 20 fl.
 Cour. m. o. w.



Paris

und ganz Frankreich.

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers tournois.

Die Münzen wornach man in Frankreich rechnet,
haben folgende Verhältniß:

Ecu	Liv.	Sols d'or	Sols tourn.	Denier d'or	Deniers tournois
1 hat	3	20	60	240	720
	1	6 $\frac{2}{3}$	20	80	240
		1	3	12	36
			1	4	12
				1	3

Nota die Deniers d'or werden auch Liards genennet.

Die

Die wirklich geprägten Münzsorten von Frankreich sind anjeko,

in Gold,

doppelte Louis d'or zu 48	} Livres und sind diese 3 Sorten unter dem Nah- men Schild Louis d'or in Deutschland bekannt.
einfache ditto zu 24	
halbe ditto zu 12	

in Silber.

doppelte Ecus zu 6 } Livres sind in Deutschland unter
einfache ditto zu 3 } dem Nahmen Laubthaler bekannt.
Stücken zu 24, 12, 6, 2, 1½ und 1 Sols tournois.

in Kupfer.

doppelte und einfache Liards zu 6 und 3 Deniers
tournois.

Nota denen in Deutschland und fast ganz Europa
befandten alten franz. Louis d'ors und Louis blanc
ist in Frankreich selbst kein Cours vergönnet, son-
dern müssen in die Münzhäuser abgeliefert wer-
den, wo man annimmt.

Die mß alte Louisd'or à 22 Car. fein gerechnet
701 Liv, 7 S. 6 dentourn.

Die mß alte Louis blanc à 11, Den. fein gerechnet
48 Liv. 9 S. 3 Den. tourn.

Von fremden Münzen werden in denen franz.
Münzhäusern folgende nach der Mark franz. ange-
nommen und bezahlet:

in Gold,

allerhand Sorten Ducaten, und Ve: Liv. S. Den tourn.
netian. Zecchinen zu $23\frac{7}{8}$ Car.

fein gerechnet. 747 4 —

Span. Pistolen Engl. Guinees und
Portugies. Millerees zu 22 Car.

fein gerechnet. 701 7 6

Port.

Port. Crusados und Stand. Severins zu 21 $\frac{1}{2}$ Car. fein gerechnet	Liv. S. den tourn	697 7 8
Neue Pistolen von Peru zu 21 $\frac{1}{2}$ Car. fein.		689 8 4

in Silber,

Fein Silber von 12 Den. fein	52 17 4
Fein Lüneb. 3tel zu 11 Den. 16 Gr. fein gerechnet.	51 7 11

Holl. und Edlkn. Ducatons auch Genovinen zu 11 Den. 2 Gr. fein gerechnet	48 16 7
--	---------

alle Span. Stück von Achten und Engl. Kronen zu 11 Den. fein gerechnet.	48 9 3
---	--------

Neue Pistole von Mexico zu 10 Den. 21 $\frac{1}{2}$ Gr. fein	47 19 11
--	----------

Deutsche Spec. Thaler zu 10 Den. 8 Gr. fein	45 10 5
---	---------

Stand. Pattagons, holl. Thaler zu 10 Den. 5 Gr. fein.	44 19 5
---	---------

Grobe deutsche 3tel zu 8 Den. 21 Gr. fein.	39 1 11
--	---------

Außer diesen aber verkauft man in Paris.

Die Once Ducaten zu 98 Liv. 10 Sols	} m.o.w.
Die Once Port. Goldmünz. 91 - - -	
Die Once Span. ditto 90 - - -	
Die m $\frac{1}{2}$ Span. Piastre 50 - - -	

Frankreich wechselt mit folgenden Plätzen, denn

Lyon	gibt in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
nach		
Amsterdam	1 Ecu d'or	* 56 pf. vls. Banco.
Augsburg	* 53 Sols tourn.	1 fl. Cour.
Cadix	* 75 Sols dito	1 Pesos de plata.
Genua	* 56 Sols dito	1 Pezza d'otto de 5 $\frac{1}{2}$ Lire.
Livorno	* 95 Sols dito	1 Pezza d'otto.
London	1 Ecu d'or	* 31 pf. Sterl.

Ma

Madrid	* 75 Sols tourn.	empfängt,	1 Pesos de plata.
Marseille und Paris	* $\frac{1}{2}$ pro Cent profit oder Verlust.	neml. 99 $\frac{1}{2}$ vor 100 oder 100 $\frac{1}{2}$ vor 100	
Wien	* 52 Sols tourn.	1 fl. Corrent.	

Marseille

wechselt nach andern Plätzen eben so wie Lyon.			
Paris	gibt in seinem eignen Gelde,	und empfängt fremdes,	
nach			
Amsterdam	1 Ecu	* 56 pf. vls. Banco.	
Antwerpen	1 Ecu	* 57 pf. vls. Perm.	
Cadix	* 15 Liv. 5 Sols t.	32 Reali oder 1 Doplou.	
Genua	* 96 Sols tourn.	1 Pezza d'otto.	
Hamburg	* 177 Livres oder Ecu	100 m $\frac{1}{2}$ od. Rthl. Banco.	
Lyon	* $\frac{1}{2}$ pro C. Gewinn od.	Verlust wie oben.	
Livorno	* 95 Sols tourn.	1 Pezza d'otto.	
London	1 Ecu	* 31 pf. Sterl.	
Madrid	* 15 Liv. 8 Sols	32 Reali oder 1 Doplou.	

Bordeaux

wechselt nach andern Plätzen, wie Paris, oder mit			
Hamburg	1 Ecu	-	* 27 fl. lubs.

Montpellier und Rouen

wechselt mit Paris, oder nach			
Genua	* 160 Ecus de 3 L.	100 Pezze d'otto	
Livorno	* 159 Ecus dito	100 Pezze d'otto	

Rochelle und Nantes

wechselt ebenfalls wie Paris oder nach

R

Am

Amsterdam	* 219 Liv. tourn.	100 fl. Banco.
Antwerpen	* 206 Liv. dito	100 fl. Permis.
London	* 235 Liv. dito	10 L. Sterl.

Ob man zwar in denen isigen Lyoner und Pariser Cours-Zetteln keine andere Plätze, als diejenigen findet, so ich angegeben und erklärt habe; so will ich doch noch einige erklären, welche ehemals im Ganze gewesen, auch wohl noch, obgleich selten-vorkommen.

Lyon und Paris

	gibt,	empfängt,
Bologna	1 Ecu	* 54 Bolognins.
Bogen	* 52 Sols tourn.	1 fl. oder 60 Ker.
Frankfurt		in diesen Plätzen.
Mürnberg		
Frankfurt	* 126 Ecu	100 Thl. Wechsel-Geld.
Florenz	100 Ecus	* 48 Scudi d'oro.
Genf	* 167 Ecus oder Livres	100 Ecus oder Liv. Coir.
Leipzig	* 132 Ecus	100 Thl. Conv. G.
Lissabon	1 Ecu	* 460 rees.
Milano	1 Ecu	* 55 Soldi imper.
Napoli	* 142 Ecus	100 Ducati di Regno.
Novo	* 320 Ecus	100 Scudi d'oro marche.
Rom	100 Ecus	* 37 Scudi di Stpa. d'oro.
St. Gallen	1 Ecu	* 62 Ker. Spec.
Turin	1 Ecu	* 51 Soldi Piem.
Venedig	100 Ecus	* 61 Ducati Ro.

Nota. Die mit * gerechneten Preise sind steigend und fallend.

Der Ufo in Frankreich ist bey Vriesen aus Spanien und Portugall 60 Tage nach dato aus andern Plätzen aber nur 30 des Vrieses.

Respect-Tage sind in Frankreich Zehen nach den Versfalltag, und ist dieser nicht mit darinne begriffen; die Briefe aber so auf Sicht gestellet, genießen selbige nicht, sondern müssen binnen 24 Stunden bezahlet oder protektiret werden,

Man hat in Paris dreyerley Ellenmaaß, nemlich: die Aune zu Seidenwaaren, die Aune zu Tuch, und die Aune zu Leinwand; erstere ist $78\frac{3}{4}$, zweyte 78, und letztere $77\frac{1}{8}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, folglich:

100 Aunes zu Seiden	thun 178 $\frac{3}{4}$	} Berl. Ellen.
100 Aunes zu Tuch	178	
100 Aunes zu Leinwand	177 $\frac{1}{8}$	

Das Ellenmaaß anderer Plätze Frankreichs ist bey denen Plätzen selbst angezeigt.

Das Handlungsgewicht alshier poids de Marc genant, so an vielen Französischen Orten gebräuchlich, ist $4\frac{1}{2}$ pro Cent schwerer denn Berliner, und hat folgende Verhältniß in der Eintheilung.

Das größere ist:

1 Charge hat 3 Quintales oder 300 Livres
1 dito hat 100 Livres oder \mathfrak{R} .

Von Kleinern hat:

1 Livre	1 Marc	1 Onces	Gros oder Drachmes	Deniers od. Carats	Grains	Carobes
1	16	128	384	9216	221184	
1	8	64	192	4608	110592	
1	1	8	24	576	13824	
		1	3	72	1728	
			1	24	576	
				1	24	
					24	

auch theillet man

	demi		demi		demi
Livre	Livres	Quarterons	Quarterons	Onces	Onces
1	2	4	8	16	32
	1	2	4	8	16
		1	2	4	8
			1	2	4
				1	2

100 $\frac{1}{2}$ pieds de Marc aus Paris — 104 $\frac{1}{2}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{1}{2}$ in Berl.

Das Gold: und Silbergewicht, auch *Trois-Gewicht* genant, hat folgende Eintheilung, wovon zu bemerken, daß 1 Marc eben so viel als $\frac{1}{2}$ Livre oder $\frac{1}{2}$ poids de Marc ist.

Marc	Onces	Gros oder Draehmes	Estelins	Deniers	Mailles	Felins	Grains
1	8	64	160	192	320	640	4608
	1	8	20	24	40	80	576
		1	2 $\frac{1}{2}$	3	5	10	72
			1	1 $\frac{1}{5}$	2	4	28 $\frac{4}{5}$
				1	1 $\frac{2}{5}$	3 $\frac{1}{3}$	24
					1	2	14 $\frac{2}{5}$
						1	7 $\frac{1}{5}$

Die Feinheit des Goldes und Silbers probiret man.

- 1 $\frac{1}{2}$ fein Gold à 24 Carats à 32 Theile
 1 $\frac{1}{2}$ fein Silber à 12 Deniers à 24 Grains.

Die Edelgesteine wiegt man

- 1 Once zu 144 Carats oder 576 Grans
 1 dito zu 4 dito.

Prag siehe Wien.

Re:

Reval,

in Liefland gelegen und an Rußland gehörig.

Hält Buch und Rechnung in

Rubel à 10 Grieven à 10 Kopelen, desgleichen auch in Reichethalern à 80 Kopelen oder à 64 Witten.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß zu einander:

Rubel	Rthl.	Cour. Rthl.	Schwed. Carolin	Grieven	Witten	Kopelen
1	14	1 $\frac{7}{3}$	4	10	80	100
	1	1 $\frac{3}{3}$	3 $\frac{1}{5}$	8	64	80
		1	2 $\frac{1}{5}$	6 $\frac{1}{2}$	52	65
			1	2 $\frac{1}{2}$	20	25
				1	8	10
					1	1 $\frac{1}{4}$

Hieraus vergleichen sich:

- 4 Rubel sind 5 Reichethaler
- 13 Rthl. — 16 Cour. Rthl.
- 5 Cour. Rthl. — 13 Schwed. Carolinen.

Die wirklichen Münzsorten, so hier rulliren, sind die Rußischen so unter Archangel beschrieben sind, auch ist allhier eben so wohl der alte Calendar wie in Archangel und ganz Rußland.

Reval wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seiner	und empfängt dar
Amsterdam	eigenen Geld,	vor fremdes,
Hamburg	114 Kop. m. o. w	pro 1 Thlr. Cour.
Lübeck	120 ditto	pro 1 Thlr. Bo.
	99 ditto	pro 1 Thlr. Cour.

Das Ellenmaaß ist $24\frac{1}{2}$ pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich vergleichen sich,

100 Ellen aus Berlin thun $124\frac{1}{2}$ Ellen in Reval, und 4 Ellen aus Reval — 3 Rus. Arminen.

Das Handelsgewicht, ist $8\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter denn Berliner, und vertheilet sich:

1 Sch. W. $3\frac{1}{3}$ Centner 20 Liesk oder 400 lb.

1 " " 6 " " 120 "

1 " " 20 "

19 lb aus Reval thun 20 lb Russisch.

100 lb Berliner thun $108\frac{1}{2}$ lb in Reval.

Riga.

Die Hauptstadt Lieflandes, ebenfalls an Rußland geöhrig, hält Buch und Rechnung in, Reichs- oder Albertsthaler à 90 Groschen oder auch in Gulden à 30 Groschen.

Das Verhältniß hiesiger Münzen ist folgendes:

Rthlr. hat fl. m^z m^z ferdings ferdings Gr.

1 3 15 30 60 90

1 5 10 20 30

1 2 4 6

1 2 3

1 1 $\frac{1}{2}$

Alberts-Valuta allhier, sind Holländische Alberts, oder Courent, desgleichen Löwenthaler, in welcher man die Waaren bey Parthejen verhandelt und die Wechsel bezahlet.

Rigaisch Courent aber ist die allhier coursirende Ferdings Münze, welche 36 à 40 pro Cent circa schlechter den Alberts-Valuta ist.

Die Münzsorten, so allhier rouliren, sind folgende und gelten m. od. w.

Allers

Allerhand Sorten Rthlr. Gr. Alberts oder m^z ferdings

Ducaten zu 2 10 " " 85 "

Albertsthaler ganze 1 " " " 40 "

$\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ tel ditto " " " "

nach proportion " " " "

Lauen oder Holl.

Löwenthaler 75 " " 34 "

Russisch Geld ist 14 pro Cent m. od. w. schlechter den Albertsthaler, oder man rechnet 114 Kopecken m. od. w. pro 1 Albertsthaler, und es gilt in Courent.

1 Rubel 36 m^z ferdings.

1 Poltinick 20 " " "

1 Polupoltinick 10 " " "

1 Grive 4 " " "

1 Diat. Kopeck. 2 " " "

und 5 Poluschken $\frac{1}{2}$ " " "

Pohlisch Courent rechnet man 116 Gr. Pohl. m. od. w. pro 1 Albertsthaler, und es gilt m. od. w. in Courent.

1 Timpf 6 m^z ferdings.

1 Spockack 2 " " "

1 Trojack 1 " " "

1 Volturack $\frac{1}{2}$ " " "

Riga wechselt mit folgenden Plätzen denn.

nach gibt es in seinen und empfängt

Amsterdam 100 Albertsthaler. 103 Rthlr. Cour. m. od. w.

Danzig 1 ditto 145 Gr. Pohl. m. od. w.

Hamburg 103 ditto m. o. w. 100 Rthlr. Banco oder 100 ditto 103 Rthlr. Banco m. od. w.

Pisbeck wie Hamburg, auch in Hamburg zahlbar.

Königsberg 1 Alb. Thaler, 126 Gr. Pohl. Preuß. m. o. w.

— Riga bedienet sich ebenfals des alten oder Julianischen Calenders, und wenn es trassiret, so geschiehet es gemeiniglich nach Amsterdam à 36, 41 oder 65 Tage nach dato, nach Hamburg aber à 60 Tage nach dato.

Das hiesige Ellenmaaß ist circa $21\frac{1}{2}$ pro Cent kürzer denn Berliner, folglich vergleichen sich

13 Rigische Ellen mit 10 Russischen Arschinen und 100 Berliner Ellen mit $121\frac{1}{2}$ Rigische Ellen.

Das Handelsgewicht hat folgende Verhältniß und ist $12\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter denn Berliner.

Last hat	Sch	℥	Loth.	℥.	℥	à 2 mg
I	12	48	240	4800		
	I	4	20	400		
		I	5	100		
			I	20		

100 ℥ Berliner thun $112\frac{1}{2}$ ℥ in Riga.

Gold und Silber wird gewogen nach mg Gewicht, welches $\frac{1}{2}$ ℥ Rigisch betragen soll.

Die mg fein Gold wird à 24 Karath à 12 Grän.

Die mg fein Silber aber à 16 Loth à 18 Grän fein im probiren gerechnet.

Rochelle.

Hält Buch und Rechnung, hat alle Münzen wie ganz Frankreich, wo man unter Paris nachsehen kann.

Die Wechselarten, Uolo, Respect, Tage finden sich ebenfals unter Paris.

Das Ellenmaaß ist $77\frac{1}{8}$ pro Cent circa länger denn Berliner, und es vergleichen sich also

100 Annes thun $177\frac{1}{8}$ Ellen in Berlin.

Das hiesige Gewicht ist das unter Paris beschriebene poids de marc.

Rom,

Rom,

die Haupt- und Residenzstadt des Papsts.

Hält Buch und Rechnung in

Scudi Moneta auch Romani genant à 10 Paoli, à 10 Bojocchi oder in

Scudi Moneta auch Romani genant à 100 Bojocchi Corenti gerechnet.

Diese Eintheilungen sind einerley, denn man hat gleiche Zahlen, ob man sagt

123456 Bojocchi, oder

1234 Scudi 5 Paoli 6 Bojocchi, oder

1234 Scudi 56 Bajocchi.

Das Verhältniß der hiesigen Münzen ist folgendes:

Scudo Ro. mano od. Moneta	Testoni	Paoli od. Giuli	Bajocchi	Quatrini	Mezzi Quatrini
1	3 $\frac{1}{3}$	10	100	500	1000
1	1	3	30	150	300
		1	10	50	100
			1	5	10
				1	2

Der Ducato d'oro di Camera ist nur in der Päpstlichen Camera gebräuchlich, und wird zu 16 Paoli oder Giuli gerechnet.

Zur Schließung der Wechsel nach verschiedenen Plätzen bedienet man sich:

Den Scudo di Stampa d'oro, so singiret und zu 15 Paoli 150 Bajocchi 750 Quatrini oder 1500 Mezzi Quatrini mit einem festen Agio von 23 oder 25 Mezzi Quatrini gerechnet wird, und diese Agio versteht sich folgender Gestalt:

Der Remittent so in Rom Briefe kauft, zahlet vor jeden Scudi di Stampa d'oro 1523 Mezzi Quatrini. Wenn aber ein fremder Wechsel in Rom bezahlet wird, empfängt der Inhaber des Briefes 1525 Mezzi Quatrini vor jeden Scudo di Stampa d'oro.

Es vergleichen sich aber allhier:

1000 Scudi di Stampa d'oro à 1523 Mezzi Quat. mit 1523 Scudi Moneta.

40 Scudi di Stampa d'oro à 1525 Mezzi Quat. mit 61 Scudi Moneta.

3 Scudi Romani oder Moneta aber mit 10 Testoni.

Von wirklich geprägten Münzen sind allhier

in Gold,

Doppien	zu 33 Paoli
Halbe detti, Scudi d'oro genant	16 $\frac{1}{2}$
Zecchini	20 $\frac{1}{2}$
Halbe detti	10 $\frac{1}{4}$
Viertel detti	5

in Silber,

Ganze Piastre vecchie	10 $\frac{1}{2}$
Halbe detti	5 $\frac{1}{4}$
Ganze Scudi Moneta oder Romani	10
Halbe detti	5
Testone	3
Papette	2
Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Paoli à 10, 5, und 2 $\frac{1}{2}$ Bojocc.	
Doppelte und einf. Carlini à 15 u. 7 $\frac{1}{2}$ detti	
Doppelte u. einf. Bojocchelle à 4 u. 2 detti	

in Kupfer,

Bojocchi	à 5 Quatrin
Mezzi Bajocchi	à 2 $\frac{1}{2}$ detti.
Stücke zu	1 detti.

Von fremden Münzsorten gelten allhier in. o. w.

in

in Gold,

Span. Doppien oder Franz. Ld'or	zu 36 Paoli
Venet. oder Florent. Zecchini	20 $\frac{1}{2}$
Ongari	20

in Silber,

Filippi di Milano	10 $\frac{1}{2}$
Francesconi	10
Livorniten	9 $\frac{1}{2}$
Neapolit. Carlini gelten 7 $\frac{1}{2}$ Bajocchi circa.	

Rom wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amsterdam	* 41 $\frac{1}{2}$ Sc. mon.	100 fl. Holl. Eco.
Nicea	* 99 Scudi dito.	100 Scudi mon.
Bisenzone	* 109 Scudi di St.	100 Sc. marche.
Bologna	* 101 Scudi mon.	* 100 Scudi mon.
Cadyr	1 Scudi di Stampa	* 562 Maraved.
Florenz	* 78 Scudi di Stam.	100 Scudi d'oro.
Genoa	1 Scudo mon.	* 128 Soldi cor.
Livorno	* 90 $\frac{1}{2}$ Scudi mon.	100 Pez. d'otto.
Madrid	1 Sc. di Stampa	* 560 Maraved.
Milano	* 77 Sc. di Stam.	100 Scudi imp. de 117 Soldi.
Napoll	100 Sc. mon.	* 126 Duc. del R.
Paris, Lyon	1 Scud. mon.	* 105 Sols tour.
Benedig	* 62 Sc. di St.	100 Duc. di Banco
Dann und wann auch nach		
Mexina und Palermo	1 Scud. mon.	* 13 $\frac{1}{2}$ Tari oder * 27 Carlini.

Nota. Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Auf alle vorherstehende Plätze trassiret Rom à Ufo, nur auf Paris ziehet es à 35 bis 40 Tage Dato.

Der

Der *Ufo* in Rom bedeutet bey allen Wechselfn, so auferhalb des Päpstlichen Gebiets hieher gezogen werden, 3 Wochen nach der Acceptation.

Die innerhalb desselben gezogen werden, haben nur 2 Wochen zum *Ufo*.

Die Wechselbriefe haben zu Rom **keine Respect-Tage**, sondern der Sonnabend jeder Woche ist bestimmter Zahlungstag, indessen ist es allhier, üblich daß Kaufleute diesen Zahlungstag nicht eumahl abwarten, sondern gleich den Tag nach den Verfalltag eines Wechsels bezahlen.

Die Wechselbriefe werden bis auf 10 Scudi Moneta, mit Credit-Billets oder Assignationes auf das Leihhaus, oder Monte de pieta, und auf die Banco del Spirito Santo bezahlt. Man giebt allhier nehmlich dem Leihhaus Unterpand und der Banque Geldsorten in Verwahrung, davor erhält man Credit-Billets, oder auch Credit auf den Büchern; Wenn man also dann zu bezahlen hat, so giebt man Assignationes, auf die Banque, wo das Geld steht, und diese zahlet es durch Credit-Billets, welche allhier so gut als baar Geld sind.

Man misst allhier mit fünfserley **Ellenmaaf**, nehmlich:

Zu Seiden- und Wollewaaren hat man

Die Kauffmanns *Canina* zu 8 Palmos und die *Braccio*.

Zu Leinwand hat man ebenfals eine *Cane* und *Bracce*.

Die Kauffmanns *Bracce* ist $27\frac{1}{8}$ pro Cent circa länger, die *Palme* aber $186\frac{1}{4}$ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

Die Leinwand *Canne* ist $213\frac{1}{8}$ pro Cent circa länger, die *Bracce* aber $5\frac{1}{8}$ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

100 Kauffmanns *Braccen* — $127\frac{1}{8}$ Berl. Ellen.

100 Berliner Ellen — $268\frac{1}{8}$ Rom. Palmi.

100 Leinwand *Canne* — $313\frac{1}{8}$ Berliner Ellen.

100 Berliner Ellen — $105\frac{1}{8}$ Leinw. *Bracce*.

Deu

Bei den Handelsgewicht hat man Quintalen zu 100, 160 und 250 lb.

Die Waaren so allhier verkauft und auf der Waage gewogen werden geben 4 pro Cent mehr, von diesen guten Gewicht muß der Käufer 2 pro Cent an die Cammer wieder abgeben.

100 lb aus Verith — $132\frac{1}{4}$ lb circa in Rom.

Bei den Silbergewicht hat in Rom.

lb Oncie Dramme Scrupoli Oboli Silique Grani.

I	12	96	288	576	1728	6912
	I	8	24	48	144	576
		I	3	6	18	72
			I	2	6	24
				I	3	12
					I	4

Rotterdam,

In Südholland, hält Buch und Rechnung in

Gulden à 20 Stüvers à 2 Groot, oder 4 Stüvers in Courent.

Die Münzen, Wechselarten, *Ufo*, *Respect-Tage* sind wie in Amsterdam.

Die hiesige Banque ist Anno 1635 errichtet, und nimmt in Courent die Ryders zu 14 und 7 fl. und andere Holländische Münzen als Banco Geld an, doch sind die Seeländischen Thaler von 52 Stüver und dergleichen Schillinge von 6 Stüver davon ausgeschlossen. Die Banque erlaubet allhier 2 Conten, eine in Banco, die andere in Courent zu haben, man muß sich aber um den Banco-Agio zu 4 pro Cent m. od. w. deswegen vergleichen.

Das hiesige *Ellenmaaf* ist $3\frac{3}{8}$ pro Cent circa länger als Berliner, und es vergleichen sich.

100 Ellen aus Rotterdam mit $103\frac{1}{2}$ Elle in Berlin.

Das Handelsgewicht allhier aber ist zweyerley, schwer und leicht.

Das schwere Gewicht ist das unter Amsterdam beschriebene.

Das leichte Gewicht aber differiret 5 pro Cent gegen schweres, doch werden damit nur die Waaren bey Kleinigkeiten gewogen.

100 lb Rotterdam schwer Gewicht thun $105\frac{1}{2}$ lb Berliner circa.

100 lb Rotterdam leicht Gewicht thun $100\frac{3}{4}$ lb Berliner circa.

Rouen,

In der Normandie unter Frankreich gelegen,

Hält Buch und Rechnung, hat die Münzen, Wechselarten, Ufo, Respect-Tage wie ganz Frankreich, wovon man unter Paris nachsehen kann.

Vom Ellenmaas hat man allhier zu Tuch- und Seiden Waaren eine ander Aune als zu Leinewanden, erstere ist $74\frac{1}{2}$ pro Cent circa letztere aber $109\frac{1}{2}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle.

also 100 Aunes zu Tuch und Seide thun $174\frac{1}{2}$ Ellen in Berlin.

also 100 Aunes zu Leinewanden thun $209\frac{1}{2}$ Ellen in Berlin.

Das Handelsgewicht ist auch zweyerley, denn man wiegt allhier mit

Poids de marc, so unter Paris beschrieben, und mit Poids de Vicomté so $10\frac{3}{4}$ pro Cent circa schwerer denn Berliner Gewicht ist.

1 Quintal — 100 lb poids de Vicomté thut 106 lb poids de marc.

Des Quintal de Vicomté Spanische Wolle aber thut 108 lb poids de marc.

100 lb poids de Vicomté thut $110\frac{7}{8}$ lb in Berlin.

Kyffel siehe Lisse.

In der Schweiz gelegen, hält Buch und Rechnung in Gulden à 60 Kreuzer à 8 Heller.

Die Verhältniß der hiesigen Münzen ist:

fl. hat Schil. Bak. Kreuzer Heller.

I	10	15	60	480
	I	I½	6	48
		I	4	32
			I	8

Man berechnet allhier zur Valuta entweder Species, das ist Wechselgeld, wornach man die Wechsel auf Amsterdam und Hamburg schließt, und die rohe Leinwand einkauft; oder

Courent, und beyde Valuten vergleichen sich dergestalt, daß man 1190 fl. Species oder Wechselgeld gleich rechnet mit 1383 fl. Cour.

Der Grund von dieser Vergleichung liegt in den Ld'or, Span, Pistolen, welche allhier für feste, zu 6 fl. 36½ Xer Species und zu 7 fl. 41 Xer Courent gerechnet wird, doch ist dieses nur ein Masstock, dadurch man das pari der Species gegen Courent Valuta bestimmt, denn:

Bey den Wechselln auf Amsterdam und Hamburg, desgleichen bey Einkaufung roher Leinwand läßt man

Ld'or oder Pistolen 7 fl. 58 Xer Courent vor beständig gelten, und bey der Handlung haben sie Cours zu 8 fl. 18 Xer Courent m. od. w. Eben so gilt

Der Mirleron, bey Wechsel und Leinwand 6 fl. 25 $\frac{2}{3}$ Xer Species feste: dieses beträgt nach obigen Verhältniß das 1190 fl. Spec 1383 fl Cour. thut 7 fl. 28 $\frac{1}{4}$ Xer Courent circa, und doch gilt er bey der Handlung 8 fl. Courent m. od. w.

Der Carolin d'or hat keinen festgesetzten Werth in Species Valuta, bey Wechsel und Leinwand ist er auf 10 fl. 8 Xer Courent gesetzt, bey der Handlung aber gilt er wieder 10 fl. 24 Xer Courent m. od. w.

Der Sonnen Ld'or ist gesetzt und gilt in Handlung
8 fl. 3 X. Spec. 10 fl. Cour. m. od. w.
der Schild Ld'or 8 fl. 3 X. — 10 fl. 10 X. Cour.
der Duc. von $\frac{1}{4}$
Pist. Gewicht 3 fl. 40 $\frac{1}{2}$ X. 4 fl 28 X. —
der Burg. Alb. o.
X. Thaler 104 X. 2 fl. 8 X. —
der alte franz.
Louisthaler 108 X. 2 fl. 16 X. —
der neu franz.
Laubthaler 126 X. 2 fl. 32 X. —

Auf diese Art vergleichen sich vorherstehende Münzarten folgender gestalt, daß:

18 Louisd'or, oder Pistol, gleich sind	119	} fl. Species } od. Wechsel } Valuta.
180 Mirlertons	1157	
4149 Carolinsd'or	36176	
20 Sonnen oder Schild D'or	161	
40 Ducaten à $\frac{1}{4}$ Pistol. Gew.	147	
15 Alb. oder Rthlr.	26	
5 Louisblanc	9	
10 Laubthaler	21	

St. Gall.

St. Gallen wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	gibt es in seinem	und empfängt
nach	eigenen Gelde,	davor fremdes,
Amsterdam	* 118 Xer Spec.	1 Rthl. Banco.
oder	* 52 Xer Cour.	1 fl. Cour.
Augsburg	* 113 fl. Cour.	100 fl. Cour.
Bolzano	* 118 fl Cour.	100 fl. Valuta
Frankfurt	* 100 $\frac{1}{2}$ fl. Cour.	100 fl. alte Münze
Genua	* 21 Xer Cour.	1 Lire fuori Bo.
Geneve	* 126 Xer Couc.	1 Rthl. Cour. à 3 L.
Hamburg	* 119 Xer Spec.	1 Rthl. Banco
Leipzig	* 7 fl. 56 X. Cour.	5 Rthl. Ld'or
Livorno	* 120 Xer Cour.	1 Pezze d'otta.
London	* 9. fl. 52 X. C.	1 L. Sterl.
Milano	* 20 Xer Cour.	1 Lire corr.
Mürnberg	* 113 fl. Cour.	100 fl. cour.
Paris, Lyon	* 72 Xer Cour.	1 Ecu.
oder	* 24 Xer Cour.	1 Livre.
Venedig	* 12 Xer Cour.	1 Lir. piccol.
Wien	* 111 fl. Cour.	100 fl. C. p. Cassa

Nota Wenn St. Gallen nach Livon oder Paris wechselt, so wird über den Cours noch 4 pro Cent m. od. w. nach Venedig aber 8 pro Cent m. od. w. als Agio gegeben. Die mit * bezeichneten Preise sind veränderlich.

Man trassiret alhier.

auf Amsterdam; Hamburg und London à 2 Wochentagen
auf Genua, Livorno, Milano, Venedig) à 1 Monat
auf Paris à 2, auf Augsburg, Frankfurt, Nürnberg,
Wien, à 1 Udo desgleichen.
auf Frankfurt, Bogen, Leipzig, Lion in die Messen à
auf Geneve und Lion auch à 8 Tage Sicht.

Der

Der *Ufo* allhier ist wie in Augsburg.

Die Briefe so à *Ufo* gezogen haben 3, die aber auf kürzere oder längere Zeit gestellen nur 2 Respect-Tage.

Man hat allhier *Ellenmaß* zu *Wollen Waaren* welches $8\frac{1}{2}$ pro Cent circa kürzer und zu *Leinwand*, welches $20\frac{1}{2}$ pro Cent circa länger denn die *Berliner Elle* ist.

100 *Ellen* zu *Leinwand* thun $129\frac{1}{2}$ *Berliner Ellen*.
100 *Berliner Ellen* thun $108\frac{1}{2}$ *Ellen* zu *Wollen*
in *St. Gall.*

Das *Gewicht* ist ebenfalls schwer und leicht, ersteres ist $24\frac{1}{2}$ pro Cent circa schwerer, das andere aber $\frac{3}{4}$ pro Cent circa leichter denn *Berliner Gewicht*.

100 schwere *℔* aus *St. Gall.* thun $124\frac{1}{2}$ *℔* in *Berlin*.

100 *Berliner ℔* thun $100\frac{3}{4}$ *℔* leicht *Gewicht* zu *St. Gallen*.

St. Petersburg siehe *Archangel*.

Sevilla,

in der *Spanischen Provinz Andalusien* gelegen, hält *Buch* und *Rechnung* wie *Cádiz*, die *Münzsorten*, *Wechselarten* und *Ufo* muß man unter *Madrid* nachschlagen, jedoch sind allhier

14 *Respect-Tage* nach dem *Verfalltag* eines *Respect-Briefes*,

Maß und *Gewicht* ist ebenfalls unter *Madrid* zu suchen.

Stef

Stettin,

in *Pommern* gelegen, und dem *Haufe Brandenburg* zu ständig. Hält *Buch* und *Rechnung* wie *Berlin* vor *Errichtung* der *Banque*, in

Thaler à 24 *Groschen* à 12 *Pfennige*, oder auch in *Thaler* à 36 *Schillinge* à 8 *Pfennige*, in *Courent*.

Die *hiesigen Münzen* verhalten sich folgender *gestalt* zu einander.

<i>Thaler</i>	<i>Flor.</i>	<i>Groschen</i>	<i>Schillinge</i>	<i>Qund</i>	<i>Schil.</i>	<i>Qreyer</i>	<i>Witten</i>	<i>Pfennige</i> oder <i>Siesfen</i>
1 hat	1½	24	36	72	96	144	288	
	1	16	24	48	64	96	192	
		1	1½	3	4	6	12	
			1	2	2½	4	8	
				1	1½	2	4	
					1	1½	3	
						1	2	

Die allhier sich befindlichen *Münzsorten* sind die unter *Berlin* beschriebenen *Landesmünzen*

Stettin wechselt mit folgenden *Plätzen*, denn

	gibt es in <i>Preuß.</i>	und empfängt
nach <i>Amsterdam</i>	<i>Courant</i>	davor
oder	148 <i>Rthl.</i> m. o. w.	100 <i>Rthl.</i> Banco
	143 <i>Rthl.</i>	100 <i>Rthl.</i> Cour.
<i>Hamburg</i>	147 <i>Rthl.</i>	100 <i>Rthl.</i> Banco

Das *Ellenmaß* ist $2\frac{1}{2}$ pro Cent circa kürzer denn *Berliner*, und es vergleichen sich

100 *Berliner Ellen* mit $102\frac{1}{2}$ *Ellen* in *Stettin*.

Das Handelsgewicht hat die Schwere des Berliner.

1 Sch. B in $2\frac{1}{2}$ Centner 20 Liest B 280 B.

1 — — 8 — — 112 — —

1 — — 14 — —

1 Stein Wolle hat 21 B.

1 kleiner Stein hat 10 B.



Stockholm.

Die Haupt- und Residenz-Stadt von Schweden, hält Buch und Rechnung in Thaler à 32 Vere à 4 Verlein oder auch à 24 Pfennige.

Zur Valuta berechnet man in Schweden entweder Silber, oder Kupfermünze, davon die Verhältniß der Münzen gegen einander folgende ist:

Thaler	Marck	Vere	Verlein	Pfen.	
Silb. Münz	Kupf. Münz	Silb. Münz	Kupf. Münz	Silb. Münz	Kupf. Münz
1	3	4	12	32	96
	1	$1\frac{1}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	32
		1	3	8	24
			1	$2\frac{2}{3}$	8
				1	3
					1
					$1\frac{1}{2}$
					1
					3
					1

Nota. Die Vere in Silber-Münz, nennet man auch Stüber, und die in Kupfer-Münz, Rindstück.

Die wirklichen geprägten Schwedischen Münzen sind folgende, und soll nach Königl. Verordnung von 26 März. 1745 gelten.

in Golde,

Doppelte, einfache und $\frac{1}{2}$ Ducaten à 40, 20, 10 Rthl. Kupfer-Münze.

in Silber,

Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Spec. Rthlr. à 10, 5, 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Kupfer-Münze.

Doppelte, einfache, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Carolinen davon die einfache Caroline nach obigen Satz 30 Vere Silber, oder 2 Thlr. 26 Der Kupfer-Münze kommt, ob sie gleich nur zu $\frac{1}{2}$ Thaler oder 16 Der Silb. Münz ausgeprägt worden. Es ist allhier gewöhnlich.

1 doppelte Caroline oder 2 einfache, 1 Thaler Carolinen.

3 einfache Carolinen aber, 1 Reichsthaler Carolinen zu benennen; noch sind allhier in Silber

Stücke von 10, 5, 4, 2, und 1 Der Silber-Münze, davon sind die 10 und 5 Der, Stücke auf 12 und 6 Der erhöht worden.

in Kupfer,

Platten von 4, 3, 2, 1 $\frac{1}{2}$, 1, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Thl. Silb.) Münz.
od. 12, 9, 6, 4 $\frac{1}{2}$, 3, 2 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$ Thl. Kup.)

Schlaten, dopp. und einf. zu 2 und 1 Der Silb.) Münz.
od. 6 und 3 Der Kup.)

Rundstück ganze u. halbe zu 1 und $\frac{1}{2}$ Der Kupf. Münze.

Schweden als Stockholm und Gothenburg wechseln, mit folgenden Plätzen, denn

nach	geben sie in Kupfer- münze,	und empfangen fremd Geld,
Amsterdam	* 38 Mark	1 Rthl. Holl. Cour.
Hamburg	* 40 dito	1 Rthl. Banco.
oder	* 33 dito	1 Rthl. Courent.
London	* 43 Rthl. dito	1 L. Sterl.

Außerordentlich wechselt es mit		
Cadix	* 41 m ^g dito	375 Marav. oder Duc.
Copenhagen	* 33 m ^g dito	1 Rthl. Cour.
Danzig und Königsberg)	* 9 m ^g dito	1 R. poln.
Lissabon	* 19 m ^g dito	1 Crusado.
Livorno	* 34 m ^g dito	1 Pezza d'otto.
Lübeck	* 40 m ^g dito	1 Rthl. Banco Hamburg.
Paris	* 7 m ^g dito	1 Livre tourn.
Pommern)	* 24 à 30 m ^g dito	1 Rthl. Cour.
Stralsund)		

Nota. Die Preise so mit * bezeichnet, sind veränderlich.

Man traffiret:	
Nach London	à 45, oder 70 Tage
Amsterdam	à 35, 40, 65, 70
Hamburg	à 37, bis 65
dito	1 oder 2 Monath nach Dato.

Der *Ufo* bedeutet hier 1 Monath nach Sicht.

Die Wechselbriefe, so nicht auf Sicht gestellet, haben 6 Respect-Tage, Sonn- und Festtage eingeschlossen, denn wenn der letzte Respect-Tag auf einen Festtag fällt, so muß den Tag zuvor bezahlt werden.

Die hiesige Reichs-Wechsel-Banque ist Anno 1657 errichtet, und nimt alle vorher beschriebene Schwedische Münzsorten an, die Scheine, so die Banque den Einbringern dagegen giebt, werden Banco-Transport-Zettul genant, und haben durch das ganze Land, eben solche Circulation wie das baare Geld selbst, denn man trägt damit öffentliche Gefälle ab, bezahlt damit Wechsel, und erhandelt damit Waaren. Man hat solche Zettul zu kleinen Ausgaben bis auf 36, 24, 12, 9 und 6 Thaler Kupfermünze.

Das

Das Ellenmaaß ist $12\frac{1}{2}$ pro Cent circa kürzer beim Berliner, und es vergleichen sich: 100 Ellen aus Berlin mit $112\frac{1}{2}$ Schwed. Ellen.

Das Handelsgewicht allhier ist verschieden, und davon zu bemerken;

1 Sch. B. Victualien-gewicht	hat 20 Lis ^B od. 400 lb
1 Sch. B. Stapelstädter- oder Eisengewicht	hat 20 Mark ^B oder 400 Mark.
1 Sch. B. Victualien-gewicht	hat 20
1 Sch. B. Stapelstädter- oder Eisengewicht	hat 20

Dieses Sch. B. Eisengew. hat auch 16 Lis^B oder 320 lb Victualien-gewicht.

Das Gold, Silber und Geld wird allhier nach Schwedische m^g gewogen.

m ^g Schwed. hat Loth, Quentlin, Schwed. oder Holl. As			
I	16	64	4384
I	4		274
I			68 $\frac{1}{2}$

Die m^g fein Gold wird allhier zu 24 Karat à 12 Grän fein gerechnet.

Die m^g fein Silber aber zu 16 Loth à 18 Grän fein gerechnet.

Der Ducat Gold nehmlich 562 Grän fein Gold für 121 Ducaten Gold gerechnet, gilt 19 $\frac{1}{2}$ Thl. Kupfermünze m. od. w.

Die Schwed. m^g fein Silber gilt 82 Thl. Kupfermünze m. o. w.

Stralsund,

in Schwedisch Pommern gelegen und dieser Krone zuständig. Hält Buch und Rechnung in

Thaler à 48 Schillinge à 12 Pfeninge, oder auch in
Gulden à 24 Schillinge à 12 Pfeninge Courent.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

Thaler	Stroren	mg Sundisch	Groschen	Schil.	Schillinge oder Sundisch	Witten	Pfenninge
I hat	2	6	24	48	96	192	576
	I	3	12	24	48	96	288
		I	4	8	16	32	96
			I	2	4	8	24
				I	2	4	12
					I	2	6
						I	3

Vorbeschriebene Flor. sind von den Reichsl. wohl zu unterscheiden, welchen man zu 4 mg Sundisch oder 16 Gr. rechnet.

Von würllichen geprägten Münzsorten sind allhier:

in Gold,

Adolphs d'or und

in Silber,

8, 4, 2, I und $\frac{1}{2}$ Groschen Stücke zu 16, 8, 4, 2 und I Schil.

in Kupfer.

Witten Stücke zu 3 Pfeninge.

Stralsund wechselt mit folgenden Plätzen, denn giebt es in seinem

nach	Courent,	und empfängt davor,
Amsterdam	140 Rthl. m. od. w.	100 Rthl. Banco.
oder	135 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Hamburg	140 Rthl.	100 Rthl. Banco.
oder	116 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Stockholm	1 Rthl.	28 mg Kup. Münz. m. od. w.

Das

Das Ellenmaaß ist $14\frac{1}{2}$ pro Cent circa Pärzer denn Berliner, und es vergleichen sich

100 Ellen aus Berlin mit $114\frac{1}{2}$ in Strasßburg.

Das Handelsgewicht ist $3\frac{1}{4}$ pro Cent circa schwerer denn Berliner, und es vergleichen sich

100 lb aus Strasßburg mit $103\frac{1}{8}$ lb in Berlin.

Strasßburg,

im Elfaß gelegen, und der Krone Frankreich zuständig.

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder in

Thaler à 90 Kreuzer à 4 Pfeninge, oder in

Guld. à 60 Kreuzer à 4 Pfeninge, oder auch in

Guld. à 10 Schillinge à 24 Pfeninge.

Die Verhältniß der hiesigen Münze ist folgende, als:

Thaler od. Ecu	Flor.	Liv.	Schillinge	Wagen	Sols	Kreuzer	Pfenninge	Deniers
I hat	$1\frac{1}{2}$	3	15	$22\frac{1}{2}$	60	90	360	720
	I	2	10	15	40	60	240	480
		I	5	$7\frac{1}{2}$	20	30	120	240
			I	$1\frac{1}{2}$	4	6	24	48
				I	$2\frac{2}{3}$	4	16	32
					I	$1\frac{1}{2}$	6	12
						I	4	8
							I	2

Die unter Paris beschriebenen Französischen würllich geprägten Münzsorten, welches die einzigen so hier Cours haben dürfen, gelten

Louis neuf oder Schild d'or à 24 Liv. 12 fl.

6 Livres oder Laubthaler à 6 Liv. 3

5

3 Li.

3 Livres oder $\frac{1}{2}$ Raubthaler à 3	(Liv. 1 fl. 5 Schl. 10 Pf.
24 Sols Stücke	à $1\frac{1}{2}$ Liv. — 16
12 Sols Stücke	à $\frac{3}{4}$ Liv. — 12
6 Sols Stücke	à $\frac{3}{8}$ Liv. — 12
2 Sols Stücke	à $\frac{1}{4}$ Liv. — 12
$1\frac{1}{2}$ Sols Stücke	à $\frac{1}{8}$ Liv. — 12
1 Sols Stücke	à $\frac{1}{16}$ Liv. — 12
Doppelte Liards	à $\frac{1}{32}$ Liv. — 12
Einfache dito	à $\frac{1}{64}$ Liv. — 12

Straßburg wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	* 177 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Amsterdam oder Augsburg	* 183 dito	100 Rthl. Banco.
Augsburg	* 125 dito	100 Rthl. Wechs.
Basel	* 164 Ecu	100 Rthl. Wechs.
Frankfurt	132 Rthl.	100 Rthl. Conv. Geld.
Hamburg	* 183 dito	100 Rthl. Banco.
Lyon und Paris	* 100 $\frac{1}{2}$ Livre	100 L. in Lion u.
London	1 Rthl. oder Ecu	31 pf. Sterl.

Nota: Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Das Ufo ist aus denen Französischen Plätzen 30 Tage nach Dato, aus Holland und Deutschland aber 15 Tage nach Sicht.

Respect-Tage sind allhier 10, wenn sie der Präsentant den Acceptanten accordiren will.

Das Ellenmaaß ist allhier zweyerley, denn man misst, sowohl mit der Pariser Aune als Straßburger Elle, welche 24 pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle ist. Es vergleichen sich also

100 Berliner Ellen) 124 Strasburger Ellen und
 100 Pariser aunes) 178 $\frac{1}{4}$ Ellen in Berlin.

Das Handelsgewicht ist ebenfalls schwer und leicht, wovon das schwere ℔ das poids de marc, von 16 Ounces ist.

1 Quintal hat 100 ℔ poids de marc oder 104 leichte oder Straßburger ℔ .

100 schwere ℔ aus Straß } 104 $\frac{7}{8}$ ℔ } in Berlin
 100 leichte } burg thun } 100 $\frac{1}{8}$ ℔ } circa.



Die Hauptstadt von Piemont in Italien, und Residenzstadt des Herzogs von Savoyen, hält Buch und Rechnung in

Lire à 20 Soldi à 12 Denari Piemontesi.

Die Verhältnisse dieser Münzen sind:

Scudo hat Lire Soldi Quatrini Denari.

I 6 120 480 1440

I 20 80 240

I 4 12

I 3

Die wirkliche Münzsorten sind allhier, so Anno 1755. neu ausgeprägt, und welche zu folgedes Edicts von 15 Febr. 1755. auf folgenden Werth gesetzt worden.

in Gold,

Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Doppien zu 24, 12, und 6 Lire.

in Silber.

Ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{8}$ Scudi zu 6, 3, $1\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Lire.

Lire, effettive zu 1 Lire.

Stücke zu 5, $2\frac{1}{2}$ Soldi.

Turin wechselt mit folgenden Plätzen, denn		bleibt es in seinem	und empfängt
nach		Gelde,	davor,
Amsterdam	* 38 Soldi		1 fl. Banco.
Augsb. u. Wien	47 dito		1 fl. Corr.
Genf od. Geneve	87 dito		3 Livres Cour.
Genua	9 L. 9 S. dito		1 Zecchino
Lyon und Paris	53 dito		3 Liv. tourn.
Livorno	84 dito		1 Pezza d'otto
London	20 Lir. 5 Soldi		1 L. Sterl.
Milano	98½ Soldi		7½ Lire corr.
Benedig	84 Soldi		1 Duc. di Banco
	oder 56½ dito		1 Duc. in Picc.
Roma	92 dito		1 Scudo Rom.

Nota Turin hat durchgängig die veränderliche Valuta.

Vom Ufo.

Ein Ufo ist bey Briefen aus London 3 Monath nach Dato.

Aus Holland 2 Monath nach Dato.

Aus Frankreich 1 Monath nach Dato.

Aus Geneve, Milano und Genua 8 Tage nach Sicht.

Aus Benedig, Florenz, Livorno, und Rom 8 Tage nach Sicht.

Aus Wien, Augspurg und Deutschland 15 Tage nach Sicht.

Die Wechselbriefe haben allhier 5 Respect-Tage, Sonn- und Festtage mit eingeschlossen, doch kommt es dabey allein auf den Inhaber an, denn wenn dieser nicht will, so kann er schon den Verfalltag protestiren lassen.

Das Ellenmaaß allhier heist Raso und ist 10½ pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich 100 Berliner Ellen thun 110½ Rasi de Turin.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung:

Rubbo hat Libbre Marce Oncie Denari Grani

I	25	$37\frac{1}{2}$	300	7200	172800
	I	$1\frac{1}{2}$	12	288	6912
		I	8	192	4608
			I	24	576
				I	24

Das Turiner Gewicht ist $26\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter als Berliner befunden worden, in Praxi aber findet man gemeiniglich

100 R Berliner vor 127 R Turiner.

Das Gold und Silbergewicht hat

Marca Oncie Denari Grani Granotini.

I	8	192	4608	110592
	I	24	576	13824
		I	24	576
			I	24

Die Oncie fein Gold wird zu 24 Carati à 24 Grani, und

Die Oncie fein Silber zu 12 Denari à 24 Grani, fein gerechnet.

Die Oncie fein Gold à 24 Carati gilt 84 Lire m. od. w.

1 Oncie fein Silber à 12 Denari gilt $5\frac{3}{4}$ Lire w. od. w.

Valencia.

221

Die Hauptstadt des Königreichs Valencia, in Spanien gelegen. Hält nebst Alicante Buch und Rechnung in

2 Libros à 20 Sueldos à 12 Dineros, oder auch in Reales à 24 Dineros, alles Valencianischer Währung.

Die hiesigen Münzen haben demnach folgende Verhältniß.

1 Li.

Libra hat Reales Sueldos Dineros.

I	10	20	256
I	2	2	25 $\frac{1}{2}$
I			12 $\frac{1}{2}$

Die unter Madrid beschriebenen Spanischen Rechnungsmünzen Castilianischer Währung betragen in Valencianischer Währung:

	Li-bras	Rea-les	Suel-dos	Dine-ros
I Doblón antig. de plata	4	40	80	1024
I Ducado de Cambio	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{6}$	27 $\frac{1}{3}$	352 $\frac{1}{2}$
I Ducado de plata von II Real de plata	1 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{1}{4}$	352
I Ducado de Vellon von II Real de Vellon	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$	14 $\frac{3}{4}$	187
I Peso antiguo de plata	I	10	20	256
I Escudo de plata von 15 Real de Vellon	1 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{6}$	9 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{6}$	19 $\frac{1}{6}$	255
I Escudo de Vellon von 10 Real de Vellon	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{2}$	170
I Real de plata oder double antiguo	—	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	32
I Real de Vellon	—	—	1 $\frac{1}{4}$	17

Folglich muß sich die Valencianische Münzwährung gegen die Spanischen Rechnungsmünzen vergleichen, daß

272 Ducad. de Camb. gleich sind	375 Libras
136 Dittos	1875 Reales
8 Ducados de plata	II Libras
256 Ducados de Vellon	187 Libras
256 Escudos de plata	255 Libras
128 Escudos de Vellon	85 Libras
4 Reales de plata	5 Reales
64 Reales de Vellon	85 Sueldos

Una

Unter obigen Valencianischen Münzen sind die Libras, Reales und Sueldos abgebildet, die Dineros aber, so auch Ochavos genennet werden, nur allein wirkliche Münze.

Die unter Madrid beschriebenen wirklich geprägten Spanischen Münzen betragen in Valencianischer Währung:

	Li-bras	Rea-les	Suel-dos	Dine-ros
I Doblón de 8 Escudos de oro oder 1 Quadrupel	20	200	400	5120
I ditto de 4 ditto de oro oder $\frac{1}{2}$ Quadrupel	10	100	200	2560
I ditto fencillo de 2 ditto de oro oder 1 Pistole	5	50	100	1280
I medio ditto oder Escudo de oro oder $\frac{1}{2}$ Pistole	2 $\frac{1}{2}$	25	50	640
I Peso duro	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	340
I medio ditto oder Escudo de Vellon	—	6 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	170
I Peseta Mexicana oder $\frac{1}{4}$ Peso duro	—	3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$	85
I Peseta provincial	—	2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	69
I Real de plata Mexicana oder $\frac{1}{8}$ Peso duro	—	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$	42 $\frac{1}{2}$
I Real de plata provincial	—	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$	34
I medio Real de plata Mexicana oder $\frac{1}{16}$ Pesf. duro	—	—	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$	21 $\frac{1}{4}$
I medio Real de plata provincial od. Real de Vellon	—	—	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$	17
I Pieza de 2 dos Quartos oder 2 Quartstück	—	—	—	4
I Quarto	—	—	—	2
I Ochavo	—	—	—	1
I Maravedis	—	—	—	$\frac{1}{2}$
I Blanca	—	—	—	$\frac{1}{4}$

Una

Una

Von diesen reellen Münzen vergleichen sich gegen die Rechnungsmünzen Valencianischer Währung. 2018
 64 Pesos duros sind gleich 85 Libras.
 22 Pesetas provinciales — 85 Reales.

Die Wechselarten, Ufo und Respect-Tage muß man unter Madrid suchen.

Das Ellenmaaß heißt Vara, und wird in 4 Palmos getheilet, die Vara selbst ist $36\frac{3}{8}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, deshalben:

100 Varas aus Valencia betragen $136\frac{3}{8}$ Berl. Ellen.

Das Handlungsgewicht hat die Eintheilung und vergleichen sich wie in Alicante.

Gold- und Silbergewicht muß man unter Madrid suchen.

Benedig.

224

Die Hauptstadt in der Republic gleiches Namens in
 Italien. Hält Buch und Rechnung in
 Ducati à 24 Grossi à 12 Denari oder Grossetti, auch in
 Lire à 20 Soldi à 12 Denari.

Die Münzen verhalten sich allhier folgender gestalt
 zu einander.

Ducato	Lire	Grossi	Soldi	Grossetti	Denari.
1 hat	$6\frac{1}{5}$	24	124	288	1488
1	—	$3\frac{27}{31}$	20	$46\frac{14}{31}$	240
		1	$5\frac{1}{6}$	12	62
			1	$2\frac{10}{31}$	12
				1	$5\frac{1}{6}$

Hieraus vergleichen sich:

5 Ducati mit 31 Lire.

31 Lire — 120 Grossi.

6 Grossi — 31 Soldi so auch Marchetti

genennet werden.

Watt

Man hat in Venedig dreyerley Valuta wornach man Gelder berechnet.

1) *Banco-Geld* ist, was auf Rechnung in den Banco-Büchern stehet, und wovon man Ab- und Zuschreiben läßt, dieses Banco ist ohnveränderlich 20 pro Cent besser als

2) *Courent-Geld*, so aus denen gangbaren und geprägten Münzsorten der Republic bestehet, wie sie Anno 1686 sind gesetzt worden, nemlich:

Doppien zu 29 Lire, Zecchini zu 17 Lire	} Dieses Courent, ist 29 pro Cent besser denn
Scudi della Croce zu 9 Lire 12 Soldi	
Ducatoe od. Giustina zu 8 Lire 10 Soldi	
Eilber Ducati zu 6 Lire 4 Soldi.	

3) *Piccoli-Geld*, worunter man das jetzige Courent versteht, als worinne oben erwehnte Venetianische Münzsorten zu höhern Preisen sind gerechnet und gesetzt worden. Anno 1750 ward in dieser Valuta der Ducato di Banco zu 9 Lire 12 Soldi gesetzt, seit dieser Zeit thun:

154½ Ducati oder Lire Piccoli, gleich 100 Ducati oder Lire Banco.

Die Banco-Agio aber oder die Differenz zwischen Banco und Courent-Geld wird allezeit, 100 in Banco thun 120 in Courent, und

Der Sopra-Agio aber oder, die Differenz zwischen Courent- und Piccoli-Geld, wird

100 in Courent thun 129 in Piccoli, gerechnet, ohnerachtet, dieser Agio eigentlich 29 $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ pro Cent thäte.

Von wirklichen Münzen sind allhier und gelten in Moneta Piccola.

in Gold,

oben erwehnte Doppien oder Doble zu 37 Lire 10 Soldi.
Zecchini à 22 Lire mit 1 pro Cent m. od. w. Agio.

in Silber,

Scudi della Croce oder Veneti zu	12 Lire 8 Soldi
Halbe detti	6 - 4 -
Viertel detti	3 - 2 -
Ducatonen oder Giustine	11 - - -
Halbe detti	5 - 10 -
Ducati correnti oder effektivi	8 - - -
Halbe detti	4 - - -
Viertel detti	2 - - -
Oselle	3 - 18 -
Lirazze	1 - 10 -
Stücke zu	1 - - -
Stücke zu 15, 10 und 5 Soldi.	

in Kupfer,

Stücke zu 1 Soldi.

Bagattini zu $\frac{1}{2}$ Soldi oder 6 Denari.

Von fremden Münzen so allhier roulliren sollen laut Verordnung vom 23 December 1757 in Moneta piccola gelten:

Italiän. Spanische und Franz. Doppien	37 Lire Soldi
Gigliati	21 detti 10
Ongari	21 detti -
Scudi Romani bis unter Clemens XI.	12 detti -
Genovinen	14 detti 10
Filippi di Milano	11 detti -

Portugiesische Goldmünzen werden nach dem Gewicht einer Doppia zu 129 $\frac{1}{2}$ Venetian. Grani verkauft, und vor jede Doppia 38 Lire bezahlt.

Venedig wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem	und empfängt
Amsterdam	Banco-Gelde,	davor fremdes,
Ancona	1 Duc. di Bo.	* 91 pf. vls Banc.
Antwerpen	100 dito	* 96 Sc. mon.
Augsburg	100 dito	* 92 pf. vls. Perim.
		96 Rthl. Giro

Bis

	gibt,	empfängt,
Bisenzone	* 180 dito	100 Sc. d'oro.
Bolzano	* 134 Soldi Banc.	1 Scudo de Cambio
Bari und) Recce	100 Duc. Banco	* 120 Duc. del R.
Florenz	100 dito	* 79 $\frac{1}{2}$ Sc. d'oro.
Frankfurth	100 dito	195 fl. Cour.
Genua	* 95 Soldi Banco	4 Lire Banco oder 4 $\frac{1}{2}$ L. corr.
Hamburg	1 Duc. Banco	* 91 pf. vls Banco
Lion	* 62 Duc. dito	100 Ecus
Leipzig	100 ditto	128 Rthl. Conv. Geld
Livorno	100 dito	* 104 Pez. d'otto
London	1 dito	* 50 pf. Sterl.
Milano	* 156 Soldi Bo.	1 Scudo oder 117 Solai imp.
Napoli	100 Duc. Banco	* 118 Duc. del R.
Roma	100 dito	* 63 Sc. di Stam.
Wien und) Nürnberg	100 ditto	* 188 fl. corr.

Nota. Wenn in andern Plätzen nach Venedig in Corrent gewechselt wird, so muß man allemahl Moneta Piccoli darunter verstehen, und niemals die mittlere Gattung zwischen Banco und piccoli,

Die Preise mit * gezeichnet sind veränderlich

Vom Ufo.

Bei denen Briefen, so auf Venedig traffiren werden, ist ein Ufo aus London 3 Monath oder 90 Tage nach Dato.

aus Amsterdam, Antwerpen und Hamburg 2 Monath nach Dato

aus Bergamo, Milano, Mantua und Modena 20 Tage nach Vato.

aus Augsburg, Frankfurt, Nürnberg, Wien, Volsano 15 Tage nach Sicht.

aus St. Gall, Genua, Napoli, Vercelli, Lecce 15 Tage nach Sicht.

aus Ancona und Rom 10 Tage nach Sicht.

aus Bologna, Ferrara, Lucca, Florenz und Livorno 5 Tage nach Sicht.

Respect Tage sind allhier 5, darunter werden aber keine Sonn- Fest- und Bo. Spertage gerechnet.

Alle protestirte Wechselbriefe werden allhier durch die Fanti, oder Diener von Commerce Collegio in ein öffentlich Buch notiret, welches jeder Kaufmann frey durchsehen kann. Dadurch werden viele Wechselcopra protesto, zu Ehren des Trassenten acceptirer, wie nicht weniger das Mißtrauen entdeckt, und bestätigt wird, so sie gegen auswärtige und ihre eigene Kaufleute haben können.

Alle Wechselbriefe so in Banco zahlbar lauten, müssen so gleich zum favour des Präsentanten gestellt seyn, sonst sie nicht acceptiret werden. Endorsirte, oder an die Ordre eines andern gestellte Briefe werden also nicht acceptiret wenn man nicht seine Vollmacht an dem sendet, so das Geld erheben soll. Wenn aber Wechselbriefe in Courent lauten, so können sie wohl endorsirer seyn.

Die hißige Banque, Banco del Giro genannt, ist von der Republik 1587 errichtet worden, und ist wie die Rinsterdammer und Hamburger eine allgemeine Cassa der Banquiers und Kaufleute. Sie nimmet die Münzen der Republik vor Banco Geld an, und rechnet, wie schon erwühnet

120 Lire Courent oder
154½ Lire Piccoli.) vor 100 Lire Banco.

Die

Diese Banque hält besonders Buch und Rechnung in Lire à 20 Soldi à 12 Denari di grossi und

I Banco Lire wird zu 10 Ducati oder 62 Lire de Banco gerechnet, folglich ist

I Soldo aus der Banque 12 Grossi, und

I Denaro aus derselben 1 Grosso werth, dieses verursacht, daß wenn man wolte z. E. 1234 Duc. 5 Grossi in Banco abschreiben lassen, man die Assiguation auf 123 Lire 8 Soldi 5 Denari in Banco stellen müste.

Alle Wechselbriefe so in Banco lauten, müssen durch selbige bezahlet werden, die aber auf Courent gericht, werden mit baaren Gelde bezahlet, wenn man sich nicht zusammen vergleicht sie in Banco bezahlen zu lassen, in welchen Fall man sich wegen des Banco Agio verstehet. Wegen der Baaren hat jeder die Freyheit sie in Banco oder mit baaren Gelde zu bezahlen.

Diese Banque hat auch eine Contanten-Cassa vor diejenigen, so ihr Geld baar aus der Banque haben wollen.

Die Sperrung und Oefnung der Banque sind also geordnet, denn

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| Sie wird geschlossen. | und wieder geöffnet. |
| 1) Den Sonnabend vor den Palm-Sonnt. | Den Montag nach der Ostern Octava. |
| 2) Den 23. Junii. | Den 2ten Mont. in Julii. |
| 3) Den 23. Sept. | Den 2ten Mont. in Octob. |
| 4) Den 23. Dec. | Den 2ten Mont. in Jan. |

Ferner wird sie außerordentlich geschlossen. Zur Carnevals Zeit auf 8 bis 10 Tage.

An allen angeordneten Festtagen, wenn es nicht Festtage des Herzoglichen Pallasts sind.

Warschau.

Die Haupt- und Residenz-Stadt von Pohlen, in
Großpohlen gelegen, hält Buch und Rechnung, wie
auch ganz Großpohlen in

Blotus

Zlotus oder Gulden à 30 Grosz oder Groschen à 9 Pfennige.

Die Münzen haben folgendes Verhältniß:

Thaler hat flor.	Szostack	Groschen	Schill.	Pfen.	
I	6	15	180	540	1620
	I	2½	30	90	270
		I	12	36	108
			I	3	9
				I	3

Kleinpohlen, wovon Cracau die Hauptstadt, und **Preußen** rechnet ebenfalls nach Gulden à 30 Groschen, sie sind aber noch einmahl so viel Werth als die in **Großpohlen**, denn man rechnet den Thaler so in **Großpohlen** 6 Flor. oder 180 gilt, allhier in **Kleinpohlen** und **Preußen** nur zu 3 Flor. oder 90 Gr. welches zu bemerken ist.

Seit den Anfang des 1766. Jahres hat die Münz-Commission in Pohlen den neuen Münzfuß solcher gestalt fest gesetzt, daß 1 Ducaten auf den Werth von 16¾ Flor. Pohlisch oder 4 Rfl. 3 Ggr. gesetzt, und die **Eöllnische** m^z fein Silber zu 80 Pohlische oder 20 Reichsfl. ausgemünzt, auch folgende **würfliche** Münzen gepräget werden sollen.

in Gold,

Duc. zu 16 Flor. in **Großpohlen** oder 8 Flor. in **Kleinpohlen**.

in Silber,

Species-Thaler zu 8 Fl. in **Großp.** od. 4 Fl. in **Kleinp.**
 Reichsfl. od. $\frac{2}{3}$: 4 : in dito od. 2 : in dito
 $\frac{1}{2}$ oder 8 Gr. st. : 2 : in dito od. 1 : in dito
 $\frac{3}{4}$ oder 4 Gr. : : 1 : in dito od. $\frac{1}{2}$: in dito
 $\frac{1}{2}$ od. 2 Gr. : : $\frac{1}{2}$: in dito od. $\frac{1}{4}$: in dito
 $\frac{1}{4}$ od. 1 Gr. : : $\frac{1}{4}$: in dito od. $\frac{1}{8}$: in dito

in Kupfer,

Stücke zu 3 Pöhl. gr. und 1 Pöhl. gr. oder
1½ Gr. und ½ Gr.

Die wirklich geprägten alten Pöhlmischen
Münzen aber sind:

in Gold,

Ducaten.

in Silber,

Flott oder Guldenstücke à 30 oder 15 Pöhl. gr.
Simpfe à 36 oder 18 Pöhl. gr. davon gehen 5 St.
auf 1 Pöhl. thlr.

Szostack oder Sechser à 12 oder 6 gr. Pöhl.
Trosack à 6 od. 3 Pöhl. gr. wovon anjeko nur die
Ottine à 5 oder 2½ gr. wichtige Ducaten und
Polturack à 3 oder 1½ gr. alten Casimir-Simpfe
in Kupfer. und Szostack Cours
Grosz à 3 schil. und schil. St. haben.

Das hiesige neue Ellenmaaß ist 8 7/8 pro Cent
circa kürzer denn Berliner folglich thun 100 Ber-
liner Ellen, 108 1/2 Ellen in Warschau.

Das Handelsgewicht ist 24 1/2 pro Cent circa
leichter denn Berliner, also 100 Berliner lb thun
124 1/2 lb in Warschau.

Wien.

Die Hauptstadt und Röm. Kayserl. Residenz im Öer-
sterreichischen gelegen. Hält Buch und Rechnung in
Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenninge Courent, und
haben.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß
zueinander.

Thlr.

Thl. Spec.	Thl. Cour.	Flor.	Edlill.	Kaysergr.	Xer	Groschel	Pfenninge	Seller
1	1 1/4	2	16	40	120	160	480	960
1	1 1/2	12	30	90	120	360	720	720
	1	8	20	60	80	240	480	480
		1	2 1/2	7 1/2	10	30	60	60
			1	3	4	12	24	24
				1	1 1/2	4	8	8
					1	3	6	6
						1	2	2

Von wirklich geprägten Münzsorten sind allhier.

in Gold,

Doppelte Severinen zu 3 Holländische Ducaten oder	Flor.	Xer.
Ducaten oder	12	22 1/2
Einfache ditto zu 1 1/2 Ducaten oder	6	11 1/4
Kayserl. Königl. Ducaten zu	4	10
Ungarische oder Kremützer Ducaten	4	12

in Silber,

Neue Spec. Thaler seit Anno 1750.	Flor.	Xer.
Halbe ditto oder Florenzstück	1	—
Viertel ditto oder halbe Flor. Stücke	1	30
20, 17, 10, 7, 3, 1 1/2, 1/2 und 1/2 Xer Stücke, wovon		
12 Würfe 17 Xer St. à 5 St. pro Wurf 17 fl. und		
12 ditto 7 Xer St. à 5 St. pro ditto 7 fl. betrag.		

in Kupfer,

Kreuzer, Groschel, halbe Kreuzer, und Pfenninge.
Der hiesige Münzfuß, ist der von so vielen Orten
in Deutschland angenommene Conventions-Fuß, nach
welchen

in Gold,

67 Ducaten 1 Edlill. mg wiegen, und selbige 23 Kar-
rath 8 Gran feig Gold enthalten.

in Silber,

aber 10 ganze, 20 halbe und 40 Viertel Species-Thaler 1 Eölln. m^z wiegen, und dieselbe 13 $\frac{1}{2}$ Loth fein Silber enthalten sollen, und weil diesem Fuß verschiedene deutsche Höfe vermittelst einer geschlossenen Convention begetreten sind, so wird es der Convention-Fuß, und die nach solchen Fuß ausgemünzte Sorten Conventions-Geld benennet.

Von fremden Münzsorten können vermöge einer Verordnung vom 12ten Martii 1753 und 12 Jan. 1754. folgende zu einem festgesetzten Preise in denen gesammten Königl. Erb- Königreichen und Landen ausgegeben werden.

in Gold,

	A.	Xer.
Alleley Ducaten, so nach dem Reichsmäßigen Schroot und Korn in oder außer dem Röm. Reiche geprägt,	4	7 $\frac{1}{2}$
Chur-Bayerische Maxd'or	6	8
Chur-Bayerische	} Caroliner	9 12
Chur-Pfälzische		
Württembergische		
Hessen-Darmstädter		
Eöllnische	} Fried. d'or	7 12
Ansپachische		
Fuldaische	} Doppelte	14 24
Halbe dito dito dito dito		
Bayerische Gold-Gulden	3	4
dito Ducaten	4	10
Englische Guinees	9	—
Halbe	3	36
Ganze	7	12
Doppelte	14	24
Alte Franz. doppelte Louis d'or	14	37
Ganze oder einfache dito	7	13
Halbe		

	A.	Xer.
Halbe Louis d'or	3	36
Sonnen-Louis d'or	8	40
Schild-Louis d'or	8	44
Vierfache Spanische Pistolen	29	10
Doppelte dito	14	35
Einfache dito	7	17 $\frac{1}{2}$
Halbe dito	3	38 $\frac{1}{2}$
Fünffache Portugiesische Mold'or	29	19
Doppelte dito	11	46
Einfache dito	5	50
Halbe dito	2	58
Fünfstel dito	1	11
1 doppelter Portugischer Teston	31	16
Einfache dito	15	40
Halbe dito	7	50
Viertel dito	3	56
Achtel dito	1	58
Toscanische und Venetianische Zechinen oder Gigliati	4	12
Holländische Ducaten	4	7 $\frac{1}{2}$

in Silber,

Chur-Sächsische, Brändenb. und Braunschweigische, auch übrige alte und neuere, nach dem Reichs Schroot und Korn in dem Röm. Reiche geprägte, desgleichen Erz-Bischöfliche, Fürstl. Salzburgerische, Herzoglich Braunschweigische und Lüneburgische, wie auch alle übrige im Römischen Reich in nicht mindern innerlichen Werth als die Kayserl. Königl. geprägten Spec. Thaler oder zwey Guldenstücke	A.	Xer.
dito halbe Spec. Thl. oder $\frac{2}{3}$ Stück	2	—
Viertel Spec. Thl. oder $\frac{1}{3}$ Stück	1	—
	—	30
		Die

	fl.	Xer.
Die seit 1764 geprägten Preussl. Rthl.	1	25
Halbe dito	—	40
Alte Franz. Thaler oder Louisblanc	2	—
Halbe dito	1	—
Viertel dito	—	30
Neue Franz. Cronen, Palmen, oder Laub Thaler	2	16
Halbe dito	1	8
Viertel dito	—	34
Spanische sowohl in Europa geprägte als aus America kommende Matten oder Mexicanen oder Stück von Achten	2	4
Ganze Ducatons oder Niederländische 10 Schilling, Stück	2	29
Halbe dito	1	14 $\frac{1}{2}$
Viertel dito	—	37 $\frac{1}{4}$
Paracons oder Burgundische oder X Thl.	2	—
Halbe dito	1	—
1 Toscanischer Piafter	2	28
Halbe dito	1	14
Viertel dito	—	37
Livorninen	2	4
Halbe dito	1	2
Viertel dito	—	31
Venetianische Ducatons, Kreuz, Krone oder Scudo	2	28
Ein Silber Ducaten dito	1	33
Eine Justina oder Giustina	2	12
1 Mayländischer Filippo	2	12
Mantuaner Thaler	1	54
Halbe dito	—	57
Holländische Thaler	2	—
Russische Rubel	1	41
Halbe dito	—	50 $\frac{1}{2}$

Die

Die unter denen Ältern Päbsten ausgemünz-	fl.	Xer.
ten Piasters oder Scudi Romani bis auf Innocentium XII inclusive	2	26
Genovinen	2	58

Alle vorbemeldete Sorten müssen das ordentliche Gewicht haben, wiedrigensfalls für ein jedes fehlendes Mängelgewichts Grän 4 Xer abgezogen wird.

Wien wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	gibt es in seinem eigenen Courent,	und empfängt davor fremdes,
nach		
Amsterdam	* 138 Rthl. Cour.	100 Rthl. Banco.
Küspurg	* 101 Rthl. od. fl.	100 Rthl. oder fl. Cour.
Bolzano	* 101 Rthl. dito	100 Rthl. oder fl. mon. long.
oder	* 97 fl.	100 fl. Valuta.
Dreslau	* 94 Rthl. dito	100 Rthl. Pr. C.
oder	* 113 Xer.	1 L. Banco.
Frankfurt	* 100 Rthl. dito	101 Rthl. Conv. Gold.
Grätz	* 99 $\frac{1}{2}$ fl. dito	100 fl. Corrent.
Hamburg	* 139 Rthl.	100 Rthl. Banco.
Leipzig und Naumburg)	* 100 $\frac{1}{2}$ Rthl. dito	100 Rthl. Conv. Geld.
Lein	* 99 $\frac{1}{2}$ fl. dito	100 fl. dito Cour.
Lyon	* 76 Rthl. dito	100 Ecus.
Livorno	1 fl. dito	* 64 Soldi in Bo. 1 L. Sterl.
London	8 fl. 50 Xer dito	* 70 Soldi Cour.
Milano	1 fl. Cour.	100 fl. Cour.
Nürnberg	* 101 fl. dito	100 fl. Cour.
Prag	* 99 $\frac{1}{2}$ fl. dito	100 Duc. di Eco.
Venedig	* 125 Rthl. dito	500 Lire in Piccoli
oder	96 fl. dito	

Nota. Die mit * gezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Der

Der Ufo ist allhier 14 Tage nach der Acceptation, und man versteht,

unter $\frac{1}{2}$ Ufo 7)

1 $\frac{1}{2}$ Ufo 21 | Tage nach der Acceptation.

2 Ufo 28)

Die Wechselbriefe so nicht à Vista oder auf 2 oder 3 Tage Sicht, oder einen stipulirten Tag lauten, haben 3 Respect Tage.

Die hiesige Banque hat mit der Handlung und den Kaufleuten keine Verbindung; Sie ist Anno 1703 errichtet, man beleet darinnen seine Capitalien gegen Interest, und empfängt selbige daraus wieder wenn man sie anderwärts gebrauchen will.

Das Ellenmaaß in Wien ist $16\frac{7}{12}$ pro Cent circa länger dem Berliner, folglich vergleichen sich 100 Wiener Ellen mit $116\frac{7}{12}$ Berliner Ellen.

Vom Handelsgewicht hat 1 Saum 275 H und ist zu Safran leichter als zu andern Waaren der Einteilung nach hat.

H Viertelung Unzen Loth Quent. Pf.

I 4 16 32 128 512

I 4 8 32 128

I 2 8 32

I 4 16

I 4

100 H Wien. Safrangew. thun $108\frac{1}{2}$ H) in Berlin
100 H aus Wien thun $119\frac{1}{2}$ H) circa

Das hiesige Gold- und Silbergewicht ist das $\frac{1}{2}$ Wiener H nehmlich 1 M . Handlungsgewicht.

1 M . hat 16 Loth 64 Quentien 256 Pf. oder man theilet auch

1 M . in $80\frac{2}{3}$ Ducaten oder 4824 Mändel. Gewichtsgren.

Die $\text{m}\frac{1}{2}$ fein Gold wird à 24 Karat à 12 Grän
oder 288 Grän fein,

Die $\text{m}\frac{1}{2}$ fein Silber aber à 16 Loth à 18 Grän
oder 288 Grän fein gerechnet.

Die Wiener $\text{m}\frac{1}{2}$ fein Gold gilt 338 flor. m. od. w.
und soll in fremden Goldmünzen höchstens nur zu
336 flor. gerechnet werden.

Die Wiener $\text{m}\frac{1}{2}$ fein Silber gilt 24 flor. m. od. w.

und Cefalonia 2 Inseln so auf dem Ionischen Meere liegen und denen Venetianern gehören, beyde rechten nach

Reali zu 100 Soldi oder Aspri,

Diese Reali werden auch in 10 Lire und diese Lire in 10 Soldi oder Aspri vertheilet, und also gerechnet.

Von Venetianischen Münzen so allhier vornemlich Cours haben, gilt m. od. w.

die Zecchino	27 Lire 3 Soldi
der Scudo della Croce	15 — 4 —
der Ducatone oder Giustina	13 — 10 —
der Ducato Veneto effettivo	10 — — —

Man wechselt allhier zuweilen und

gibt 100 Reali vor 83 Duc. 12 Grossi Banco m. od. w. in Benedig.

Das Ellenmaas ist wie in Benedig, und

Das Handlungsgewicht ist das Benediger große, oder peso grosso.

Von hier kommen viele Corinthen, man kauft selbige bey 1000 ₰ in Zecchinen, die Unkosten jeder 1000 ₰ betragen circa 16 Reali, der Factor in Benedig berechnet gemeiniglich 3 pro Cent Provision in Zante, und 4 pro Cent für seine Provision und dell Credere.

100 fl von diesen Corinthen haben 91 a 92 fl netto in Hamburg, rendiet thut circa 95 fl in Berlin.

Zürch.

Die Hauptstadt des Cantons gleiches Namens in der Schweiz

Hält Buch und Rechnung in Gulden à 60 Kreuzer à 8 Heller, oder auch in Gulden à 40 Schillinge à 12 Heller.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältnisse:

Zhr.	hat	Rflor.	Zürchfl.	Bas.	Schil.	Xer	Angster.	Heller
I		$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{5}$	$28\frac{1}{2}$	72	108	432	864
	I		$1\frac{1}{5}$	$19\frac{1}{5}$	48	72	288	576
		I		16	40	60	240	480
			I		$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$	15	30
				I		$1\frac{1}{2}$	6	12
					I		4	8
						I		2

Man hat allhier zweyerley Valuta nehmlich

- 1) Wechselgeld, in welchen fest gesetzt ist
Der alte franz. Louis d'or zu 7 fl .
Der Ducat zu 3 fl . 54 Xer.
Der Zhr. Ecu Espece genannt zu 1 fl . 48 Xer oder 108 Xer, und in dieser Valuta werden die meisten Wechsel bezahlet.
- 2) Courant Gold ist das, worin man Waaren kauft und die gemeinen Abgaben bezahlet, in diesen Courant gilt der alte franz. Ld'or 7 fl . 42 Xer, und die andern Species nach proportion auch höher. Indessen wird dieser Preis zuweilen nach den Umständen verändert.

Es vergleichen sich aber allhier
nach 5 Thaler mit 9 Zürchfl.
5 Rfl. — 6 Ditto
10 Duc. — 39 Ditto und obigen Preis
nach 10 fl. Wechs. Geld — 11 fl. Courant.

Die wirklich geprägten Zürcher Münzen sind,

in Gold,

Ducaten zu $\frac{1}{2}$ Pistolengewicht gelten. 4 fl . 15 Xer
Ducaten zu ordin. Gewicht — 4 fl . 18 Xer

in Silber,

Thaler oder Ecu — 2 fl . —
Halbe Guldenstück — — 30 Xer
Viertel Ditto — — 15 Xer
Bagen zu $2\frac{1}{2}$ Schil. oder — — $3\frac{1}{4}$ Xer
ganze, halbe und viertel Schillinge zu 12, 6 und 3 Heller, 2 Hellerstücke.

Von fremden Münzen gilt allhier m. od. w.

in Gold,

	fl .	Schil.	od.	fl .	Xer
der Louis neuf oder Schild d'or	9	30		9	45
der franz. Sonnen Louis d'or	9	20		9	30
der franz. alte Louis d'or					
die span. Pistolen	7	35		7	52
der franz. Ld'or Mirliton genannt	7	20		7	30
der Ducat von $\frac{1}{2}$ Pistolengewicht	4	12 $\frac{1}{2}$		4	19

in Silber,

der Ecu neuf oder Laubthaler	2	17 $\frac{1}{2}$		2	26 $\frac{1}{2}$
der franz. alte Louisblanc					
das span. Stück von Achten	2	10		2	18

Zürch wechselt mit folgenden Plätzen, denn		empfängt aber das
nach	gibt es in seinen eigenen Gelde,	vor
Amsterdam	100 Rthl. od. 180 fl. Wechs. Geld	91 Rthl. Banco m. od. w.
ober	100 Rthl. oder 180 fl. detta	96 Rthl. Cour.
Augsburg	107½ fl. Courent m. od. w.	100 fl. Cour.
oder	99½ Piff. m. o. w.	100 Pistolen
oder	94 fl. Münz m. od. w.	100 fl. Münz
Bergamo	11 Xer Wechs. Geld m. od. w.	1 Lire Cour.
Frankfurt.	106 fl. Cour. m. od. w. pro	100 fl. Cour.
Geneve.	60 fl. Wechs. G. mit ¼ pro Cent m. o. w. Gew. oder Berl. pro	100 Liv. Cour.
Leipzig	99 Pistolen m. od. w. pro	100 Pistolen
Lion	101 fl. Cour. m. od. w. pro	250 Liv.
Milano	116 Xer Wechs. G. mit ¼ pro Cent m. od. w. Gew. od. Berl. pro	7 Lire Cour.
Münzberg	95 fl. Münz m. od. w. pro	100 fl. Münz.
Paris	100½ fl. Cour. m. od. w. pro	250 Liv.
Venedig	11 Xer Wechs. G. m. od. w. pro	1 Lire piccoli
Wien	106 fl. Cour. m. od. w. pro	100 fl. Cour.

Der

Der Ufo von und nach Amsterdam und ganz Deutschland ist 14 Tage nach Sicht.

Nach Bergamo und Paris wird auch à Ufo traf- firet, desgleichen,

Nach Frankfurt, Leipzig, Lion in die Messen.

Nach Geneve, Milano, Venedig auf etliche Tage Sicht.

Respect-Tage sind allhier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß ist 117½ pro Cent circa Zürcher als die Berliner Elle, und es vergleichen sich

100 Ellen aus Berlin mit 1117½ Ellen in Zürich.

Das Handelsgewicht aber ist 12½ pro Cent circa schwerer denn Berliner, folglich thun

100 lb aus Zürich thun 112½ in Berlin.

Zürzach.

So ebenfals in der Schweiz gelegen, hält Buch und Rechnung, und bedienet sich der nehmlichen Münzen wie Zürich,

Es wird allhier außer denen Messen nicht gewechselt, in denen Messen aber, wechselt Zürzach und gibt,

104 Rthl. Zürch. Wechs. Geld. m. o. w. pro 100 Rthl. C. in Amsterdam.

54 Xer — Ditto m. o. w. pro 1 fl. Münz in Frankfurt

64 Xer — Ditto m. o. w. pro 1 Ecu in Lion

57 Xer — Ditto m. o. w. pro 1 fl. Cour. in Nürnberg

Die zwey großen Messen, so allhier gehalten werden sind:

- 1) Pfingstmesse gehet den Pfingst-Dienstag, Mittags um 12 Uhr an, und endet sich 8 Tage darauf den Dienstag.
- 2) Verenaemesse gehet seit 1718 der Frankfurthherbstmesse wegen den 22 August an, und endet sich den 30. August.

Man ist allhier an keine gewisse Tage, zur Acceptation der Wechselbriefe gebunden, gemeinlich wird selbige in denen ersten 6 Tagen gesucht, der siebende und achte Tag aber sind die Zahltage, wenn da nicht Zahlung erfolgt, kan man noch den neunten Tag ohne Nachtheil protestiren lassen.

In diesen Messen rouliren allhier vielerley Schweizerische und andere fremde Münzsorten. Diejenigen so alsdenn hier handeln, müssen ausdrücklich die Geldsorten und deren Cours mit einander verabreden, und sich darum verstehen.



Vergleichung

des Ellenmaaßes, auch Handels: nebst
Gold- und Silbergewichts der fürnehmsten
Handelsplätze in Europa.

	Folgendes Ellenmaaß ne: biger Plätze ist einander gleich.		Folgendes Sangeloge: wicht nebiger Plätze ist einan: der gleich.		Folgendes Gold: und Sil: bergewicht ne: biger Plätze ist einander gleich.	
Aachen	Ellen	828	℞	827	—	—
Alicante	Varas	728	große ℞	747	Marcos	10142
			kleine ℞	1121		
Altona	Ellen	965	℞	800	—	10000
	Drab. Ell.	800				
Amsterdam	Ellen	801	Hand. G. ℞	784	—	9500
	Blam. Ell.	778	Tr. Gw. ℞	787½	Ouncen	76000
Ancona	Bracci	861	℞	1154		
Antwerpen	große Ellen	797	—	824	mꝰ	9500
	kleine Ellen	808				
Apoth. Gw. in Deutschl.			—	1082		
Aragonien.	Varas	702			—	10142
Archangel	Arschinen	777	—	947	Solotn.	548600
Augsburg	große Ellen	907	schwere ℞	789	mꝰ	9902
	kleine Ellen	934	leichte ℞	820		
Barcelona	Canes	352	℞	1254	—	10142
Basel	Aunes	469	—	792	—	10000
	kleine Ell.	1016				
Bayonne	Aunes	626	—	792		
Bergamo	Bracci	844	leichte ℞	1189		
Bergen in Norwegen	Ellen	881	℞	776		

	Ellenmaß.	Handelsge- wicht.	Gold: und Sil- bergewicht.		Ellenmaß.	Handelsge- wicht.	Gold: und Sil- bergewichte.
Berlin	Ellen 829	℔ 827	9927	Constantin	große Pik. 827	Ok. 305½	Metecal 502900
Bern	— 1021	— 745	—		kleine Pik. 854	Lod.o. Rott. 694	
Bilbao	Varas 650	— 792	— 10142	Copenhagen	Ellen 881	℔ 776	mg 9951
		Eisengew. ℔ 841	—	Corfica	Palmi 2211	— 1125	
Biszone		℔ 742	—	Cracau	neue Ellen 897	— 957	— 11754
Bologna	in Woll. Br. 871	— 1070	—	Cremona	Bracci 899	— 1182	
	in Seid. Br. 929	—	—	Danzig	Ellen 964	— 890	— 12240
Botzen	Ellen 700	— 773	— 8333	Diam Sw			Kar. 11377000
	Bracci 1005	—	—	Delft	— 801	— 784	
Bourdeaur	Aunes 464½	— 788	— 9548	Dresden	— 977	— 830	
Braunsch.	Ellen 969	— 830	— 10012	Dublin	— 484	— 854	
Bre. en	— 956	— 777	— 10000	Yards	605		
Breslau	— 1006	— 956	— 11963	Dunfkirch.	Ellen 818	— 888	
	Schles. Ell. 960	—	—	Edinburg	— 582	— 788	
Bretagne	Aunes 411	—	—	Elbingen	— 979	— 912	
Brügge	Ellen 797	— 824	—	Emden	— 825	— 780	
	Leinw. Ell. 763	—	—	Erfurth	große Ellen 1006	— 821	— 10000
Brüssel	große Ellen 797	— 824	— 9500		kleine Ellen 1370		
	kleine Ellen 808	—	—	Ferrara	in Woll. Br. 827	— 1142	
Cady	Varas 652	— 841	— 10142		in Seid. Br. 879		
in Lein.	Drab. Ellen 797	—	—	Florenz	in Woll. Can. 234	— 1108	℔ 6890
Caer	Aunes 468	—	—		Bracci 937		Oncie 82670
Calais	— 468	schwere ℔ 760	—		Palmi 1873		
		leichte ℔ 920	—	in Sel	de Canne 237½		
Candia	Pik 868	schw. Rotol. 736	—		Bracci 950		
		leichte dito 1133	—		Palmi 1901		
Carlsbad	große Ellen 817	—	—	Frf. a. N.	Ellen 1025	Ent. Gm. ℔ 761	mg 10000
	kleine Ellen 935	—	—		Brh. Ellen 800	Pfund G. ℔ 830	
Carthagen.	Varas 661	℔ 841	— 10142		Par. Aun. 465½		
Cassel	Ellen 986	— 1224	—	Frankf. a. d.	Ellen 834	℔ 827	
Castilien	Varas 652	— 841	—	Oder	—	—	
Chambery	Rasi 933	— 903	—	Geldern	— 834	— 830	
Cöln	große Ellen 796	— 829	— 10000	Geneve	Genf. Aun. 484	große ℔ 704	— 9548
	kleine Ellen 963	—	—		Frank. Aun. 465	kleine ℔ 844	

	Ellenmaß.	Handelsgewicht.	Gold- und Silbergewicht.
Gen. Canne	v. 10 1/2 Pal. 209 3/4	Zoll G. Rot. 712	1 lb 7350
Canne	v. 10 Pal. 220 3/4	Cal. G. Rot. 784	1 Oncie 88280
Canne	v. 9 Pal. 244 3/4	Canaro Rot. 799	
Bracci von	2 1/2 Palmi 944	schwer Schaal	
	2203	Gw. 1129	
		leicht Schaal	
		Gw. 1200	
Gibraltar	Varas 652	—	829
Gothenb.	Ellen 932	Vitnal G. 1139	1 lb 911
		Eis. Gw. 1139	
Haag	—	1 lb	784
Hamburg	—	Hand. G. 1139	1 lb 800
	Drab. Ell. 800	Eilm. G. 1139	1 lb 829
Hannover	Ellen 930	1 lb	796
Harlem	—	—	784
Hildesh.	—	—	830
Hirschberg	—	—	960
Serostav	—	—	960
Königsberg	—	neu Verl. G. 827	1 lb 11933
	962	alt Gw. 1019	
Lauban	—	—	925
Leiden	—	—	824
Leipzig	—	—	830
Lindau	—	—	844
Lion	Aunes 471	Stadt G. 1139	1 lb 912
		Seid. G. 1139	1 lb 843
Lissabon	Varas 505	1 lb	844
	Covados 817	—	844
	Pal. crav. 2450	—	844
	fl. Palmos 2523	—	844
Livorno	in Vell. Can. 234	—	1130
	Bracce 937	—	1130
	Palmi 1873	—	1130
	in Ede Can. 237 1/2	—	1130

	Ellenmaß.	Handelsgewicht.	Gold- und Silbergewicht.
	Bracce 950	—	—
	Palmi 1901	—	—
Ronden	Yards 605	av. du pois 1 lb 854	Troy 1 lb 6263
	Vein. Ellen 484	Rön. G. 1 lb 569 1/2	Onces 75160
	in Boh und Fries	Troy G. 1038	
	Godes 788	—	—
Lorient	—	1 lb	792
Lucca	in Vell. Br. 914	H. Gew. 1041	—
	in Seid. Br. 956	Seid. G. 1161	—
Lübeck	Ellen 959	1 lb	832
Lüneburg	—	—	796
Lüttich	—	—	816
Madrit	Varas 652	—	841
Magdeb.	Ellen 829	—	827
Magorea	Cannen 322 1/2	—	922
Malaga	Varas 652	—	841
Malta	Canne 246 3/4	Rottol. 502 1/2	—
Mantua	Bracci 1189	1 lb	1177
Marseille	Cannes 275 1/2	—	965
	Vein. Aun. 472 3/4	—	—
Memel	Ellen 964	—	938
Messina	Canne 285 1/2	1 lb von 33	—
		Onc. Rot. 443 3/4	—
	Palmi 2285	1 lb von 30	—
		Onc. Rot. 488	—
		1 lb von 12	—
		Onc. Lib. 1220	—
Middelsb.	Ellen 801	1 lb	828
Milano	in Vell. Br. 818	pef. groß. 1 lb 506 1/2	—
	in Seid. Br. 1031	pef. latt. 1182	Oncie 79450
Minden	Ellen 955	—	—
Minorca	Canes 345 1/2	kleine 1 lb	971
Modena	Braces 864	1 lb	1203
Montpell.	Canes 275	—	952

	Ellenmaas.	Handelsgewicht.	Gold und Silbergewicht.
Moscäu	Archinen 777	fl 947	
München	Ellen 663	— 691	
Nancy	—	— 792	
Nantes	Aunes 466	— 792	mz 9548
Napoll	Cannes 262	Rottoli 431	fl 7285
	Palmi 1098	fl 1208	Oncie 87420
Narva	Ellen 925	— 828	
	Archinen 777	—	
Naumb.	Ellen 978	— 830	
Neuschatel	Ellen 497	— 745	
Nizza	Rasi 1008	— 1250	
	Palmi 2096	—	
Norwegen	Ellen 881	— 776	
Novb.	—	— 1170	
Nürnberg	Ellen 839	— 760	mz 9782
Ostende	— 791	— 824	
Paderborn	— 1025	— 813	
Padua	Bracce 825	— 1160	
Palermo	—	—	
wie Mess.	—	—	
Paris	Seid. Aun. 464	— 792	mz 9548
	Zuch. Aun. 465	—	
	Lein. Aun. 468	—	
Parma	Bracce 1012	— 1143	
Piazenza	Bracce 853	— 1201	
Piemont	Rasi 929	— 1041	
Pisa	Palmi 1853	— 1190	fl 6890
Porto	Covados 833	— 900	
Prag	Ellen 936	— 754	mz 9212
Presburg	Ellen 991	— 694	
Provence	Canes 275	—	
Regensp.	Ellen 682	— 691	mz 9517
Reggio	Bracce 1044	— 1174	
Reval	Ellen 1033	— 900	

Riga

	Ellenmaas.	Handelsgewicht.	Gold und Silbergewicht.
Riga	Ellen 1009	fl 927	mz 11179
Rochelle	Aunes 468	— 792	— 9548
Rom	Raufm. Can. 278	— 1098	fl 6860
	dito Braece 652	—	Oncie 82320
	Palmi 2223	—	
	Lein. Can. 264	—	
	dito Braece 871	—	
Rostock	Ellen 956	fl 758	
Rotterdam	Ellen 801	schwere fl 784	
		leichte fl 824	
Rouen	Zuch und Seid.	poids de	mz 9548
	Aune 475	marc fl 792	
	Leinw. Aun. 396	poids de vi-	
		comte fl 747	
Roveredo	Ellen 743	fl 1138	
Ryssel	Ellen 802	schwere fl 835	
		leichte fl 902	
St. Gall	in W. Ell. 898	schwere fl 663	
	in Lein. — 690	leichte fl 833	
S. Peterb.	Archinen 777	fl 947	
Saragossa	Canes 267	— 1243	mz 10142
Sardinien	Rasi 1008	— 967	
	Palmi 2203	—	
Savojen	Rasi 1008	—	
Schaffhaus.	Ellen 917	— 843	
Sevilla	Varas 652	— 841	mz 10142
Solothurn	Ellen 1006	—	
Stettin	— 850	— 827	
Stockholm	— 932	Vi. G. fl 911	mz 11093
		Bergw. Sw.	
		mz 1031	
		Landstädte	
		Sw. mz 1082	
		Eisen Sw.	
		mz 1139	

St 4

Stral

	Ellenmaß.	Handelsge- wicht.	Gold- und Sil- bergewicht.
Stralsund	Ellen 950	fl 802	mg 9914
Strasburg	— 1028	schwere fl 792	Onces 79320
	Aunes 465	kleine fl 822	—
Thoren	Ellen 971	fl 920	—
Thoulouse	Capes 303 $\frac{3}{4}$	— 932	—
Toledo	Varas 673	— 903	mg 10142
Toulon	Cannes 285 $\frac{3}{4}$	fl 903	— 9548
Trient	in Will. Ell. 817	—	—
	in Seid. Ell. 904	—	—
Triest	in Woll. Ell. 818	Wiener fl 690	—
	in Seid. Ell. 863	Ven. grosse fl 810	—
	—	Venez. sott. fl 1280	—
Turin	Rasi 917	— 1050	— 9500
Ulm	Ellen 973	— 827	—
Valencia	Varras 608	große fl 747	— 10142
	—	kleine fl 1121	—
Venedig	in Wolle Br. 830	peso grosso fl 810	fl 6524
	in Seide Br. 881	peso sottile fl 1280	mg 9787
Verona	Bracce 381	peso gros. fl 779	—
	—	peso sot. fl 1165	—
Warschau	neue Ellen 897	kleine fl 1026	— 11586
Wien	Elle 712	fl 690	— 8333
	—	Sacr. G. fl 760	—
Wien	— 949	fl 801	—
Santes	—	— 810	—
Sesalonica	—	—	—
Sürich	—	schwere fl 735	— 9975
Swoll	— 922	fl 804	—

Vergleichung

Der Getreidemaasse folgender Plätze
gegen einander.

Alicante	Cassises	1283 $\frac{1}{2}$
Amsterdam	Barcellas	25400
	Sonnen	2340
	Schepfels	11700
	Saalz Maaten	5150
Ancona	Rubbi	1158
Antwerpen	Viertels	4100
Archangel	Sjetuers	1658
Barcellona	Quarteras	4600
Basel	Säcke	2450
Berlin	Scheffel	6120
Bern	Mütt	1997
Bilbao	Fanegas	5250
Bologna	Corbe	4280
Bourdeaux	Bolsfeux	4120
Braunschweig	Scheffel	1016 $\frac{1}{2}$
	Hinten	10166 $\frac{1}{2}$
Bremen	Scheffel	4445
Breslau	Ditto	4520
Brüssel	Säcke	2710
Cadix	Fanegas	5530
Cassel	Messen	35500
Cleve	Malter	1760
Eöln	Ditto	1950
Colberg	Scheffel	6360
Copenhagen	Sonnen	2272
Dännemark	Ditto	2272
Danzig	Scheffel	6500
Dresde n	Ditto	2999
Elbingen	Last	108 $\frac{1}{2}$

Embsen	Tonnen	1653
	Perps	6615
England	Quarters	1106
	Buschels	8850
Serapa	Stari	10460
Flensburg	Tonnen	2307
Florenz	Staja	13350
Frankf. am Mayn	Malter	2927
Geneve	Coupes	4070
Genua	Wine	2710
Glickstadt	Tonnen	2210
Halle an der Saale	Scheffel	3980
Hamburg.	Last	100
	Scheffel	3000
Hanover	Hinten	10166
Königsberg	alte Scheffel	6500
Leipzig	Ditto	2275
Ville	Mazkeres	4446
Lion	Andes	1648
Lissabon	Alguieres	23600
	Salz Moyos	394
Livorno	Saccas	4450
	Staja	13350
Londen	Quarters	1106
	Landmaas Buschels	8850
	Wassermaas Ditto	7080
Lucca	Staja	12500
Lübeck	Rockenmaas Scheffel	9462 1/2
	Malzmaas Ditto	8114 3/4
	Habermanas Ditto	8056 1/2
Lüneburg	Hinten	10166 1/2
Lüttrich	Setlers	10560
Magdeburg	Scheffel	6120
Malaga	Fanegas	5212 1/2
Marseille	Charges	2000
Medina siehe Sicilien		
Modena	Staja	4500
	Monte	

Montpellier	Setlers	6180
	Emines	12360
Nantes	Setiers	2207
Napoli	Tomoli	6180
Narva	Tonnen	1950
Nürnberg	Sümmen	950
Palermo siehe Sicilien		
Paris	Setlers	2060
	Boisseaux	24720
	Haver Setiers	1030
Piemont	Sacca	2970
Polen	Last	103
Prag	Strich	3350
	Viertel	13400
Prag auf den Lande	Strich	3464
Reval	Tonnen	2672
Riga	Loof	4850
	Tonnen	2425
Rochelle	Toneaup	229
	Boisseaux	9610
Roma	Rubbi	1155
	Quarte	4620
Rostock	Scheffel	8910
Rotterdam	Hdden	295
	Sacks	3140
	Achtenbeelen	9430
Rouen	Muids	147
	Setiers	1766
	Mines	3530
	Boisseaux	14120
Rußland	Ezetwers	1620
	Ezetwertick	12960
Sardnien	Starelli	6450
Schleswig	Tonnen	2405
Schweden	Tonnen	2158
	Rappar	69000
Sevilla	Fanegas	5530
	Sicilien	

Sicilien	Salme gross	954
	Salme gener.	1187½
Stettin	Scheffel	6120
Stockholm	Souren	2158
Stralsund	Scheffel	8114½
Strasburg	Land	16720
	Stadt	17250
Toscana	Moggta	593
Toulon	Charges	687
	Emines	3090
Turin	Saccl	2750
	Staja	8250
	Mine	16500
Valencia	Cassises	1580
	Barcellas	19000
Venedig	Staja	3900
Vercua	Minelli	8575
Wismar	Scheffel	8260
Wien	Metren	4510
Würch	Mitt	3820

Vari	Dehl	Salme	875
		Staja	8750
Basel	alte	Votten	92400
	neue	Ditto	115900
Berlin		Quart	125800
Bern		Maass	88000
Bologna		Corbe	1960
		Boccali	117700
Bourdeaux		Barriques	608
		Beltes	19450
		Pots	67000
Bourgogne		Quelle	352
Braunschweig		Stübgen	39460
Bremen		Ditto	45625
Breslau		Quart	208600
Cadix	Wein	Arrob. major	9200
		Reumbres	73600
	Dehl	Arrob. men.	11770
		Quaterons	47100
Cassel		Maass	70700
Gette	siehe Montpellier		
Champagne		Quelle	402
		Quarteauts	1608
Eßlin am Rhein		Ohm	930
		Viertels	24200
		Manß	96700
Cognac		Barriques	831
		Beltes	22440
Dänemark		Anker	3870
		Rannen	75000
Danzig	Bier	Stof	62900
	Wein	Stof	84400
Dresden		Eimer	2150
		Rissen	103100
	Kleine	Ditto	154700
England	Bier	Gallons	31333½
		Pints	250600

Vergleichung

der Maasse zu flüssigen Sachen an Wein, Dehl, Bier, und dergleichen von folgenden Plätzen.

Amsterdam	Stekan	7600
	Mingeln	121000
Ancona	Beccali	101400
Antwerpen	Stoopen	45900
Apulien	Salme	940
	Staja	9400
	Vari	

258 Vergleich. der Maaße zu flüssigen Sach.

Wein, Oehl, u. Ebran	Gallons	38200
	Pintes	305700
Ferrara	Mastelli	1770
	Secchie	14140
Florenz	Oehl Barill	4550
	Wein Barill	3640
	Fiasci	73000
Frankf. am Mayn	Ohm	982
	Biertels	19630
	Maaß	78500
	Schoppen	314000
Geneve	Pots	152000
Venus	Oehl Barill	2256
	Rubbi	16920
	Wein Barill	1678
	Pinte	83900
Hamburg	Ahm	1000
	Quartier	160000
Heidelberg	Biertels	15700
Königsberg	Quart	125800
Leipzig	Eimer	1909
	Schenk Kannen	120300
Lissabon	Almudas	8488
	Quartilhos	407400
Livorno	Oehl Barill	4550
	Wein Barill	3447
	Doccali	137800
Londen siehe	England	
Lucca	Oehl Copi	1450
Lübeck	Biertels	20000
	Kannen	80000
Mantua	Oehl Moggia	1300
Marzelle	Oehl u. B. Millerole	2425
	Oehl Escandaur	9700
Majorca	Oehl Quartanos	35100
Mexina	Oehl Cassifi	16750
Montpellier	Wein Septiers	4286
	Mont	

Vergleich. der Maaße zu flüssigen Sach. 259

Montpellier	Barals	5716
	Pots	137200
	Oehl Barals	13883
	Quartals	15530
Neapel	Oehl Salma	780
	Staja	7800
Wein und Brandw.	Barill	3280
Nürnberg	Eymer	2157
	Schenk Maaß	146600
Paris	Septiers	19300
	Pintes	154400
Puglia	Oehl Salma	960
Regensburg	Seidels	224600
Reval	Stof	121700
Riga	Dito	119700
Rochelle	Barriques	831
	Beltes	22400
Roma	Doccali	116600
Rotterdam	Stoop	56600
Rouen	Arthost	741
Rußland	Wedaras	11750
	Kruska	94000
Rüssel	Pots	64000
Schweden	Eimer	1843
	Anker	3687
	Kannen	55300
	Stoop	116600
Sevilla siehe	Spanien	
Sicilien	Cassifi	12800
Spanien	Botta	306
	Pipa	341
	Wein Arobas major	9190
	Acumbres	73500
	Quartillos	294000
	Oehl Arobas men	11770
	Quarterons	47100
Stettin	Nöfel	197300
Stralsund	Pots	149000
	Strasburg	

260 Vergleich. der Maße zu flüssigen Sach.

Etraßburg	Maß	75410
	Schoppen	301600
Toulon	Millerolles	2267
	Escandeaur	9070
Triest Oehl u. Wein	Orne	2205
	Wein Boccalt	79400
Turin	Wein Brente	2566
	Mubbi	15400
	Pinta	92400
Ungarn	Eimer	1975
	Anthak	2865
Valencia	Cantaros	12740
Venedig	Oehl Miri	9171
	Wein Secchie	14660
Verona	Brente	2000
	Basse	32000
Wien	Eimer	2440
	Maß	97700
	Seidel	391000

Druckfehler.

Pag.	Lin.	steht:	Soll heißen:
12.	5.	100 $\frac{1}{2}$.	106 $\frac{1}{2}$.
ibid.	26.	3 $\frac{1}{2}$.	3 $\frac{1}{2}$.
100.	9.	1729.	1724.
102.	8.	9 Lir 6 $\frac{1}{2}$.	9 Lir. 6 Sol. — $\frac{1}{2}$ denar.
109.	9.	133 $\frac{1}{2}$.	133 $\frac{1}{2}$.
136.	12.	13 $\frac{1}{2}$.	13 $\frac{1}{2}$.
ibid.	32.	395.	365.
161.	6.	1 $\frac{1}{2}$.	1 $\frac{1}{2}$.
ibid.	16.	101 $\frac{1}{2}$.	101 $\frac{1}{2}$.
219.	9.	100 $\frac{1}{8}$.	100 $\frac{1}{8}$.